General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 284 — 39. Jahrgang. Donnerstag den 3. Dezember 1925 Einzelpreis 15 Pfennig.

Lockerung der Kreditkontingentierung durch die Reichsbank.

IU. Berlin, 3. Dez. (Funkſpruch.) Reichsbankpräſident Dr. Schacht hat in der heutigen Zentralausſchußſitzung die Mitteilung gemacht, daß die Reichsbank

angeſichts der allgemeinen Wirtſchaftslage

ſich zu einem

entſcheidenden Schritt

entſchloſſen habe. Dieſer liegt nicht auf der Linie der Diskontermäßigung, ſondern auf derjenigen einer

Lockerung

der bisherigen ſcharfen Kreditkontingentierung.

Das Ende der Kadaverlüge.

Chamberlain nimmt das deutſche Dementi an. — Luther und Streſemann im Unterhaus.

GA. London, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Reichskanzler Luther und Reichsaußenminiſter Streſemann haben heute den freien Vormittag dazu benutzt, ſich einmal den engliſchen Parlamentsbetrieb anzuſehen, und haben dem Unterhaus einen längeren Beſuch abgeſtattet.

Luther und Streſemann verließen die für Ehrengäſte der britiſchen Regierung reſervierte Tribüne, als der Arbeiterabgeordnete Henderſon fragte, ob die Regierung Einzelheiten über die Kadaver-Legende bekanntgeben könne. Sir Auſten Chamberlain antwortete, der deutſche Reichskanzler habe ihn ermächtigt, zu betonen, daß für die ganze Kadaver-Legende nicht die geringſte Unterlage vorhanden ſei. Im Namen der engliſchen Regierung, erklärte Chamberlain mit erhobener Stimme, nehme ich dieſes Dementi an und vertraue darauf, daß dieſe Falſchmeldung nun niemals wieder in Umlauf geſetzt wird.

Die Tatſache, daß die deutſchen Miniſter, als Henderſon wegen der Kadaver-Angelegenheit eine Anfrage ſtellte, ſofort die Tribüne verließen, ohne Chamberlains Antwort anzuhören, wurde, Reuters Parlamentsbericht zufolge, verſchiedentlich erörtert. Der Bericht ſagt, man habe darin den Ausdruck diplomatiſchen Feingefühls geſehen, nämlich den Wunſch, den Eindruck zu vermeiden, als ſeien ſie eigens zu dieſem Zwecke ins Unterhaus gekommen, um Chamberlains Dementi mit anzuhören.

Die Zuſtimmung der Preſſe.

WTB London, 3. Dez. (Funkſpruch.) Zu Chamberlains Erklärung zur „Kadaververwertung" bemerkt „Daily Telegraph" in einem Leitartikel, das deutſche Volk dürfe mit Recht irgendein offizielles Dementi über die Geſchichte erwarten. Die Kadavergeſchichte fand ſelbſt in den bitterſten Stunden des Krieges nicht allgemein Glauben. (Man hat eben damit gegen Deutſchland gearbeitet und ſie als wahr unterſtellt.) Es iſt ſehr bedauerlich, daß die Sache wieder hervorgeholt wurde, während die Welt die Leidenſchaften des Krieges dringend zu vergeſſen wünſcht. Aber aus dem Böſen kann Gutes entſtehen, wenn die herzliche Zuſtimmung des britiſchen Volkes zum Zuſammenwirken der beiden Regierungen bei Erledigung dieſer Sache zum Ausdruck gebracht wird. „Daily News" ſagen, bedauerlich ſei, daß der Kriegsminiſter vor einigen Tagen nicht den gleichen Mut und das gleiche Anſtandsgefühl gezeigt habe, wie Camberlain.

Vandervelde tritt für Abrüſtung ein.

Durch Locarno ſind die Sicherheiten gewährleiſtet.

WTB. London, 3. Dez. (Drahtb.) Der diplomatiſche Korreſpondent der „Daily Mail" meldet, daß der belgiſche Außenminiſter Vandervelde folgende Erklärung abgegeben habe: Unter den durch den Abſchluß des Locarnopaktes in den Vordergrund geſchobenen Problemen iſt keins dringlicher oder wichtiger als das der Verminderung der Rüſtungen. Ich habe zu denen gehört, die ſtets der Meinung waren, daß ein Land in ſo exponierter Lage wie Belgien an eine beträchtliche Verminderung der Rüſtungen nur denken könne, in dem Maße, wie auswärtige Garantien ſeine Sicherheit gewährleiſten. Jetzt aber, wo ſolche Garantien erlangt ſind, werden keine Delegierten beim Völkerbund eifriger dabei ſein als die unſrigen, um bei der Ausarbeitung eines Syſtems allgemeiner Rüſtungsverminderung mitzuwirken. Dieſer erſte Schritt zu einer weitgehenderen Maßnahme wird unſer Land von einem Teil der Laſten für Militärausgaben und von der großen realen Bedrohung befreien, die in den übertriebenen Rüſtungen liegt, und würde ferner durch Herſtellung einer gewiſſen Gleichheit der Behandlung zwiſchen den Nationen Ausſicht darauf eröffnen, daß die Entwaffnungsbeſtimmungen der Friedensverträge von den Nationen Zentral-Europas beobachtet werden. Die Einberufung einer Abrüſtungskonferenz muß jetzt die notwendige Folge des Vertrages von Lokarno ſein.

Die Truppenzahl im beſetzten Gebiet wird „nur um ein geringes eingeſchränkt".

Weiter erklärte Vandervelde dem Vertreter der belgiſchen amtlichen Telegraphenagentur, die deutſchen Delegierten hätten die dringende Hoffnung ausgedrückt, daß die militäriſche Beſetzung des Rheinlandes nach der Räumung Kölns vermindert werde. Nach einem bisher aufgeſtellten Plan würde die Geſamtzahl der Truppen beträchtlich herabgeſetzt werden. In den nicht geräumten Gebieten würde die Truppenzahl jedoch nur um ein geringes eingeſchränkt.

WTB. Paris, 3. Dez. (Funkſpruch.) Wie „Journal" berichtet, wurde geſtern abend verkündet, daß die Beſatzungstruppen nunmehr auf folgende Effektivbeſtände zurückgeführt würden: Belgien 10000 Mann, England 3000 Mann und Frankreich 50000 Mann.

(Anm. des WTB.: Hinſichtlich Belgiens iſt bereits in der franzöſiſchen Preſſe die niedrigere Ziffer von 7000 Mann, hinſichtlich Englands jedoch eine höhere, nämlich 8000 Mann, genannt worden.)

Luther und Streſemann an Marx.

BB. Berlin, 3. Dez. (Drahtb.) Die „Germania" meldet: Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann haben an den Reichskanzler a. D. Marx aus London folgendes Telegramm geſandt:

Von der gleichen Stätte, an der wir im vorigen Jahre gemeinſam gearbeitet haben, um den Weg für eine Beſſerung der Entwicklung Deutſchlands zu bahnen, ſenden wir Ihnen in aufrichtiger Hochachtung die beſten Grüße.

Luther. Streſemann.

Briands Empfang in der Kammer.

Das Regierungsprogramm mit der Inflationsvorlage in Höhe von 7½ Milliarden.

GA Paris, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Briand iſt mit der franzöſiſchen Delegation um 3½ Uhr auf dem Pariſer Nordbahnhof angekommen. Er wurde von den Miniſtern und den Mitgliedern des diplomatiſchen Korps, darunter dem deutſchen Botſchafter von Hoeſch, am Zuge begrüßt. Mehrere tauſend Menſchen erwarteten Briand vor dem Bahnhof und begrüßten ihn begeiſtert mit dem Rufe: „Es lebe Briand!" und „Es lebe der Friede!" Briand fuhr ſofort zum Palais Bourbon, wohin ſich auch die anderen Miniſter ſowie die Botſchafter und Geſandten begeben. Der Sitzungsſaal der Kammer hatte mittlerweile das Ausſehen der großen Tage angenommen. Die Tribüne war ſchon lange vor 4 Uhr überfüllt, und auch die Abgeordnetenbänke füllten ſich raſch. Eine Minute nach 4 Uhr erhebt ein Teil der Linken und der bisher oppoſitionellen Mitte ſich klatſchend. Briand tritt ein, gefolgt von den Mitgliedern ſeines Kabinetts. Aber die Ovation iſt nicht ſo warm, wie allgemein erwartet wurde. Die meiſten Sozialiſten blieben mit den Kommuniſten und dem größten Teil der Oppoſition ſchweigend ſitzen. Einige vereinzelte Rufe: „Es lebe Briand!", und dieſe Nummer des Programms iſt vorbei. Briand beſtieg die Tribüne zur Verleſung der Programmerklärung, welche gleichzeitig im Senat durch den Juſtizminiſter verleſen wird. Der Wortlaut dieſer Erklärung iſt auf telegraphiſche Weiſung Briands hin in letzter Stunde noch geändert worden. Der konnte den Preſſevertretern deshalb erſt während der Sitzung übergeben werden.

Die Programmerklärung beginnt in ihrer geänderten Faſſung nun doch mit dem Hinweis auf die Finanzſchwierigkeiten, welche zugleich eine Begründung der von Loucheur eingebrachten Inflationsvorlage darſtellt. Es heißt in der Erklärung, die Regierung müſſe unverzüglich an die Löſung der Finanzſchwierigkeiten herangehen, denn die Lage ſei heute ungewöhnlich ernſt. Irreparable Konſequenzen würden jedoch vermieden werden, wenn die Regierung auf die Mitarbeit des Parlaments und das Vertrauen des ganzen Landes rechnen könne. (Schwacher Beifall in der Mitte.) Die Erklärung verſichert entgegen den Gerüchten von Meinungsverſchiedenheiten unter den Miniſtern in der Inflationsfrage, daß alle Mitglieder des Kabinetts über die ſofort notwendigen Maßnahmen einig ſind, und daß der Augenblick gekommen ſei, von Diskuſſionen zu Taten überzugehen. Es folgt die Erklärung, daß die neue Regierung jede Art von Konſolidierung der Staatsſchulden ablehne. (Beifall in der Mitte.) Weiter wird betont, daß in dieſem Augenblick jedes Kabinett gezwungen wäre, vorübergehend zu Inflationsmaßnahmen ſeine Zuflucht zu nehmen.

Dieſe Erklärung wurde von der Kammer in völliger Stille angehört. Nicht einmal die äußerſte Linke proteſtierte. Die weitere Ankündigung, daß die Regierung neue Schuldenverhandlungen mit England und Amerika einleiten wolle, wird von vielen Abgeordneten beklatſcht. Der Beifall ſteigert ſich, als die Programmerklärung dann kurz die geſtrige Unterzeichnung des Paktes von Locarno erwähnt. In dieſem Augenblick ſpenden alle Fraktionen mit Ausnahme der äußerſten Rechten und der Kommuniſten Beifall.

Die Programmerklärung verſichert weiter die raſche Regelung der marokkaniſchen und der ſyriſchen Affäre. (Unruhe und ironiſche Zurufe von der äußerſten Linken.) Sie verſpricht als Frucht der internationalen Verſtändigungspolitik die Herabſetzung der Dienſtzeit. (Beifall links.) Als Briand dann den nächſten Abſatz verlieſt, welcher unter Hinweis auf wiederholte Bekundung des Volkswillens die Rückkehr zum alten Wahlſyſtem ankündigt, erhebt ſich langanhaltender Lärm bei den Sozialiſten, während die meiſten Radikalen und die Mitte demonſtrativ klatſchen. Es dauert Minuten, bis Briand den kurzen Schluß der Erklärung verleſen kann. Die Erklärung ſchließt mit der alten Formel, die Regierung ſei zur Uebernahme ihrer vollen Verantwortlichkeit bereit und fordere die Kammer auf, ſich ihrer eigenen Verantwortlichkeit bewußt zu ſein.

Als Briand die Tribüne verläßt, ertönt nur ſchwacher Beifall beim rechten Flügel der Radikalen und bei den Linksrepublikanern. Herriot verlieſt dann die Liſte der angemeldeten Interpellationen. Briand verlangt von ſeinem Platze aus die Zurückſtellung der Interpellationen, weil die ſofortige Erledigung des Finanzgeſetzes notwendig ſei. Der Kommuniſt Cachin tritt für die ſofortige Erörterung der Interpellationen ein. Der Radikale Richard, einer der Interpellanten, erklärt gleichfalls die ſofortige Erörterung der Interpellationen für geboten und warnt vor einem bedenklichen Präzedenzfall. Dann gibt der ſozialiſtiſche Führer Leon Blum im Namen ſeiner Fraktion die Erklärung ab, daß die Sozialiſten für die Zurückſtellung der Interpellationen ſtimmen würden, weil die ſofortige Erledigung des Inflationsgeſetzes unumgänglich notwendig ſei. Nach der Erklärung Blums iſt es klar, daß die Zurückſtellung der Interpellationen durchgeht. Die Kammer beſchließt ſie bald darauf durch Handaufheben.

Nunmehr beſteigt Loucheur die Tribüne, um ſeine Finanzvorlage zu erledigen. Die Kammer hört in geſpannter Stille zu. Es wurde nicht einmal Widerſpruch laut, als von einer Inflation in Höhe von 7½ Milliarden die Rede war. Als Loucheur dann aber den Teil ſeiner Vorlage verlas, welcher bis Ende Februar zahlbare Steueraufſchläge von 20, 50 und 100 Prozent vorſieht, entſtand zunehmende Bewegung, beſonders bei der Oppoſition. In großer Bewegung beſchloß die Kammer, die Vorlage dem Finanzausſchuß zu überweiſen und heute abend 9 Uhr eine neue Sitzung zur Erörterung des Loucheur-Projektes abzuhalten.

Die Finanzkommiſſion der Kammer hat nach längerer Debatte, die bis kurz vor zehn Uhr dauerte, die geſamte Finanzvorlage Loucheurs bei Stimmenthaltung der Sozialiſten angenommen. Die Abendſitzung der Kammer wurde daraufhin um 10 Uhr unter dem Vorſitz von Herriot eröffnet.

Ungünſtige Aufnahme im Senat.

GA Paris, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Senat hat die Verleſung der Programmerklärung mit eiſigem Schweigen aufgenommen. Nur die Stelle über Locarno wurde ſtark beklatſcht. Auch die Ankündigung der Rückkehr zum alten Wahlſyſtem wurde von der Mehrheit der Senatoren mit Beifall begrüßt. Als der Juſtizminiſter den Senat dann aufforderte, heute abend eine Sitzung zur Erörterung des Inflationsgeſetzes abzuhalten, wurde lärmender Widerſpruch laut. Der Senat beſchloß, in großer Erregung, ſich bis morgen nachmittag 4 Uhr zu vertagen. Es iſt bezeichnend, daß auch Senator Doumer die von der Regierung erbetene Abhaltung einer Nachtſitzung für unmöglich erklärte, weil der von ihm geleitete Finanzausſchuß hinreichend Zeit haben müſſe, die neue Vorlage zu prüfen. Briand iſt auf dieſe Nachricht hin ſofort zum Senat gefahren und hat dort nach Rückſprache mit einer großen Anzahl von Senatoren, beſonders mit Doumer, durchgeſetzt, daß der Senat doch heute abend noch das Finanzprojekt dem Ausſchuß überweiſen wird, vorausgeſetzt natürlich, daß die Kammer die Vorlage annehmen wird.

Was in London beſprochen wurde.

Deutſche Forderung nach Kolonien.

Die Berichte über die Beſprechung, die am Dienstag zwiſchen Luther, Streſemann, Chamberlain, Vandervelde und Briand ſtattgefunden hat, gehen nach wie vor ſtark auseinander. Während die Pariſer Blätter im allgemeinen die offiziöſe Darſtellung von Havas ihren Ausführungen zugrunde legen und behaupten, man habe überhaupt nicht über neue Zugeſtändniſſe, ſondern nur über die Durchführung und Auswirkung der bereits in Angriff genommenen Erleichterungen geſprochen, behauptet der Londoner Berichterſtatter des „New-York Herald", daß die deutſchen Miniſter die Forderung nach Uebertragung von Kolonialmandaten geſtellt hätten; und zwar hätten ſie die Rückgabe von Deutſch-Oſtafrika oder von Kamerun gefordert, wobei ſie dem erſtgenannten Gebiete den Vorzug gaben. Ferner ſei über die Rückgabe von Malmedy, das den Belgiern abgetreten worden iſt, geſprochen worden. Die Deutſchen hätten ſich bereit erklärt, an Belgien hierfür eine Entſchädigung zu zahlen. Auch wurde die Frage der Stärke der Beſatzungstruppen erörtert. Die deutſchen Miniſter verlangten, daß die Truppenzahl von 80000 auf 40000 Mann herabgeſetzt werde. Endlich brachten ſie ihr Verlangen nach Herabſetzung der Beſatzungsfriſten vor, wie dies im Verſailler Vertrage vorgeſehen iſt, falls Deutſchland alle ſeine Abrüſtungsbeſtimmungen erfüllt habe. Endlich wurde eine Aufhebung der Einſchränkungen über die deutſche Luftſchiffahrt verlangt. Die Alliierten erklärten, daß der franzöſiſche Generalſtabschef, General Debenay, ſich gegen jede Herabſetzung der Beſatzungstruppen ausgeſprochen habe, auch die Belgier ſeien dagegen; ſonſt aber ſeien die deutſchen Forderungen nicht glatt abgelehnt worden.

Man wird dieſe weitgehenden Mitteilungen des „New-York Herald" zunächſt mit Vorſicht aufnehmen müſſen; ſicherlich aber iſt in London zwiſchen den Miniſtern über mehr und Wichtigeres verhandelt worden, als die halbamtlichen Darſtellungen glauben machen möchten. Die Zurückhaltung iſt wohl daraus zu erklären, daß man zu bindenden Beſchlüſſen vorläufig noch nicht gelangt iſt, ſich die einzelnen Probleme vielmehr noch im Zuſtand der Vorbeſprechungen befinden.

Eine Darſtellung des WTB.

WTB London, 2. Dez. (Drahtb.) Zu den von verſchiedenen Seiten gebrachten Berichten über die Beſprechung, die der deutſche Reichskanzler Dr. Luther und Dr. Streſemann geſtern nachmittag mit Vertretern Englands, Frankreichs und Belgiens im Foreign Office hatten, verlautet von gut unterrichteter Seite, daß ſelbſtverſtändlich die Gelegenheit des Zuſammentreffens der führenden Staatsmänner der vier Länder dazu benutzt wurde, den in politiſchen Angelegenheiten ſo wichtigen perſönlichen Kontakt wieder aufzunehmen und die Fragen, an denen die vier Länder ein gemeinſames Intereſſe haben, gründlich durchzuſprechen. Es wurden Fragen, in denen Zweifel oder Schwierigkeiten entſtanden waren, teils geklärt, teils gefördert, ſoweit dies möglich war.

In dieſem Zuſammenhang darf, ſo führt WTB. weiter aus, nämlich nicht vergeſſen werden, daß z. B. in der Frage der Rheinlandbeſetzung alles davon abhängt, wie der bei einer fremdländiſchen Beſetzung unvermeidliche Anſpruch, für die Sicherheit der Beſatzungstruppen zu ſorgen, künftig in der Praxis Anwendung findet, und ob der ſehr dehnbare Begriff „Sicherheit" in engherziger Weiſe oder in dem Geiſte von Locarno ausgelegt werden wird, mit anderen Worten, wie ſich die dienſtlichen Beziehungen des neuen deutſchen Reichskommiſſars zu Tirard entwickeln werden. Dieſer Umſtand ſetzt natürlich der Erörterung gewiſſe Grenzen. Daß ſich die Weiterführung der Beſetzung der zweiten und dritten Zone logiſch mit Locarno nicht verträgt, darüber hat der deutſche Kanzler geſtern in ſeiner Rede bei der Unterzeichnung des Paktes keinen Zweifel gelaſſen. Es iſt als ein Vorteil zu betrachten, daß beim Eintritt Deutſchlands in den Völkerbund, mit dem man im Laufe des März rechnen dürfte, im Zuſammenhang mit den Zuſammenkünften des Völkerbundsrats die Möglichkeit für die weitere regelmäßige Fortſetzung der in Locarno begonnenen und geſtern wieder aufgenommenen perſönlichen Zuſammenarbeit gegeben ſein wird.

Streſemann fährt nicht nach Paris

GA Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) In einer Londoner Meldung des „Matin" heißt es, daß der Außenminiſter Dr. Streſemann auf der Rückreiſe nach Berlin über Paris fahren, dort einige Tage bleiben und eine Zuſammenkunft mit Briand haben werde. Dazu können wir mitteilen, daß an hieſiger amtlicher Stelle von dieſer Abſicht Dr. Streſemanns nichts bekannt iſt. Um die Unwahrſcheinlichkeit der Nachricht richtig zu erkennen, muß auch in Betracht gezogen werden, daß die Delegation heute abend bereits London verläßt und ſchon im Laufe des morgigen Nachmittags in Berlin ſein wird. Die Zeit für einen Pariſer Aufenthalt iſt ſomit nicht vorhanden. Außerdem kann es als ſicher gelten, daß am kommenden Samstag der Rücktritt des Kabinetts erfolgt, und daß daran ſich die offiziellen Verhandlungen zur Regierungsbildung anſchließen. Aus allen dieſen Gründen ſpricht nichts dafür, daß Diſpoſitionen für einen Pariſer Aufenthalt Streſemanns in der nächſten Zeit getroffen worden ſind.

Streſemann bleibt hoffnungsfreudig.

Noch keine Ablehnung einer Verkürzung der Beſetzungsfriſten.

TU Dresden, 3. Dez. (Funkſpruch.) Der Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann ſprach ſich in einer Unterredung mit dem Londoner Berichterſtatter der „Dresdener Neueſten Nachrichten“ äußerſt hoffnungsfreudig über den weiteren Gang der Verhandlungen über die Rückwirkungen von Locarno aus. Der Miniſter dementierte die Behauptung einiger Blätter, die Alliierten hätten die Verkürzung der Beſetzungsfriſten für die zweite und dritte Zone bereits abgelehnt, und erklärte, Deutſchland werde ſofort nach ſeinem Eintritt in den Völkerbund dieſe Frage erneut anſchneiden.

Streſemann ſagte ferner: Nach ſeiner Berechnung werde Deutſchland ungefähr im März nächſten Jahres in den Völkerbund aufgenommen werden können. Es werde nicht möglich ſein, das Aufnahmegeſuch ſo zeitig zu ſtellen, daß der nächſte Woche in Genf zuſammentretende Völkerbundsrat ſich damit befaſſen könne, weil erſt die Neubildung der Regierung in Deutſchland abgewartet werden müſſe. Eine Völkerbundsſitzung laſſe ſich aber immer ſchnell einberufen. Streſemann betonte bezüglich der Verfahren gegen Kriegsbeſchuldigte, es ſei die Hoffnung vorhanden, daß Frankreich dem Beiſpiel der übrigen Staaten folgen werde. Dieſer Frage ſei große Bedeutung zuzumeſſen, da der jetzige Zuſtand ſich nicht mit dem Pakt von Locarno vertrage.

Aufhebung der interalliierten Kontrollkommiſſion in München.

TU München, 3. Dez. (Funkſpr.) Die interalliierte Kontrollkommiſſion in München wird am 31. Dezember als ſelbſtändige Stelle aufgelöſt werden. Die Geſchäftsräume ſind zu dieſem Termin gekündigt. Vom 1. Januar ab verbleiben nur noch zwei Offiziere, nämlich ein franzöſiſcher und ein italieniſcher, in München, die der Kontrollkommiſſion in Berlin unterſtellt ſind.

Wie das Mainzer Oberkommando die „Erleichterungen“ auffaßt.

TU Köln, 2. Dez. (Drahtb.) Wie uns erneut beſtätigt wird, hat ſich das franzöſiſche Oberkommando in Mainz auf den Standpunkt geſtellt, daß zwar nach der Verordnung Nr. 308 die Errichtung von drahtloſen Empfangsanlagen geſtattet ſei, nicht aber auch die Aufſtellung und der Verkauf der dazu gehörigen Apparate. (!) Dieſer Standpunkt hat gar keine Grundlage nach Artikel 43 der neuen Verordnung Nr. 308. Im engliſch beſetzten Gebiet dagegen iſt von einem Verſuch, den Ankauf und Verkauf von Radioapparaten vorerſt [illegible] zu verbieten, nichts bekannt.

Ein Erfolg Briands.

(Schluß von der 1. Seite.)

GA. Paris, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Die franzöſiſche Kammer hat heute nacht 4.30 Uhr, nach außerordentlich lebhafter Generaldiskuſſion, mit 298 gegen 113 Stimmen beſchloſſen, in die Einzelberatung des Inflationsprojektes einzutreten. Briand hat in zwei glänzenden Interventionen die Vertrauensfrage geſtellt. Gegen die Regierung ſtimmten die Sozialiſten und Kommuniſten, während ſich die Rechte größtenteils der Stimme enthielt. Ein von dem oppoſitionellen Abgeordneten Bokanowſki eingebrachter Gegenantrag, der die neue Notenemiſſion auf drei Milliarden verringern will, wurde um 5.10 Uhr mit 352 gegen 186 Stimmen abgelehnt. Auch hier hatte Briand die Vertrauensfrage geſtellt. Die Sozialiſten ſtimmten diesmal mit der Regierung.

Die Nachtſitzung der Kammer war beinahe ausſchließlich von einem ſcharfen Rededuell zwiſchen dem oppoſitionellen Abgeordneten Bokanowſki und Briand-Loucheur ausgefüllt.

Statt Militär-, Zivildiktatur in Spanien.

GA Madrid, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Spaniens Regierung iſt umgebildet. Primo de Rivera empfing im Kriegsminiſterium die Preſſe. In etwa einſtündigem Vortrage gab der General eine Darſtellung der Lage. Er habe, ſo führte er aus, nach ſeiner Rückkehr nach Madrid eine unruhige und alarmierende Stimmung vorgefunden. Um die Lage zu klären und möglichen Schwierigkeiten entgegenzutreten, habe er heute auf Grund einer geſtrigen Beſprechung mit dem König dieſem ein Schriftſtück zugeſandt, das den Vorſchlag enthalte, das Direktorium durch eine andere Regierung abzulöſen. Der König habe in einem freundlichen Handſchreiben für die geleiſteten Dienſte gedankt und ihn beauftragt, die neue Regierung zu bilden und die Politik des Direktoriums fortzuſetzen, bis normale Zuſtände eingetreten ſeien. Der König habe dann die ihm vorgelegte Miniſterliſte gebilligt. Somit ſei die Militärdiktatur erledigt und die Zivildiktatur habe begonnen. Das Miniſterium werde am Donnerstag morgen den Eid auf die Verfaſſung leiſten, deren Geiſt ſtets gewahrt bleibe. Sonſt werde vorläufig keine Änderung des jetzigen Zuſtandes eintreten, ſo daß die Änderung der Regierungsform keinen Wechſel des Syſtems bedeute. Eine in dieſem Sinne gehaltene Erklärung werde das neue Staatsminiſterium abgeben. Der General ſprach ſich dann noch befriedigt über die glatte Löſung der Regierungsfrage aus.

Fürſtenabfindung und Handelsverträge.

Der Reichstag nimmt die Verträge mit Italien, der Schweiz und Oeſterreich an.

Im Reichstag wurde die 2. Beſprechung des deutſch-italieniſchen Handelsvertrages fortgeſetzt. In der Ausſprache wieſen Graf Reventlow (Völk.) und Frhr. v. Freytag-Loringhoven (DN.) auf das „brutale, rohe und kulturwidrige Vorgehen Italiens“ gegen das Denkmal Walthers von der Vogelweide und die Deutſchen in Südtirol hin.

Miniſterialdirektor Dr. Ritter erklärte, die jetzige Regierung werde den Vertrag mit Spanien nicht mehr abſchließen. Die Verhandlungen ſeien auch noch nicht ſoweit gediehen. Die Regierung empfehle die Ueberweiſung der Anträge an den handelspolitiſchen Ausſchuß. Damit ſchließt die Ausſprache.

Der Handelsvertrag wurde in zweiter Beratung gegen die Kommuniſten, Völkiſchen und einen Teil der Deutſchnationalen angenommen.

Vor der Abſtimmung über die dritte Leſung des Deutſch-italieniſchen Handelsvertrages bezweifelte Abg. Graefe (Völk.) die Beſchlußfähigkeit des Hauſes. Nach einer Pauſe von zwei Minuten ſtellte Präſident Löbe die Beſchlußfähigkeit feſt. In einfacher Abſtimmung wurde dann der Deutſch-italieniſche Handelsvertrag auch in der dritten Leſung mit der gleichen Mehrheit wie in der zweiten Beratung angenommen.

Angenommen wurde weiter eine Entſchließung des Ausſchuſſes, in der die Regierung um die Vorlage einer Denkſchrift erſucht wird, aus welcher erſichtlich iſt, durch welche Maßnahmen andere Staaten ſich gegen Dumpinggefahr, beſonders gegen Valutadumping, zu ſchützen ſuchen. Ein Antrag der Deutſchnationalen auf Vorlage eines Schutzgeſetzes gegen Dumpinggefahr wurde abgelehnt, eine weitere Ausſchußentſchließung aber angenommen, in der eine Ueberſicht gefordert wird, wie gegenüber der Ausfuhrentwicklung die Einfuhr unter den Wirkungen des Valutadumpings geſtiegen iſt. Ein ſozialdemokratiſcher Antrag auf Ueberweiſung aller weiteren Entſchließungen an den Handelspolitiſchen Ausſchuß wurde im Hammelſprung mit 173 gegen 166 Stimmen angenommen. Das deutſch-italieniſche Abkommen über Steuerfragen wurde ohne Ausſprache angenommen.

Die Zollabkommen mit der Schweiz und Oeſterreich.

Nach kurzer Ausſprache wurde das Zollabkommen mit der Schweiz in zweiter und dritter Beratung gegen die Kommuniſten, die Völkiſchen und einen Teil der Deutſchnationalen angenommen.

In der Ausſprache betonte Abg. Graefe (Völk.), ſeine Freunde ſeien empört über die ſkandalöſe Methode, mit der die Regierung ihre Handelsverträge durchführe, ohne den Reichstag ausreichend zu informieren. Die Völkiſchen würden dieſe Regierungsvorlage ablehnen.

Das Zollabkommen mit Oeſterreich ward ohne Ausſprache in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Es folgt die erſte Beratung des von den Demokraten eingebrachten Geſetzentwurfes über die vermögensrechtliche

Auseinanderſetzung mit den früheren regierenden Fürſtenhäuſern.

und über den von den Kommuniſten beantragten Geſetzentwurf über entſchädigungsloſe Enteignung der früheren Fürſtenhäuſer.

Abg. Dietrich (Dem.)

begründete den Geſetzentwurf der Demokraten, wobei er betonte, daß ſeine Freunde gerne zu Aenderungen im Ausſchuß bereit ſeien. Die vermögensrechtliche Auseinanderſetzung mit den Fürſtenhäuſern vor den Gerichten habe zu ganz unhaltbaren Zuſtänden geführt. Beſonders ſchlimm lägen die Verhältniſſe in Thüringen. Dort müſſe nach den Reichsgerichtsurteilen dem Herzog von Gotha ein Waldbeſtand von 20 000 Hektar, dem Herzog von Altenburg 12 000 Hektar, dem Fürſten von Schwarzburg-Sondershauſen 19 000 Hektar ausgeliefert werden. Eine ſolche Herausgabe in Verbindung mit den dem Fürſten von den Gerichten zugebilligten Rechten würde die Finanzen Thüringens aufs ſchwerſte erſchüttern. Preußen würde durch die Abfindung des Königshauſes weniger erſchüttert werden. Dieſe Auseinanderſetzungen, ſo fuhr der Redner fort, können wir unmöglich den Gerichten überlaſſen, denn es handelt ſich hier überhaupt nicht um privatrechtliche, ſondern um ſtaatsrechtliche Fragen. (Beifall links.) Dieſes hat auch Fürſt Bismarck mit größtem Nachdruck bei der Auseinanderſetzung mit dem Welfenhauſe betont. Wir wollen mit unſerem Geſetzentwurf den Rechtsweg ausſchließen. Die Erfahrungen mit den politiſchen Prozeſſen der letzten Zeit haben uns gezeigt, wie bedenklich es wäre, wenn die Weltgeſchichte nachträglich von Gerichten gemacht werde. (Lebhafter Beifall links. Ziſchen rechts.)

Abg. Neubauer (KPD.)

begründete den Geſetzentwurf ſeiner Freunde, der die entſchädigungsloſe Enteignung der früheren Fürſtenhäuſer fordert. Nicht nur Robespierre, ſondern auch Bismarck habe den Standpunkt vertreten, daß bei den Auseinanderſetzungen mit abgeſetzten Fürſten nicht das bürgerliche Recht, ſondern die Rückſicht auf die Staatsſicherheit entſcheidend ſei. Insgeſamt ſeien den früheren deutſchen Fürſten 2½ bis 3 Milliarden Mark zugeſprochen worden.

Als der Redner ausführte, das Vermögen der meiſten Fürſten ſei durch Raub, Diebſtahl und Gaunerei zuſtande gekommen, erklärte Vizepräſident Graef (Thüringen): Die Geſchäftsordnung gibt mir nicht die Handhabe zu einem Ordnungsruf wegen dieſer Aeußerungen. Ich muß Sie aber erſuchen, nicht weiter die Gefühle eines großen Teiles der Mitglieder dieſes Hauſes in ſolcher Weiſe zu verletzen. (Unruhe links.)

Der Abg. Neubauer (KPD.) richtete weiter Angriffe gegen die Sozialdemokraten, die ſeit der Revolution den unberechtigten Anſprüchen der Fürſten viel zu weit entgegengekommen ſeien.

Abg. Scheidemann (SPD.)

Es iſt keine Uebertreibung, daß jetzt Millionen unſeres Volkes hungern. Eine Million Erwerbsloſe, mehrere Millionen Kurzarbeiter, im Oktober haben 1464 Geſchäfte bankrott gemacht, im September ſind 6556 Deutſche nach Ueberſee ausgewandert. Die Zahl der Selbſtmorde beträgt 36 auf 100 000 Einwohner. Nach allen Berichten iſt das Elend überall im Steigen, und dieſes in Not und Elend verſinkende deutſche Volk ſoll viele hundert Millionen den Fürſten zahlen, die die Hauptſchuld an dem jetzigen Elend unſeres Volkes tragen. (Zuruf bei den Kommuniſten.) Die Fürſten haben offenbar kein Verſtändnis für die milde Art, mit der das Volk bei der Revolution mit ihnen umgegangen iſt. Noch ärger iſt aber das Verhalten deutſcher Gerichte. Das Oberlandesgericht in Braunſchweig hat ſich nicht geſcheut, einen Vergleichsvorſchlag zu machen, wonach dem Cumberländer Herzog eine Jahresrente von 350 000 Mark gezahlt werden ſollte. (Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten.) Die Vereinbarungen, die den Fürſten hohe Renten zuſprechen, ſind von den Gerichten als wider die guten Sitten verſtoßend aufgehoben worden, weil auch die Fürſten dann die Geldentwertung ſpüren würden. Verſtößt es nicht weit mehr gegen die guten Sitten, daß den Kriegsanleihezeichnern ihr ganzes Vermögen entſchädigungslos genommen wurde? (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Von den Gutachtern, die die Vermögensanſprüche der Hohenzollern begründen ſollen, geht der Abg. [illegible] zurück bis auf das Jahr 1411, um anzuführen, daß in dieſer Zeit die Hohenzollern ihr Vermögen vermehrt hätten, weil ſie ſämtlich gute, ſparſame Haushälter waren. Ein anderer hiſtoriſcher Schriftſteller ſchreibt freilich, daß viele Hohenzollern Schwachköpfe und Jammerlappen geweſen ſeien. (Unruhe rechts.) Das ſchreibt der ſpätere Chefredakteur der „Deutſchen Zeitung“ Dr. Max Maurenbrecher. (Große Heiterkeit.) Bei der Auseinanderſetzung mit dem 1866 entthronten Kurfürſten von Heſſen hat Bismarck mit allem Nachdruck feſtgeſtellt, daß ſolche Dinge nicht privatrechtlicher, ſondern ſtaatsrechtlicher Natur ſeien. Man könne dieſes Wort Bismarcks, der höchſten preußiſchen und Reichsinſtanz heute anführen, um die juriſtiſchen Leibhuſaren der Fürſten zu widerlegen, die in Gutachten und Urteilen die Anſprüche der Fürſten gegen die arme deutſche Republik unterſtützen wollen. Bismarck hat ſeinerzeit den Welfenfonds bezeichnet als ein Mittel zur Abwehr der von den abgeſetzten Fürſten ausgehenden Beſtrebungen zur Wiederherſtellung des alten Zuſtandes. Damals beſtand keine ernſtliche Bewegung der Art. Heute ſehen wir die Anhänger der Hohenzollern, Wittelsbacher und anderer Dynaſtien ſehr tätig für die Wiederherſtellung des früheren Zuſtandes. In Bayern werden heute noch neue amtliche Formulare mit dem Ausdruck „Königreich Bayern“ hergeſtellt. (Hört! Hört! links.) Wir verlangen nicht einen Abwehrfonds nach der Art des Welfenfonds, aber die Republik darf nicht zum Geſpött der Welt gemacht werden, indem ſie den Feinden die Kampfmittel liefert. Das Land iſt den Fürſten nichts ſchuldig, die Fürſten dem Lande alles. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Der kommuniſtiſche Antrag hat lediglich agitatoriſchen Charakter. Der demokratiſche Antrag gibt eine brauchbare Grundlage zur Löſung der Frage. Die Reichstagsabgeordneten haben jetzt zu beweiſen, daß ſie Vertreter des deutſchen Volkes ſind, nicht aber Fürſtenknechte. (Beifall bei den Sozialdem.)

Abg. von Lindeiner-Wildau (DN.):

Im Gegenſatz zu den Vorrednern will ich alle politiſchen und perſönlichen, außerhalb des eigentlichen Programms liegenden Punkte beiſeite laſſen, denn die Frage iſt lediglich eine Rechtsfrage. (Widerſpruch links.) Es iſt eine Frage des guten Geſchmacks, wie der Reichstag die Angelegenheit behandeln ſoll. Ueber den Geſchmack ſtreite ich nicht mit dem Abg. Scheidemann, der als Staatsbeamter auch die monarchiſche Staatsform kennen gelernt hat. (Heiterkeit rechts.) Die deutſche Republik wird nicht verleugnen können, daß ihre Vorfahren und ihre Vergangenheit monarchiſch ſind. Wir verlangen nichts weiter, als daß die Mitglieder der ehemaligen Fürſtenhäuſer als gleichberechtigte Staatsbürger behandelt werden. Der demokratiſche Staatsrechtslehrer Schücking hat am 17. November 1920 in einem Gutachten erklärt, die Auseinanderſetzung mit den Hohenzollern dürfe nicht aus politiſchen Geſichtspunkten, ſondern muß auf dem Rechtsboden erfolgen. Man muß den Hohenzollern alles geben, was ihnen gebührt. (Hört! Hört! rechts. Rufe bei den Demokraten: Was ihnen gebührt!) Dieſen Standpunkt haben auch alle Volksbeauftragten und Miniſter in wiederholten Entſcheidungen, Friedrich Ebert, Wolfgang Heine und andere Sozialdemokraten und Demokraten, eingenommen. (Hört! Hört! rechts.) Die eingebrachten Geſetzentwürfe verſtoßen gegen zwei Verfaſſungsbeſtimmungen, gegen den Artikel 109 und gegen den Artikel 153. Eine Annahme des demokratiſchen oder des kommuniſtiſchen Antrages dürfte nicht verfaſſungsändernd, ſondern verfaſſungswidrig ſein. Die Berufung auf Bismarcks Stellungnahme nach 1866 iſt verfehlt, denn es iſt ein Unterſchied, ob ein Fürſt durch Revolution oder durch Krieg abgeſetzt wird. Damals haben gerade die freiſinnigen Abgeordneten gegen Bismarcks Stellungnahme proteſtiert und haben verlangt, daß der Rechtsboden nicht verlaſſen werde. Wir halten feſt an dem Satz: Die Gerechtigkeit iſt die Grundlage aller Staaten. Ich überlaſſe es den berufenen Vertretern der Republik, ob die Republik glaubt, auf dieſes Fundament verzichten zu können. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Bell (Ztr.):

Meine Freunde werden ohne Vorurteil und frei von Parteieinſtellung rein ſachlich und gerecht als traditionelle Hüter von Verfaſſung und Recht auf eine Löſung hinwirken. Die unliebſame Erörterung in unſerer ohnehin nervös überhaſteten Zeit wäre uns erſpart geblieben, wenn die ehemaligen Fürſtenhäuſer bei Geltendmachung ihrer Anſprüche und namentlich auch bei den Abfindungsverhandlungen auf die durch die entſetzlichen Kriegslaſten verurſachte Verelendung und Verarmung von Land und Volk, auf die zahlloſen, bitterſte Not leidenden Kriegsbeſchädigten, Kriegswaiſen und Kriegshinterbliebenen, auf die kataſtrophalen Nöte breiteſter Volksſchichten durch Entwertung von Kriegsanleihen und ſonſtigen Vermögensſtücken diejenige Rückſicht allenthalben genommen hätten, die ſich aus ihrer hohen Würde und Stellung als vornehmſtes Gebot ergibt. (Lebhafter Beifall links und im Zentrum.) Wir beantragen Ueberweiſung des demokratiſchen Geſetzentwurfes — der kommuniſtiſche ſcheidet für uns aus — an den Rechtsausſchuß. Wir wollen dort auch die Frage gründlich prüfen, ob der Rechtsweg wirklich ausgeſchaltet werden kann. Neben dem vom Vorredner angeführten Grundſatz gilt auch der: „Das Wohl des Staatsganzen ſoll das höchſte Geſetz ſein.“ Das muß auch gelten für ehemalige Inhaber von Fürſtenthronen. (Beifall links und im Zentrum.)

Die Weiterberatung wurde um 6¾ Uhr auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

*

GA Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) In Ergänzung der Ausführungen über die Vermögensauseinanderſetzung zwiſchen dem preußiſchen Staat und dem Königshaus wird über die in Betracht kommenden Werte folgende Schätzung ſtaatlicher Sachverſtändiger mitgeteilt: Dem Staat ſoll zufallen: Land- und Forſtbeſitz im Werte von etwa 18 Millionen RM., Nutzungsgrundſtücke etwa 35 Millionen RM., Schlöſſer und Gärten etwa 474 Millionen RM., Kapitalien etwa 300 000 RM., Mobilien der hiſtoriſchen Schlöſſer etwa 75 Millionen RM., Kunſtwerke in den Berliner Muſeen etwa 35 Millionen RM., Schackgalerie München etwa 2,5 Millionen RM., Theaterbauten etwa 30 Millionen RM., Theaterfundus etwa 16 Millionen RM., Kroninſignien etwa 400 000 RM., zuſammen etwa 686,2 Millionen RM. Dazu kommt der Fortfall der Kronfideikommißrente, die nach der Verordnung vom 17. Januar 1820 2,5 Millionen Taler jährlich beträgt. Demgegenüber verbleibt nach dem in Ausſicht genommenen Vertrage dem vormaligen Königshauſe (Hauptlinie) Land- und Forſtbeſitz im Werte von etwa 42 Millionen RM. (darunter die durch Urteil des Obertribunals dem vormaligen Königshauſe rechtskräftig zugeſprochene Herrſchaft Schwedt im Werte von etwa 12 Millionen RM.), Nutzungsgrundſtücke etwa 13 Millionen RM., Schlöſſer und Gärten etwa 81 Millionen RM. (darunter das Palais Kaiſer Wilhelms I. im Werte von etwa 17 Millionen RM., Schloß und Park Bellevue im Werte von etwa 36,4 Millionen RM., Schloß und Park Babelsberg im Werte von etwa 17 Millionen RM.), Kapitalien etwa 900 000 RM., Hausgerät und ſonſtige Mobilien etwa 10 Millionen RM., Kunſtwerke mit Vorkaufsrecht des Staates etwa 5 Millionen RM., Familienſchmuck etwa 3 Millionen RM. Dazu tritt noch die Gegenleiſtung für den an den Staat abzutretenden Grundbeſitz (Güter, Forſten und Nutzungsgrundſtücke) im Werte von 30 Millionen RM.

Die Reichseinnahmen für 1924.

Ueberſchuß beinahe 500 Millionen.

GA Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Dem Reichsrat iſt jetzt eine ſogenannte vorläufige Ueberſicht über die Reichseinnahmen und -Ausgaben für das Rechnungsjahr 1924 zugegangen. Danach veranſchlagt die Regierung die Reichseinnahmen in der allgemeinen Reichsverwaltung auf 7559,79 Millionen Mark. Von dieſen Einnahmen erfordern die fortdauernden Ausgaben einſchließlich der 2767,2 Millionen Mark betragenden Steuerüberweiſungen an die Länder und Gemeinden im ganzen 6794,85 Millionen Mark und die einmaligen Ausgaben 268,53 Millionen Mark. Danach ergäbe ſich ein Einnahmeüberſchuß von 496,4 Millionen Mark, der geſondert ausgewieſen. (Wie mancher Konkurs eines Geſchäftsmannes mag in dieſem Ueberſchuß ſtecken, entſtanden durch zuviel erhobene Steuern!)

Das kärgliche Ergebnis vieler Mühen.

Die Abſtimmungen über die Barmat-Angelegenheit im Landtag. — Finanzfragen.

GA. Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Preußiſche Landtag nimmt heute die Abſtimmungen über die Barmat-Angelegenheit vor. Die kommuniſtiſchen Anträge gegen die Feſtſtellungen des Unterſuchungsausſchuſſes werden abgelehnt. Angenommen werden die Vorſchläge des Ausſchuſſes, für die grundſätzlich auch die Rechte ſtimmt. Auch der Teil des Ausſchußantrages findet Annahme, der beſagt: „Was die Beziehungen von den im öffentlichen Leben ſtehenden Perſönlichkeiten zu Barmat betrifft, ſo hat die Beweiserhebung nicht ergeben, daß bei Gewährung der Staatsbankkredite an die hier behandelten Konzerne im politiſchen Leben ſtehende Perſonen ſich direkt oder indirekt Vorteile verſchafft haben.“

Namentlich wird abgeſtimmt über den deutſchnationalen Antrag Winkler und Gen., der ſich mit der Haltung des Abg. Heilmann befaßt und der die folgende Faſſung beantragt: „Der Abg. Heilmann hat die ihm als Parlamentarier gezogenen Grenzen überſchritten, als er in voller Kenntnis der ſchwierigen Lage des Barmat-Konzerns Anfang Dezember 1924 an den Finanzminiſter Dr. von Richter wegen einer erheblichen Erhöhung der Kredite an die Amerima herantrat.“ Der Antrag wurde mit 133 gegen 205 Stimmen bei 33 Enthaltungen abgelehnt. Dafür ſtimmten die Deutſchnationalen, Völkiſchen und die Wirtſchaftliche Vereinigung. Die Deutſche Volkspartei war geteilt. (Die Abgg. Leidig und Pinkerneill ſtimmten mit nein.) Die Kommuniſten enthielten ſich der Abſtimmung.

Annahme findet ſodann die Faſſung des Ausſchuſſes, daß der Abg. Heilmann ſich unvorſichtig bei der Beſprechung mit dem Finanzminiſter Dr. von Richter verhalten habe. Die übrigen Feſtſtellungen des Ausſchuſſes fanden darauf gleichfalls die Billigung des Plenums.

Nach Beendigung der Abſtimmungen ſetzt das Haus die zweite Beratung des Haushalts der

allgemeinen Finanzverwaltung

fort.

Abg. Meyer (SPD.):

Es gibt keine andere Möglichkeit zur Deckung der Ausgaben als durch die Erhöhung der Hauszinsſteuer. Wir erkennen die Notlage der Landwirtſchaft an und ſind beſtrebt, Milderungen in der Steuerhandhabung für die Landwirtſchaft in das Geſetz aufzunehmen.

Finanzminiſter Dr. Höpker-Aſchoff

geht auf die in der Debatte hervorgetretenen Momente ein. Der preußiſche Staat habe 80 Prozent des Aktienkapitals der Elektrizitätswerke in Händen, an denen er beteiligt iſt, alſo die Majorität. Die Kraftfahrzeugſteuer fließe in vollem Umfange den Gemeinden zu. Zum Falle von Schilling ſei mitzuteilen, daß der Finanzminiſter ſich nicht bereit erklärt, nach der Entlaſſung von Schillings dieſem noch vier Jahresgehälter zu zahlen. Im übrigen möchte er (der Miniſter) im gegenwärtigen Augenblick zu dieſer Angelegenheit keine Stellung nehmen.

Abg. von Rohr (Dn.)

wendet ſich gegen die Meinung, als ob die Steuerlaſten ungerecht verteilt ſeien. Der Staat müſſe für ſeine Sparſamkeit den Preis der Unpopularität zahlen. Jedes Prozent, das er weniger brauche, ſei ein Gewinn für den Aufſtieg der Wirtſchaft und durch ſie des ganzen Volkes. U. a. könnte man durch Verringerung der Abgeordnetenzahl bei Heraufſetzung des Wahlalters auf 25 Jahre ſparen.

Abg. Heß (Zentr.)

erklärt zuerſt namens ſeiner Fraktion, daß das Zentrum im Preußiſchen Landtag durch und durch föderaliſtiſch eingeſtellt ſei. Das Deutſche Reich müſſe entweder in der Bismarckſchen Struktur erhalten bleiben, oder es würde zerfallen. Für den Unitarismus würde ſich im Landtag keine Mehrheit finden.

Finanzminiſter Dr. Höpker-Aſchoff

bemerkt: Er (der Miniſter) habe durch ſeinen Wunſch nach einer Aenderung der ſtaatlichen Struktur hauptſächlich auch auf die durch ſie hervorgerufenen Erſparniſſe hingewieſen, die für ihn ein ausſchlaggebender Punkt ſeien. Der großdeutſche Gedanke ſtehe ferner für ihn im Vordergrunde. Er ſetze ſich für Dezentraliſation und eine geſunde Selbſtverwaltung in den Gemeinden ein. Nach meiner Ueberzeugung, ſo führt der Miniſter weiter aus, muß anerkannt werden, daß wir über die Zeit des Winters 23 nicht hinweggekommen wären ohne eine ſtarke Reichsfinanzverwaltung und ohne die Befugniſſe, die die Reichsfinanzverwaltung durch die Erzbergerſche Finanzreform bekommen hat. Die Männer, die die Steuernotverordnung beſchloſſen haben, haben erſt die Vorausſetzung für eine Stabiliſierung geſchaffen. Vor dem deutſchen Gedanken muß der Gedanke des Partikularismus weichen. Das Wort Steins muß ſich durchſetzen: „Ich kenne nur ein Vaterland, das Deutſchland heißt.“

Hierauf vertagte ſich das Haus auf Donnerstag 11 Uhr. Weiterberatung. Schluß 5½ Uhr.

*

Die Beamtenſiedlung.

GA Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Beamtenausſchuß des Preußiſchen Landtages ſetzte die Beratung der beiden Anträge der Deutſchen Volkspartei und der Demokratiſchen Fraktion auf Ausdehnung der Beamtenſiedlungsverordnung auf die aktiven Beamten ſowie auf Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger fort. Von allen Fraktionen, mit Ausnahme der Kommuniſten, lag hierzu der Antrag vor, die beiden Anträge in folgender Faſſung anzunehmen:

Der Landtag wolle beſchließen, das Staatsminiſterium zu erſuchen, nach Anhörung insbeſondere des Heimatſtättenamtes der deutſchen Beamtenſchaft beſchleunigt einen Geſetzentwurf für ein Beamtenheimſtättengeſetz für alle Beamten, Lehrer, Wartegeld- und

Unterhaltsempfänger heranzulegen. Bei der Durchführung des Geſetzes empfiehlt es ſich [illegible], die Mitwirkung des Heimſtättenamtes der deutſchen Beamtenſchaft vorzuſehen.

Der Vertreter des Wohlfahrtsminiſteriums machte gegen den Antrag Bedenken geltend. Für den Fall der Annahme bitte er aber, die Worte „Mitwirkung des Heimſtättenamtes der deutſchen Beamtenſchaft“ zu ſtreichen. Ein Vertreter des Finanzminiſteriums machte ſtarke finanzielle Einwendungen geltend. Nach längerer Ausſprache wurde die neue vorgeſchlagene Faſſung der beiden Anträge mit großer Mehrheit angenommen.

v. Schillings vor dem Landtagsausſchuß.

GA Berlin, 2. Dez. (Eigener Drahtb.) Die Beſprechung des Falles v. Schillings im zuſtändigen Ausſchuß des Preußiſchen Landtages begann heute nachmittag. Der frühere Kultusminiſter Boelitz ſtellte den Intendanten v. Schillings, der in Begleitung ſeines Rechtsvertreters erſchienen war, der Verſammlung vor. Die Beſprechung trug lediglich informatoriſchen Charakter. Intendant v. Schillings gab ein Bild von ſeiner Intendanten-Tätigkeit. Er hob hervor, daß der Vertrag mit ſeiner Gattin Barbara Kemp von ihm erſt abgeſchloſſen war, nachdem er vorher den Vertrag genau mit dem Verwaltungsdirektor Winter beſprochen hatte, der ihn gebilligt habe. Herr v. Schillings wandte ſich dann bei Beſprechung der Holland-Reiſe gegen die allgemeine Verordnung für Gaſtſpiele und die Anſicht des Miniſters, wonach die Künſtler zu Gaſtſpielen auf Grund des Vertrages einfach kommandiert werden könnten. Wenn man einen ſolchen Grundſatz durchführen wolle, ſo würde ein Gaſtſpiel wohl überhaupt ſelten zuſtande kommen. Aus den Darlegungen des Vortragenden ſchien die Verſammlung den Eindruck gewonnen zu haben, daß das Verhältnis zwiſchen den Miniſterien und den Verwaltungsorganen ſich ſo zugeſpitzt hatte, daß ein weiteres Zuſammenarbeiten nicht möglich war. Die Kompetenzen der zuſtändigen Organe ſcheinen auch ſo wenig abgegrenzt und ſo unklar zu ſein, daß daraus der Konflikt ſehr erklärlich erſcheint. Ueber die Vorgänge wird der Miniſter noch einen eingehenden Bericht vorlegen. Der Fall wird bei der dritten Leſung des Etats eine Beſprechung im Plenum des Landtages finden.

Lokales.

Einführung des Güter-Luftverkehrs im niederrhein.-weſtf. Induſtriebezirk?

Schlechte Ausſichten für den Anſchluß des Wuppertals.

b. Die Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk verhandelte in ihrer geſtrigen Sitzung über die Einführung des Güter-Luftverkehrs im niederrheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriebezirk. Wie ausgeführt wurde, fehlt es noch an den weſentlichen Vorausſetzungen zur Einführung dieſes Verkehrs, als da ſind ein gut ausgebautes Luftverkehrsnetz, das geſtatten würde, Güter von jedem Ort aus nach allen möglichen Himmelsrichtungen zu verſenden, ein leiſtungsfähiger Flugzeugtyp, der die Beförderung größerer Mengen ermöglichte, und die Herabſetzung der Beförderungspreiſe, die augenblicklich noch ½ Pfg. für ein Kilogramm und einen Kilometer betragen. Beiſpielsweiſe koſte ein 10-Kilo-Paket von Barmen nach Breslau als Frachtgut 2,30 Mark, als Eilgut 4,20 Mark, als Expreßgut 3,60 Mk., als gewöhnliches Paket 2,80 Mark, als dringendes Paket 8,90 Mark, mit Luftpoſt aber 35 Mark, ein 5-Kilo-Paket mit Luftpoſt nach Japan 212 Mark, nach Moskau 27,50 Mark, nach Wien 18,75 Mark, nach Kopenhagen 16 Mark, nach London 12,50 Mark, nach Paris 10 Mark, nach Berlin 11,25 Mark. Auch die wichtige Frage des Zubringerdienſtes nach dem Flugzeug und nach dem Empfänger bedürfe noch der Löſung. Wenn die Frage aber dennoch jetzt ſchon zur Erörterung geſtellt werde, ſo geſchehe es, weil die Schwierigkeiten techniſcher und organiſatoriſcher Art ſind, und bei der außerordentlichen Entwicklung des Flugzeugweſens in den letzten Jahren anzunehmen iſt, daß es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelingen werde, die Kinderkrankheiten zu überwinden und ein leiſtungsfähiges Flugzeug zu bauen. Hinzu komme, daß unter den Städten ein ſcharfer Wettbewerb beſtehe, den Luftverkehr nach Möglichkeit an ſich zu reißen und zu dieſem Zwecke Flugzeugplätze zu bauen. Um feſtzuſtellen, welches Intereſſe das Wuppertal an dem Flugverkehr habe, habe die Handelskammer ſich an die Firmen mit einem entſprechenden Rundſchreiben gewandt, um ziffernmäßig feſtzuſtellen, ob und welche Gütermengen für die Beförderung durch Flugzeuge in Frage kommen. Dortmund, Eſſen, Bochum, Düſſeldorf und Remſcheid hätten bereits Flugplätze eingerichtet bezw. die Herſtellung beſchloſſen. Auch Barmen habe ſich vor Jahresfriſt mit dem Plan befaßt, einen Flugplatz zu bauen, und habe dafür zwei Terrains in Ausſicht genommen gehabt, in Langerfeld in der Nähe der Molkerei Röttgen und in Haßlinghauſen auf dem Hellmannsplatz. Die Koſten ſeien auf 7—800 000 Mark veranſchlagt geweſen, für den zweiten Platz noch etwas höher. Bei der ſchlechten Finanzlage ſei die weitere Behandlung des Planes aber wohl vorläufig zurückgeſtellt worden. Es entſtehe die Frage, ob man es hierbei bewenden laſſen oder ob die Handelskammer von ſich aus an die Stadtverwaltung herantreten und bitten ſoll, in Verbindung mit der Nachbarſtadt das Projekt weiter zu verfolgen. (Zuruf: Nach der Vereinigung! Heiterkeit.) Erwähnt wurde noch, daß die Flugzeit von Berlin nach London 7½, London über Berlin nach Moskau 33 Std., Kopenhagen—Hamburg zwei Stunden, Zürich—Kopenhagen 8 Stunden, Berlin—Stockholm ſieben Stunden dauere. Hauptſächlich würde wohl ein Güterluftverkehr vom Wuppertal nach Dänemark und nach England in Frage kommen, für letzteren würde die Seeverfrachtung wegfallen.

In einer kurzen Ausſprache wurde namentlich auf die Schwierigkeiten des Zubringerdienſtes verwieſen. Auch kam zum Ausdruck, daß die Städte bei der heutigen Finanzlage nicht im entfernteſten an eine Verwirklichung der Gedanken denken könnten. Dieſer Anſicht trat das Geſamtkollegium bei.

Elberfeld.

Britiſches Vizekonſulat in Elberfeld.

e. Eine Zeitlang beſtand die Gefahr, daß das ſeit einigen Jahren in Elberfeld beſtehende britiſche Vizekonſulat von der engliſchen Regierung aufgehoben würde. Den vereinten Bemühungen der Stadtverwaltung und der Induſtrie- und Handelskammer iſt es gelungen, dieſe Gefahr durch entſprechende Vorſtellungen abzuwenden. Es konnte auf den lebhaften Handelsverkehr hingewieſen werden, der zwiſchen Großbritannien einerſeits und dem Wuppertal und ſeiner Umgebung andererſeits von jeher beſteht. Nach einer neuen Mitteilung bleibt das britiſche Vizekonſulat in Elberfeld bis auf weiteres beſtehen. Eine Erweiterung ſeiner Befugniſſe wird angeſtrebt.

e.— **Bürgerverein der äußeren Südſtadt.** Der Verband der Elberfelder Bürgervereine hat auf Freitag den 11. Dezember zu einer Sitzung eingeladen, in der zur Vereinigung der Städte Elberfeld und Barmen Stellung genommen werden ſoll. In einer Ausſprache wurde kurz auf das Für und Wider eingegangen und die Notwendigkeit betont, daß bei der Bedeutung der Frage eine erſchöpfende Behandlung notwendig ſei. Es wurden infolgedeſſen zwei Referenten beſtellt, die in der nächſten Mitgliederverſammlung berichten ſollen. Der Verband der Bürgervereine ſoll gebeten werden, ſeine Sitzung bis Mitte Januar zu verſchieben, damit bis dahin auch in den übrigen Bürgervereinen eine Ausſprache erfolgen kann. Durch die Erörterung zog ſich wie ein roter Faden die Betonung der dringenden Pflicht der Stadtverwaltung zum Sparen. Die Verwaltungskoſten der Städte müßten zu einer Kataſtrophe führen. Die heutige Belaſtung betrage 34 Prozent gegen nur 11½ Prozent in der Vorkriegszeit. Ein Vortrag eines Beamten des Waſſerwerks gab einen intereſſanten Einblick in die Waſſerverſorgungsverhältniſſe. Das Waſſer iſt von vorzüglicher Qualität. Epidemien dürften dadurch niemals aufkommen können. Jedenfalls iſt ſeit 1878, der Inbetriebnahme des Waſſerwerks, eine Epidemie nicht mehr zu verzeichnen geweſen. Auch über den Waſſerpreis könne berechtigte Klage nicht erhoben werden. Unter 88 Städten ſtehe Elberfeld mit ſeinem Waſſerpreiſe an 12. Stelle, obſchon unſer Waſſer drei- bis viermal gepumpt werden muß; jedenfalls ſei der Waſſerpreis ſo niedrig, daß das Waſſerwerk in dieſem Jahre wahrſcheinlich eines Zuſchuſſes bedürfe. Von allgemeinem Intereſſe iſt noch, daß die durch Keſſelſtein verkruſteten verzinkten Rohre allmählich durch Bleirohre ausgewechſelt werden ſollen. Im weiteren Verlaufe des Abends wurde erneut der unzureichende polizeiliche Schutz zur Sprache gebracht und dabei der Anſicht Ausdruck gegeben, daß bei der geringen Zahl der zur Verfügung ſtehenden Beamten zur Verkehrsregelung andere Perſonen als Polizeibeamte herangezogen werden könnten. Nach einem eingegangenen Schreiben des Polizeipräſidiums haben die Beamten erneut Anweiſung erhalten, darauf zu achten, daß die Sonntags für den Automobilverkehr geſperrten Straßen nicht von Kraftwagen befahren werden. Zu den bisher geſperrten Straßen ſollen die Neuſchelderſtraße und der Grifflenberg von der Brandenburgerſtraße bis zum Sandplatz hinzutreten.

e.— **Perſonenzüge nach Heiligenhaus.** Der Straßenbahnverkehr zwiſchen Velbert und Heiligenhaus iſt durch den ſtarken Schneefall geſtört. Für die Dauer dieſer Störung verkehren auf der Reichsbahn folgende Perſonenzüge: Perſonenzug 865, Abfahrt 1,12 Uhr ab Vohwinkel, wird bis Heiligenhaus durchgeführt. Ankunft in Heiligenhaus 2,11 Uhr. Als Gegenzug verkehrt Perſonenzug 838, ab Heiligenhaus 2,18 Uhr, Vohwinkel 3,16 Uhr nachm., wie bisher. Außerdem verkehren zugunſten des Arbeiterverkehrs zwiſchen Heiligenhaus und Velbert-Hptbhf. der Morgenzug 834, Werktags vorm. 6,13 Uhr ab Heiligenhaus, 6,30 Uhr an Velbert-Hptbhf., Perſonenzug 835, Werktags Velbert ab 6,36 Uhr nachm., Heiligenhaus 6,50 Uhr nachm. Die Züge halten auch in Velbert-Weſt.

e.— **Im Salamander: O du, mein Köln!** Joſef Weinreis, der aus dem Kölner Kriſtallpalaſt in den Salamander gekommen iſt, um die Wirkung ſeiner Lokalpoſſe auch im Wuppertal auszuprobieren, kann mit dem erſten Abend ſeines Gaſtſpiels in Elberfeld zufrieden ſein; das Publikum gab ſeinem Beifall häufig bei offener Szene Ausdruck! Der Autor der Poſſe, Walter Schmidt, der im Stück den Dichterkomponiſten Theophil Flötenquetſcher mimt, hat die harmloſe Liebesgeſchichte, die ſich zwiſchen der ſchönen Schuſtertochter (Dora Harniſch) aus der düſteren Spitzengaß' und dem Geheimen Finanzratsſohn (Joſef Leoni) vom vornehmen Sachſenring entwickelt, mit dem ganzen Drum und Dran einer Revue ausgeputzt. Eine Rheinlandhuldigung zur Erinnerung an die Tauſendjahrfeier mit Tanz der Rheintöchter und magiſcher Beleuchtung der Loreley, eine Apotheoſe des faſchingsfreien Köln mit ſeinen Funken, die als reizendes Ballett auftreten, und mehrere Filmvorführungen, in denen die Handlung des Stückes in der Ehrenſtraße und beim „bunten Jüdd“ weiter fortgeſponnen wird. Der Höhepunkt des Ganzen iſt das ſiebente Bild: „Ein Theaterſkandal im Kriſtallpalaſt“. Da wird das Publikum in unmittelbaren Kontakt mit der Bühne gebracht: der Schuhmacher Anton Bibbich (Direktor Weinreis) führt fortgeſetzt die Schauſpieler von der Proſzeniumsloge aus, die Polizei ſchreitet ein, und endlich entführt der Zwiſchenvorhang die Nichte Stina (Meta Roſter) aus Amerika in die Lüfte. Neben der an dankbaren Pointen reichen Rolle des Meiſters Anton, die nur auf der Bühne zu ſtehen braucht, um Lachſalven zu entfeſſeln, wirbt der drollige, ſchnoddrigen Schuſterjunge Fritz, von Trude Helfer flott herausgebracht, am meiſten um die Gunſt der Zuſchauer. Spiel und Tänze haben Tempo, nur der Flimmerkaſten könnte bei dem Zug durch Köln etwas ſchneller gekurbelt werden; man hat ſonſt den Eindruck von Zeitlupenaufnahmen. Die Muſik von Bolini und Kocherols geht leicht ins Ohr und wurde zum Teil beifällig durch allgemeines Mitſingen aufgenommen.

Barmen.

b.— **Beleuchtet die Fuhrwerke!** Häufige Klagen geben Veranlaſſung, nochmals darauf hinzuweiſen, daß außerhalb geſchloſſener Ortſchaften und in den weniger beleuchteten Straßen der Städte die von Pferden gezogenen Wagen nach Eintritt der Dunkelheit oft unbeleuchtet fahren. Wenn die Vorſchrift durchgeführt werden ſoll, daß die Kraftfahrzeuge abgeblendet fahren ſollen, ſo muß auf der anderen Seite auch verlangt werden, daß durch die vorſchriftsmäßige Beleuchtung die anderen Fahrzeuge von einiger Entfernung aus erkennbar ſind. Den Beamten iſt erneut zur Pflicht gemacht worden, auf dieſe berechtigten Klagen zu achten und unnachſichtlich gegen die Führer von Pferdefuhrwerken einzuſchreiten, die ihr Fahrzeug nicht oder nur ungenügend beleuchtet haben.

b.— **Gemäldeausſtellung.** In der Barmer Ruhmeshalle findet zurzeit eine Ausſtellung der Gemälde der Galerie Zimmermann, Elberfeld, ſtatt. Die Ausſtellung iſt geöffnet von 10—1 und 3—7 Uhr, auch Sonntags um dieſelbe Zeit.

b.— **Goldenes Jubiläum.** Der Verſandleiter Ernſt Hüß blickt auf eine ununterbrochene fünfzigjährige Tätigkeit bei der Firma Niemann & Gumbert, G. m. b. H., zurück.

b.— **Aufruf der Reichsvereinigung.** Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Barmen, bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: Die Reichsvereinigung, die die Nachfolgerin des Volksbundes zum Schutze der deutſchen Kriegs- und Zivilgefangenen iſt, iſt auf ſtreng charitativ kameradſchaftlicher Grundlage ohne Unterſchied des Standes und der Konfeſſion ſowie der Partei aufgebaut. Sie hat ſich zur Pflicht gemacht, das, was ſich die Kameraden hinter dem Stacheldraht in Feindesland verſprachen, zu halten und die Gegenſätze zu überbrücken. Die obengenannte Reichsvereinigung hat für dieſen Winter folgendes Programm ausgearbeitet und ladet ihre Freunde und Gönner zu den nachfolgenden Veranſtaltungen recht herzlich ein. Samstag und Sonntag, 12. und 13. Dezember: Werbetage. Am Samstag abend Zuſammenkunft aller ehemaligen Kriegsgefangenen zu einem Lagerabend und gemütlicher Ausſprache in der „Erholung“, Karlſtraße. Sonntag abend Konzert in der Aula des Gymnaſiums, beginnend 8 Uhr. — Am Sonntag dem 13. Dezember, abends, wird der bekannte Organiſator und Ehrenvorſitzende der Reichsvereinigung, Freiherr W. v. Lersner, der auch lange Jahre in franzöſiſcher Gefangenſchaft war, über die Ziele, Ideen und Gedanken der R. e. K. ſprechen. Die Reichsvereinigung ladet zu der Veranſtaltung am 13. Dezember die geſamte Barmer Bürgerſchaft und die der Umgebung recht herzlich ein.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

b.— **Vereinigte Stadttheater.** In der heutigen Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen“ im Barmer Stadttheater dirigiert Kapellmeiſter Johannes Heidenreich auf Anſtellung.

b.— **„Mit dem Kurbelkaſten um die Erde.“** Morgen (Freitag) ſpricht im Barmer Ufapalaſt der bekannte Schriftſteller Dr. Colin Roß zu dem Film: „Mit dem Kurbelkaſten um die Erde“. Dieſer Film eines Journaliſten dürfte die Beachtung der weiteſten Kreiſe finden. Er ſchildert eine zweiſtündige Reiſe um die Welt, ausgehend von Hamburg über Newyork, Kalifornien, die Hawai-Inſeln und zeigt als Höhepunkt der bilderreichen Darſtellungen Japan mit dem neuerſtandenen Yokohama, mit ſeinen Tempeln und Kirſchblütenfeſten, ferner das menſchenreiche China mit ſeiner alten Kultur, Korea, das ſchlafende Sumatra, Borneo, Java, Siam, das Land von Anmut und hochentwickelter Kunſt. Zum Schluß zeigt dieſer intereſſante Film das harmoniſche Schönheitsbild der Inſel Bali. Dr. Colin Roß, ſo urteilt ein Berliner Blatt, zeigt in der Auswahl der Motive wie im Vortrag Blick für das Weſentliche und Typiſche, für den äußeren und inneren Rhythmus der Völker, für politiſche und geiſtige Zuſammenhänge.

c.— **Evangeliſche Bürgergeſellſchaft Elberfeld.** Das diesjährige Winterkonzert der Evangeliſchen Bürgergeſellſchaft Elberfeld am 6. Dezember, abends 7 Uhr, im ev. Vereinshaus unter Leitung des Kapellmeiſters Hans Georg Schmidt, iſt dieſesmal in ſeinem Programm ganz auf die Weihnachtszeit eingeſtellt. Der gemiſchte Chor der Bürgergeſellſchaft bringt in der Hauptſache neuere Bearbeitungen altdeutſcher Weihnachtsgeſänge zu Gehör. Als Soliſten ſind Gudrun Haenſch-Dresden (Sopran), ſowie Mia Tiefenthal, Elberfeld (Orgel) gewonnen worden. Zum erſten Male wird die neuerbaute Orgel des Evang. Vereinshauſes im Rahmen einer reinen Konzertveranſtaltung zu Gehör kommen.

Unterbarmer Lyzeum mit Studienanſtalt. Auf das am heutigen Donnerstag, abends 7.30 Uhr, in der Konkordia ſtattfindende Konzert weiſen wir empfehlend hin. Das Programm bringt Werke von Robert Schumann, u. a. „Der Roſe Pilgerfahrt“.

c.— **Ernſt Potthof**, der heimiſche Klavierkünſtler, gibt heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle einen Klavierabend. Die „Allgemeine Muſikzeitung“ ſchreibt über Potthofs Berliner Konzert: „P. iſt ein Pianiſt und Muſiker von Perſönlichkeit. Sein Klavierſpiel erquickt Herz und Geiſt in gleichem Maße. Der Künſtler hat ſich tief in die Welt der Romantik verſenkt. Sein Vortrag der wunderſamen Sonate F-Moll von Schumann vereinigte bei vollkommener Beherrſchung der techniſchen Aufgaben Schwung und Zartheit mit dem feinſten Empfinden für den Geiſt dieſer Muſik. Es war eine Erquickung, dem modulationsreichen, in allen Stärkegraden bis zum Fortiſſimo gleich beſeelten, weichen Anſchlag dieſes echten Künſtlers zu lauſchen.“

Vorträge und Verſammlungen.

c.— **General von Lettow-Vorbeck**, der heldenmütige Verteidiger Deutſch-Oſtafrikas, ſpricht am kommenden Samstag im großen Saale der Elberfelder Stadthalle. Lettow-Vorbeck iſt ein vorzüglicher Sprecher und ſeine Ausführungen dürften allenthalben beſonderem Intereſſe begegnen.

c.— **Volkshochſchule Elberfeld.** Der für heute, Donnerstag, abend 8 Uhr angezeigte Vortrag von Prof. Dr. Schladebach im Oberlyzeum gibt eine Einführung zu dem Glashüttenmärchen von Gerh. Hauptmann „Und Pippa tanzt“.

c.— **Kant-Geſellſchaft.** Auf dem 7. Vortragsabend der hieſigen Ortsgruppe (Geſchäftsſtelle Barmen, Sternſtraße Nr. 74), heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, in der höheren Handelsſchule Elberfeld, Döppersbergerſtraße, ſpricht Prof. Dr. Tillich-Dresden über „Die Ueberwindung des Perſönlichkeitsideals“, um eine Reihe von Diskuſſions- und Vortragsabenden, die einheitlich aus dieſem Thema entwickelt wurden, mit einer großen Antitheſe zum Abſchluß zu bringen.

Letzte Telegramme.

Lohnverhandlungen mit den Eiſenbahnern.

GA. Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag 10 Uhr begannen im Reichsarbeitsminiſterium zwiſchen den Vertretern der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft und Eiſenbahnertariforganiſationen Verhandlungen über die Lohnforderungen, die in einer großen Reihe von Direktionsbezirken von dem Perſonal geſtellt worden ſind. Vom Reichsarbeitsminiſterium iſt Exzellenz Rüdlin zum Schlichter ernannt worden, der auch den Vorſitz in den Verhandlungen führt. Seitens der Gewerkſchaften werden die Verhandlungen nicht von den örtlichen Organiſationen, die ſeinerzeit die Anträge auf Lohnaufbeſſerung geſtellt haben, ſondern von der Tarifgewerkſchaftszentrale geführt. Die Vertreter des Eiſenbahnperſonals forderten eine allgemeine Lohnaufbeſſerung für alle Kategorien der Arbeitnehmer und begründeten dieſe Forderung damit, daß die Teuerung ſeit Abſchluß des letzten Lohnabkommens geſtiegen ſei. Auch wurde betont, daß ſich die Hoffnungen auf einen durchgreifenden Preisabbau, der durch die Preisſenkungsaktion der Reichsregierung herbeigeführt werden ſollte, keineswegs erfüllt haben.

Anzeigen-Annahmeſchluß
für die Samstag abend erſcheinende Ausgabe
des General-Anzeigers iſt
Freitag abend,
ebenſo für Anzeigenänderungen. Für größere Anzeigen iſt der Annahmeſchluß auf Freitag mittag feſtgelegt.

Bindende Zuſagen, Anzeigen an einem beſtimmten Tage oder an einer beſtimmten Stelle erſcheinen zu laſſen, können nicht gegeben werden.

Die deutſche Automobilausſtellung und die Amerikaner.

Keine Auftragsentziehung für die Firma Boſch.

GA Zu den Meldungen, daß von amerikaniſcher Seite im Zuſammenhang mit dem Streit um die Deutſche Automobil-Ausſtellung in Berlin und der Propaganda für den Kauf deutſcher Fabrikate bereits Aufträge für die Firma Boſch ſtorniert worden ſeien, wird uns von dieſer Firma mitgeteilt, daß dieſe Meldung durchaus nicht zutrifft und daß ein ſolcher Auftragsentzug nicht ſtattgefunden hat.

Die Entdeutſchung der Tſchechei.

WTB. Prag, 3. Dez. (Drahtb.) Am 1. Dez. wurden im deutſchen Gebiet der Tſche- Poſtbeamte und Poſtbedienſtete abgebaut.

Keine Verteilung des Nobelfriedenspreiſes.

WTB. Oslo, 3. Dez. (Drahtb.) Das Nobelkomitee des Storthing hat beſchloſſen, den diesjährigen und auch den im Vorjahre nicht verteilten Friedenspreis auch in dieſem Jahre nicht zu verteilen.

Vereiſung des Stettiner Haffs.

GA. Stettin, 2. Dez. Auf dem Stettiner Haff bis zur Swinemünder Hafeneinfahrt haben ſich infolge der Kälte ſo ſtarke Eisbildungen gezeigt, daß der Verkehr für Tagesſchiffe und Schiffe mit ſchwächeren Maſchinen nur noch mit Schlepperhilfe aufrechtzuerhalten iſt.

Luxemburg im Schnee begraben.

WTB Luxemburg, 3. Dez. (Drahtb.) Die Schneeſtürme der letzten Tage haben beſonders im gebirgigen Teil Luxemburgs große Verkehrsſtörungen verurſacht. Der Schnee liegt ſtellenweiſe mehrere Meter hoch. An verſchiedenen Stellen ſind ganze Häuſer unter den Schneemaſſen verſchwunden, ſo daß die Dorfbewohner die eingeſchneiten Inſaſſen ausſchaufeln mußten. Die Autobuſſe haben den Dienſt teilweiſe eingeſtellt. Die Telephonverbindungen mit Brüſſel ſind unterbrochen.

Schwerer Wirbelſturm in Vorderindien.

GA. London, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) In einem Wirbelſturm an der Koromandelküſte in Britiſch-Indien ſind 200 Perſonen ums Leben gekommen. Ueber 600 Fiſcherboote werden vermißt.

Aufhebung einer Berliner Spielhölle.

Berlin, 3. Dez. In der vergangenen Nacht wurde in der Georgenkirchſtraße in Berlin ein Spielunternehmen von der Kriminalpolizei überraſchend ausgehoben, das ein dem Spieldezernat und der Staatsanwaltſchaft ſchon lange geſuchter kriegsinvalider Kaufmann namens Böhme betrieb. Im ganzen wurden 44 Teilnehmer zum Polizeipräſidium gebracht. Größtenteils handelt es ſich um Herren aus der Provinz, die zur Automobilausſtellung nach Berlin gekommen und durch Schlepper dem Spielunternehmen zugeführt worden waren. Ferner befanden ſich unter den Feſtgenommenen mehrere gewerbsmäßige Spieler. Geſpielt wurde „Meine Tante — deine Tante“ mit Einſätzen von 1 bis 50 Mk. Die Spielgelder wurden beſchlagnahmt.

Rieſenbrand in Dahme (Mark).

WTB. Berlin, 2. Dez. Die ſeit über dreißig Jahren beſtehenden Vorſchißwerke in Dahme in der Mark ſind ein Raub der Flammen geworden. Das 30 Meter lange und 25 Meter breite Fabrikgelände iſt ein rauchendes Trümmerfeld von Schutt und Aſche. Der Schaden, der in die Hunderttauſende geht, iſt durch Verſicherung gedeckt.

Zum Tode verurteilt.

WTB München, 3. Dez. (Drahtb.) Das Schwurgericht verurteilte geſtern den ledigen Dienſtknecht Johann Hörmann, der im Mai ſeinen Dienſtherrn, den Landwirt Sohr, erſchoß, um in den Beſitz des Sohrſchen Anweſens zu kommen, zum Tode, einer einjährigen Gefängnisſtrafe und Aberkennung der Ehrenrechte auf Lebensdauer.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr (Jugendgottesdienſt). Samstag morgen 9½ Uhr. Barmizwahfeier.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5 Uhr. Samstag morgen 9¼ Uhr.

Dieſe Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Ebenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liedel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Rauchet
Du Mont's echten
Roten Kopf
ein geſunder, vorzüglicher Rauchtabak
Nur echt mit dem Namen Du Mont auf jed. Tüte

Vertreter: Fa. Edmund Schulten, Elbf., Kieſelſtr. 30.

Der Stadtauflage unſerer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung der Verwaltung des „Allgemeinen Wegweiſers“, Berlin W. 8, Zimmerſtraße 35—41, bei.

Weihnachtsmesse bei der Berliner Bazar G. m. b. H. Elberfeld

26 Wall 26.

95 ₰ **1.95 Mk.** **2.95 Mk.** **5.95 Mk.** **9.85 Mk.**

So billig kaufen Sie nirgends wie bei uns! Sehen müssen Sie dies, um es zu glauben!

Nur ein ganz geringer Teil aus der Fülle unserer Angebote!

1284

Alle Artikel ohne Ausnahme 95 Pfg.

Geschenk-Artikel

Mokkatasse, echt Porzellan, in den herrl. Dek., darunter auch Markenware, ... 95 ₰
auch zwei Stück zusammen . . . . 95 ₰
auch vier Stück zusammen . . . . 95 ₰
Kunstglasvase, blau, violett etc., extra gross, . 95 ₰
Rosen-Vasen, reich dek., herrl. Form., 2 St. zus. 95 ₰
Brotkörbe, Tabletts, Kannenunters. mit Korbgefl. od. Holzeinfssg. mit schön dek. Einlag. 95 ₰
Keksdose, hohe Form, gute Nickelfassung, in sort. Farben . . . . 95 ₰
Untersatz-Garnitur, 6tlg., entzück. Dekore, . 95 ₰
Tischmenage, 3tlg., gut vernick., ... 95 ₰
Zierkorken, echt Messg., in aparten Formen, 95 ₰
auch mit Glasknöpfen etc., 2 St. zusammen 95 ₰
Gedeck, echt Porzellan, 3tlg., ... 95 ₰
Teeglashalter, vers. m. Glas, 2 St. zusammen 95 ₰
Geleedose, in all. Ausf., mit Nickeleinfassung u. Teller, teils mit Löffel, ... 95 ₰
Likörservice, 4tlg., mit bt. Gläs., auf Nickeltabl. 95 ₰

Lederwaren

Collegmappen m. Schloß, 2 Druckkn. u. Ledergr. 95 ₰
Besuchstaschen, echt Volleder, ... 95 ₰
Herren-Portemonnaie, Volled., mit grß. Zahlt., 95 ₰
Beutelportemonnaies, echt Leder, mit Innentasche und Knopfverschluß . . . . . . 95 ₰
Taschentoilett., echt Led., m. reich. Einr., Spieg., 95 ₰
Kindertaschen in geschmackvollen, aparten Mustern, z. T. auch Leder, ... 95 ₰
Feder-Etuis, reich gef., in den versch. Ausf. 95 ₰
Taschen-Maniküre, 4tlg., in eleg. Etui, . . . 95 ₰
Nähkasten, sehr reich gefüllt, in gr. Auswahl, 95 ₰

Tägl. Gebrauchs-Artikel

Streichholzhülse, Messg., vern. m. Dauerreibfl. 95 ₰
Streichfeuerzeuge, gut funkt., tadellos ausg., 95 ₰

Taschenmesser, groß, mit weiß. Celluloid-Schale, mit 2 guten Solinger Klingen und Korkenzieher, . . . 95 ₰

Rasierapparat mit Reservekl., in eleg. Karton 95 ₰
Rasiergarnitur, vern., m. Spieg., Beck. u. Pins. 95 ₰
Kuchenteller, echt Porz., reich. Rosenmuster 95 ₰
Butterdose u. Zuckerdose in schönsten Preßmustern . . . . zus. 95 ₰
Wandspiegel mit breitem weißen Rahmen, gutes Glas, ca. 20×25 . . . . 95 ₰
Handspiegel, wß. Cell., m. extra lang. Griff . 95 ₰
Haartüte und Schwammhalter, weiß. Celluloid, gute Ware . . . . zus. 95 ₰
Haarbürste u. Frisierkamm im Karton, zus. 95 ₰
Isolierflasche, ½ od. ¼ l. Inhalt, guter Blechmantel, 24 Std. heiß oder kalt . . . . . . 95 ₰
Kerzenleuchter, gut vermessingt, hohe Form, mit roter Kerze . . . . 95 ₰
Auch 2 Stück vernickelte . . . zusammen 95 ₰
Salatbesteck, echt Galalith, in weiß oder hornblond . . . . 95 ₰
Messerbänke, echt versilb., 6 Stck., zusammen 95 ₰
Eßbestecke, Stahl, vernickelt, mit guter Solinger Klinge . . . . pro Paar 95 ₰
Kaffeelöffel, echt Alpakka, m. Perlrand, 3 Stck. 95 ₰
6 Stück Eßlöffel, Aluminium m. Perlrand, und 6 Stück Kaffeelöffel . . . . zus. 95 ₰
Teebüchsen, gut vernickelt, mit Aufschrift . . 95 ₰

Bijouterie

Mod. Kleiderkette m. Quast. in sort. Farben 95 ₰
Manschetten-Knöpfe, doppelt. Platinin, echt Perlmutt . . . . p. Paar 95 ₰

Uhrhalter mit Ripsband, für jede Uhr passend, ... 95 ₰

Ringe, echt Silber, m. schönen sort. Steinen 95 ₰
Ohrringe mit lg. Gehänge in hochmod. Ausf. 95 ₰
Geldbörse, echt Alpakka, gute Ausführung, 95 ₰

Spielwaren

Puppen in entzück. Ausf., z. Teil m. Stimme od. reich gekleidet, z. Aussuchen, p. Stück 95 ₰
Bären aus gut. Plüsch, ca. 34 cm groß . . 95 ₰
Tiere in den versch. Ausf., teils mit Stimme 95 ₰
Werf- u. Mantelpuppen in d. originellst. Ausf. 95 ₰

Sämtliche Artikel 1.95 Mk.

Geschenk-Artikel

Manicure, i. eleg. Kast., reich gefüllt, sch. Ausf., 1.95
Blaue Kunstglasvase, ca. 40cm hoch, ap. Form, 1.95
Fruchtkorb, gut versilb., m. Glaseins. u. Henk. 1.95
Rauchservice, 4tlg., auf rund. od. längl. Tablett, 1.95
Ascher, rein Messing, u. Glaseinsatz, . . . 1.95
Krümelgarnitur, Schaufel u. Besen, gut vernick., 1.95

Konfektkörbch., echt Schumann-Porz., in oval, rund, viereckig, ... 1.95
Auch **Kuchen- und Obstteller**, echt Schumann, ... 1.95

Parfümzerstäuber, sch. Preßmust. m. besponn. Ball u. gut. Messing-Garnitur, ... 1.95
Rahmsatz f. Zuck. u. Sahne m. Nickeltabl., 3t., 1.95
2 Teeglashalter m. Glas auf gut vern. Tabl., 3t., 1.95
Brotgabeln, echt Alpakka, im Karton, ... 1.95
Streichholzständer m. bunt. Zündhölz., Alabast., 1.95

Lederwaren

Koffer, ca. 35 cm, f. Stadteinkäufe sehr geeign., gut ausgeführt, mit zwei Schlössern, . . . 1.95
Herrenbrieftasche, ca. 17cm gr., teils m. durchg. Geheimtasche, i. schwarz. u. braun. Volled. 1.95
Zeitungsmappen, Linkrusta, in herrl. Pressung. 1.95
Einkaufsbeutel, gut ausgef., in sortiert. Farben, prima Wachstuch, ... 1.95
Markttaschen, Wachstuch, innen abwaschbar, . 1.95
Nähkasten in d. verschiedensten Ausführungen u. Formen, äußerst reich gefüllt, ... 1.95
Kragen-, Taschentuch-Kästen etc., schön gepr., 1.95
Sportgürtel für Herren u. Damen, Rindleder, 1.95
Bierkrug, Steingut, 1—1½ Ltr. Inh., reich dek., 1.95

Tägl. Gebrauchs-Artikel

Likörservice, 8teilig, schönes Preßmuster, . . 1.95
1 Satz Schüsseln, 4teil., groß, rund u. viereckig. 1.95
Tortenplatte auf Fuß, schönes Preßdekor, . . 1.95
Käseglocke, herrliches Preßkristall, ... 1.95
Glasteller, reines Preßkristall, 6 St., zusamm. 1.95
Brotkorb, oval od. rund, gut vern., mit bunt. Kacheleinlage, ... 1.95
Rasiergarnitur, gut vernickelt, Doppelspiegel, Becken und Pinsel, ... 1.95
Taschenmesser, echt Horn, mit 2 gt. Solinger Stahlklingen und Korkenzieher, ... 1.95

Bijouterie

Echte Edelbeinkette, 70 cm u. 80 cm, zulauf., 1.95
Echte Alpakka-Börsen, extra gr., m. grav. Büg., 1.95
Blusennadeln mit echter Antillenperle u. teils echt. Markasiten 1.95
Colliers, echt Silber, m herrl., schön. Anhäng. in sortierten Steinen od. echt. Antillenperlen 1.95
Kavalier-Uhrkette z. Durchziehen in Alpakka 1.95
Auch gut vergoldet 1.95
Chatelaine in Alpakka und Doublé 1.95
Herren-Ringe, modernste Formen, Alpakka und Doublé, mit großen Steinen, ... 1.95
Armreifen, echt Edelbein, eleg. Schnitzarbeit, 1.95

Spielwaren

Puppen, unzerbrechl., teils mit Mama-Stimme und reich gekleidet, ... 1.95
und andere Spielwaren in großer Auswahl

Alle Artikel zum Einheitspreis v. 2.95 Mk.

Geschenk-Artikel

Cig.-Kasten, Glas, extra groß, m. echt. messing-poliertem Deckel, ... 2.95
Bieruntersätze, 6 Stück, im Ständer m. Henkel, 2.95
Tafelaufsätze, hohe Form, g. vers., m. Glaseins., 2.95
Likörservice, 7t., auf schön. Tablett, m. Bügel, 2.95
Brotkorb, schöne Form, gut versilbert, . . . 2.95
Toilette-Kasten m. wß. Einr., Bürste, Kamm, Handspiegel, in eleg. Aufmachung, ... 2.95
dto. in Schildpattfarbe 2.95
Tabletts, oval oder rund, mit Glasplatte, Silhouetten- oder Fruchtdekor, ... 2.95
Bilder, groß, in breitem Goldrahmen, herrl. Motive, ca. 50×30 cm, ... 2.95
Cigarren-Abschneid., rein Mess., tadell. ausgef. 2.95
Glasvase, reich m. Ros. bemalt, ca. 36 cm hoch, 2.95
Mocca-Tasse, reich dek., echt Hutschenreuther oder Rosenthal, ... 2.95

Lederwaren

Party Cases, ca. 18 cm, Kunstlack, reich gefüllt, 2.95
Cigarrenetuis m. vern. Metallbüg., braun. Volled. 2.95
Cigaretten-Etui, flache, elegante Form, versch. Ledersorten, ... 2.95
Einkaufsbeutel, imit. Lackleder, weiß abgesetzt; 2.95

Taschen-Manicure, 7teil., in eleg. Etui, 2.95

Besuchstasche, braun, schwz Batik, Volleder, 2.95

Tägl. Gebrauchs-Artikel

Wecker, gutgehend, echt Messing-Werk, . . . 2.95

Marm.-Uhr m. gutg. Werk, in sch. Form. 2.95
dto. in Alabaster-Ausführung . . . 2.95

Taschenmesser mit echter Perlmutter-Schale, 2 großen Solinger Stahlklingen 2.95
Rasierapparat in hocheleg. Etui, versilbert, mit sechs Reserveklingen 2.95
Tortenplatte, 30cm, Messing, vernick., mit zwei stark. Griffen, mit Blumen- od. Fruchtdekor, 2.95
Fruchtschale auf hohem Fuß in klarem, schön. Preßmuster 2.95

Bijouterie

Echte Edelbeinkette, 150 cm, gleichlaufend, . . 2.95
Ohrringe in herrlich. Form., echt Silber, . . 2.95
Echte Alpakka, ganz feinmasch., in mod. Form., 2.95
Moderne Kleiderkette in herrlichen Farben, m. eleganten Quasten, ... 2.95
Blusennadel mit schönen Steinen 2.95
Cig.-Abschneider, echt Silb., zusammenklappb., 2.95
Cigaretten-Etui, echt Alpakka, in sort. Formen, 2.95

Armreifen, eleg., filigranart. durchbr., 2.95

Spielwaren

Puppen, schön gekleidet, ... 2.95
und andere Spielwaren.

Alle Artikel 5.95 Mk.

Geschenk-Artikel

Toilettenkästen, kompl. m. Handpflege, in groß. eleg. Ausf., alles weiß Celluloid, ... 5.95
Manicure, bes. eleg., extra gr. Kasten, Deckel innen mit Fältchen und Spiegel 5.95
Frisierkästen, elegant, reich gefüllt, ... 5.95
Schreibtisch-Garnitur, 3teil., Marmor, mit Löscher u. Kartenständer, 3teil., zusammen 5.95
Schreibtisch-Garnitur in Schwarzmetall, 3teil., mit Löscher und Kartenständer 5.95
Römer in herrl. schönen Farb., reich geschliff. 5.95
Rauchservice, echt Messing, auf großem rund. Tablett, 5teilig 5.95
Kristallkörbe mit Henkel, reich geschl. . . . 5.95
Mocca-Service, hocheleg., Mess. vern., Zuckerdose u. Sahnegießer, innen goldfarbig pol., m. 2 Moccatassen, Messing vernickelt, m. Porz.-Einsatz u. vern. Tablett, 6teilig . . . 5.95
Schreibtischuhr, Schwarzglas, gutgeh. Werk 5.95
6 Stück Teeglashalter m. Gläs. auf Tabl., 7teil. 5.95

Lederwaren

Party Cases, das mod. Handköfferch. in prima Volleder, mit außergew. reich. Einrichtung und bestem Schnappverschluß 5.95
Beuteltasche in versch. Ausf., herrl. Ledersort., zum Aussuchen 5.95
Koffertasche, ca. 28 cm, mit 3fach. Verschl., Rindleder 5.95
Reise-Necessaires mit denkbar reich. Füllung 5.95
Einkaufsbeutel, gut. Volled., schwarz u. braun 5.95
Brieftasche, ca. 17 cm groß, mit Geheimfach, echtes gutes Leder u. Lederfutter 5.95
Aktenmappe, echt Florida-Vollrindleder, mit Doppelschloß, Griff u. Schiene, Orig.-Größe 5.95

Tägl. Gebrauchs-Artikel

Kompl. Likörservice, 7teilig, auf elegantem Tablett mit Bügel 5.95
Uhr, Alabastergehäuse, neue entzückende Formen, gutgehend 5.95
1 Brotteller m. pass. 6 Tell., herrlich schönes Schrambergdek., 7teilig 5.95
Frühstücksservice, echt Porzellan, 5teilig, in reich. schönen Dekoren 5.95
1 Jardiniere mit 6 dazu passend. Glastellern, schönes Preßkristall, 7teilig 5.95
6 Bowlengläser, geschliff. Vorleger, echt Alp., mit Perlrand . . . . zus. 5.95
Eß- oder Dessertbestecke in echt Alpakka, mit Perlrand, ... 3 Paar zus. 5.95
Tortenplatte auf Fuß, herrlich schöne Frucht- oder Blumendekore 5.95
Gebäckkasten mit mess.-vernick. Deckel, bunte schöne Einlagen 5.95

Bijouterie

Herren-Taschenuhr, gutgeh., mit Uhrkette zus. 5.95
Perlkette, mass. Perle, gute Qualität 5.95
Hochelegante Kleiderkette mit u. ohne Quaste, in blendend schönen Ausführungen 5.95
Ohrringe, echt Silber, neueste Formen, mit sehr schönen Steinen 5.95
Armbänder und Armreifen in Doublé, auch Alpakka, prima Qualitäten, ... 5.95

Spielwaren

Puppen in den verschiedensten Ausführungen, zum Aussuchen 5.95
:: Bären und andere Spielwaren. ::

Jedes Stück 9.85 Mk.

Geschenk-Artikel

Kaffeemaschine, Messing, vernick., gute Qual., 9.85
Rahmsatz, Zucker- u. Sahnengießer, inn. goldfarbig, auf vern. Tablett, ... 9.85
Bowle, groß, el. Form, gut vern., m. opt. Glas, 9.85
dto. i. Steinzeug, 4 l Inh., in sort., reich. Must. 9.85
Teeservice, eleg. Muster, in reich. Muster, sort. Ausführ., in echt. Porzellan auf Tablett, 6t., 9.85
dto. in Steingut 9.85
Kristallkrug, eleg. Form, reich geschliffen, . . 9.85
Vasen, echt Bleikristall, sehr reich geschliffen, in schönen Formen, ... 9.85
Cabaret mit schönen 5 Glaseinsätzen in gutvernickelter Ausführung mit Bügel 9.85

Lederwaren

Koffertaschen, Ia Auto-Rindlack, Bügellänge ca. 26cm, m. dopp. Henk. u. lederbez. Bügel, 9.85
Besuchstasche, Autorindlack m. Brokateinlage, 9.85
Party Cases in eleg. Aufmach., Autorindlack u. Saffian-Steppnaht u. a. Ledersorten . . . 9.85
Schreibmappen in herrl. Ausführ., in Glanzleder u. anderen Vollledersorten, ... 9.85
Hocheleganter Theaterbeutel in Wildleder etc., teils mit Innenbügel, ... 9.85
Tornister f. Mädch. u. Kn., Rindl., extra stark, 9.85

Tägl. Gebrauchs-Artikel

Kaffeeservice, 15t., echt Porz., sch. Dek., 9.85

Kaffee- od. Teeservice, China, rot u. grün, mit dünnen Tassen, 9teilig, ... 9.85

Bijouterie

Herrentaschenuhr., Goldin, Doppelkaps., gutg., 9.85
Kolliers m. echt. Silberkette, mit echt. Markas. u. wunderv. Steinen, v. echt. Steinen nicht zu unterscheiden, ... 9.85
Echte Alpakka-Damentasche m. breit. graviert. Bügel, feinmaschig, in guter Qualität, . . . 9.85

Spielwaren

Bären mit Stimme, ca. 80 cm groß, ... 9.85
und auch sonstige andere Spielwaren

und außerdem noch viele hundert andere wundervolle Gebrauchs- und Geschenk-Artikel in allen Preislagen!

Es ist daher wirklich jedem bei uns Gelegenheit gegeben — kaufen und schenken zu können.

Besichtigen Sie unsere Fenster! **Besichtigen Sie unsere Läger!** **Kein Kaufzwang!**

Allerlei von Briand.

Herr Aristide Briand hat dem Präsidenten der Republik sein neues Kabinett vorgestellt — wenn wir nicht irren, ist es das achte Ministerium Briand —, hat rasch den ersten Ministerrat abgehalten und ist zur Unterzeichnung der Locarno-Verträge in London gewesen. Er hat sein Meisterstück gemacht, denn er kam als Ministerpräsident über den Kanal und nicht nur als einfacher Minister des Äußern. So etwas ist durchaus nicht gleichgültig, denn auch in den modernen Demokratien des 20. Jahrhunderts gibt es Rangunterschiede, und Herr Briand rangierte bei den Londoner Feierlichkeiten nunmehr auf gleicher Stufe mit Baldwin und Luther. Man sage nicht, daß der gesetzte, ein wenig behäbige Herr mit dem nicht sonderlich disziplinierten und nicht sonderlich geschnittenen grauen Haar und mit dem herabhängenden Schnurrbart, der in seinem Äußeren bis zum heutigen Tag noch einen Stich ins Provinzielle hat, angesichts der ihm innewohnenden Machtfülle auf solche Äußerlichkeiten keinen Wert lege. Herr Briand hat Zeit seines Lebens immer genau gewußt, was er wollte, und wenn er auch sicherlich niemals ein gewöhnlicher Streber war, so hat dieser beste Menschenkenner unter den derzeitigen französischen Staatsmännern doch immer das Rechte getan, um seinen Rang und sein Ansehen zu vermehren. Man wird sich erinnern, daß er im September 1914 als einziger Minister des Kriegskabinetts Viviani, das zugleich mit dem Präsidenten Poincaré fluchtartig nach Bordeaux ausgerissen war, in Paris blieb; man wird sich auch erinnern, daß er sich, inzwischen Ministerpräsident geworden, nicht an die Macht klammerte, als die Dinge für Frankreich schlimm standen, sondern die Verantwortung anderen überließ. Er hatte, indem er mit geheimen Abgesandten Kaiser Karls über den Frieden verhandelte, später unter dem Kabinett Clémenceau Kopf und Kragen riskiert; aber während der Tiger wegen des gleichen „Verbrechens" Caillaux und Malvy verhaften und den Prozeß machen ließ, wagte sich der Gewaltige an Aristide Briand nicht heran, obwohl sich die einstige Freundschaft der beiden längst in bittere Feindschaft verwandelt hatte. Dergleichen kommt unter den französischen Politikern alle Tage vor; die Oeffentlichkeit, soweit sie nicht politisch interessiert und eingeweiht ist, merkt nur davon nichts. Man sieht jedenfalls, wie geschickt Herr Briand stets alle Klippen zu umschiffen und das Fahrzeug seiner Karriere sicher auf hoher See zu halten verstanden hat.

Frankreichs derzeitiger großer Mann hat es freilich in den Anfängen seiner politischen Laufbahn noch viel schwieriger gehabt; stammt er doch aus äußerst bescheidenen Verhältnissen. Sein Vater war ein kleiner Gastwirt in Nantes, der mit der Mütze auf dem Kopf hinter dem Schanktisch stand und in der französischen Provinzstadt eine jener Winkelvergnügungsstätten unterhielt, die man in Deutschland Animierkneipen mit Varietébetrieb nennt. Mit dem elterlichen Lokal war eines der kleinsten Hotels verbunden, in denen die Gäste selten allein abzusteigen pflegen. Allzu sehr mit ethischen und moralischen Grundsätzen beschwert wird der junge Briand von seinen Eltern also wohl nicht in die Welt entlassen worden sein. Immerhin, sie taten etwas für ihren Sprößling und ließen ihn Jura studieren, so daß sich Aristide Briand in Saint-Nazaire als Advokat niederlassen konnte. Eine unangenehme Affäre machte ihn in der kleinen bretonischen Stadt unmöglich. Briand ging nach Paris und setzte schließlich in dritter Instanz auch seinen Freispruch durch. Aber das änderte nichts daran, daß es ihm einige Jahre hindurch außerordentlich schlecht ging. In Saint-Nazaire hatte er sich nach kurzer boulangistischer Jugendverirrung dem Syndikalismus und radikalen Sozialismus in die Arme geworfen, und als er nach Paris kam, ging ihm bereits ein Name als Agitator voraus. Er wurde der Verkünder des Generalstreiks; er organisierte die Verbände der Gewerkschaften, und als sozialistischen Generalsekretär wählte ihn im Jahre 1902 die Fabrikstadt Saint-Etienne in die Kammer. Der anarchistisch-sozialistische Führer wurde alsbald Berichterstatter über das Gesetz der Trennung von Kirche und Staat, und Briand zeigte bei dieser Gelegenheit vor der breitesten Oeffentlichkeit seine parlamentarischen Fähigkeiten. Als das Trennungsgesetz in Kraft trat, wußte man zu dessen Durchführung keinen geeigneteren Mann als Briand zu finden; so wurde er im Jahre 1906 Unterrichtsminister und drei Jahre später, im Juli 1909, Ministerpräsident. Sieben Jahre nur hatte dieser Mann gebraucht, um vom neugebackenen Deputierten bis zum höchsten Amt in der Republik aufzusteigen.

Die Gabe, der Briand seine Karriere verdankt, ist neben seiner Menschenkenntnis seine Beredsamkeit. Seit Jaurès' Tod ist er der beste Redner im Palais Bourbon, und sein wundervoller warmer Bariton, die überzeugende Klarheit seiner Dialektik bilden das Entzücken seiner Zuhörer. Sie wissen allerdings nicht, daß darin eine gute Dosis Komödiantentum steckt, und daß Briand in seiner Jugend bei seinem Freunde Gémier, dem bekannten Pariser Theatermann, der erst kürzlich in Berlin war, eine regelrechte Rednerschule durchgemacht hat. Anatole France hat denn auch einmal witzig und nicht ganz ohne Grund gesagt, daß Briand ein vollendeter Kommödiant sei, „der bewundernswürdigste Komiker des Jahrhunderts" aber verwertete seine Schulkenntnisse, wo es anging. Im übrigen genoß er, als er noch jünger war — Briand ist heute 63 Jahre alt —, das Pariser Leben, wo es am unterhaltsamsten war, und man weiß von ihm, daß er sich den weltmännischen Schliff — soweit es ihm möglich war — bei seinen schönen Freundinnen vor und hinter den Kulissen der Pariser Amüsiertheater angeeignet hat. Als er im Kabinett Clémenceau vor nun bald zwanzig Jahren Unterrichtsminister war, sagte der bissige Ministerpräsident einmal einer Deputation, die für eine Schauspielerin die akademische Palme erbat: „Gehen Sie nur zu Briand, meine Herren. Frauen und vor allem Schauspielerinnen sind seine Sache."

Das hat sich mit den Jahren natürlich geändert; aber vor der steifen, wichtigtuerischen Würde, wie sie beispielsweise Herr Poincaré als Staatsmann stets zur Schau trug, hat Aristide Briand sich wohlweislich zu hüten gewußt. Ein so guter Menschenkenner wird sich nicht durch solches Gebaren Feinde zuziehen. Derlei würde sich auch nicht mit seiner fabelhaften Anpassungsfähigkeit vertragen. Briand weiß alles und kann alles; er ist durch alle wichtigeren Ministerien gegangen, hat sich dabei nie zum Aktenbüffel hergegeben und gilt doch stets und überall als Autorität. Bis vor zehn Jahren hatte er sich mit auswärtiger Politik nie befaßt; jetzt ist er auch hierin der große Mann. Europa spricht von ihm, und die Welt ist überzeugt davon, daß Herr Briand Frankreichs derzeit größte Persönlichkeit ist. Und wenn das vielleicht etwas zuviel gesagt ist, so ist er doch sicherlich Frankreichs stärkstes politisches Talent. L.

Wegen Beihilfe zum Hochverrat verurteilt.

GA. **Leipzig**, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Im Prozeß gegen die acht westfälischen Kommunisten vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik wurde das Urteil verkündigt: Der Gerichtshof hat einen minder schweren Straffall angenommen, weil insbesondere die Sprengstoffverbrechen nicht zur Ausführung gelangt sind. Die Angeklagten wurden wegen Beihilfe zum Hochverrat, unbefugten Waffenbesitzes, Verheimlichung von Waffenlagern und Vergehens nach Paragraph 7 und 8 des Republikschutzgesetzes verurteilt, und zwar erhielt der Angeklagte Bahr vier Jahre Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe, Noch drei Jahre Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe und die Angeklagten Wehberg und Königsmann zwei Jahre sechs Monate Gefängnis und 250 Mark Geldstrafe. Gegen die Angeklagten Günther, Gees, Raeder und Dietrich wird das Verfahren auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt.

Der Stolper Duell-Prozeß.

Vor dem Schöffengericht in Stolp in Pommern fand ein ungewöhnlicher Prozeß statt. Es handelt sich um die Duellaffäre, die sich am 3. Juli in der Nähe von Stolp abspielte. Es wurden vier Duelle ausgefochten, bei denen der Leutnant a. D. von Kohl erschossen wurde. Wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen und wegen Kartelltragens hatten sich zu verantworten der Rittergutsbesitzer Bogislaw von Somnitz auf Freest im Kreise Lauenburg, der Rittergutspächter Nicolaus von Weiher, der Rittergutspächter Egon von Pirch und der Rittergutsbesitzer Walter Hewelke sowie der Rittergutsbesitzer Bruno Zimbars, der frühere Staatsanwalt und jetzige Rechtsanwalt Kurt von Koenen und der Major a. D. Kraft von Ramin.

Die Vergehen selbst wurden nicht in Abrede gestellt, die Tötung des Leutnants a. D. Kohl im Zweikampf wurde ohne weiteres zugegeben. Die Vorgänge, die zu den Zweikämpfen führten, haben sich mehrere Monate vorher abgespielt. Nach einer großen Jagd saßen die an den Duellen beteiligten Herren mit anderen Jagdgenossen vergnügt beisammen. Als aber das Gespräch auf die Politik kam, zeigten sich in den Meinungen starke Gegensätze, die letzten Endes das Problem der Rechtsorganisationen betrafen. Es wurde Herrn von Somnitz sehr verübelt, daß er, obwohl er doch alter Gardeoffizier war und dem Johanniterorden angehört, nicht nur nicht die in pommerschen Kreisen sehr eifrige Förderung der Rechtsorganisationen mitmachte, sondern daß er auch diesen Rechtsorganisationen nicht einmal als Mitglied angehörte. Herr von Somnitz hat sich für seine Person von diesen pommerschen Rechtsorganisationen ferngehalten. Die Meinungen platzten aufeinander, und schließlich auch die Fäuste.

Die Folge davon war, daß sich die Standes- und Ehrengerichte mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatten. Die Verhandlungen haben monatelang gedauert, schließlich wurden die Forderungen, die der Rittergutsbesitzer v. Somnitz gegen die Herren v. Weiher, v. Pirch und Hewelke erhob, von den Ehrengerichten als berechtigt anerkannt. Als die drei Herren am 3. Juli 3 Uhr früh mit ihren Sekundanten auf dem vereinbarten Kampfplatz angelangt waren, erschien der Leutnant v. Kohl, der gleichfalls Differenzen mit v. Somnitz gehabt hatte, unvermuteterweise auf dem Kampfplatze. v. Somnitz und v. Kohl hatten sich gegenseitig die Satisfaktionsfähigkeit abgesprochen. v. Kohl stellte das Verlangen, daß auch mit ihm der Zweikampf ausgefochten werden sollte.

Die Kugelwechsel mit den drei erstgenannten Gegnern auf 15 Schritte Distanz verliefen unblutig. Als von Somnitz und von Kohl antraten, war die Dämmerung gewichen, es war inzwischen Tag geworden. Die Schüsse fielen, von Kohl sank, ins Herz getroffen, zusammen und war wenige Augenblicke später tot.

Das Urteil lautete gegen von Somnitz im Falle Kohl auf 2 Jahre 3 Monate, in den übrigen drei Fällen auf je 4 Monate Festung, zusammenzuziehen zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 9 Monaten Festung; gegen von Weiher, von Pirch und Hewelke auf je 6 Monate, gegen Zindars auf 1 Monat, gegen von Koenen auf 3 Wochen und gegen Kraft von Ramin auf 1 Monat Festung.

Die Erwerbslosigkeit unter den Angestellten.

Auf Beschluß des Haushaltsausschusses des Reichstages erfolgte am 16. Juli durch die Reichsarbeitsverwaltung unter Mitwirkung der öffentlichen und der Verbandsarbeitsnachweise der Angestelltenorganisationen eine Zählung der erwerbslosen Angestellten. An der Zählung haben sich 53 966 männliche und 13 019 weibliche Angestellte beteiligt, insgesamt also 66 985 Angestellte. Diese Ziffer liegt sehr weit unter der in den monatlichen Ausweisen der Arbeitsnachweise gemeldeten. Im Durchschnitt der Monate Juni und Juli waren bei den Arbeitsnachweisen gemeldet 81 800 stellenlose Angestellte. Die Differenz von rund 15 000 läßt sich durch Doppelmeldungen bei den Arbeitsnachweisen allein nicht erklären, vielmehr muß ein erheblicher Teil der Angestellten entweder aus falscher Scham oder aber aus Verzweiflung der Zählung ferngeblieben sein. Die veröffentlichten Ziffern geben ein trübes Bild von der sozialen Lage der stellenlosen Angestellten. Nicht weniger als 17 679 Angestellte oder 26,4% der Gesamtzahl hatten das 40. Lebensjahr bereits überschritten. Nach dem Berufsalter betrachtet, stellen die über 5½ bis 10½ Jahre Berufstätigen mit 22,1 Prozent den höchsten Prozentsatz, ihnen folgen mit 15,9 Prozent der Gesamtzahl die über 10½ bis 15½ Jahre Berufstätigen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß angesichts dieser Zahlen die Forderung nach Bereitstellung von dreißig Millionen Mark zum Zwecke der Unterstützung stellenloser älterer Angestellten, die der Zentralverband der Angestellten in Gemeinschaft mit anderen im Afa-Bund vereinigten Angestelltenverbänden gestellt hat, berechtigt ist. Da mit der einmaligen Unterstützung allein aber nicht das notwendige getan ist, hat der Afa-Bund den gesetzgebenden Körperschaften einen Gesetzentwurf eingereicht, der einen verstärkten Schutz gegen willkürliche Kündigungen älterer Angestellter vorsieht. Danach sollen Angestellte, die länger als zehn Jahre in einem Betriebe tätig sind, nur gekündigt werden können, wenn ein wichtiger von ihnen verschuldeter Grund vorliegt.

Die Kreditgewährung an Fleischer, Bäcker und Gastwirte.

In einer kleinen Anfrage der Landtagsfraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung wurde auf eine angeblich bevorstehende Verfügung des Reichsbankpräsidenten hingewiesen, wonach den Fleischern, Bäckern und Gastwirten bis auf weiteres die Kredite gesperrt bzw. deren Wechsel von der Reichsbank nicht diskontiert werden sollen. Auf das Ersuchen an das Staatsministerium, gegebenenfalls die Unterlassung von Maßnahmen zu veranlassen, die in ihrer Tragweite unabsehbar seien, erwiderte der preußische Handelsminister, daß ein allgemeines Verbot der genannten Art seitens der Reichsbank an ihre Zweiganstalten nicht erlassen sei. Die Reichsbank habe sich lediglich in neuerer Zeit mit der Frage der Kreditgewährung der Mühlen und Mehlhändler an die Bäcker und der Brauereien an die Gastwirte befaßt, da sie beobachtet hatte, daß von den Mühlen, Brauereien usw. Kredite von einer weit über das berechtigte Maß hinausgehenden Länge gewährt wurden. Da Bäcker wie Gastwirte ihre Waren mit geringen Ausnahmen an die Konsumenten bar absetzen und Vorräte für längere Zeit nicht zu halten brauchen, kann es sich, soweit hiernach überhaupt eine Kreditgewährung für Mehl- und Bierlieferungen erforderlich ist, nur um kurzfristige Kredite handeln. Die Reichsbank hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß sie diese Kreditgewährung mit einem besonderen Wechselkredit umsoweniger unterstützen kann, als Auswüchse auf diesem Gebiete offensichtlich waren. Sie hat demnach lediglich die Hereinnahme von Bäcker- und Gastwirtsakzepten untersagt, die von Mühlen, Mehlhändlern oder Brauereien ausgestellt sind. Ein Verbot durchweg, Akzepte dieser Kreise abzunehmen, ist nicht ergangen. Mit der Frage der Akzepte der Fleischer hat sich die Reichsbank überhaupt nicht befaßt.

Rechts gehen!
So wird die
Verkehrsregelung
bei M. Meyer Nachf. am Altenmarkt in Barmen
anläßlich des großen
WEIHNACHTSVERKAUFS
denn die Preise werden Ihnen beweisen, dass dieser Verkauf die weitaus günstigste Einkaufsgelegenheit zu Weihnachten bildet.
Beginn Samstagvormittag 9 Uhr.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 284 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 3. Dez. 1925

Vermietungen

Neu erbautes, hochherrſchaftl. 6141a

Einfamilienhaus

an d. Barmer Anlagen, 12 Räume u. Zubehör, mit allem modernen Komfort u. großem Garten, gegen zeitgem. Miete mit Vorkaufsrecht zu vermieten. Ang. unt. B 215 an die Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Etagen-Geſchäft, auch für Büro geeignet, mit Telephon, Gas u. Elektr., dir. im Ztr. der Stadt, iſt gegen Vergüt. d. Unkoſten ſof. abzug. Ang. E 7079 Gſt. *

Ladenlokal!

mit Zentralheizung, per 1. Januar 1926 zu vermieten. Auskunft bei Siemons, E., Kölnerſt. 76. 1484

Die Neuverpacht. d. Talſperren-Reſtaur. der Stadt Ronsdorf auf 3, 6 bezw. 9 J. f. die Zeit ab 1. April 1926 wird hierdurch öffentl. ausgeſchr. Beding. ſind bis zum 8. Dez. geg. Einſ. v. 2 Mk. von d. ſtädt. Hochbauamt Ronsdorf zu bezieh., woſelbſt auch näh. Ausk. ert. wird. Der Einreich.-Termin geht aus der Beding. hervor. Die Ronsdorfer Talſperre iſt in 45 Min. von d. Städten Barmen, Elberf. u. Remſcheid und in 15 Min. v. Ronsdorf zu erreichen. Sie iſt eine der ſchönſten Talſp. Deutſchl. u. liegt in unmittelbarer Nähe ein. dichtbevölk. Gebietes. Der Bürgermeiſter. 1471

Ladenlokal

im Mittelp. d. Stadt, mit 1 groß. Schaufenſter, f. Ausſtellzwecke geeign., auf die Dauer von ca. 4 Mon. zu vm. Bei Uebern. der Einricht. feſte Vern. Ang. u. B 2819 B. Neuw. 57. †

Schwelm. Ladenlokal

mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Ang. u. S 391 Fil. Schwelm erb. 652

Schwelm. Eine 1. Etage

6 beſſere Zimmer mit Bade- u. Manſardenzimmer zu v. Ang. u. S 392 Fil. Schwelm erb. 652

Wer tauſcht

6 oder 7 Zimmer u. Küche gegen 3 Zimmer, Küche u. Manſarde? Vergütung wird gezahlt. Angebote unter E 818 an die Geſchſt. 1496

Tauſch Köln—Elberf. Biete 3 Z. u. Küch., Zvind, Gas u. Elekt. Suche 2 Z. u. Küch. Nähe Elberfeld. Ang. u. E 7167 Geſch. *

Biete: 1 Z. m. Waſſer, Gas od. Hand. Suche: 1 gr. oder 2 kleine Z. ſof., gleich wo. Ang. u. B 2878 Gſt. B. Neuerw. 57. †

Gr. leer. Z. zu vm. Näh. Geſch. 1498*

Wer reflektiert auf 1-Zimm.-Wohnung in Berlin? * Ang. u. E 6946 Gſt.

Lager im Erdgeſchoß ſof. z. verm. Elberf., Wilhelmſtr. 4, 1. Et. *

5 ſch. gr. Büroräume

im Unterhaus, auch als Wohng. geeign., im Mittelpunkt der Stadt, ſof. zu verm. Schr. Anfr. B 2814 Gſch. Barm., Neuerw. 57. †

Auto-Garage

zu vermiet. Barmen, Berlinerſtr. 129. 6178a

Mietgeſuche

4- oder 5-Zimmer-Wohnung,

beſchlagnahmefrei, gegen Mietvorauszahlung o. Hypothek v. 3000 Mk. zu mieten geſucht. Ang. u. E 6941 an Gſt. *

Fräulein ſucht leeres Zi. z. miet. geg. Abend. Fr.-Ang. E 7081 Gſt. *

Per ſofort

Reſtauration od. Lebensmittel-Geſchäft

(Konzeſſion zum Spirituoſenverkauf) mit Wohnung, Einfahrt, Hofraum, Holzbunde u. Kellerräumen in Barmen, auch Langerfeld, von Firma der Spirituoſen- u. Obſtbranche mit Vorkaufsrecht zu pachten geſucht. — August Bückmeier, Barmen, Wekſtorſtraße 39, 1. Etage. †

Wohnungstauſch!

Suche 3-Zimmer-Wohnung, möbl., mit Veranda u. Speicher, in ruh., beſſerer Lage. Biete im Zentrum abgeſchloſſene 4-Zimmer-Wohnung mit Veranda u. 2 kl. Zimmer im Anbau gleicher Etg. Schöne Bleiche u. Waſchk. vorh. Eilangebote unt. E 7148 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Arbeitsraum,

parterre, 30—40 m lang und etwa 6—8 m breit, ſofort zu mieten geſucht. Eilangeb. unter B 726 an die Filiale ds. Blattes in Barmen, Berlinerſtraße 61. †

1 oder 2 Lagerräume

mit Toreinfahrt, zirka 200 qm, ſofort zu mieten geſucht. Angebote unter E 7086 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. *

Kl. Ladenlokal

i. Zentr. B. geſ., evtl. Part.-Z. Ang. B 2801 Gſt. B. Neuerw. 57. †

Kl. Ladenlokal

am Neuenteich, per ſof. zu miet. geſucht. Ang. E 7085 Gſt. *

Ladenlokale

in guter Lage für Färberei-Filialen geſucht. Evtl. kann Vermieter Führung übernehmen. Gefl. Ang. unter E 693 an die Geſchſt. ds. Bl. 1385

Ladenlokal,

geeign. für Lebensmittelgeſchäft, z. ſof. geſ. Ang. m. Preisang. u. B 2816 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

In ruhig. beſſerem Hauſe wird † **3-Z.-Wohnung** mit elektr. Licht geſ. 2 Zimmer können d. Wohn.-Amt z. Verf. geſtellt werden. Ang. unter B 2802 an die Gſt. B., Neuerw. 57.

Gewerbl. Raum,

für Buchbinderei und Kartonnagen-Fabr. in U.-Barmen ſofort geſucht. Ang. m. Pr. unt. E 6934 Gſt. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bachſtr. 65, 1. Etg.: Möbl. Zimmer. *

*Friedrichſtr. 12, I: Möbl. Zim. zu verm.

Friedrichſchulſtr. 16, 1. Et., Fr. Letlau: Heizb. möbl. Zimmer an 2 Herr. zu vm.*

*Hochſtr. 79, 2. Et.: 2 gut möbl. Zimmer, W.- u. Schl.-Z., i. ruh. Haus, an Herrn od. Dame z. v. Mittelp.

Katharinenſtr. 16: W.- u. Schlafz. ſof. z. v.

Kipdorf 6, III. Etg. Hofkamp/Neumann: Möbl. W.- u. Schl.-Z. m. 2 Bett. z. verm. *

*Königſtr. 274, prt.: **Möbl. Z. zu verm.**

Luiſenſtr. 56a, Körne: Möbl. Z. an Hrn.*

Plateniusſtr. 17, II b. Kerſten: Einf. heizb. möbl. Zimmer mit Gas zu verm. *

Marienſtr. 2: Eig. Schlafſt. m. Licht.*

Marienſtr. 11, Eing. Sandſtr.: [illegible] *

Roberſtr. 6, 3. Etg.: Frdl. möbl. Zim., heizb., an 2 ſolide Handw. m. od. ohn. Penſ. ſof. z. vm. *

Roberſtr. 5, 1. Et.: Möbl. Z. zu verm.*

Einf. heizb. Zimmer ſof. od. ſpäter z. vm. E., Sandſtr. 2, I. *

Südſtr. 31, II: Möbl. heizbar. Zimmer. *

Südſtr. 59, I: Gut möbliertes Zimmer zu vermieten *

Südſtr. 72, prt.: Fr. möbl. W.- u. Schl.-Zimmer an beſſeren Herrn zu verm. *

Südſtr. 1, II: Frdl. m. Z. a. beſſ. Hrn. ſof. *

Teichſtr. 10: Einf. m. Z. f. ord. Handw.*

Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, fließ. Waſſ., im Mittelpkt. d. Stadt, ſof. z. vm. Ang. E 7142 Gſt. *

Saub. einf. möbliert. **Speicherzimmer** im Zentrum frei! Ang. E 6938 Gſt. *

Gut möbl. Zimmer

mit voller Penſ. bei evtl. Fam.-Anſchluß an nur beſſ. Herrn ſofort zu vermieten. Ang. E 7082 Gſt. *

Einf. möbl. heizb. Z. bill. Näh. i. d. Gſt. *432

Zu herrſch. H., Taſſ., einf. u. eleg. möbl. W.- u. Schl.-Z. mit od. ohn. Verpfl. an 1 od. mehr. Perſ. abz. Ang. E 7088 Gſt. *

Einf. möbl. Zimmer im Zentrum zu vm.* Näh. Geſchſt. 1493

Eleg. möbl. Doppel-Schlafz. und Wohnz., im Mittelpunkt gel., an 2 nur beſſ. Herren, Damen od. Ehepaar ſof. od. 15. 12. Näh. Geſchſt. 1436*

Barmen:

In ruh. Hauſe ſchön möbl. Z. mit Morgenkaffee Nähe Lob. Hauptkirche, zu vm. Angeb. u. B 218 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht u. Klavier ſof. zu verm., evtl. auch einzeln. Ang. K 204 an Fu. W. Kodding, Barmen, Allee 193. †

Gr. möbl. Zimmer

mit Kochgeleg. zu v. Näh. Geſchſt. 14

Geſuche

Suche einf. Schlafz. mit 1 Zweiſchl. oder 2 Bett. für Ehepaar (nur zum Schlafen) Näh. Ronsdorfer- o. Blankſtr. Ang. m. Pr. u. E 7143 an Gſt. *

Gut möbl. Zimmer

Näh. Elb.-Uellendahl für jüng. Herrn geſ. Angeb. mit Preis u. E 7108 an Gſt. *

Möbliertes Zimmer von Handwerker zum 15. Dezember geſucht. Ang. E 6940 Gſt.

Mädch. ſ. einf. möbl. Z. mit Kochgelegenheit Nähe Steinbeck. Ang. u. E 6933 an Gſt. *

Möbl. Zimmer von beſſ. Hrn. gl. Preis Ang. E 814 Geſch.

Von Herrn in der Nähe des Städtiſch. Milchhofes ein **möbl. Zimmer** geſ. Ang. u. B 282 Gſt. B., Neuerweg 57.

Herren-, Burſchen- und Knaben-Mäntel-Verſteigerung.

Samstag 5. Dez. 1925, nachmitt. 4 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergſtr.), wegen Abnahme- und Zahlungsverzuges 1467

63 beſſere Herren-, Burſchen- und Knaben-Mäntel in all. Größen.

Wiedenfeld,
beeidigt. Taxator u. Gerichtsſachverſt., Elberfeld, Hofkamp 36, Telephon 512.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Freitag den 4. Dez., vormittags 11 Uhr, wird in Barmen 6181a

1 Wandſchrank

öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert. Treffpunkt der Käufer Wirtſchaft Spriekelsbach, Beckmannshof 1.

Klein, Ober-Gerichtsvollzieher.

Freiwill. Verſteigerung von beſſeren Möbeln u. Ausſtellſachen.

Freitag den 4. Dez., vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Wendderſchulſtr. 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meiſtbietend verſteig.:

Echt eich. Schlafzimmer, 2 Betten mit Spiralmatratz., Waſchkommode mit Marmor, 3tür. Spiegelſchrank, 2 Nachtkonſolen mit Marmor, 1 eich. Ausziehtiſch, 1 nußb. Ausziehtiſch, 1 Plüſchteppich (2×3 m), 1 Plüſchteppich (4×5 m), ſchöner eich. Bücherſchrank, 1 Schreibtiſch, 1 nßb. Vertiko, 1 nußb. Trümo, 6 mahag. Stühle, 1 mahag. Bett, 1 eiſ. Bett, Waſchkommode, Nachtkonſol., 1 Herd, 2 Gaskocher, Kriſtall-Kronleuchter, Tiſche, Stühle, 2 Majolika-Heizkörper-Vorſätze, 1 Sofa, 1 Chaiſelongue, Schrank-Grammophon, Partie Wein- u. Likörgläſer, gutes Porzellan, verſilb. Kaffeeſervice, Teekanne, led. Handkoffer, Broncebeſteck und viele andere kl. Sachen.

Hermann Gockeler,
gerichtl. beeid. Sachverſtändiger des Elberfelder Landgerichts-Bezirks, Barmen, Cleferſtraße 77, Tel. 1782.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 4. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Verſteigerungslokale Bachſtraße 26 — Walbecker Hof — 1464

1 Pferd, Geſchirr, Wagen

öffentlich meiſtbietend verſteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Flaſchenwein-Verſteigerung.

Freitag 4. Dez. 1925, nachmittags 4 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergſtr.), auf Grund der §§ 1228 ff. B.G.B. und Einigung der Beteiligten 1469

etwa 1300 Flaſchen Konſum- und Creſcenz-Weine

(1921er und 1922er) in kleinen und großen Mengen.

Wiedenfeld,
beeidigt. Taxator u. Gerichtsſachverſt., Elberfeld, Hofkamp 36, Tel. 512.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Freitag dem 4. 12. 25, vorm. 11 Uhr, ſoll in Borwinkel, Guſtavſtr. 7, öffentlich verſteigert werden: 1468

1 Schreibtiſch.

Schneider, Obergerichtsvollzieh.

Grundſtücks-Markt

Neuerbaute b6642 **Waſſermühle.** 4 ha Land, 8 ha Hochwald, z. verkauf. Ausk. ert. Gſt. 1431 Fernſpr. Wetter 41.

Zwangsverkauf.

Samstag den 5. cr., nachm. 2½ Uhr, werde ich öffentlich meiſtbietend zwangsweiſe gegen Barzahlung verſteigern: 1 kompl. Mahag.-Zimmer, 1 Teppich, 1 Kredenz, 1 Ausziehtiſch, 6 Stühle, 1 Standuhr, eine Chaiſelongue, ein Schreibtiſch, ein Pferd, 1 Federrollwagen, 2 Klaviere, 1 groß. runder Tiſch, 8 Bänke, 1 Läufer, 1 Büfett, 1 Schrankkoffer, 1910 Flaſch. Wein, 2 Nachtkonſolen, 1 Spiegel, 1 Chaiſelongue, 1 Flurgarderobe, 1 Vertiko, 1 Bild. 6258

Sammlung d. Käufer bis 2½ Uhr am Bahnh. Neandertal.

Herſtmann, Obergerichtsvollzieh. Mettmann, Rhl.

Pfandverkauf.

Am Freitag dem 4. Dez. 1925, vorm. 11 Uhr, werde ich zu Barmen, Querſtraße 3, auf den Lägern der Firma Ewald Schmitz, vorm. H. Kerſten Jr., nachfolgende Gegenſtände öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlg. verſteigern: 6182a

1 Waſchmaſchine, 11 Heißwringer.

Reinartz, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Verſteigerung.

Freitag den 4. ds. Mts. verſteigere ich Barmen, Beckmannshofſtr. 1, öffentlich meiſtbiet. geg. bar: 5 Dtz. ſeid. Selbſtbinder, 6 Bielefelder Oberhemden, 35 Dtz. Handſchuhe, 1 Schrank, 1 Sofa, ferner nachm. 3 Uhr in U.-Barmen: 1 Wohnungseinrichtung: Herrenzimm., Speiſezimm., Salon, Wintergart., Schlafzimmer, alles kompl., mit Zubehör. Treffpunkt der Käufer in der Wirtſchaft Barweg, Wittenſteinſtr.- und Gartenſtr.-Ecke. 6180a

Liebke, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 4. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, verſteigere ich in Barmen, Beckmannshofſtraße 1: 6179a 1 neues Motorrad, 12 Lederhoſen, 3 Lederweſten, 2 Lederhoſen, 1 Waſchmaſchine mit Motor, 15 verſch. Meſſing- u. Bronzeleuchter, 3 Schreibmaſchinen, 1 Geldſchrank, 1 Dipl.-Schreibtiſch, 2 elektr. Heizöfen, 1 zwei- u. 1 dreiarm. Wandbeleuchtg., 1 Theke, 70 Std. grüne und Milchglasſchirme, ca. 150 Glasleuchterſchalen, elektr. Kochplatten und Töpfe, Bügeleiſen, Kaffeemaſchinen, Wärmeſtrahler, Tee- und Waſſerkeſſel, 120 verſch. elektr. Birnen, 12 Rollen Iſolierdraht, 8 kleine Armaturen u. verſchied. elektr. Leuchter, Hänge-, Tiſch-, Ständer-, Klavier- u. Nachttiſchlampen öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlung.

Diſſmar, Obergerichtsvollzieh.

Kupferner Sonntag

Eine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen und Sie haben über Käufermangel nicht zu klagen.

freier Geſchäftsverkehr

Schöner Landbeſitz,

direkt an der neuen Durchgangsſtraße von Barmen kommend nach Herbede, zu verkaufen. In 20—25 Minuten iſt Halteſtelle der Kraftwagenlinie Elberfeld-Dortmund, Bahnhof Herbede und Blankenſtein zu erreichen. Etwa 15 Morgen, mit freiwerd., ſich in tadelloſem Zuſtande befindlichen Landhaus. Stallung, großer Obſt- und Gemüſegarten. Halbe Anzahlung. Reſt mit 6% Verzinſung. Näheres: 6221

Architekt A. Hotopp, Sprockhövel.

Toelleturm. Einfamilienhaus

wegzugshalber zu verk. Angeb. u. B 2873 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Bau-Grundſtück

am Friedenshain zu verk. Anfragen unter E 816 an Gſt. 16199

Wohnhaus

im Mittelpunkt Barmens mit zahlreichen rationierungsfreien Räumen bei mindeſt. 15 000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Angeb. unter B 2818 an die Gſt. B., Neuerw. 57. †

Hausverkauf!

In Elberf. an der Tiergartenſtr. habe ich ein in beſt. Zuſtande befindl. maſſ. Wohnhaus mit 20 Zimmern unter ſehr günſt. Bedingung. z. verk. Wohn. kann ſofort bezogen werden. Reſſ. wollen ſich w. an W. Beckerwerth, Vorwald in Wetter, Fernſpr. 31. 6637

Gut gehendes **Lebensmittel-Geſchäft** krankheitshalb. ſof. z. verk. Angeb. B 2810 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Drehſtrommotoren Gleichſtrommotoren Generatoren 36b **Transformatoren**

und Zubehör, nur erſtkl. Fabrikate.

F. Sauerwald
El. Bauh., Barmen, Hindenburgſtr. 3
Telephon 1009, 1016, 4371, 4977.

Maſchinen

Drehbänke 36b **Bohrmaſchinen Shapings Kaltſägen Schleifmaſchinen Schraubſtöcke Amboſſe x.**

billig vom Lager abzugeb.

Fritz Steller, Barmen, Allee 149

Leitſpindeldrehbank, 155 mm Spitzenh., 1½ m Drehl., kompl., m. Leitſpindelführung zu verk. Neuhaus, Elberfeld, Wolkenburgſtr. 11.

1 Stehmangel,

1 Badewanne (Lucullus), 1 Kücheneinrichtung (Pitchpine), beſteh. a. Büfett, Kredenz, Tiſch, b. zu vk. E., Lagerſtr. 23. 1651

Hobelbank

billig zu verk. 6178a Alb. Mandbach, Barm., Alberſtr. 18, Telephon 681.

Ia Schreibmaſchine

fabrikneu, f. 100 M. zu verkaufen. Angeb. unter E 7181 an die Geſchſt. d. Bl. 1465

Gebr. Nähm., ſehr g. erh., [illegible] E., Kiesſtr. 30. II.*

Gebrauchte 6175 **Knopfloch- und Zickzacknähmaſchine** ſehr preiswert zu v. Reinhold & Cie., Elberfeld, Aue 12.

Gbr. Mign.-Schreibmaſchine, getr. Herr.-Ueberzieher, Damen-Sportjackenkleid bill. zu vk. E., Siegfriedſtr. 36, p. Tel. 2023.*

Muſik-Inſtrumente

Gut erhalt. 9940 **Piano** preiswert abzugeb., ebenſo Miet-Inſtrumente vorhanden. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Gebrauchtes 4886

WELTE-MIGNON

(Kunstspiel-Piano) ohne Klaviatur preiswert abzugeben

IBACH

Barm., Neuerweg 40.

Miet-Pianos bill. abz. od. zu miete. Bongardt, B., Loh 23.

Pianos, Sprechapparate, Schallplatten ſehr preiswert.* **Teilzahlung geſtattet.** L. Menge, Elbf., Bahnhofſtr. 52.

Mein Schlager: [illegible] in allen Preislagen, Vox-Schallplatt. u. a. * Muſikhaus **Berkemeyer** Elb., Aue 51, Tel. 6179

Wenig gebr. elektr. **Kunſtſpiel-Piano** (Welte-Mignon) mit Klaviatur, für gutes Reſtaurant od. Café geeignet, preiswert bei günſtigen Zahlungsbed. zu vk. Anfr. unt. E 7021 an die Geſchſt.

Piano, neu, Gera-Ware, gedübelt, mit Elfenbein, Filzdeck., Stuhl u. Schule umſtändehalber für nur 1000 M., wie andere ganz billig. Altes Pianogeſchäft Teelen, Elb., Kampſtr. 18. *

Klavier billig. B., Heckinghauſerſtr. 17, Loreing. †

Schönes Harmonium (amerik. Syſt.), wie neu, ſofort preiswert zu vk. Reinhold, B., Heckinghauſerſt. 189. †

1 Kapo Kunſtſpielpiano „Hymnola" u. 1 Harmonium mit durchgehender Harfe billig zu verk. Bongardt, Barmen, Oberdörnerſtraße 86.

Bell. Weihn.-Geſch. Elektriſches Klavier preiswert zu verk.* E., Alexanderſtr. 19.

Faſt neues * **Ibach-Klavier** zu verk. Büſchgens, Elbf., Aderſtr. 32a.

Flügel, Pianos, Harmoniums, Sprechapparate. Guſtav Weiſchert Elberfeld, Königſtraße 22. Stets Gelegenheits-Angebote. 1356 Miete, Teilzahlung.

Prachtvolle Pianos, Eiche u. ſchwarz pol., neu, von 950 M. an, **Zwerg- und Stutzflügel,** ſehr gute Fabrikate, **Sprechapparate** in allen Preislagen billig und günſtige Zahlungen. 10146 **Muſikhaus Hammelmann,** Barm., Neuerweg 3.

Reichhl. Gramm., m. 30 Pl. [illegible] E., Eiſelbeckerſt. 18. *

Eiche-Piano 1000 M. Harmonium 550 M. Sprechappar., Schallplatten billig. Lager E. Müller, E., Arrenbergerſt. 47.*

Für Weihnachten Sprechapparate

in all. Preislagen
Kleine Apparate von Mk. 25.—
Tiſchapparate von Mk. 35.—
Schrankapparate von Mk. 100.—
Truhen v. 255.— an.

Schallplatten von Mk. 1.25 an.

Soles, Elberf., Luiſenſtr. 16.

Sprechmaſchinen der Odeonwerke mit Schallplatten zu vk. Rud. Vollmer, Pianohandlung, Barm.-R., Rauthſtr. 36. T. 7789 †

Prachtv. Gramm., Eichen-Schrankapparat, ſehr klangrein, umſtandshalber für halben Preis zu vk. Franck, Barmen, Wegnerſtraße 8. †

Fahrzeuge

Benz-Gaggenau-Schnellaſtwagen, 1½ To. Tragkraft, v. d. Fabrik durchrepariert, beſond. preiswert verkäufl. 1236 Mercedes-Benz Automobilgeſellſchaft Düſſeldorf, Bagnſtraße 76.

Auto, 6 Zyl. Dall-Phaeton, m. 4-Radbremſe, neuwertig, verſteuert und verſichert, billig zu verkaufen. a2971 Adolf Lubig A.-G., Duisburg, Tel. 294.

Innenſteuer-Limouſine, in tadellos. Zuſtd., mit El. Bereif., Umſtände h. f. 2000 M. ſofort zu verk. Ang. u. E 6932 an Gſt.

Motorrad, D.K.W., Leichtrad, m. 3-Gang-Getriebe, führerſcheinfrei, fahrbereit, in tadelloſer Verfaſſung, für 190 Mark zu verkaufen. W. Hermes, B.-R., Schwarzbachſtr. 14. †

Motorrad. Verk. mein. leicht reparaturbedürft. Rennmaſch., 150-ccm-Inhalt, 130.—. Görnich, B., Oberdörnerſtr. 51. †

Auf Teilzahlung! Kurier-Fahrräder

gut u. billig, mit Freilauf, 1 Jahr Garantie.
Herren ...... Mk. 85.—
Damen ...... Mk. 95.—
Straßenrenner 110.— an

Hugo Faßbender, Barmen, Neuerweg 39, am Stadttheater.

Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen. Barmen, Langerfelderſtr. 8, part. 1239

Faſt neues erſtklaſſ. **Damenrad** * zu 100 Mk. zu verk. H. Scherf, Näh. bei Koch, E., Hofkamp 46.

Federziehkarre z. vk. B., Rudolfſtr. 14a, Nähe Oſtersbaum. *

Gut erhaltener b2067 **Einſpänner-Schlitten,** für alle Zwecke verwendbar, preiswert zu verkauf. Anfrag. unt. B 2844 a. Gſt.

1 Kutſchſchlitten, vierſitzig u. Kutſcherſitz hinten. b2975

1 Gartenlaube (Kremser), achtſitzig und zwei Bockſitze,

1 Landauer wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkauft Sieper, Kräwinklerbrücke/Ocne. Fernſprecher Lennep 66.

Frachtſchlitten, für jeden Zweck paſſend, billig zu verk. Friedr. Horn Söhne, B.-W., Herzogſtr. 21, Telephon 5225. 37b

Herrſchaftlicher 1341 **Schlitten,** ein- und zweiſpänn., ſehr gut erhalten, zu verk. Preis 450 Mk. Ludw. Fiſcher, Radevormwald. Tel. 45.

Kleidermarkt

Ausnahmbare Trikotſtoffe in allen Farb. billig zu verkaufen. † Barmen, Allee 93, p.

Wen. getr. bl. Cheviot-Anz. für klein. Fig. (100) Oberweite, zu verkaufen. Elberfeld, Mühlenſtr. 11, II. *

Neue mod., ſchöne **Pelzjacke** für 230 Mark zu verkaufen. L. Leeſer, E., Grünſtr. 29, I. *

Gr. A.-O.-Pelzkragen u. dunkelbl. Jackenkleid, faſt neu, z. vk. Elbf., Hoſaue 22. *

Echter Nerzpelz billig. B., Auguſtaſtraße 17. 2mal ſch. †

1 P. H.-Bergſchuhe, Gr. 44, umſtandsh.* E., Luiſenſtr. 116, I.

Vermiſchte

Plüſchteppich 75 M., Chaiſelongue und Tiſchdecke 60 Mk., Wohnz.-Lampe 35.—, Tiſch 8 M., alles noch neu, zu verkaufen. E., Sophienſtr. 18, III.*

Lagerpoſten **Strumpf- und Wollwaren** günſtig abzugeben. Anfragen u. B 230 an die Geſch. Barm., Neuerweg 57. 6763a

Baumwoll-Cordonnet, 30/21 und 30/24, gr. Poſten weit unter Tagespreis und zu günſtigen Zahlungsbedingungen abzugeben. Gefl. Angeb. u. E 2053 an Gſt. 1473

Hauſierer u. Händler Prima Aufnehmer zu äußerſt. Fabrikpreiſ. ab Fabriklager. Greeven, E., Hochſtr. 29, I. *

Radio. Schneider-Opel, vier Röhren, kompl. Anlage, preiswert zu v. Beſichtigung nach 8 Uhr abends. — Bittlein, Barmen, Leimbacherſtr. 110 I. 6174a

Radio, prima, 4 Röhren, m. Lautſpr., ſpottbill. z. verk. Chaiſelong. w. in Zahlung genomm. Angeb. u. B 725 Fil. B., Berlinerſtr. 61. 37b

Brillantring abzugeb. Preis 600 Mark. Ladenpreis 1000 Mark. Ang. u. E 7054 an Geſchſt. *

Influenz-Maſchine, Schattſpiel, Mot.-Dyn., 1 Akkumulat. (Schw.-ſtrom) z. bill. Preis. wert. paſſ. Weihn.-Geſch. f. Knab. 12—15 Jahr. Garſchagen, E., Elſenſtr. 30. *

Selten günſtige Gelegenheit!

Gebrauchte * **goldene Herrenuhr,** 14kar., mit Sprungdeckel und mit 14kar. moderner Kavalierkette unter Garantie zuſammen für **160 Mk. zu verk.**

T. Leeſer, Elberfeld Goldwarengeſchäft, Elb., Grünſtr. 29, I.

Vorzügl. Stab. Schneeſchuhe m. 2 Bambusſtöck., ſow. 1 Paar Schellengeläute mit Kehlriemen zu v. Näh. B., Gewerbeſchulſtraße 50, ptr.

Eckſtein Nr. 5 per Mille 21 Mark, **Salem Gold, Tivoli** uſw. äußerſt billig gegen Kaſſe zu verk. Fritz Kunz, Schwelm, Loherſtr. 6. 652

Spielwaren

Gr. Puppenw. b. E., Luiſenſtr. 43, r.

Puppenbett, ſehr ſchöne Bettw., wie neu, ſowie Puppen u. Soldaten z. verk. Kieſelſtr. 46, I. r.*

Kinderfahrr. 18 M., Schaukelpferd bill. E., Hochſtr. 90, I. r.

Fh. u. Uhrw.-Eiſenb. (D-Zug), Sp. I, bill. Stubdecke, Elberfeld, Diſtelbeckerſtr. 16.

*Puppenw., Sonn. Garterſtr. 47, II.

Gut erhaltener gr. **Puppenwagen** zu verkaufen. Barm., Karlſtr. 31, II. 4250

Gr. Pferdeſtall zu v. E., Kampſtr. 18a, p.

Tiermarkt

Lieferwagen-Pferd zu verkaufen. Friedr. Cleff, G. m. b. H., Barmen-Rittersh. Rauental. 6177

Wachſ. Schäferhund z. v. E., Wirkerſtr. 25. *

Jagdhund, deutſch, kurzhaarig, zu verkaufen. Guſtav Weiker, Barmen, Werleſtraße 34.

Dobermann-Rüde, ſchwarz, 14 M. alt, Umſt. halber bill. in gute Hände zu verk. B., Kemnaſtr. 34, I.

Wachſ. Hund (reinraſſig, Rottweiler) zu verk. A. Schulte, Schwelm, Kirchſtr. 8, Tel. 6

Junge gelbe deutſche **Doggen** zu verkaufen. Deutſcher Doggenzwinger „Ermoſ" Erwin Moſer, Düſſeldorf, Lindenſtr. Nr. 82.

Kleine **Kanarien-, Sing- u. Zier-Vögel** Käfige, Ia Futter, Fiſche, Aquarien, ſämtl. Zubehör. **Bube, Elberfeld,** Luiſenſtr. 10. Tel. 332

Kan.-Vögel a. Teilzahlung abz. E., [illegible]landberg 6a, III.*

Stellen-Anzeigen

Nr. 284 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen **3. Dez. 1925**

Erſte Kraft
zur Anzeigenwerbung
für eine Textil-Fachzeitſchrift
geſucht. Bedingung: Beim Elberfelder Textilgroßhandel und bei der Barmer Induſtrie eingeführt. Angeb. mit Lebensl. u. Referenzen unt. E 7110 an die Geſch. *

Tücht. ſelbſtändiger Heizer und Maſchiniſt,
welcher ſämtliche Reparaturen u. Nebenarbeiten übernimmt, ſofort geſucht. Textilwerk Carl Friedrich, Elberfeld, Vogelſangſtraße 9. *

Tüchtiger, erſtklaſſig. **Auto-Sattler** ſofort geſ. E., Obergrünewalderſtr. 11. *

Junge zum Auslaufen und für leichte Arbeiten in Gärtnerei geſucht. [illegible]äfer, U.-Barmen, [illegible]ndorferſtr. 44. †

14jähriger Junge für leichte Beſchäftig. geſucht. Heybach, Elbf., Aue 60a.

Weibliche

Jüngere Kontoriſtin per ſofort geſucht. Ang. E 7144 Gſt. *

[illegible] kat., brave Mädch., nicht unt. 20 J., zur [illegible] v. Brüggepreiſ. gel. Auf ſolche [illegible] allerb. Empf. w. [illegible] ſchriftl. meld. u. [illegible] bisher. Tätigk. [illegible] Vorſpr. [illegible] D. Scholz, Etiketten- u. Stikeifabrik, Elberf. *

Erſte Verkäuferin, zuverl., j. Kraft, für Butter- u. Feinkoſt-Geſchäft geſ. Ang. m. Geh.-Anſpr. u. Ref. unter B 2817 Geſch. B., Neuerweg 57. †

Jüngere flotte **Maſchinenſchreiberin** zum 1. Januar geſ. Bevorzugt werden ſolche, die in einer Drogenhandlung od. Apotheke tät. waren. Schrftl. Bewerbungen m. Zeugnisabſchr. u. E 817 an d. Geſchſt. d. Bl. erbeten. 1466

Wir ſuchen für ſofort einige geübte **Textilarbeiterinnen** aus Vohwinkel oder Sonnborn. Bevorz. werden ſolche, die ſchon auf Seide und Kunſtſeide gearbeitet haben. Meldungen b. Hermingshaus & Co., G. m. b. H., Abtlg. K. S., Vohwinkel-Hammerſtein. c375

Aushilfen
für unſere
Damen-Konfektion
für Samstag nachm. geſucht.
Friedrich Hamm & Co.,
Barmen, Wertherſtr. 42.

Tüchtige ſachkundige
Schuh-Verkäuferin
zur Aushilfe bis Weihnachten geſucht.
Perſönliche Vorſtellung 11—1 Uhr.
2136 **L. Hirſch, Barmen.**

Durchaus perfekte und erfahrene b2974
Vorarbeiterin
(-Arbeiter) für eine
Baumwollgarn- und Kunſtſeidenſpulerei
bei hohem Lohn nach Forſt (Lauſitz) geſucht. Zuſchriften unter E 2064 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. erbeten.

Tücht. Gehilfin f. d. Schneiderei geſ. E. Sträter, B., Gewerbeſchulſtr. 115. †

Geübte Spulerin für Kopsſpulmaſchine geſucht. B., Färberſtraße 5a. †

Noch einige junge **Frauen u. Mädchen** für leichte Tätigkeit bei guter Bezahlung für ſofort geſucht. Zu melden Freitag von 10—12 u. 3—4. Elbf., Blumenſtr. 20, Buchhandlung. *

Ordentl., ehrliches **Mädchen** b. 16 J. alt, f. Lebensmittel-Geſch. ſof. geſ. König, Elberf., Schillerſtraße 4. *

Zum 15. Dez. ſuche ich ein zuverl. 1465 **Küchenmädchen.** Nur ſolche mit guten Zeugniſſen wollen ſ. melden. — Frau R. Lückenhaus, Barmen, Reichsſtraße Nr. 2.

Ich ſuche für ſof. oder zum 15. 12. ein ordentliches * **Mädchen.** Frau Wilh. Söhn, E., Uellendahlerſtr. 455.

Tüchtig., ſelbſtänd. **Mädchen,** ehrl. u. und. zuverl., ohn. jed. Anhang, f. kl. Geſch.-Haush. per ſof. geſ. (Zeugn. mitbr.) König, Elberf., Schillerſtraße 4. *

Ordl. Dienſtmädchen von ausw., das in d. Küche bewandert iſt, für meine Gaſtwirtſchaft ſofort geſucht. Franz Krädling, E., Reitbahnſtraße 6. *

Tüchtiges, ehrliches **Mädchen** mit prima Zeugn., w. einen Geſchäftshaushalt ſelbſtändig beſorgen kann, per ſof. geſ. [illegible] Elb., Oberſtr. 1. *

Als Stütze im Haushalt und zur Aush. am Büfett wird ein brav., ſaub. b2995 **Mädchen** im Alter von 17 bis 20 Jahren geſ. Gute Behandl. und Fam.-Anſchluß. (Ländl. Gegend.) Angeb. mögl. mit Bild u. B 2953 an Geſch. d. Bl.

Stellen-Geſuche

Jung. Mann, Kaufmann, mit engliſch., franz., holl. Sprachkenntniſſen, Schreibmaſch. u. Stenogr., ſucht Beſchäftigung irgend welcher Art, auch Ausland. Ang. E 7106 an d. Gſt. *

Suche für meinen * **Chauffeur,** langjähr. gewiſſenh. Fahrer u. Monteur (verheirat.) Stellung wegen Abſchaffung mein. Wagens. Führerſchein 2 und 3b. Ang. E 7105 Gſt. *

Chauffeur, 25 Jahr., Schloſſ., i. all. Rep. erf., Kl. 3b, ſucht Stellg. Ang. E 7041 Gſt. *

Jg. Bäcker, der auch ein. Konditor. verſt., ſucht ſich in derſelb. weiter auszubilden. Ang. ſind zu richt. an [illegible] Sprockhövel. *

Tüchtiger 1387 **Bäckergeſelle** mit Führerſchein 3b ſucht per ſof. Stelle. Ang. erb. u. R 1000 an Filiale Remſcheid, Bismarckſtraße 40.

Suche für meinen 15 Jahre alt. Sohn Stelle als 192 **Elektro-Lehrling.** Ang. unt. L K 1224 an Filiale [illegible].

Weibliche

Suche für meine † **Kontoriſtin,** 18 J., w. i. a. Büroarb. bew., Buchh. erf., w. Umſt. m. Geſch. anderw. Stellung. Ang. u. B 2880 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Beſſ. Weißnäherin ſucht noch Kundſch. Auch einfache Kleider und Bluſen. Angeb. u. E 6999 an Gſt. *

Frl., 30 J., alleinſt., im Näh. u. Hausarb. erf., ſ. St. a. Stütze. Ang. u. B 2813 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Jg. Mädch. i. ſof. Aushilf. Ang. E 7064 Gſt. *

21j. Mädch., (Norddeutſche) ſucht Stell. G. Zeugn. vorhand. D. Ang. erf. wegen Auflöſung des Haushalts. Angebote unt. E 7146 a. d. Gſt. *

Ordentl. Mädchen mit gut. Zeugniſſen ſucht Putzſtelle. Ang. u. E 7080 an Gſt. *

S. Putzſt. f. Dienst. u. Freit. [illegible] Schreinerſtr. 36, IV r. *

Teilhaber Vertreter

Für ein ſeit 27 J. beſtehendes Geſchäft wird Herr od. Dame als Teilhaber m. 8—10 000 M. geſ. 80—100 Proz. Gew. Da Inſerent kinderlos, kann ſpät. voll. Uebernahme erfolg. Ang. E 7087 Gſt. *

Gut empfohlenes Agenturgeſchäft in **Barcelona** wünſcht einige **Vertretungen** leiſtungsfäh. Firmen zu übernehmen. Ein Teilhab. kommt demnächſt nach Barmen. Angeb. unt. B 224 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 6151a

Kaufmann ſucht
Generalvertretung od. Vertretung
mit Fabrikniederlage (auf d. Lande) Liefer-Auto ſteht zur Verfügung. — Angebote u. R 999 an Filiale d. Bl. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1387

Für den Platz Elberfeld und Umgebung ſuchen wir einen tüchtigen
Generalvertreter
welcher bei der einſchlägigen Kundſchaft gut eingeführt, kautionsfähig und für größere Zigarettenfabrik bereits erfolgreich tätig geweſen iſt. Nur wirklich tüchtige Herren mit beſten Referenzen wollen ſich melden.
Zigarettenfabrik Richard Greiling A.-G.
Dresden-A. 24

Gute Exiſtenz!
Mark 1500 und mehr monatlich
bieten wir ſeriöſen, fleißigen Herren durch Uebernahme der Generalvertretung einer [illegible] geſchützten Reklame-Neuheit. Erforderl. ſind 3—4000 ℳ je nach Größe des Bezirks. Angebote unter M 643 an die Annoncen-Exped. Jünger & Diebrich, Berlin SW 11. c221

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung, für alle Zwecke geeignet, billig zu vk. Barmen, Heckinghauſerſtr. 47, Toreing. †

[illegible] kl. Ladeneinrichtg. mit Lokal billig zu verk. Ang. [illegible] E 7065 an Gſt. *

Speiſezimmer [illegible] vk. Bruckmann, [illegible] Luiſenſtr. 116b. *

Eiche-Speiſezimmer kompl., m. Ledernapp. [illegible] 675, vom Grode, [illegible], Marianſtr. Ecke [illegible]annenſtr. 16201

Speiſezimmer! [illegible] kompl. 675 [illegible] kompl. 475 [illegible] Küche m. Sp. 195 [illegible] u. Matr. billig. [illegible] E., Hochſt. 43. *

[illegible] ſchweres † [illegible] **-Eßzimmer,** [illegible]ehend aus 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 [illegible] und 6 Stühlen, [illegible] verkaufen. Anfr. [illegible] B 2874 an d. [illegible] B., Neuerw. 57.

Möbel nur Qualität [illegible] 1616 [illegible] Auswahl [illegible] u. billig.

[illegible] **Boſſen** [illegible], Gelbſtr. 16, [illegible]

[illegible] doppelt. [illegible]**zimmer,** [illegible] kompl., mit [illegible] matratz. und [illegible] werk duh. preiswert zu verkaufen. [illegible] c. neuer 6172a

[illegible] **Herz-Schpelz** [illegible] Maur. Zu [illegible] b. Gſt. [108]

[illegible] weiß lack. [illegible] zimmer [illegible] bill. abzg. [illegible] Möbellager, [illegible] Ecke Hoch. [illegible] Karlſtr. *

1½ ſchläf. Bett, kompl., bill. zu verk. [illegible] Döppersberg 17. *

Mahag.-Bett [illegible] Auflegematratze, [illegible] B., Engelbertſtr. 6.1. Wertherbr. †

[illegible] **-Betten** [illegible] Fabrik zu vk. E. [illegible] ſtr. 12. 1618 [illegible]

[illegible] Holzbett mit [illegible] Matr. zu verk. [illegible] ſtr. 20, ptr. *

Beſſer. Spezial-Möbelgeſchäft liefert:
Beamten u. Angeſtellten
in ſicherer Stellung
Qualitätsmöbel
ganze Ausſtattungen ſowie Herren-, Speiſe- u. Schlafzimm., Herde, Küchen, Einzelmöbel, Sofas, Chaiſelongues, Garderoben, Federbetten, Federkiſſen uſw. ohne jeglichen Preisaufſchlag zu ſehr günſtig. Zahlungsbedingungen. Beſichtigung ohne Kaufzwang gerne geſtatt. Strengſte Diskr. ſelbſtverſtändlich. Angebote erbeten unter E 816 an die Geſchſt. ds. Blattes. 1386

Faſt neuer 2t. Kleid., Waſchk. m. Spiegel, Nachtſt., a. einz., b. E., Oberſtr. 35, pt. *

Weg. Aufl. d. Haushalts verſchiedene * **Möbel** zu verkaufen. Elberf., Ludwigſtr. 57, ptr.

Kirſchb.-Glasſchränke, Seſſel etc. zu verk. B., Engelbertſtr. 6.1. Wertherbrücke †

Einzelmöbel.
Kleiderſchränke 47.ℳ
Waſchkommode 86.-
Bettſt. mit Rat. und Aufl. 65.-
Nachtkonſole 30.-
Blumentiſch 48.-
[illegible] Höfer, Elberf., W.-Rothenauerſtr. 20. *

Antike Möbel, alte und neuere Oelgemälde von Privat billig zu verkaufen. * Angeb. E 7104 Gſt.

Sofas
Chaiſelongues
Betten
Waſchkommoden
Schränke
Küchen
Einzelmöbel
Bauch
Barmen
21 Heubruch 21

Gbr. Ledersofa, Moos-Klubſeſſ. bill. Kläbn, E., Hochſtr. 43. *

Für Weihnachten!
1 Chaiſelongue und 2 Sofas, neu, allerbeſte Verarbeitung, bill. z. verk. [illegible] W. Klinge, U.-Barm., Hirſchſtr. 62. †

Gebr. Küchenherd u. Gasbeizofen zu verk. Kraemer, B., Pfeilſtraße 24. †

Wahrheit
iſt es, daß ſolch niedrige **Möbelpreise** nicht wiederkehren. Warten?? Wir geben Ihnen den guten Rat, uns jetzt zu besuchen. Sie werden unsere Angaben bestätigt finden
Adler
Elberfeld Hofaue 53
1463

Sofas, Chaiſelongue,
Chaiſelonguedecken ſpottbillig. Mertens, Polſterei, Elberfeld, Luiſenſtraße 22. *

Ledertuchſofa, neu, 65, Mokettſofa, neu, 75, verſtellb. Chaiſelongue, neu, 45, 1- u. 2tür. Kleiderſchränke in gut. Auswahl ſehr bill. Cleffmann, Elbf., Bachſtr. 7. *

Chaiſelong. 40, Wepel E., Friedrichſchulſtr. 30

Schreibtiſch, faſt neu, billig zu vk. E., [illegible]ſtr. 16, part., links.

Bequeme 1635 **Korbſeſſel** von 9 Mk. an. Armbrecht, Korbgeſchäft, Elbf., Wirmhof 3.

Transp. Konditoröfen, kompl., gut erhalten, ſof. z. vk. Erl. [illegible] Dietrich, B., Eichenſtr. 15, Tel. 4239. †

Größerer gebrauchter **Füllofen** in guter Ausführung ſofort preisw. zu vk. E., Bachſtr. 62, pt. *

Mantelofen mit Marmorplatte f. billig zu verk. Wuppertal. Kohl.-Handl. Gef., Elberf., Humboldtſtraße 31. *

Große Grude billig zu verkaufen. E., [illegible] 49. *

Gut erhaltener Gasherd billig zu verkaufen. Näh. Geſchſt. [43]

[illegible] gr. Beir.-Heizof., gut Dauerbr. bill. z. vk. E., Feldſtr. 13, ptr. *

[illegible] Gaszuglampe, Hängelampe u. Ampel [illegible] E., Beſtlerſt. 30

Kaufgeſuche

Strangſpulmaſch. für Seide zu kaufen geſ. Ang. B 2875 a. Gſt. B. Neuerw. 57. †

Pappſchere u. ſonſt. Kartonnag.- u. Druckereimaſch. z. kaufen geſucht. Angeb. u. R 815 an Geſch. *

Klavier auf Gegenlieferg. v. Herrenmaßgeſchäft zu kauf. geſ. Ang. B 6867 Gſt. *

G. erh. Grammoph. (Schrank) zu kaufen geſ. Ang. m. Preis u. B 7083 an Gſt. *

Ladeneinrichtung für Lebensmittel per ſofort geſucht. Ang. unter B 2872 an die Gſt. B. Neuerw. 57. †

[illegible] Küchenbüfett [illegible] ganze Küche geſ. Cleffmann, Elberf., Bachſtr. 7. Tel. 1642. *

Gebrauchte, gut erhaltene
Band-Appreturmaſchine,
auch für Ketten zu ſchlichten eingerichtet, zu kaufen geſucht. Angeb. unter R 724 an d. Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerſtr. 61. †

Gebr. Kettſcheiben
Höhe 18 cm, Durchmeſſer 7 cm,
zu kaufen geſucht.
Halſtenbach & Co., Barmen-Wichl.,
Herzogſtraße 45. 6170a

Motor-Blechſchere,
neu oder wenig gebraucht, von mind. 100 cm Schnittlänge, für 1 mm ſtarkes Material zu kaufen geſucht. Angebote unter B 240 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 6169a

Warenregal, Theke und Waage zu kaufen geſ. Ang. u. R 727 an Filiale B., Berlinerſtr. 61. †

Gbr. Möb. u. [illegible] Federb. kauft Cleffmann, E., Bachſtr. 7. Tel. 1642. *

Dauerbrenner, 200 cbm, mögl. Hunter & Kuh, kauft Henſe, B., Rudolfſtr. Nr. 158, T. 4620. †

Lagerpoſten in Hoſenträgerband, Gummiband, Strumpfband, Schuhſenkel, Lederwaren [illegible] gegen Kaſſe geſucht. [illegible] Elbf., [illegible] ſtr. 7. Fernſpr. 5908 *

Suche zu kaufen:
1 gut erh. Schlitten, 1 Dogcart, 1 Feldwagen auf Gummi mit guter Bremſe. Nur gute, fahrbereite Fahrzeuge für ſchweres Pferd kommen in Frage. Angebote mit Preis und Beſchreibung an J. Küting, Fleiſchermeiſter, Dahlerau-W., Tel. Lennep 183. 152

Schlitten zu kauf. geſ. Wilhelm Vitting, Barmen, Märk. Straße 171. †

Gebrauchter 127 **Sportſchlitten** zu kaufen geſucht. — Otto Friedrichs, Cronenberg. Tel. 332.

[illegible] Nußbäcker, 1 [illegible] maſch. gebr., aber gut erh., zu kaufen geſucht. † [illegible]

[illegible]! [illegible] kauft [illegible]

Kriſtall-[illegible] zu kaufen geſucht. Ang. B 7146 Gſt. *

Gut. Laufſtühlchen g. Ang. B 7151 Geſch. *

Gold. Herrenuhr (Glashüttenwerk) v. Privat zu kaufen geſucht. Ang. E 2063 an die Geſchſt. b2972

Beſſerer **Damen-Brill.-Ring** aus Privathand zu kaufen geſucht. Ang. u. E 7152 an Gſt. *

Gut erh. Ia Photo-Apparat zu kaufen geſ. Ang. u. K 205 an Fil. B. Hückeswag., Barmen, Allee 193. †

Puppenw., gut erh., zu kaufen geſ. Bräſel, B.-R., Berlinerſt. 130 †

G. erh. [illegible] zu kf. geſ. Ang. mit Preis an [illegible] E., Kluſerhöhe 33. *

General a. D. beſchafft bei nur erſtklaſſigen Inſtitut. **1. Hypotheken** [illegible] zu unerreicht günſtigen Bedingungen a. gute Wohnhäuſer u. Landbeſitz. Ausk. erteilt koſtenl. E. Haſſelbeck, Barm., Beethoven-Allee 30. †

3—4000 Mk.
ſofort geſucht, evtl. auch Teilhaberſchaft. Ang. E 7080 Gſt. *

200 Mark gegen Rückgabe von 250 Mk. u. Sicherh. bis Mai geſucht. * Ang. E 6944 Geſch.

Vermiſchte Anzeigen

Hohen Verdienſt erzielen Damen und Herren mit gr. Bekanntenkreis durch Verkauf einfacher u. eleganter Strickwaren ab Fabrik an Private. Kein Kapital erforderlich. Zuſchr. u. B 2240 Gſt. B., Neuerw. 57. 9909

Gewerbetreibender
Zum **Jahresabſchluß** (Steuerſachen uſw.) führe in Nachm.- od. Abendſtunden gewiſſenhaft Bücher bei. Erſte Handels- und Bankzeugniſſe. Ang. erb. u. B 2876 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Bitte! Wer gibt Chriſtbaumſchmuck u. Kerzen in Kommiſſion? Ang. u. E 7150 an Gſt. *

Welche Firma gibt gutgehenden * **Weihnachts-Artikel** in Kommiſſion? Lokal, Teleph., gute Kundſchaft vorh. — Ang. u. E 6948 Gſt.

[illegible] od. [illegible] Rückfahrt. geg. 30 Fr. [illegible] z. tauſch. geſ. Gärtnerei Winkler, Uellendahl, Tel. [illegible] *

Geſucht von Herrn * [illegible] Ang. B 6931 an Gſt.

Geldmarkt

1. Hypotheken, Barauszahlung, auf Ia Induſtrie-Objekte, Villen, Kommunalbeſitz. — Karl [illegible], B.-R., [illegible] 50. Bankvertretung. †

5—500 Mark geg. gute Sicherh. u. hohe Zinſ. v. Privat geſ. Ang. K 153 an Fil. [illegible] *

500 Mark per ſofort für einige Mon. geg. hoh. Zinſ. zu leihen geſ. Ang. u. B 2871 an Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Hypothekengelder.
[illegible]
Kapitalien
zur Verfügung. — Angebote unter Einreichung der Unterlagen an [illegible]
Elberfelder Privatbank, A.-G.

60-70000 Mk.
als erſtſtellige Hypothek auf induſtrielles Unternehmen, gegen vielfache Sicherheit geſucht. — [illegible] Angebote unter E 2062 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 6384

Viel Geld verdienen Herren und Damen (evtl. auch nebenberuflich) durch Vertr. reellen, erſtklaſſigen, von jeder Dame gekauften Artikels. b9833 V. Reindorf, Verſandhaus, Abteilung G. V., Wiesbaden 5a, Schließfach 142.

Die Dame aus Barmen
die Sonntag den 22. Nov., abds., mit mir im Weinhaus [illegible] war und nachher verſehentlich meinen Siegelring mitgenommen hat, wird gebeten, Montag abend um ½8 Uhr am Stadttheat. Barm. zu ſein. *

Geſangs-Unterricht
nach d. hervorragend guten Schule von Frau Profeſſor 1388
Anna Stronck-Kappel
erteilt in Düſſeldorf, Elberfeld und Barmen
Frau Dr. [illegible], Düſſeldorf, [illegible]ſtr. 22, II.

Unterricht

Tägl. beſte **Nachhilfe** Alle Fäch. Vorber. z. Verſetzung. Monatl. 15—20 Mk. Sockrat, akad. g. Lehrer, Elb., Aue 59. Tel. 2156.

Engliſch zu 50 ₰ pr. Std. f. Anf. Wer beteil. ſich? Ang. E 6936 Gſt. 1617

Geb. Engländer, ſeit ein. J. i. Deutſchl., ert. gebl. Unterr. in Gramm., Handelskorr. u. Konverſ. in u. auß. d. Hauſe. Ang. B 2811 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Gründlicher **Klavier-Unterricht** für Anfänger wird erteilt, Stunde 1.— Ang. u. B 2879 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Wer beteil. ſich an **Kurſus i. Ruſſiſch?** (Anf.) Ang. B 2880 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Wer gibt Quintaner Nachh. im Franzöſ. u. zu welch. Preiſe? Ang. E 6943 Geſch. *

Stenogr. Anfänger-Kurſus zu 50 Pfg. p. Std. Wer bet. ſich? Ang. E 7064 Gſt. 1519

Anſtellung
in Induſtrie und Wirtſchaft
vermittelt der
Anzeiger
für Berg-, Hütten- und Maſchinenweſen
Eſſen
•
Umfangreichſter Stellenmarkt
•
Verlag W. Girardet
Eſſen

Wenig Geld Viel Freude

Das begeisternde Festgeschenk für Alt und Jung! 50 Ia weiße Leinen-Privatbriefbogen mit Druck (Name, Wohnort, Straße etc.) Größe offen 33x21 cm, und 50 Ia Briefumschläge mit Seidenfütterung, in Doppelpackung. Karton als Zierstück aufgemacht und zur späteren Verwendung als Handarbeits-, Handschuh- und Kragenkasten usw. vorzüglich geeignet. — Qualität und Aufmachung stehen bei gleich niedrigem Preise unbedingt konkurrenzlos da. Vom Fabrikanten direkt an Private. Verlangen Sie kostenlose Muster. Ladenpreis — 12.- Mk. 1462

5.50 ℳ fr. Haus Nachn. 30 Pfg. mehr.

Hold & Kühnendahl, Barmen-U., gegr. 1901
Postscheck-Konto: Essen [illegible]

NORM PRIVAT 50 ERSPARNIS

Tüchtige Vertreter bei hohem Verdienst gesucht.

Im Schlummer gekocht wird die Wäſche beim bisherigen Waſchverfahren. Das iſt falſch. [illegible] Verwendung großer Mengen ſcharfer [illegible]. Der Schmutz muß ſchon durch das Einweichen gelöſt werden. Dann genügt [illegible] Spülen und ganz kurzes Kochen mit wenig Seife oder gutem Seifenpulver. Nur die ſchmutzigſten Stellen brauchen etwas nachgerieben zu werden. [illegible] durch Verwendung von Burnus. Dieſes organiſche Einweichmittel iſt aus den [illegible] hergeſtellt. Es „verdaut" die [illegible], durch die der Schmutz an den Wäſcheſtücken haftet. Es ſchont die Wäſche und man braucht nur die halbe Arbeit, die halbe Zeit, die halbe Seife, die halbe Feuerung! Alle guten Geſchäfte führen Burnus. Verlangen Sie durch Poſtkarte die koſtenloſe Schrift: „Verblüffende, ſchonende Schnellwäſche".
Burnus, das organiſche Einweichmittel
Auguſt Jacobi A.-G., Seifenfabrik, Darmſtadt.

FÜR ST. NIKOLAUS

Sonntag bleibt unser Geschäft von 2—6 Uhr geöffnet!

NIKOLAUS-TÜTE enth.: ¼ ℔ Feigen, ¼ ℔ Nüsse, ¼ ℔ Bonbons, ¼ ℔ Spekulatius, 1 Paket Lebkuchen, 2 Aepfel, 1 Apfelsine, 1 Nikolaus …………… **1.25**

Spekulatius	Pfund ………… 1.25, 1.00,	70 ₰
Alpenbrot	Pfund …………	65 ₰
Pfeffernüsse	Pfund ………… 1.20,	70 ₰
Nürnberger Allerlei	Pfund …………	1.20
Gewürzplätzchen	Pfund …………	1.00
Liliputplätzchen	Pfund …………	1.40
Spitzkuchen	Pfund ………… 1.80,	1.40
Pralinen	Pfund …………	95 ₰
Nürnberger Lebkuchen	Paket ………… 1.20, 90,	70 ₰
Nürnberger Lebkuchen	Blechdosen ………… 3.50,	3.00
Nürnberger Lebkuchen	Pappdosen ………… 3.20, 2.80,	2.40
Aachener Printen	½-Pfd.-Paket ………… 1.05, 95,	75 ₰

NIKOLAUS-TÜTE enth.: je ¼ ℔ Pralinen, Spekulatius, Feigen, ½ ℔ gem. Nüsse, 2 Aepfel, 2 Apfels., 1 Tafel Schokol., 1 Nikolaus, je ¼ ℔ Alpenbrot u. Bonb. **2.25**

Haselnüsse	Pfund ………… 1,00,	85 ₰
Walnüsse	Pfund …………	75 ₰
Feigen	Pfund …………	38 ₰
Dauer-Maronen	Pfund …………	35 ₰
Suppenhühner	Pfund …………	1.30
Hasen i. Fell	Pfund …………	1.20
Gänse	Pfund …………	1.65
Kaffee	gebr. ………… Pfd 3.60, 2.95,	2.50
Blütenmehl	5-Pfd.-Beutel …………	1.20
Weizenmehl	5 Pfund …………	95 ₰
Ananas	Dose …………	2.95
Pfirsiche	Dose …………	2.75
Aprikosen	Dose …………	2.30
Mirabellen	Dose …………	1.50
Almeria-Trauben	Pfund …………	95 ₰
Feigen	Paket ………… 90, 70, 55,	40 ₰
Apfelsinen	10 Stück ………… 1.10,	70 ₰
Eßäpfel	2 Pfund …………	55 ₰
Taragona	Liter …………	1.80
Rotwein	Liter …………	1.40
Bowlenwein	Liter …………	95 ₰

Kinder-Handschuhe	reine Wolle, gestrickt 1.50,	95 ₰
Kinder-Strümpfe	Wolle, gestrickt …. Gr. 1	90 ₰
Kinder-Hosenträger	gute Qualitäten … 85, 75,	55 ₰
Kinder-Gamaschen	reine Wolle, gestrickt, Gr. 1	1.50

KINDER-KAMELHAARSCHUHE

Ohren-Pantoffel	Kamelhaarstoff mit Filz- u. Ledersohle 25/26 2.25, 21/24	1.90
Melton-Schnallenstiefel	feinfarbig, mit weißer Filz- und Ledersohle ….. 19/24	2.95
Laschen-Pantoffel	Kamelhaarst. mit Filz- u. Leders. 31/35 2.75 mit Ohren 27/30	2.50
Kamelhaarstoff - Schnallenstiefel	mit Filz- u. Ledersohle, Gr. 20/35 in versch. Ausführung u. Preislag.	

SCHREIBWAREN

Nikolaus-Masken	……	40 ₰
Nikolaus-Bärte	……	75 ₰
Malbücher	…… 25, 15	12 ₰
Farbstifte	…… Etui	10 ₰
Bunte Teller	…. 12, 10,	7 ₰
Nikolaus-Ruten	…. 35	25 ₰
Bonbonieren	…. 1.00, 60	38 ₰
Etui	mit 10 Griffel ….	12 ₰

SPIELWAREN

Eisenbahn	Bing, Tender, Wagen u. Schienen .. 2.95, 1.75,	1.45
Holz-Bahn	besonders stark …………	3.50
Holz-Auto	extra stark …………	1.60
Schubkarren	aus Holz ………… 1.95	95 ₰
Gespanne	Kastenwagen mit Pferd … 2.95,	1.60
Teddy-Bären	gute Ausführung ………… 1.95,	95 ₰
Kegel-Spiele	………… 75, 55,	40 ₰
Holz-Baukasten	………… 1.10, 95, 65,	50 ₰
Baby	ungekleidet ………… 2.45,	1.45
Baby	gekleidet, mit Sweater-Anzug	1.75
Puppchen	gekleidet ………… 1.60,	95 ₰
Puppchen	Trachten …………	1.35

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD

1127

Bananen

sind jetzt so

billig

daß diese herrlichen Früchte jetzt besonders allem anderen Obst vorgezogen werden sollten.

In Zeiten wirtschaftlicher Not sind Bananen schon wegen ihres ganz bedeutenden Nährwertes sehr am Platze, ganz abgesehen von den vielen sonstigen hervorragenden Eigenschaften, die Bananen wie keinem anderen Obst innewohnen.

Bananen überragen alles andere Obst!

1120

O. Spaethe G. m. b. H.
Pianohaus
Elberfeld, Herzogstr. 37
in der Kunstgewerbeschule.

Spaethe Pianos

aus der Stammfabrik in Gera
sind Qualitätsware.

Bequeme Teilzahlungen

Flügel — Harmoniums

1123

Obige deutsche Firma anerkannt beste Bezugsquelle f. erstklassige billige, böhmische

Bettfedern

1 Pfd. graue, geschlissene Mk. 1.— u. 1.30, weiße Mk. 2.—, 2.50 u. 3.—, Herrschaftsschleiß Mk. 4.—, bester Halbflaum Mk. 5.— u. 6.—, Rupffedern, ungeschlissen, mit Flaum gemengt, halbweiß Mk. 2.20, weiß Mk. 2.50 u. 3.25, Ia Flaumrupf Mk. 4.— u. 5.—, Daunen (Flaum) Mk 10.—, beste Sorte Mk. 12.— u. 14.—, zollfrei gegen Nachn. Nichtpaß. Geld zur., ausf. Preisliste u. Muster kostenl.

Rudolf Blahut, Bettfedern-Spezialhaus
Deschenitz 17/1 (Böhmen). 1436

Weißes Papier billig abzugeben C. W. Rathenaustr. 50

Die Tapete

ist berufen, dem Heim das Gemütliche und Behagliche zu geben. Besichtigen Sie bitte meine große Auswahl

aparter und vornehmer Tapeten

für Küchen und Wohnküchen, Schlaf- und Kinderzimmer, Wohnzimmer, Eßzimmer und Herrenzimmer. Ich habe die Preise den Zeitverhältnissen entsprechend außergewöhnlich niedrig gestellt. Tapeten mit guten Papieren schon von 18 Pfg. an.

Leinöl Liter 88 ₰

dopp. gek., garantiert rein, das Beste.

Ia Bleiweiß i/Oel, gar. rein, p. Pfd. 80 ₰, bei 10 Pfd 65 ₰
Ia Lithopone Rotsiegel p. Pfd. 35 ₰, bei 10 Pfd 25 ₰

Alle Lacke und Farben billigst.

- Ia Fußboden-Leinölfarbe, über Nacht trocken, streichfertig, aus bestem Material. Spez.: Für Treppen und Küchen, per Pfd. 60 Pfg. bei 10 Pfd. à 50 Pfg.
- Ia Fußboden-Lackfarbe, hochglänzend, bewährte Qualitäten mit der Faust-Dose anerkannt die Beste, 2-Pfd. Dose 1.85, 1.45
- Ia Türen-Lackfarbe, hochglänzend, streichfertig in den Tönen Eiche, Nußbaum, Grau per Pfd. 1.00 Mk., bei 10 Pfd. à 90 Pfg.
- Ia Bleiweiß - Oelfarbe, streichfertig, Weiß, Steinfarbe, Grau, bester Außenanstrich, per Pfd. 1.00 Mk., bei 10 Pfd. à 90 Pfg.
- Ia bunte Emaille-Lackfarben in allen Tönen, für jeden Zweck in kleinen und großen Dosen.
- Ia Bohnerwachs aus edelsten Rohstoffen, ist spielend leicht zu verarbeiten, wunderbarer Hochglanz, 2 Pfd. 1.90, 1 Pfd. 95, ½ Pfd. Dose 55 Pfg.

Tapeten- und Farben-Fachgeschäft

Karl Heinz

KAHA

Elberfeld, Hochstr. 97 (1 Minute vom Rathaus.)

1329

Bergiſch Land

Nr. 284 – 1925
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Donnerstag, 3. Dez.

Rheiniſcher Landbundtag.

Z. Düſſeldorf, 3. Dez. Ein großer rheiniſcher Landbundtag fand geſtern in der Tonhalle ſtatt. Das Hauptthema „Ueber die Lage der Landwirtſchaft" behandelte der Präſident des Reichslandbundes, Reichstagsabgeordneter Hepp. Die Tagung ſtehe unter dem Zeichen „Bauer in Not!" Das Schickſal des landwirtſchaftlichen Berufsſtandes ſei innig verbunden mit dem der geſamten deutſchen Wirtſchaft. Die Entwicklung der Preispolitik würde dazu führen, daß die Landwirte ſich ſchließlich genötigt ſähen, ihre Ernteerträge wieder zu verfüttern, ſo daß wir im Frühjahr nächſten Jahres gezwungen ſeien, Getreide zu jedem angebotenen Preiſe aus dem Auslande hereinzunehmen. Die Geſamtverſchuldung der Landwirtſchaft betrage heute 7½ Milliarden, die mit einem Zinsfuß von durchſchnittlich 10 bis 12 Prozent belaſtet ſeien. Ein erheblicher Teil derſelben müſſe in aller Kürze zurückgezahlt werden, was aber nicht möglich ſei. Die Hauptſache ſei, daß die Preispolitik ſo geſtaltet würde, daß es dem Landwirt möglich ſei, ſeine Waren auch nutzbringend abzuſtoßen. Sonſt ſtehe er vor neuen Schwierigkeiten bei Beſchaffung von Düngemitteln, und im nächſten Jahre würde die Ernte bedeutend ſchlechter ſein als 1925. Die ſteuerlichen Laſten müßten der ſteuerlichen Leiſtungsfähigkeit angepaßt werden.

Ueber die bäuerliche Kultur als Mittel des wirtſchaftlichen Anſtiegs der Landwirtſchaft ſprach Hauptgeſchäftsführer Dr. Kobe-Köln. Nur die in der bäuerlichen Kultur liegende Genügſamkeit könne wieder zur Geſundung unſeres Wirtſchaftslebens führen. Ueber die Aufgaben und die Zukunft der Rheiniſchen Bank für Landwirtſchaft A.-G. ſprach Direktor Bauer, der die Anweſenden aufforderte, dahin zu wirken, daß auch ſie ſoweit als möglich die Bank kapitalkräftig machen ſollten. In den nächſten Monaten ſoll ein jeder 10 Mark monatlich in die Bank hereinſtecken. In einem Vierteljahr würden auf dieſe Weiſe 330 000 Mark nach dem Stande der heutigen Mitgliederzahl zuſammenkommen.

Zugunfall auf der Staatsbahn.

* **Velbert**, 3. Dez. Geſtern nachmittag entgleiſte auf der Strecke Vohwinkel-Velbert kurz vor Tönisheide infolge Achſenbruchs die Lokomotive eines Perſonenzuges. Es entſtand eine längere Betriebsſtörung, bis es gelang, den Zug durch eine Erſatzlokomotive nach Velbert zu bringen.

Die Folgen des Schneefalls.

* **Velbert**, 3. Dez. Die ungeheuren Schneeverwehungen, die in den letzten Tagen im Niederbergiſchen zu verzeichnen waren und die für mehrere Tage faſt den ganzen Straßenbahnbetrieb lahmlegten, ſcheinen jetzt ihr Ende gefunden zu haben. Seit einigen Tagen konnten die Straßenbahnen von Velbert aus Werden nicht erreichen; ebenſo liegt die Straßenbahn nach Heiligenhaus noch ſtill. In den Straßen der Stadt haben ſich die Schneemaſſen rechts und links der Häuſer zu hohen Bergen getürmt. Notſtandsarbeiter ſind mit dem Wegſchaffen der Schneeberge beſchäftigt. Da Heiligenhaus faſt ganz von der Außenwelt abgeſchnitten iſt, hat ſich die Reichsbahndirektion auf dringende Vorſtellungen hin entſchloſſen, für die Dauer der Schneeverwehungen und der Verkehrsſtockungen bei den Bergiſchen Kleinbahnen zwiſchen Velbert und Heiligenhaus einige Sonderzüge verkehren zu laſſen.

Wohnungsluxusſteuer.

(:) **Solingen**, 3. Dez. Die Stadt Solingen beabſichtigt die Einführung einer Wohnungsluxusſteuer. Das Recht der Erhebung dieſer Steuer iſt zwar durch die miniſterielle Ausführungsanweiſung zu § 16a des Kommunalabgabengeſetzes ſtark beſchränkt worden, die einzelnen Parteien im Stadtrat drängen aber auf Einführung, und die Verwaltung hat ſich dazu entſchloſſen. Beſteuert werden alle Wohnungen, bei denen die Zahl der Wohnräume die Zahl der zum Hausſtand des Wohnungsinhabers gehörigen Perſonen um mehr als einen Wohnraum überſteigt. Von der Steuer befreit bleiben bei einer Einzelperſon mit eigenem Haushalt wenigſtens zwei, für zwei Perſonen wenigſtens drei Wohnräume. Die vom Inhaber der Wohnung zu beruflichen Zwecken benötigten Räume ſind als Wohnräume nicht der Wohnungsſteuer unterworfen. Als Wohnräume gelten nicht Küche, Bad, Vorraum, Flur, Gang, Veranda, Nebengelaſſe im Keller und auf dem Dachboden. Die Steuer wird für die überſchießenden Räume nach folgenden Jahresſätzen erhoben: für den erſten Wohnraum 60 Mark, für den zweiten Wohnraum 90 Mark, für den dritten 120 Mark, für den vierten und jeden weiteren je 150 Mark. Dienſtwohnungen ſollen von der Steuer befreit bleiben.

Beendeter Streik.

GA **Solingen**, 3. Dez. Der Streik der Elektromonteure iſt im hieſigen Bezirk beendet. Die Gehilfen haben die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß eine Erhöhung der Löhne eingetreten iſt. Nach einer Vereinbarung zwiſchen den Organiſationen ſollen Maßregelungen aus Anlaß des Streikes nicht ſtattfinden.

Anleihen.

GA **Höhſcheid**, 3. Dez. Einige Anleihen ſind vom Bezirksausſchuß der Gemeinde Höhſcheid genehmigt worden. Es handelt ſich um ein Darlehn des Kreiſes in Höhe von 20 000 Mark für Straßenausbau, eine Anleihe von 4800 Mark für den Bau eines Freibankgebäudes und Beſchaffung von weiteren 10 000 Mark für Notſtandsarbeiten.

Steigende Erwerbsloſenziffern.

* **Vohwinkel**, 3. Dez. Die Erwerbsloſenziffer im Kreiſe Mettmann beträgt zurzeit 1829. Am ſtärkſten iſt die Stadt Langenberg mit faſt 500 hieran beteiligt. Die täglichen Ausgaben für die Unterſtützung dieſer Erwerbsloſen betragen rund 4000 Mark. Im Monat ſind ungefähr 163 000 Mark für die Erwerbsloſenfürſorge einſchließlich der Verwaltungskoſten aufzubringen.

bt. Opladen, 3. Dez. Hier hielt ſich die Zahl der Erwerbsloſen lange Zeit in mäßigen Grenzen. Nun aber findet ein ſtetiges und verhältnismäßig ſchnelles Steigen ſtatt. In der vergangenen Woche wurden gezählt: männliche Erwerbsloſe über 21 Jahre 97 (78), unter 21 Jahre 12 (8). Insgeſamt iſt die Zahl der Hauptunterſtützungsempfänger von 81 auf 110 geſtiegen. Die Zahl der unterſtützungsberechtigten Ehefrauen beträgt 49, die der Kinder 74.

Notlinderung.

bt. **Opladen**, 3. Dez. Der Vaterländiſche Frauenverein hatte, um die Mittel für eine Weihnachtsbeſcherung zu erlangen, einen Baſar eingerichtet, in dem von den Mitgliedern angefertigte Gegenſtände aller Art verkauft wurden. Mit dem Erlös läßt ſich gar manche Weihnachtsfreude bereiten.

Mieterwillkür.

ha **Ohligs**, 3. Dez. In einem hieſigen Privathauſe hatten zwei Mieter, ohne den Hausherrn zu fragen, ihre Wohnungen gewechſelt. Als der Eigentümer ſich das verbitten wollte, wurde er von einem Beteiligten angegriffen und mit einem Stuhl geſchlagen. Erhebliche Verletzungen des Eigentümers und eine Anzeige gegen die ſtreitbaren Mieter ſind die Folgen geweſen.

Das Streben nach höherer Bildung.

GA **Ohligs**, 3. Dez. Sehr ſtark erhöht hat ſich in den letzten Jahren in Ohligs die Zahl der Kinder, welche die höheren Schulen beſuchen, während bei den Volksſchulen eine Verminderung der Schüler und Schülerinnen um etwa 2000 Kinder gegen das Jahr 1911 feſtzuſtellen iſt. Unter den Kindern, welche die höheren Schulen beſuchen, befinden ſich viele, deren Eltern dem Arbeiter- und Mittelſtand angehören. Ein Beſtreben der breiteren Schichten der Bevölkerung auf höhere Schulbildung iſt alſo unverkennbar.

Buchwoche in Radevormwald.

II. **Radevormwald**, 3. Dez. Heute findet die Eröffnung der vom Ortsausſchuß für Jugendpflege veranſtalteten Radevormwalder Buchwoche im großen Saale des Jugendheims ſtatt. Damit verbunden iſt eine Ausſtellung von Handarbeiten der Knaben und Mädchen aus hieſigen Schulen. Vor allem aber ſollen die Beſucher das gute Buch kennen lernen, das ſie zu Weihnachten als Geſchenk in die Hände ihrer Kinder legen können. Am 4., 5. und 6. Dezember, abends 8 Uhr, finden Vorträge ſtatt. Rektor Spratte wird reden über „die Schundliteratur und ihre Bekämpfung", Miſſionär Gräſer über „vom Leſen und Fluch des Leſens". I. Lehrer Möhler und Hauptlehrer Tuchſcherer über den modernen Werkunterricht für Knaben in der Volksſchule.

Glück im Unglück.

bt. **Wiesdorf**, 3. Dez. Der 80jährige Matth. Erfling aus Köln-Mülheim wurde hier abends vom Autoomnibus angefahren und auf das Gleiſe der elektriſchen Bahn geſchleudert. Dem Führer gelang es eben noch, den Wagen zum Halten zu bringen, ſonſt wäre E. überfahren worden. Seine Verletzungen, ein Schädelbruch und Beinverletzungen, waren ſo wie ſo ſchon ernſtlicher Natur.

Zur Arbeitsloſenverſicherung.

WTB. **Köln**, 3. Dez. Die einzelnen Kammern haben zu dem Geſetzentwurf über die Arbeitsloſenverſicherung inſofern Stellung genommen, als ſie eine geſetzliche Regelung der Arbeitsloſenverſicherung grundſätzlich als wünſchenswert bezeichnen, daß ſie jedoch glauben, die im Entwurf vorgeſehene Errichtung von Landesarbeitsloſenkaſſen und einer Reichsausgleichkaſſe im Intereſſe der von ihnen angeſtrebten Entbürokratiſierung ablehnen zu müſſen. Als Träger der Verſicherung wären aus Zweckmäßigkeitsgründen bereits beſtehende Einrichtungen zu beſtellen. Die Befreiung der in der Landwirtſchaft Beſchäftigten von der Verſicherungspflicht erkennen die Kammern nicht an. Weiter ſchlagen ſie vor, die in deutſchen Betrieben beſchäftigten Ausländer nur dann an den Vorteilen der Verſicherung teilnehmen zu laſſen, wenn der fragliche Staat die Gegenſeitigkeit gewährleiſtet. Weiter ſtehen die Kammern grundſätzlich auf dem Standpunkte, daß denjenigen, die ſich ohne berechtigten Grund weigern, eine zugewieſene Arbeit anzunehmen, oder die ohne berechtigten Grund ihre Arbeitsſtätte verlaſſen, überhaupt keine Arbeitsloſenunterſtützung gewährt werden ſolle. Um wilde Streiks zu verhüten, wäre eine Beſtimmung in das Geſetz aufzunehmen, daß vor Erklärung des Ausſtandes oder der Ausſperrung alle tarifvertraglichen oder geſetzlichen Schlichtungsſtellen angegangen ſein müſſen. Eine Gewährung von Sachleiſtungen als Unterſtützung muß aus grundſätzlichen Erwägungen abgelehnt und eine tägliche Meldepflicht des Arbeitsloſen bei dem öffentlichen Arbeitsnachweis feſtgelegt werden.

Haftpflicht des Bürgermeiſters.

nb. **Haſpe**, 3. Dez. Die Stadt Haſpe hatte ihren früheren Bürgermeiſter Dr. Appel auf Schadenerſatz aus der Sparkaſſenſchuld verklagt. Das Landgericht in Hagen hat jetzt ein Teilurteil gefällt, wodurch der Beklagte zur Zahlung von 3600 Mark an die Stadt verurteilt wird.

Die Pläne der „Mark".

nb. **Hagen**, 3. Dez. Ueber die Pläne des kommunalen Elektrizitätswerkes Mark wegen Erweiterung ihrer Anlagen wird folgendes bekannt: Nachdem die Errichtung eines Dieſelmotorenwerkes bei Halden ſich als unrentabel erwies, wurde die Errichtung des neuen Hochdruckdampfwerkes bei Herdecke in Angriff genommen. Es wird mit zwei Turbinen zu je 16 000 Kilowattſtunden ausgerüſtet und erhält Kohlenſtaubfeuerung, wodurch die Stromerzeugung erheblich verbilligt wird. Die Kohle liefert eine eigene Zeche. Die Koſten des neuen Kraftwerkes werden etwa 7 Millionen Mark betragen. Sodann iſt die Schaffung eines Waſſerſpeicherwerkes an der Liſterſperre vorgeſehen, das dem Ausgleich der Spitzenbelaſtung der Kraftwerke in Herdeck und Elverlingen dienen ſoll. Für die Zukunft ſind weiter vorgeſehen die Errichtung von Wärmeſpeichern zur Beheizung von Privathäuſern und zur Warmwaſſerbereitung, die Ferndampfheizung, die Geſtellung von Elektroden für den Glüh- und Gießprozeß in der Eiſeninduſtrie, wie auch zum Betriebe von Blockwalzwerken. Mit ſeinen Tarifen iſt Mark 5 bis 40 Proz. billiger als 28 Elektrizitätswerke gleicher Art.

Die Deckung des Fehlbetrages von 5 Millionen.

nn. **Dortmund**, 2. Dez. Der Magiſtrat hat in ſeiner letzten Sitzung einen Nachtrags-Haushaltplan für 1925 mit einem Fehlbetrag von 5 106 829 Reichsmark abſchließend, genehmigt und beſchloſſen, den Fehlbetrag wie folgt zu decken: durch Mehreinnahmen in den Sonderhaushalten und durch weitere Einſchränkungen in den Ausgaben, durch Erhöhung des Zuſchlags zur ſtaatlichen Grundvermögensſteuer von 250 Prozent auf 350 Prozent vom 1. Januar 1926 ab, durch Erhöhung der Gewerbeſteuer, und zwar der Ertragsſteuer von 600 Prozent auf 900 Prozent, der Lohnſummenſteuer von 2000 Prozent auf 3000 Prozent ſowie entſprechende Erhöhung der Zweigſtellenſteuern vom 1. Januar 1926, aus Ueberſchüſſen der Vorjahre mit drei Millionen Mark. Der Magiſtrat ſagt in ſeiner Vorlage an die Stadtverordnetenverſammlung, die ſich am 7. Dezember damit befaſſen wird, zu, daß die neuen Zuſchläge nicht zur Erhebung kommen, wenn und ſoweit der Fehlbetrag auf anderem Wege durch Anleihen oder Erhöhung der Reichsſteuerüberweiſungen gedeckt werden kann.

18 300 Mark Lohngelder unterſchlagen.

nn. **Dortmund**, 3. Dez. Nach Unterſchlagung von 18 300 Mark Lohngeldern, die bereits in die Lohntüten zur Auszahlung für den nächſten Tag gezählt worden waren, fuhr der bei der Dortmunder Union tätige 50jährige Lohnbuchhalter Rudolf Arnolds nach Berlin, wo er das Geld in Lebelokalen in leichter Geſellſchaft verjubelte. Als ſeine Mittel nach drei Wochen zur Neige gingen, kehrte er nach Dortmund zurück und ſtellte ſich am 23. Oktober dem Gericht, wo er geſtern zu einer Gefängnisſtrafe von einem Jahre verurteilt wurde.

Die Unterſchlagungen der Eiſenbahnlohnſchreiber.

nb. **Schwerte**, 3. Dez. Das Hagener Schöffengericht verhandelte gegen die Lohnſchreiber Briefe und Giebeler aus Schwerte wegen Unterſchlagung. Die Angeklagten waren in der Lohnſchreiberei der Eiſenbahn beſchäftigt. Beide haben unabhängig voneinander und ohne daß einer von den Verfehlungen des anderen etwas wußte, in der Zeit von Herbſt 1923 bis Oktober d. Js. hohe Unterſchlagungen verübt. Sie hatten die Lohnberechnungen der Arbeiter aufzuſtellen und ſetzten höhere Stundenzahlen ein, als zur Auszahlung kamen. Zunächſt fingen ſie mit kleinen Beträgen an, die in der Folgezeit bis auf 1000 Mark monatlich geſteigert wurden, als die Sache gutging. Es fehlte nahezu jede Kontrolle, was die Dreiſtigkeit der Betrüger immer mehr anreizte. Die unterſchlagenen Beträge belaufen ſich bei den beiden Angeklagten auf 13 000 bezw. 15 000 Mark. Die Angeklagten waren in vollem Umfange geſtändig. Wo die unterſchlagenen Beträge geblieben ſind, war nicht völlig aufzuklären, da die Angaben der Angeklagten hierüber unvollſtändig waren. Sie erklärten, das Geld in liederlicher Geſellſchaft verbracht zu haben. Das Urteil lautete auf je 7 Monate Gefängnis.

Wetterbericht

Donnerstag, den 3. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	765.7	W leiſe	Schnee	−2
Hamburg	763.0	NNW leicht	Schnee	−7
Swinemünde	761.9	WNW leicht	bedeckt	−5
Danzig	—	—	—	—
Aachen	765.2	N ſchwach	bedeckt	−3
Frankfurt a. M.	763.6	W leicht	Nebel	−6
Hannover	765.1	W leiſe	bedeckt	−8
Berlin	763.7	ONO leiſe	wolkig	−6
Breslau	762.6	O leiſe	Schnee	−7
München	—	—	—	—
Zugſpitze*)	520.3	NW ſchwach	Nebel	−20
Brocken*)	658.0	NO ſtark	Nebel	−12
Kahler Aſten	—	NW mäßig	Nebel	−3
Vliſſingen	767.1	N ſchwach	bedeckt	−2
Brüſſel	—	—	—	—
London	769.7	W leiſe	bedeckt	−1
Dartmouth	767.5	NNW leicht	wolkig	−2
Plymouth	770.5	WNW ſchwach	klar	−1
Paris	767.5	WNW ſchwach	bewölkt	0
Toulouſe	766.8	N leiſe	bewölkt	[illegible]
Madrid	769.0	SW leicht	bewölkt	[illegible]
Zürich	766.0	SW leicht	bewölkt	[illegible]
Genf	762.1	SO leiſe	bedeckt	−1
Lugano	762.9	N leiſe	klar	−3
Genua	—	—	—	—
Rom	762.0	—	bewölkt	6
Meſſina	—	—	—	—
Wien	764.0	ſtill	bewölkt	−4
Budapeſt	—	—	—	—
Warſchau	760.9	N mäßig	wolkig	−7
Kopenhagen	763.4	NNW leiſe	heiter	−5
Stockholm	764.3	N leiſe	bedeckt	−8
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Während das Tiefdruckgebiet über Oſteuropa nur langſam abzieht und ſich noch in einem Ausläufer über Norddeutſchland bis zur Nordſee erſtreckt, hat ſich das Hochdruckgebiet über Großbritannien verſtärkt. In Deutſchland herrſchte heute früh ziemlich trübes Froſtwetter, vielfach mit Schneefällen. Die heutigen Morgentemperaturen lagen weſtlich der Weſer zwiſchen 0 bis −3 Grad und öſtlich der Weſer zwiſchen −5 und −10 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag:

Wolkig, teilweiſe aufklärend ſowie zeitweiſe noch Schneefälle bei mäßigen nordweſtlichen Winden und an Stärke zunehmendem Froſt.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.1	761.1	761.7
Temperatur	−1.2	0.0	−4.3
Wind	W ſchwach	SW ſchwach	N mäßig
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... 10 cm Schnee
Höchſte Temperatur geſtern 0.0
Niedrigſte Temperatur heute früh .... −4.3

Krank ſein? Nein! [illegible]
Niederlage: Drogerie Janſen B. Werthſtr. 8.

Bergiſche Städtebilder.

X. Schwelm.

Pforte zum weſtfäliſchen Weſen — Ausklang des Bergiſchen Landes, ein Hinüberwallen in die wild-ſchöne Romantik des Sauerlandes einerſeits, in den Vorhof weſtfäliſcher Schwerinduſtrie andererſeits. Ein Zwiſchenklang und eine Brücke — und die typiſche Provinz-Grenzſtadt, ein Wächter und Vorpoſten weſtfäliſcher Kernart: das iſt Schwelm!

Im Dialektlaut ſchwingt zwar noch etwas vom melodiſch-bewegten Sprechen des Rheinländers mit, doch im Grundton iſt der ſchwerere und härtere Laut des Weſtfalen gar nicht zu verkennen.

Weitaus verwandter mit dem Bergiſchen Land iſt dieſe Grenzſtadt der roten Erde in bodenſtändiger Bauart und gehört deshalb im gewiſſen Sinne in den Rahmen dieſer Städtebilder.

Von leichtwelligen und gradlinien Höhenzügen umgeben und eingebettet, ruht die alte Stadt aus auf den Erfolgen einer ſpäter neu einſetzenden, induſtriellen Entwicklung. Nicht verſchlafen, ſondern gewiſſermaßen ſprungbereit in der Hoffnung auf beſſere Zukunft, von der ja unſer ganzes Vaterland erfüllt iſt. Daß man es hier mit einer ſchon vor Jahrhunderten bedeutſamen Menſchenſiedlung zu tun hat, beweiſt die Tatſache, daß Schwelm ſchon ſeit dem 16. Juni 1590 Stadtrechte beſitzt.

Dieſe Stadtrechte wurden von Herzog Wilhelm III. von Jülich-Cleve-Berg verliehen. Nach einer Urkunde, deren Echtheit und Glaubwürdigkeit vielfach umſtritten war, wird Schwelm ſchon im 7. Jahrhundert unter den Beſitzungen des Biſchofs Kunibert von Köln genannt. Im 11. Jahrhundert iſt es ſodann als Beſitz Kölner Erzbiſchöfe unzweifelhaft dokumentiert, ſo daß Schwelm unſtreitig zu den älteſten Siedlungen der hieſigen Gegend gehört.

Ausgangs des 11. Jahrhunderts, um 1392 kam Schwelm zu den Beſitztümern der Grafen von der Mark, in deren Verband es bis zum Jülichſchen Erbfolgeſtreit verblieb, um dann an den Großen Kurfürſten Friedrich Wilhelm von Brandenburg zu kommen.

Der Dreißigjährige Krieg vernichtete auch die erſte Blüte der Textilinduſtrie, die aus dem benachbarten Wuppertale gegen Ende des 16. Jahrhunderts übernommen und hier von Melchior Mühlinghaus rege gefördert worden war. Im benachbarten „Roten Berg" wurde damals nachweislich Bergbau betrieben, wie denn auch die Eiſeninduſtrie um dieſe Zeit ſchon in Blüte ſtand. Im Jahre 1718 wurde das erſte Rathaus erbaut, 1722 die Stadt von einer neuen, großen Feuersbrunſt heimgeſucht, von deren Schädigung ſie ſich jedoch ſchnell erholte. Denn gerade um jene Zeit nimmt die Eiſeninduſtrie einen neuen und bemerkenswerten Aufſchwung — es folgt im zweiten Viertel dieſes 18. Jahrhunderts die Wiederbelebung der Textilinduſtrie in einem induſtriellen Unternehmen der Familie Johannes Sternenberg. Und nun entwickelt ſich die Stadtgemeinde verhältnismäßig raſch. Dem ſeit 1701 beſtehenden königl.-preuß. Poſtamt wird 1779 die erſte, offizielle Fahrpoſt zugeteilt, und die Franzoſen finden in den Invaſionsjahren eine blühende Stadt vor.

1827 wird die vierte, größere Brandkataſtrophe verzeichnet, und nach einer kleineren Feuersbrunſt im Jahre 1836 der Neubau der lutheriſchen Kirche beſchloſſen, deren Grundſteinlegung ſechs Jahre ſpäter, 1842 ſtattfand im Beiſein Friedrich Wilhelms IV., der ihr die Weihe gab. An die bergiſch-märkiſche Bahnlinie iſt Schwelm ſeit 1848/9 angeſchloſſen.

Damals ſchon von den Induſtriezentren an Rhein, Ruhr und Wupper überflügelt, nahm die Stadt in den letzten Jahrzehnten einen bedeutenden Aufſchwung, der mit bekannten Namen verknüpft iſt, die heute Weltklang haben.

Beſonders erwähnenswert iſt noch das Heimatmuſeum, zur 300-Jahrfeier der verliehenen Stadtrechte begründet im Jahre 1890 von D. W. Tobien, neu errichtet und zu einer bemerkenswerten Kulturwarte ausgebaut von Dr. Böhmer. Die Stadt kann mit Recht ſtolz ſein auf dieſes lebendige Kulturdenkmal, das von unſchätzbarem Wert vor allem für die heranwachſenden Generationen iſt und für alle, die ſich, von der Heimatliebe ausgehend, ihr Welt- und Kulturbild ergänzen wollen.

Es gibt in der Stadt neben einer alten Apotheke alte Patrizier- und Bürgerhäuſer, romantiſche, maleriſche Winkel, ſaubere Straßenzüge, anheimelnd und wohlgegliedert. Der Schwelmer Brunnen, deſſen heilkräftiges Quellwaſſer im 19. Jahrhundert ſich großer Beliebtheit erfreute — ganz in der Nähe des „Roten Berges" liegend — iſt bekannt. Desgleichen Schloß Martfeld, ein typiſcher Edelſitz der roten Erde, wenn auch bezüglich verbunden mit dem bergiſchen Nachbarland. Von den Höhen genießt man Ausblicke über die weite bergiſch-märkiſche Erde, und die Umgebung der Stadt lockt zu Ausflug, Wanderfahrt und Raſt in manch ſchön und idylliſch gelegener Gaſtſtätte. Man nimmt den beſten Eindruck mit heim, und — es wäre ſchade, wenn die geſunde Art, heute noch bodenſtändig und wurzelfeſt, einmal dem mechaniſierenden Zeitgötzen anheimfiele.

Für jeden Haushalt
in dem das altbewährte Mondamin geführt wird, sollte es selbstverständlich sein, auch nur Mondamin-Backpulver zu verwenden, das für alle Mehlsorten und Zutaten gleich vorzüglich ist. Es läßt den Kuchen gut aufgehen und macht ihn bekömmlich. Wo Sie Mondamin kaufen, erhalten Sie auch das zuverlässige
MONDAMIN-BACKPULVER

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Hanny mit Herrn Ingenieur Heinrich Rump beehren wir uns anzuzeigen.

August Kleinwächter u. Frau Harriet geb. Walther
Elberfeld

Hanny Kleinwächter
Heinrich Rump
Verlobte
Wandsbek b. Hamburg

Sonntag, den 6. Dezember 1925.

Statt Karten.

Julius Nieland
Helene Nieland geb. Gaidies
Vermählte

Elberfeld, den 5. Dezember 1925.
Bärenstr. 14

Willy Schäfer
Maria Schäfer geb. Schmidt
Vermählte

Elberfeld, den 4. Dezember 1925.
Humboldtstr. 6

Suche f. eine Freundin, 35 J., kath., m. ehrl., fr. Charakter, i. d. Lebensmittelbr. u. i. Haush. durchs. erfahren, einen sol. Herrn in [illegible] Pos. zwecks spät. Heirat. Ang. u. B 2877 Gst. Barm., Neuerw.57. †

Vermischte Anzeigen

Wer lief. Grammoph. geg. Anstreicherarbeit. Ang. u. B 2829 Gst. Barm., Neuerw.57. †

Kostüme werd. gut u. billig angefertigt. Pauline Göbel, U.-Barmen, Bendahlerstr.57, ptr. †

Sofas, Chaiselong., Klubsessel geg. and. Waren zu tausch. Schriftl. Anfr. unt. B 2815 an Gst. Barm., Neuerw.57. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 1. Dezember, nachmittags 4½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Wilh. Kapp

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Berlinerstraße 11), Elberfeld, den 2. Dezember 1925.

Die Beisetzung findet am Freitag 4. Dezbr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Schillerstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand nehmen zu wollen. †

Heute morgen 11 Uhr ist unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Scheel d. Aelt.

Veteran von 1870/71

im 79. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft und friedlich heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Lisa Scheel
Johanne Gerlach geb. Scheel
Clara Scheel
Adele Beyer geb. Scheel
Carl Scheel d. Jüng.
Paul Gerlach
Thea Scheel geb. Eloch
und 7 Enkelkinder.

Barmen Engelbertstr. 8, Oldenburg, den 2. Dez. 1925.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle des reformiert. Friedhofes Hugostraße aus statt.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am Mittwoch dem 2. Dezember, morgens gegen 6½ Uhr, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine gute, unvergeßliche Frau, unsere liebevolle Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Adele Schrievers

geb. Wehrmann

im Alter von 54 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schrievers sen.

Barmen, den 2. Dezember 1925.

Die Beisetzung findet am Sonnabend 5. Dez., nachm. 3 Uhr, vom städt. Krankenhause aus statt. — Die feierlichen Exequien werden am Montag, vorm. 8½ Uhr, in der St. Antoniuskirche gehalten. — Von Beileidsbesuchen bitten die Hinterbliebenen, möglichst Abstand zu nehmen. †

Statt besonderer Anzeige.

Gestern morgen 4½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Wilh. Friedrichs

Maria geb. Lindner

im Alter von 67½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Selma und Elly Friedrichs.

Elberfeld, den 3. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet Samstag den 5. Dez., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Heute mittag 12½ Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere geliebte Schwester, Fräulein

Marie Zywina

von monatelangem, qualvollem Leiden.

Magdeburg, den 27. November 1925.
Pionierstr. 21

In tiefer Trauer:

Margarete Böttcher geb. Zywina
Johann Zywina u. Frau, Berlin.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 6 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, unsere liebe Schwägerin und Tante

Sofie Hoeth

geb. Ruers

im Alter von 35 Jahren.

In tiefer Trauer:

Fritz Hoeth
Lothar Hoeth
Carola Hoeth
Melitta Hoeth.

Elberfeld (Mittelstr. 8), den 3. Dezember 1925.

k4647

Die Beerdigung findet Samstag d. 5. Dez., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 7.40 Uhr in der St. Laurentiuskirche gehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag 11¾ nahm der Herr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Paula Kiepe

im Alter von 30 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Gevelsberg, 2. Dez. 1925.
Adlerstr. 19

k4647

Die Beerdigung findet am Samstag d. 5. Dezember 1925, nachmittags 1½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Hausbewohnern sowie dem Polier-Bund, dem Herrn Bauunternehmer Offermann und allen Arbeitskollegen, insbesondere dem Herrn Pastor Wittenberg für die Besuche am Krankenlager und Herrn Pastor Fohrmann für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe herzlichen Dank.

Wwe. Heinr. Rauh u. Kinder.

Elberfeld, den 2. Dezember 1925.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger für Elberf.-Barmen

Haarschneidemaschinen

Passend für jede Familie!
Die Schnittlängen sind leicht einzustellen
Marke Busch, Schnittlänge ⅓ und 3 mm 3.50
Marke Busch, Schnittlänge ½, 3 u. 5 mm 5.—
Marke Busch-Extra, Schnittlg. ½, 3 u. 5 mm 6.—
Marke Busch Schnittlänge nur ¼ mm 4.—
Neuheit! — Neuheit!
Rasierende Bartschneidemaschine
Marke Busch, Schnittlänge nur 1/10 mm 7.—
Marke Busch, Schnittlänge nur 1/10 mm 6.—
Weitere gute Fabrikate vorrät. als
„Juwel" „Protos" „Koinor"
Schleifen von Haar- und Bartschneide-Maschinen!
Ewald Busch, Elberf.,
Schwanenstr. 20 Fernruf 2080

Beinleiden
Krampfadern, Ausfluß, Geschwüre, Geschwülste, Venenentzündung, Ischias etc. behandelt nach langbewährter Methode.
H. [illegible], Elb., Bahnhofstr. 52 (10-12 u. 3-6)

Für den **Weihnachtstisch** empfehlen wir unsere **Leit.- u. Kastenwag. Rodelschlitten** fest und lenkbar. **Straßenroller** mit Gummirädern, **Küchentische** aus feinst. Ahornholz allerbeste Arbeit zu niedrigen Preisen.
Barmer Leitergerüstbau u. Holzwaren-Industrie G. m. b. H., Barmen, Allee 209-11. F. 4237

Heirats-Gesuche

Jg. berufst. Dame, v. angen. Aeuß., möchte zw. spät. Heirat m. lieb. nettem Herrn in gut. Pos. im Alter bis zu 35 J. bek. w. Gefl. ausf. Zuschr. erb. u. B 2900 a. d. Gst. B., Neuerw. 57. Diskr. Ehrensache! † 176b

Weihnachtswunsch!
Staatsbeamt., 30 J., g. Charakter, angen. Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft ein. besseren Dame. Ausführl. Briefe mit Bild, welch. zurückges. wird, u. F 7107 an die Gst. erbet.

Was schenken?...

Die nachstehenden Artikel sind stets willkommene Gaben für Herren z. Weihnachtsfest. Durch niedrige Preise für die erstklassigen Qualitäten bietet dieses Angebot beachtenswerte Vorteile.

Selbstbinder ganz neue, fesche Seidenmuster 3.90, 3.50, 2.80, **1.25**

Die Qualitäts-Krawatte „Rotsiegel" besonders schöne Muster . 11.00, 9.50, 6.90, **6.50**

Schleifenbinder f. Frack und Smoking, Regattes in großer Ausmusterung.

Weißes Oberhemd erstklassige, feine Ware, besonders günstig **9.75**

Zephirhemden nur anerk. Qual., 12.50, 11.00, **9.50**

Schlafanzüge, Nachthemden, Kragen, Taschentücher, Schals

Herrenhandschuhe

Tricot, starke halb. Qual., 4.90, 4.50, 3.25, 2.50
gestrickt, gr. Ausw., 5.00, 4.50, 4.25, 3.75, 2.90

Nappa-Lederhandschuhe
Nappa-Lederhandschuhe mit Wollfutter
Waschleder-Handschuhe

Beachten Sie bitte unsere Fenster.

Gebr. Hesse
Barmen
Mittelstr. 7

Für Hals, Rachen, Kehlkopf

Fort mit dem Halstuch!

Erkältungen ergreifen die Atmungsorgane zuerst. Darum sind Husten und Schnupfen Krankheiten, von denen jeder befallen werden kann, sobald ein Witterungs- oder plötzlicher Temperaturwechsel eintritt. Ein seit Jahrzehnten bewährtes, populäres Hausmittel, schleimlösend, hustenstillend, erleichternd, ohne schädlichen Nebenwirkungen, ist

AKKER's ABTEI-SIRUP

bewährt bei Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, asthmatischen Erscheinungen

Man verlange neue Schachtelpackung!
Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.

Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.-
1/1 Flasche Mk. 5.-

Nur durch die Apotheken.

Zusammensetzung: 100 kg. Rohrzucker 10 kg. [illegible]

Ausverkauf
wegen **Geschäftsaufgabe**

Große Posten nur erstklassiger
Herren- u. Damenstoffe
werden zu ganz erheblich herabgesetzten **Engrospreisen** an jedermann verkauft.

F. Bernh. Lüpke • Elberfeld
Tuche en gros Hofaue 20.

Volkswirtſchaft · Handel · Induſtrie

Nr. 284 — 1925 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 3. Dez.

Wirtschaftsaussichten.

Der Sommer 1926 als Endpunkt der Krise?

In einem Vortrag, den Ministerialdirektor Dr. Scheffer vom Reichswirtschaftsministerium anläßlich einer Tagung des „Reichsbundes deutscher Technik“ in Berlin hielt, kam der Redner zu der Folgerung, daß die wirtschaftliche Krise spätestens im Sommer 1926 überwunden sein dürfte, womit dann endgültig die wirtschaftliche Beruhigung und der Wiederanstieg der Konjunktur eintreten könne. Scheffer führte aus, daß im Zusammenhang mit dem deutschen Kreditmangel und den internationalen Absatzschwierigkeiten der im Gange befindliche Reinigungsprozeß in den nächsten Monaten weitergehen müsse, daß vor allen Dingen alle Betriebe liquidiert werden müßten, die als Inflationsunternehmen gekennzeichnet werden können, aber auch solche Betriebe, die sich nicht rationell umstellen können. Mit der Verminderung der Produktionsstätten und des wirtschaftlichen Verteilungsapparates sei die Vorbedingung zu einer Beruhigung gegeben, die jedoch, wie eingangs erwähnt, spätestens im Sommer des nächsten Jahres erreicht werden dürfte.

Es wird niemand geben, der nicht ein Ende der schweren Wirtschaftskrise herbeisehnte. Mit der Zeit wird auch eine Milderung eintreten. Andererseits dürfen wir nicht außer acht lassen, daß mit den steigenden Reparationslasten eine weitere Belastung der Wirtschaft eintritt.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Der hiesige Rohseidenmarkt zeigte in der vergangenen Woche keinerlei Veränderung gegenüber der Vorwoche. Die seit einigen Wochen währende Zurückhaltung der Fabrikanten aus den mehrfach erwähnten Gründen hält weiter vor, so daß sich die Nachfrage nur nach kleineren Mengen greifbarer Organzins und Tramen und einigen Probeposten Grege, die wohl für Neumusterungen in Betracht kommen, bemerkbar macht. Die Preise für Japan-Web- und Zwirngregen gelten allgemein in diesem Augenblick als zum Kauf recht günstig, weil der Vorrat in Yokohama zu dieser Jahreszeit in der Regel am größten ist. Im Januar-Februar ist die Produktion in Japan der Feiertage und der kalten Jahreszeit wegen alljährlich sehr stark eingeschränkt, was zurFolge hat, daß die japanischen Spinner ihre Forderungen besser zu verteidigen in der Lage sind als im November-Dezember. In Krefeld gelten als bezahlt: Mailänder GregeGrand Exquis Markenware 11-13 schw. Fr. 91.—, Mailänder Grege Exquis 11-13 schw. Fr. 88.—, Mailänder Grege Exquis 13-15 schw. Fr. 85.—, Mail. Organzin Exquis 19-21 schw. Fr. 92.—, Mailänder Organzin Extra 19-21 schw. Fr. 88.—, Mailänder Organzin Exquis 28-30 schw. Fr. 90.—, Mailänder Trame Exquis 28-30 schw. Fr. 88.—, Mailänder Trame Extra 28-30 schw. Fr. 85.—, Turiner Organzin Exquis Markenware 20-22 schw. Fr. 98.—, Japan Grege Double Extra A weiß 13-15 schw. Fr. 82.—, frei Krefeld 30 Tage netto.

Der Mailänder Markt ist noch ruhig, und die Preise sind nach einer längeren Zeit stillen Geschäfts begreiflicherweise eher schwächer. Der Widerstand verschiedener Eigner hat eben seine Grenzen. Nur die schönen Beschaffenheiten bleiben durchweg gut verteidigt. Besonders verkauft sich Crêpe flott zu guten Preisen. Dagegen bleiben Organzin wenig gefragt, und eine richtige Preisgrundlage hierfür fehlt ganz. Gefragt wurden sofort lieferbare Crêpes, da die Mode diese besonders begünstigt. Man notierte: Beste Exquis-Gregen 13-15 nominell Lit. 400.—, Extra Webgregen 13-15 nominell Lit. 380.—, Zwirngregen 13-15 nominell 370.—, Zwirngregen 9-11 nominell Lit. 390.—.

Zürich. In Zürich haben die neuerdings ermäßigten Preise für japanische Webgregen bei den Käufern wieder etwas mehr Interesse hervorgerufen. Der Markt war im ganzen schwach.

Lyon. Die politischen Ereignisse der Woche haben zu Schwankungen im Devisenmarkt geführt, die nicht ohne Einfluß auf den Rohseidenmarkt bleiben konnten. Der Markt ist in seinem normalen Verlauf behindert; kennzeichnend für die letzte Woche sind spekulative Vornahmen gewesen. Was die Fabrik anbetrifft, so geht sie an neue Anschaffungen nur mit Vorsicht heran.

Die Preise, die den Schwankungen des englischen Pfundes gefolgt sind, haben sich gebessert, blieben jedoch noch ziemlich unregelmäßig, da sie von den Eignern und von den zum Kauf angebotenen Posten abhängig waren.

Für europäische und Levante-Seiden wurden folgende Preise bezahlt: Grèges Cevennes 1er ordre 11-13 430 Fr.; Grèges Cevennes 2er ordre 12-16 410 Fr.; Grèges Italie grand exquis 12-16 435 Fr.; Grèges Italie exquis 12-16 427,50 Fr.; Grèges Italie extra 12-16 420—430 Fr.; Grèges Italie classique 12-16 400 Fr.; Grèges Syrie 1er ordre 11-13 380—385 Fr.; Grèges Syrie 1er ordre 9-11 10-12 380 Fr.; Organzins Italie extra 22-24 24-26 450 Fr.; Organzins Syrie 1er ordre 19-21 415 Fr.; Organzins Syrie 1er ordre 22-26 405—410 Fr.; Trames Italie 2er ordre 18-20 405 Fr.

Auf dem Marseiller Markt wurden nur wenig Kokons angeboten, die selten und fest im Preis sind. Die Geschäfte sind im allgemeinen sehr ruhig gewesen und es sind in der letzten Woche fast keine solche abgeschlossen worden. Man berichtet von einem Geschäft in weißen Brussa-Seiden 13-15 auf Lieferung zu 360 Fr. Neuyork fährt fort, sich auf den asiatischen Märkten zu versorgen. So wurden in der letzten Woche ziemlich bedeutende Ankäufe in China-Filaturen in Schanghai gemacht. Der Seidenmarkt war fest.

Schanghai war sehr lebhaft und fest. Amerika hat eine ziemlich bedeutende Anzahl Ballen in auf europäische Art gesponnenen China-Filaturen gehandelt, deren Lieferung sich bis Februar nächsten Jahres erstreckt. Die Preise haben sich befestigt und Höhen erreicht, die es den europäischen Käufern schwer machen dürften, ihnen nahe zu kommen. Preise für Grèges China Filaturen: Gold double oder extra et I 11-13 schwimmend 450 Fr.; Sin cheong factory extra et I 13-15 Dezember 440 Fr.; J. M. C. 1er fil. 11-13 auf Lieferung 432,50 Fr.; Mine bees extra et I 13-15 greifbar 405 Fr., Traton extra et I 16-18 schwimmend 400 Fr.

Canton war ruhig, die Preise sind stetig mit Neigung nach oben. Preise für Canton Filaturen: Best I favori 13-15 schwimmend 335—340 Fr.; Best I favori 13-15 November-Dezember 330 Fr.; Extra 13-15 auf Lieferung 390 Fr.; Petit extra 13-15 greifbar 375 Fr.; New Style, best I 14-16 greifbar 330—340 Fr.

Yokohama. Trotz der täglichen, von Amerika in Japan abgeschlossenen Geschäfte hat sich der Yokohamamarkt nicht gebessert, man setzte daselbst 1,960 Yen für Fil. 1—1½ 13-15 an. Preise für Grèges Japan Filaturen: Triple extra 13-15 auf Lieferung 410 Fr.; 1—1½ 13-15 auf Lieferung 390 Fr.; Jaune extra 13-15 auf Lieferung 390 Fr.

Schappe.

Die Schappespinnereien haben infolge des Hochganges der Wechselkurse ihren Tarif erhöht. Neue Kontrakte liegen zurzeit nicht vor.

Seidenwaren.

Lyon. Die Unsicherheit und die herrschende Zurückhaltung ist eine Folge der Ungewißheit bezüglich der Steuerpläne des neuen Finanzministers. Zum Glück für die Webereien und Spinnereien unseres Bezirks ist für Arbeit im voraus gesorgt. Hoffen wir, daß die allgemeine Lage nicht zögern wird, wieder besser zu werden und daß die ziemlich zahlreich erteilten Aufträge genügen werden, um jeden Aufenthalt in den Fabriken, selbst nur für kurze Zeit, zu verhindern.

St. Etienne. Die Lage auf dem Bandmarkte ist weit davon entfernt, gut genannt werden zu können. Die Mode begünstigt Bänder nicht, die politisch-finanziellen Fragen führen Handel und Herstellung in die Irre. Der englische Markt, sonst ein guter Kunde St. Etiennes, ist gleich null; er ist überfüllt mit Waren, die auf Spekulation gekauft wurden und jetzt, infolge der in Groß-Britannien obwaltenden inneren wirtschaftlichen Krise keine Abnehmer finden können. Entgegen diesen sehr ungünstigen Tatsachen kann man glücklicherweise eine leichte Besserung der Marktlage feststellen, besonders auf Grund einer besseren Nachfrage nach Seidenband oder ähnlichen Erzeugnissen, die man an seinerstatt herstellen kann. Diese Besserung ist sehr zur Zeit gekommen, denn es lag die Befürchtung nahe, daß eine ansehnliche Zahl von Arbeitern brotlos werden würde.

Sonderverkaufstage.

Die Sonderverkaufstage des Elberfelder Textilgroßhandels finden am 28. und 29. Dezember statt. Zur gleichen Zeit finden Sonderverkaufstage der Textilgroßhändler in Frankfurt a. M. und Dresden statt.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Umsatzsteuerumrechnungskurse.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für November 1925 sind wie folgt festgesetzt worden:

1. Bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung in den nachstehend genannten ausländischen Zahlungsmitteln: England 1 Pfd. Sterling 20,35, Holland 100 Gulden 168,85, Schweiz 100 Franken 80,95, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden. 2. Bei nicht wertbeständiger Buchführung: England 1 Pfd. Sterling 20,35, ferner in je 100 Einheiten: Holland 168,85, Schweiz 80,95, Vereinigte Staaten von Amerika 420, Belgien 19,05, Bulgarien 3,05, Dänemark 104,45, Finnland 10,55, Frankreich 16,85, Italien 16,80, Südslawien 7,45, Norwegen 85,35, Deutsch-Oesterreich 59,20, Portugal 21,20, Schweden 112,35, Spanien 59,80, Tschecho-Slowakei 12,45, Japan 177,55, Argentinien 174,80, Brasilien 61,60, Danzig 80,70, Griechenland 5,70, Türkei 1 türkisches Pfund 2,25, Kanada 1 Dollar 4,20, Uruguay 1 Goldpeso 4,30, Ungarn (100 000 Kr.) 5,90. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens Mitte Dezember.

Kali-Auslandsanleihe.

Das Kalisyndikat gibt nachstehende offizielle Mitteilung aus, in der einmal die Schwierigkeiten der Unterbringung des amerikanischen Anteils der Anleihe, ferner aber auch die vorderhand nur teilweise Begebung der Anleihe in Europa bestätigt wird:

„Die Anstände, welche in Washington wegen der Einführung der geplanten Anleihe des Deutschen Kalisyndikats erhoben sind, haben Veranlassung gegeben, zunächst die Emission des weitaus größten Teiles der ersten Serie von 10 Million. Pfund an den europäischen Märkten vorzunehmen. Ein kleinerer Teil dieser Serie wird für die spätere Begebung an den amerikanischen Märkten reserviert, für welchen Notfall auch Beträge aus der zweiten Serie zur Verfügung stehen werden. Der förmliche Abschluß der entsprechend zu ändernden Verträge soll in den nächsten Tagen dieser Woche in London und im unmittelbaren Anschluß daran die Emission erfolgen.“

Bemerkenswert erscheint ein Londoner Bericht des „B. T.“, der besagt, daß die Londoner Emission statt 2 Millionen 5 Millionen Pfund Sterling betragen werde, und daß man in London eine durchaus günstige Aufnahme der Anleihe erwarte, schon um die Entbehrlichkeit des Neuyorker Geldmarktes zu beweisen. Auch Amsterdam, Zürich und Stockholm dürften ihren Anteil an der Anleihe erhöhen. Mit der Auflegung der Anleihe in London ist erst Montag oder Dienstag der kommenden Woche zu rechnen.

Der Londoner Goldpreis

beträgt für eine Unze Feingold 84,11½ Sh., für ein Gramm Feingold demnach 32,777 Pence.

Zunahme des englischen Baumwollwaren-Exportes.

Die Ausfuhr von Baumwollgeweben ist von 359 810 400 qu Yards im September dieses Jahres und 364 293 900 qu Yards im Oktober des Vorjah-

Zur Normierung der Kraftfahrzeugteile

erfahren wir, daß der Reichsverband der Automobil-Industrie in ständigen Verhandlungen mit den Lieferanten von Automobilteilen steht. Während für Teile, die auch in anderen Industrien benötigt werden, wie Schrauben, Muttern und dergleichen, Normierungsvorschriften bekanntlich bereits bestehen, ist die Arbeit für Automobilteile im engeren Sinne — wie zum Beispiel Achsen, Rahmen, Bremsen etc. — noch ganz im Anfangsstadium. Die Automobilindustrie geht hier gemeinsam mit dem Fachnormen-Ausschuß für die Kraftfahrzeug-Industrie vor, sammelt zunächst die vorhandenen Typen der einzelnen Fabriken, bringt diese in einem Sachverständigen-Gremium zur Besprechung und gibt das Resultat dieser Aussprache wieder an die Fabriken zur Stellungnahme zurück. Natürlich sind bei dieser Arbeit große Widerstände und Interessengegensätze zu überwinden, man hofft jedoch, allmählich zu einzelnen Resultaten zu gelangen, die die Grundlage zu einem billigen Serienbau deutscher Kraftwagen abgeben können. Aehnliche Verhandlungen schweben mit der Werkzeugmaschinen-Industrie, da die Automobilindustrie auf die Dauer nicht, wie bisher, für Serienbau abhängig sein kann von der Einfuhr amerikanischer Werkzeugmaschinen.

Aus der Industrie.

Seidenindustrie Schniewind, A.-G. in Elberfeld. Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr brachte einen Reingewinn von 302 039 M., über dessen Verwendung die Verwal-

Die kaufmännischen Sicherungsübereignungen.

Eine Gefahr für den Handel.

Vom Rechtsanwalt Dr. Lehning, Elberfeld.

Wie stets in Zeiten wirtschaftlichen Niederganges, mehren sich die Versuche der Schuldner, sich durch allerlei „Schiebungen“ über Wasser zu halten, sei es, daß sie diejenigen Vermögensstücke, die noch dem Zugriff der Gläubiger dienen könnten, an gute Freunde oder Verwandte verschieben, sei es, daß sie einzelne Gläubiger durch Uebereignungen bevorzugen, um deren Drängen auf Zahlung auszuweichen. Solche Uebereignungen können zwar in gutem Glauben und in bester Absicht erfolgen; nicht selten macht sich aber der Schuldner nach § 288 des Strafgesetzbuches sogar strafbar. Wenn dem Schuldner nämlich eine Zwangsvollstreckung droht und er veräußert Bestandteile seines Vermögens oder schafft sie beiseite, um so die Befriedigung des Gläubigers zu vereiteln, so wird dies mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 2000 Mark bestraft. Für alle Gläubiger und Schuldner ist deshalb in diesem Punkte trotz der wirtschaftlichen Notlage große Zurückhaltung geboten.

Man wird es dem anständigen Kaufmann gewiß nicht verdenken können, wenn er sich für seine Forderung eine Sicherung verschaffen will. Zog er es nicht schon vor Ausführung eines Auftrages vor, die Ware in Kommission zu liefern — also unter Eigentumsvorbehalt —, so ist ein beliebter, wenn auch keineswegs sicherer Weg die sogenannte Sicherungsübereignung. In diesem Falle bleiben die zu übereignenden Gegenstände im Besitze des Schuldners, das Eigentum derselben wird aber zum Zwecke der Aufrechnung gegen eine geschuldete Summe dem Gläubiger übertragen. Dies ist an sich nicht zu beanstanden, wohl aber können sich rechtliche Bedenken wegen der Anfechtung einer solchen Sicherungsübereignung erheben.

Die Rechtsprechung ist in diesem Punkte nicht einheitlich; während verschiedene Urteile höherer Gerichte die Eigentumsübertragung nicht billigen, falls sie nicht mehreren Beteiligten bekanntgegeben ist, versagen andere Urteile eine Anfechtungsmöglichkeit, die ja auch stets von dem Tatbestand abhängt. Oft sind die laienhaften Verträge auch unvollständig und schon deshalb unwirksam. (Beiläufig bemerkt, setzt sich derjenige, der sich den ganzen Aktivbestand seines Schuldners übereignen läßt, noch einer besonders schwerwiegenden Folge aus!)

Bedenklich ist bei allen diesen Sicherungsübereignungen, daß sie sich ohne jegliche Sinnfälligkeit nach außen hin vollziehen. Der Lieferant eines Kaufmannes weiß also nicht, ob das Inventar des Kaufmannes, dessen Waren oder Maschinen, tatsächlich dem Kaufmann zu Eigentum gehören, mithin also dem Lieferanten eine gewisse Sicherheit für seine Forderung bieten, oder ob sie nicht längst einem Dritten im Wege der erwähnten Sicherungsübereignung „verschrieben“ worden sind.

Hieraus entsteht für den reellen Handel und die Kreditgewährung eine große Gefahr. Nicht selten stellt sich bei Pfändungen, insbesondere auch bei Konkursen, heraus, daß die Masse weit geringer ist, als ursprünglich angegeben wurde, weil dem Gläubiger oder Konkursverwalter von seiten bevorzugter Gläubiger solche Sicherungsübereignungsverträge vorgelegt werden, deren Gültigkeit — auch auf ihre Anfechtbarkeit hin — alsdann zu prüfen ist. Mit Recht ist deshalb von der soliden Kaufmannschaft und von Handelskammern ein Weg gewiesen worden, der solche Sicherungsübereignungen beschränkt und deren Gefahren für den Kreditgeber vermindert, indem ein Zwang zur Oeffentlichkeit dieser Transaktion verlangt wird: die sogenannte Registerpflicht. Das heißt: jegliche Sicherungsübereignung, wenn sie gültig sein soll, muß in ein besonderes Register des zuständigen Amtsgerichtes eingetragen und dieses Register kann jederzeit eingesehen werden.

Eine solche Maßnahme würde in der Tat segensreich zu wirken vermögen.

Düsseldorfer Börse vom 2. Dez. 1925

Kuxen u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die mit • bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmarkproz.

Amtlich notierte Werte

Montanwerte

	Geld	Brief
Adler A.-G.	14.5	16
Köln-Neuessen	24	[illegible]
Dahlbusch •	75	75.5
Gelsenk. Bergwerk	68	—
Harp. Bergbau •	96.5	98
König Wilhelm •	—	135
Lothringer Bergb. •	34	36
Magdeburger Berg		—
Roddergrube	240	—

Kaliwerte

Bismarckhall	—	260
A.-G. Deutsche Kali	—	—
Hallesche Kali •	78	80
Kaliindustrie •	103.5	105
Neustaßf. Friedrh. •	—	—
Ronnenberg •	—	—

Verschiedene Werte

A.-G. Gladenbeck •	—	—
BarmerBankverein	62	—
Chem. Oberkassel	—	—
Dampfschiffahrt f. Nied.-u. Mittelrh. •	—	—
Dorstener Eiseng. •	—	120
Düss. Allg. Transp.	12	—
Düsseld. Baubank	—	—
Düss. Masch. Losh. •	—	—
Duisburg. Bankv. •	70	—
Eisen Berrit •	—	—
Ermag •	—	—
FlenderBrückenb. •	—	—
Gebr. Dieterich •	—	130
Gebr. Goedhardt •	—	—
Gerresheim. Glas •	—	—
Gladbacher Wolle •	—	—
Glas und Spiegel	—	—
Glückauf-Brauer. •	—	—
Hein, Lehmann	—	—
Hoefelbrauerei	—	—
Hombenwerke •	19	21
Nd. Dampf-Schlepp.		
Rheinische Bahn		
Rheinmetall •	85	—
Rhein. Spiegelglas •		—
R. W. E. •	99.5	101.5
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerding. •	—	80
Rheinpr. Anleihe 22 Ld.-Bk. G.-Pfdbr	94.25	94.75
Düsseld. Stadtanl. •	—	—
Krupp-Anleihe	60	—

Kohlen-Kuxe

Admiral	—	—
Alte Haase	145	175
Blankenburg	—	—
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	600	700
Carolus	2800	3100
Constantin d. Große	—	28000
Deutschland	90	100
Diergardt	1325	1425
Ewald	—	26000
Glückaufsegen	850	—
Gottessegen	[illegible]	—
Graf Bismarck	19000	23000
Graf Schwerin	3200	[illegible]
Heinrich	2150	2350
Hermann I-III	—	1600
Joh. Deimelsberg	1000	[illegible]
König Ludwig	16000	18000
Langenbrahm	8500	[illegible]
Schürbank u. Charl.	—	—
Trappe	—	—
Trier	—	—
Westfalen	—	—
Wilhelm Mevissen	1450	1550

Kohlen-Aktien

Blankenburg •	—	—
Carl Friedrich	3.25	3.5
Montania	—	—
Niederrh. Bergbau •	24	25
Ruhrkohle	—	—
Präsident •	32	34
Wehko •	—	2

Braunkohle

Bellerhammer	900	975
Bernhardshall	1850	—
Brückd. Nietleben	—	3250
Glümmerode	250	350
Gute Hoffnung	[illegible]	1400
Humboldt	[illegible]	—
Leonhardt	3300	3600
Lucherberg	—	650
Michel	3300	—
Oscarsegen	100	200
Ostheim	—	—
Vesta	1900	2200
Zukunft Aktien	100	—

Kali-Kuxe

Alexandershall	4400	4600
Alleronhall	[illegible]	—
Asse	2550	2850
Beienrode	375	[illegible]
Bergmannssegen	—	[illegible]
Bernsdorf	—	[illegible]
Braunschw.-Lüneb.	[illegible]	[illegible]
Burbach	1400	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carlsfund	[illegible]	—
Carlshall	[illegible]	725
Desdemona	[illegible]	[illegible]
Einigkeit	[illegible]	[illegible]
Ellers	[illegible]	—
Ernstsegen	[illegible]	1250
Felsenfest	[illegible]	—
Friedrichroda	[illegible]	[illegible]
Fürstenhall	[illegible]	[illegible]
Gebra	[illegible]	[illegible]
Glückauf	[illegible]	4100
Großh. Wilh. Ernst	[illegible]	—
Güntershall	775	900
Habighorst	—	400
Hansa-Silberberg	—	1900
Hedwigsburg	140	160
Heiligenmühle	—	—
Heiligenroda	3700	3950
Helmboldtshausen	250	300
Heldrungen	100	—
Herfa	500	—
Heringen	750	—
Hermann II		
Hildasglück	400	—
Hindenburg	4300	5000
Hohenfels	—	—
Hope	—	1900
Hüpstedt	750	—
Hugo	—	4000
Ilsenburg	50	—
Immenrode	650	—
Irmgard	180	—
Johannashall	550	625
Kaiseroda	—	7000
Königshall	4300	6000
Marienglück	1200	1400
Marie	15	—
Marie-Luise	15	—
Max	15	—
Reimershausen	90	—
Neurode	500	—
Neusollstedt	700	850
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	575	625
Ransbach	—	—
Rastenberg	—	—
Reichskrone	375	425
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	575	625
Richard	375	425
Rössing-Barnten	2900	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	2250	2500
Salzmünde	185	250
Schwarzburg	575	625
Siegfried	500	575
Siegfried Giesen	4400	4900
Thüringen	340	390
Volkenroda	1450	[illegible]
Walbeck	180	[illegible]
Walter	—	350
Wintzingerode	—	—
Wilhelmshall	—	—
Wilh. Oelsberg	510	—
Wintershall	—	31000

Kali-Aktien

Adler •	45	50
Benthe	0.5	1
Großh. v. Sachs. •	—	—
Hannov. Kali St.	37	39
Heldburg Vorzug	25	27
Krügershall •	62	63
Niedersachsen •	43	46
Salzdetfurth •	—	—
Sigmundshall •	—	—
Staßfurt	—	—
Teutonia	—	65
Ummendorf	26	28
Wittekind •	39	41

Erzkuxe u. Verschiedene

Bliesenbach	—	—
Flick	—	—
Elm Zement •	63	65
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Mansfeld •	—	—
Mathildenhütte •	—	—
Mirke Zement	—	—
Sachtleben	6400	—
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Freiverkehr

AachenerThermal •	—	50
Abraham, Gebr. •	64	66
A. G. f. Steinz.-Ind. •	60	—
Ala •	—	—
Alberdingk	45	50
Allgem. Hochbau •	21	25
Alsberg, Gebr.	40	42
Ausdauer •	25	30
Benz Motoren •		
Chem. Krewel	—	10
Deulig Film		
Dtsch. Lastauto •	—	5
Dortmunder Kab. •	65	
Vulkan	12	15
Düsseldorf-Ratingen		
Eltaf Ja •	—	14
Fadag •		
de Fries •	—	20
Funke, Gebr. •	21	24
junge •		
Getreide-Comm. •	37	—
Graf Maschinen •	1.5	2.5
Halbach Maschinen	—	22
Hansa Immobilien •	—	45
Hansa Lloyd •	23	—
Harburger Hobel	0.2	0.3
Herminghaus •	7	—
Holz Hasenbeck •	—	—
Kabel Rheydt •	92	94
junge	—	—
Karrus Farben •		
Karstadt •	—	100
Köln-Lindenthal	0.425	—
Kristall Kempen •	14	18
Kapl. Hem. Elbert. •	—	30
Liebholz	0.7	—
Mendel & Schwerte		
Osnabrücker Metall	3.5	4
Providentia •	21	—
Remy Neuwied •	—	50
Rhein. Linoleum •	—	—
R.-W. Schachtbau	—	0.1
Schiboco	0.1	—
Schiff Koch •	4	6
B. Schild •		
Schöndorff •	21	23
Jul. Sichel		
Trierer Walzwerk	40	—
Ungewitter	16	—
Vemag •	—	5
Westf. Marmor •	20	23
Westf. Lippstadt	100	—
Wibag •	3.5	4.5
Wittener Walzwk.	—	50

Wertbeständige Anleihe

Weizenw.-Anleihe Getreide-Comm.	4.5	5
Kali	—	—
Roggen	—	—

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist die beste Seife zum Waschen waschechter Woll- und Musselinestoffe, da diese nicht angegriffen werden. — Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. — 435b
Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen.

tung keinerlei Mitteilung macht. Bei einem Aktienkapital von 3 Millionen M. stehen unter den Verbindlichkeiten die Guthaben Fremder mit 8 486 742 Mark. Unter den Vermögensstücken sind Rohstoffe und Warenlager mit 6 617 974 M. bewertet, die Außenstände mit 4 524 763 M. und Wertpapiere mit 977 640 M.

Preußischer Fiskus — Giesches Erben.

In Berliner Finanzkreisen verlautet von Verhandlungen zwischen dem preußischen Fiskus und Giesche, die dahin gehen sollen, daß der preußische Staat den Giesche-Vertrag mit Harriman als solchen anerkennen will. Allerdings mit der Einschränkung, daß die Zinkversorgung der deutschen Wirtschaft durch den Vertrag auf keinen Fall gefährdet werden dürfe. Eine Bestätigung von amtlicher Seite liegt zur Stunde noch nicht vor.

Eisengießerei und Schloßfabrik, A.-G., Velbert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1924-25 führt u. a. aus: Das Berichtsjahr erbrachte nur einen geringen Gewinn. Im ersten Halbjahre waren wir schlecht beschäftigt und mußten die Arbeitszeit einschränken. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres erfuhr der Geschäftsgang eine Besserung, so daß der Verlust des ersten Halbjahres wieder ausgeglichen werden konnte. Der Gewinn von 8002 M. soll wie folgt verteilt werden: 6 Prozent Dividende = 300 M. auf die Vorzugsaktien, Rücklage 4753 M. und Vortrag 2949 M.

GA **Brauerei Gebr. Diederichs A.-G., Düsseldorf.** Dividendenvorschlag: 12 Prozent (im Vorjahre für 6 Monate 5 Prozent).

GA **A.-G. Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferdinand Heye, Düsseldorf-Gerresheim.** Wie die Verwaltung auf Anfrage hin mitteilt, hat die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr nicht unbeeinflußt gelassen. Der Verlauf war jedoch ziemlich normal. Bestimmte Angaben über das genaue Ergebnis lassen sich noch nicht machen, doch glaubt die Verwaltung annehmen zu dürfen, daß die Dividende sich wohl auf der Höhe derjenigen vom Vorjahre bewegen werde (7 Prozent auf die Stammaktien und 5 Prozent auf die Vorzugsaktien).

GA **Felten & Guilleaume — Carlswerk A.-G., Köln-Mülheim.** Wie der Burbach-Eich-Düdelingen-Konzern, der durch größeren Aktienbesitz an dem Carlswerk interessiert ist, mitteilt, glaubt man nicht fehlzugehen in der Annahme, daß die nächsten Jahre wenigstens ebenso günstige Resultate ergeben werden wie das vergangene. Für 1924-25 haben Felten & Guilleaume auf das umgestellte Aktienkapital eine Dividende von 6 Prozent zur Verteilung gebracht.

Schwierigkeiten eines Textilkonzerns.

Der sogenannte Kaufmann-Konzern, der in der sächsischen Textilindustrie eine Rolle spielt und dessen Dachgesellschaft die Wilhelm Kaufmann-Textilwerke in Dresden sind, hat, wie verlautet, seine Gläubiger zu Verhandlungen zusammengerufen. Es sollen Schwierigkeiten durch Abnahmeverpflichtungen vorliegen. Auch sind verschiedene Objekte schon in der letzten Zeit abgestoßen worden. An Bankbeteiligungen kommt in der Hauptsache die Sächsische Staatsbank in Frage. Der Konzern steht durch Mehrheitsbesitz u. a. der Bachmann & Ladewig-A.-G. in Chemnitz nahe, die indessen keine direkten geschäftlichen Beziehungen zu dem genannten Konzern haben soll.

Dynamit-A.-G. vormals Alfred Nobel & Co., Hamburg. Die Aktienmajorität der Westlignose-A.-G. in Berlin, die bisher im Besitze des Lothringen-Konzerns war, ist an die Dynamit-A.-G. vorm. A. Nobel & Co. übergegangen. Wegen der Uebernahme der restlichen Aktien schweben Verhandlungen, die bald zum Schluß kommen dürften.

28 Mark Aktiva — 240 000 Mark Passiva bei einer Berliner Konfektionsfirma. Die Firma Weiß & Marx, Weiß-Modelle, Berlin, Charlottenstraße 54, die sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet, weist einen Status auf, wonach laut „Konfektionär" den Passiven von zirka 240 000 Mark nur zirka 28 Mark an Aktiven gegenüberstehen.

Vor der Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

„Journée d'Industrielle" teilt mit, daß die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen erst um den 10. Dezember in Paris wieder aufgenommen würden, da der Direktor vom Handelsministerium, Serruys, der zurzeit in Genua weilt, erst am 8. Dezember nach Paris zurückkehrt. Das Blatt teilt nicht den Optimismus eines Teiles der Presse, der nach Unterzeichnung des Locarnovertrages eine beschleunigte Fortführung der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen erwartet. „Journée d'Industrielle" stellt namentlich fest, daß die Deutschen ihre Forderungen auf Einräumung der Meistbegünstigung aufrecht erhielten, eine Frage, in der Frankreich auf keinen Fall nachgeben könne.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 3. Dez. (Eig. Drahtber.) Der Geschäftsumfang der heutigen Börse war wieder einmal sehr klein und in der Hauptsache auf die Spekulation beschränkt, da sich das Publikum schärfster Zurückhaltung befleißigt und aus dem Auslande ebenso wenig Kaufaufträge eingelaufen waren. Gerade wegen dieses Mangels an Aufträgen war die Stimmung auf den Hauptmärkten von Anfang an schwächer. Anregungen lagen auch nicht vor. Nur für Freigabewerte interessierte sich die Spekulation, die dann auch verhältnismäßig stark während der ersten Börsenstunde anziehen konnten.

Im Verlaufe war die Stimmung noch schwächer, und zwar infolge von Kombinationen, daß in der morgigen Hauptversammlung des Phönix ein Verlustabschluß vorgelegt werden würde. Ferner beachtete die Börse wieder einmal die Schwierigkeiten in der Montantrustbildung. Außerdem hegt man wieder innerpolitische Befürchtungen wegen einer angeblichen Reichstagsauflösung und Neuwahlen. Schließlich verlautete gerüchtweise, daß Reichsbankpräsident Schacht über die Freigabefrage in der heutigen Hauptsitzung Mitteilungen überhaupt nicht gemacht haben soll. Jedenfalls waren auch die Schiffahrtsaktien, die zunächst fest eingesetzt hatten, angeboten, wobei sich starke Leerverkäufe bemerkbar machten. — Der Kassamarkt war schwächer. Am unnotierten Markt war das Geschäft geringfügig; die Kurse gaben leicht nach.

Der Geldmarkt hat sich wieder etwas erleichtert. Tägliches Geld 7½—9½ Prozent. Monatsgeld unverändert, für Prolongationen 10—11½ Prozent. Privatdiskont ebenfalls unverändert 6,75 Prozent für beide Sichten.

Am hiesigen Devisenmarkt war die Devise Paris ein wenig fester, ebenso Italien und Schweiz, dagegen Spanien auf die innerpolitischen Vorgänge hin schwächer. Die Börse schloß im allgemeinen lustlos und wenig verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 3. Dezember.

Adler Kohle	1.4	Heidenthal	—	Rosember	53.0	Siem. Sup.	3.2
*Allg. Bech.	—	Hüller Kal.	—	Holdig. Vz	54.7	Süds.-Phos.	30.0
Bergb Prus.	33.0	*Niam. Ko.	30.0	*Rodemann	45.0	[illegible]	33.0
Beck Stahl	—	*Oehr. Berg	97.0	*Krügersh.	62.0	Saltura	127
Bem	1.5	Oma	—	*Hall. Kali	77.0	[illegible]	358
*Browaßer	52.0	Posn Leder	—	Hann. Kali	34.0	6% Arg.	368
Dt. Lastaut.	6.0	*Sorchers	23.5	*Adler Ka.	47.0	Span.	1100
*Dux, Porz.	25.0	J. Siebel	2.2	Kali-Indus.	101	4% [illegible]	
*Frieshof	—	Stadt Oner	—	Ummendorf	—	[illegible]	
*Hochfrequ.	57.0	*Uh. Film	47.0	Sonderhsn.	—	**Petroleum-Werte**	
Ind.-Bauk	15.0	*Verzeitung	—	Wintershall	42.0		
*Kh. Lloyd	92.0	Wit Ind.-B	—	**Anstl. und Kolonialw.**			
Lamb. e s.	15.0	**Kaliwerte**				Dt. Pet.-Ind.	52.0
L. erchedT.	—	Beuthe	0.6	Kaoko	—		

Kölner Börse vom 3. Dezember.

	2.	3.		2.	3.		2.	3.
*Bar. Bekv.	62.0	62.0	Köln-Lind.	0.4	0.4	Col. Kln. Fen.	65.0	65.0
Bg. Rh. Ind.	65.0	65.0	Mann. Pumo	15.0	15.0	dto. Rückv.	14.0	14.0
Rh. Baverein	75.0	75.0	*Ost. Sie-S.	60.0	60.0	Conc. Lebv.	12.0	—
Aach. Spinn.	10.9	10.9	*Rasspin F.	36.5	36.5	Germ. Lebv.	—	—
Adler Kohle	—	15.0	Rh. Bergw.	28.0	27.0	Gladb. Fen.	250	230
*Bemit	64.5	61.5	Rh.A.F.	60.0	59.0	Köln Hagel	50.0	50.0
Bayerische Bo.	—	—	*Rh. M. Led.	29.0	29.0	*KölnLloyd	29.0	30.0
Boen. B.u.E.	—	80.5	Rh. Wasser	34.0	35.0	Köln. Rückv.	312	315
*Ch. Weyler	109	109	Rhen. V.ch.F.	31.7	31.2	Leipz. Feuer	95.0	95.0
*Cont. Isola	16.0	15.0	Schöller Fil.	—	—	Magdeb. F.	53.0	53.0
Dahlbusch	74.0	74.5	*Stolw&Co.	1.7	—	Niederrhein.	155	160
Düss. Rasen	—	—	Stollw. Ins.	65.0	69.0	Rh. W. Lloyd	25.0	22.0
Kirch. & Sen.	15.0	14.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Rh. W. Rück	4.0	4.0
*Felt.&Guil.	98.0	97.0	Vlam-Spinn.	70.0	70.0	Schles. F.	25.0	25.0
*Hochtief	17.0	15.0	Welt. Elekt.	0.1	0.1	Stett. Nat.	—	330
*Humboldt	—	24.5	Vers.-Akt.	in Billion.		Union Hagel	—	90.0
*Kalk. Brau	58.0	58.0	Aach. Mün. F.	165	165	Vaterl. Rhe.	185	205
Prß. Dampf	125	120	Aach. Rückv.	45.0	44.0	Victor. Berl.	730	730
Köln. Gumli	50.0	50.0	Agripp. See	180	180			
Unnotierte Werte	2.	3.		2.	3.		2.	3.
*Ar. Spred	100	100	*Gruen. Bi.	10.0	14.0	*Rh. Velm.	95.0	95.0
*Sa. Zuckerf.	103	102	Hansa Lloyd	27.0	25.0	Seire	41.0	42.0
dm. Anleihe	3.2	3.2	*Rh. Reeyd	93.5	93.0	*Siegw. Glas	—	—
Chem. Wag.	—	—	Koll & Spiess	27.0	27.0	Tia	—	—
Dentig-Film	—	—	Lamberts	—	—	*Venn	—	—
D. Lastauto	—	—	Led. Rhein.	10.0	10.0	*Wanne	32.0	32.0
Dol. Basalt	39.0	37.0	*Pohlig A.G.	95.0	95.0	Holzmann	5.0	6.0
Elsas	—	—	Präsident	30.0	—			
Ermag	—	—	*Rauer	19.0	20.0			
			*Ran. Glas	109	110			

*Umstellungskurs.

GA **Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** nannte man heute vormittag das englische Pfund mit 20.34—36, den Dollar mit 4.20—21, Gulden mit 168.93—169.06, französische Franken mit 16.30—40 und belgische Franken mit 19—19.06. London gegen Paris hörte man mit 127.25—75 und London gegen Neuyork mit 4.84⅝—¾.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	2. Dezbr. Geld	2. Dezbr. Brief	3. Dezbr. Geld	3. Dezbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.741	1.745	1.743	1.747
Japan 1 Yen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Konstantinopel 1 t. Pf.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St.	20.315	20.365	20.322	20.372
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.591	0.593	0.591	0.593
Holland 100 Gulden	168.[illegible]	169.09	168.[illegible]	169.09
Athen 100 Drachm.	5.49	5.51	5.49	5.51
Belgien 100 Fr.	19.01	19.05	19.01	19.05
Danzig 100 Guld.	80.59	80.79	80.64	80.84
Finnl. 100 finn. Mk.	10.55	10.59	10.54	10.58
Italien 100 Lire	16.95	16.99	16.905	16.945
Jugo-Slav. 100 Din.	7.425	7.445	7.43	7.45
Dänemark 100 Kr.	104.[illegible]	104.65	104.35	104.61
Lissabon 100 Escudo	21.275	21.325	21.275	21.325
Norwegen 100 Kr.	85.19	85.41	85.19	85.41
Frankreich 100 Fr.	16.04	16.08	16.06	16.10
Prag 100 Kr.	12.42	12.46	12.415	12.455
Schweiz 100 Fr.	80.79	80.99	80.82	81.02
Sofia 100 Leva	3.05	3.06	3.055	3.065
Spanien 100 Pes.	59.18	59.32	59.33	59.47
Schweden 100 Kr.	112.16	112.44	112.16	112.44
Ungarn 100000 Kr.	5.877	5.897	5.877	5.897
Oesterr. 100 Schilling	59.19	59.33	59.16	59.30

Ostdevisen.

Auszahlung	2. Dezember Geld	2. Dezember Brief	3. Dezember Geld	3. Dezember Brief
Bukarest	—	[illegible]	—	[illegible]
Warschau	39.90	0.39	47.88	0.39
Kattowitz	38.90	0.99	47.88	0.39
Riga	—	0.14	80.40	0.4
Reval	1.115	0.06	—	0.06
Kowno	—	0.21	—	0.21
Athen	—	—	—	—
Posen	39.15	0.44	45.37	0.49
Noten				
Polnische Mark	40.29	0.13	—	0.63
Lett. Lat	79.40	0.34	79.40	0.8
Esto. Mark	—	0.58	1.114	0.01
Lit. Mark	40.79	0.01	40.89	0.24

Wechselkurse in Südamerika vom 2. Dezember

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.40 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Neuyork (Sicht) 8.22 Pesos f. 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 46[illegible] Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.96 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 105.80 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) — Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 Dollar

Amsterdamer Anfangskurse vom 3. Dez. Wechsel auf London 12.04½—12.04¾, Berlin 0.5915—0.5925, Paris 9.44—9.47, Brüssel 11.25—11.27, Schweiz 47.90 Brief, Wien 0,3502½—3512½, Kopenhagen 61.75—61.95, Stockholm 66.47½—66.57½, Christiania 50.40—50.50, Neuyork 248⅝—¾, Madrid 35.12½—35.22½, Italien 10.05—10.10, Prag 7.35—38, Finnland 6.22½—6.26, Budapest 0.0034⅛—35.

Züricher Devisen vom 3. Dezember. Wechsel auf Neuyork 519, London 2514, Paris 1975, Brüssel 2350, Italien 2080, Madrid 7345, Holland 208.78, Stockholm 138.82, Christiania 105.87, Kopenhagen 129.12, Prag 1537½, Berlin 1.2350, Wien 7315, Budapest 000,7270, Belgrad 920, Sofia 377½, Bukarest 235, Warschau 6000.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 3. Dezember. Neuyork 48 436, Holland 1204¼, Frankreich 12 750, Belgien 10 685, Italien 12 070, Deutschland 2034, Schweiz 2514, Spanien 3424, Lissabon 250, Dänemark 1947, Norwegen 2387, Helsingfors 19250, Prag 16 350, Budapest 346 000, Belgrad 274, Sofia 670, Rumänien 1075, Athen 365, Wien 3450, Buenos Aires 4681, Schweden 1812.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 3. Dezember: 22,07.

Liverpooler Baumwolle: Januar 10,25—26, März 10,28, Mai 10,28, Juli 10,21, Oktober 9,96—9,97.

Aegyptische Baumwolle: Dezember —, Januar 17,90, Februar —, März —, November —.

Alexandria-Baumwolle: Dezember 37,30, Januar 35,60, Februar 37,30, März 35,85, November 35,55.

Londoner Wollversteigerungen.

Der siebente Versteigerungstag (2. Dezember) brachte eine leichte Abschwächung der Preise und ein Nachlassen der Kauflust. Versteigert wurden insgesamt 10 688 Ballen. Hierunter befanden sich 2000 Ballen englischer Wolle, die nur zu 50 Proz. an deutsche und englische Käufer Absatz fanden. Von den angebotenen australischen und Neuseeland-Merinowollen, wovon 85 Prozent verkauft wurden, konnten die Preise kaum aufrecht erhalten werden. Auch die angebotenen Falklandwollen lagen im Preise eher zu Käufers Gunsten. Von den Kap- und Natalwollen waren nur zwei Drittel geräumt, und für erstklassige Merinowollen blieben die Preise im allgemeinen noch fest. Geringere Merinosorten erlebten leichte Preisrückgänge, dagegen blieben Kreuzzuchten fest. Wieder waren Deutschland und England Hauptkäufer. Nachstehend einige Notierungen des 7. Versteigerungstages: Südwales und Queensland gereinigte Merinowollen 32½ bis 42, Schlußnotierung für ungereinigte Merinowollen 19½. Vließwollen 28¼, ungereinigte Kreuzzuchten 16¼ bis 20½, Neuseeland gereinigte Kreuzzuchten 28¼, ungereinigte Kreuzzuchten 17½. Lammwolle 15¾ d per lb.

Baumwollbericht für Monat November.

Die Märkte waren im Berichtsmonat unter dem Einfluß der Büro-Berichte wieder erheblichen Schwankungen unterworfen. Die Erwartungen der Baissiers, daß die Preise noch erheblich weiter zurückgehen, haben sich jedoch nicht erfüllt. Der Markt in Neuyork schließt am Ende des Monats zirka 130 Punkte höher gegenüber dem bisher tiefsten Stande am Ende vorigen Monats. Die bisherigen Entnahmen aus dieser Ernte sind gegenüber dem Vorjahre bedeutend größer. Es kommt ferner noch hinzu, daß die diesjährige amerikanische Ernte einen verhältnismäßig hohen Prozentsatz geringer Baumwolle aufweist, die für den Terminmarkt nicht zu gebrauchen ist. Der letzte Bericht am 21. ds. Mts. meldete 15 298 000 Ballen Ertrag und 12 949 835 Ballen entkörnt bis zum 14. 11. 1925. Das bedeutet gegenüber dem vorangegangenen Bericht vom 8. ds. Mts. einen Minderertrag von zirka rund 90 000 Ballen. Bei Bekanntwerden dieser Zahlen reagierte Neuyork mit zirka 75 Punkten Hausse. Diese Faktoren sprechen dafür, daß man sich mehr und mehr zu der Ansicht durchringt, daß eine Ernte von 15¼ Millionen Ballen keinen großen Preisrückgang mehr auszuüben vermag. Das Angebote von drüben in guten Klassen ist sehr spärlich und die geforderten Ons der Lage entsprechend hoch. Die Geschäftslage in Deutschland läßt noch immer zu wünschen übrig. Die Nachfrage seitens der Industrie war, abgesehen von einigen größeren Käufen in hochgradiger amerikanischer Baumwolle, zu Beginn des Monats nur mäßig.

Ostindier: Ostindische Baumwolle hat gegenüber dem Vormonat im Preise kaum nachgegeben. Handel und Industrie waren mit Käufen bisher sehr zurückhaltend. Die Preisparität der Indier gegenüber Amerika ist immer noch zu Ungunsten der Indier. Man rechnet deshalb allgemein mit einem Preisrückgang in Indien.

Fortdauernder Preisstillstand am deutschen Baumwollwarenmarkt.

Auf der am 2. Dezember in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse waren laut „Konfektionär" die Notierungen der Baumwollgarne und -Gewebe gegenüber der letzten Börse vom 18. November unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel per kg 85—87 Dollarcents, Nr. 30 engl. Trossel per kg 100—102 Dollarcents, Nr. 36 engl. Trossel per kg 103—105 Dollarcents, Nr. 42 engl. Pinkops per kg 106—108 Dollarcents. — Baumwollgewebe: 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m 16¼—16⅝ Dollarcents, 88 cm Renforce 18-18 aus 20-20er per m 14½—15 Dollarcents, 82 cm glatte Kattune 18-19 aus 36-42er per m 13—13½ Dollarcents. Die nächste Börse findet am 16. Dezember in Stuttgart statt.

Berliner Produktenbörse vom 3. Dezember.

Weizen, märk.	251—253	schwach	[illegible] westpr.	—	
per Oktober	—		per Januar	—	
per Dezember	263		per Februar	—	
per März	274—273½		per März	—	
per Mai	276—275		per April	—	
Weizen sächs.	—		Weizenmehl	33.25—37.00	matt
schles.	—		Roggenmehl	23.50—25.50	matt
meckl.	—		Weizenkleie	11.50—11.60	stetig
westpr.	—		Roggenkleie	9.70—9.90	stetig
Roggen, märk.	168—169	matt	Raps	—	
per November	—		Leinsaat	—	
per Dezember	168—166		Erbsen, Vikt.	25.00—32.00	
per März	184—182½		„ kleine	22.00—24.00	
per Mai	192—190½		Futtererbsen	19.50—20.50	
Roggen amerik.	—		Peluschken	17.00—18.00	
„ meckl.	—		Ackerbohnen	20—21	
„ pomm.	—		Wicken	20—22	
„ westpr.	—		Lupinen, blaue	11.75—13.25	
Gerste, pomm., märk.	190—214		„ gelbe	12—14.50	
Futtergerste	—		Seradella, alte	—	
„ neue	156—168	ruhig	„ neue	19—21	
Hafer märk. neu	169—179	matt	Rapskuchen	15.00—15.40	
per September	—		Leinkuchen	23.20—23.40	
per Oktober	—		Trockenschn.	8.10—8.60	
per Dezember	164—165		Soyaschrot	21.40—21.60	
per März	184		Torfmelasse	7.80—8.00	
Hafer schles.	—		Kartoffelflock.	15.00—15.40	
„ pomm.	—		Kartoffeln, rot	—	
Mais, frei Hamburg	—		„ weiße	—	
Mais, loco Berlin	—		„ gelbe	—	
per Mai	—		„ Oden.	—	
per Juli	—		„ [illegible]	—	

Berliner Metalle vom 3. Dezember.

Elektrolytkupfer wire bars	134.50
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	76—77
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	63.5 64.5
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235 240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240 245
Banka-Straits- Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	170—175
Silberbarren 900 fr. ein kg fein	95.5—96.5

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 3. Dezember 1925. Kupfer: Dezember 117,50 G., 118,50 B.; Januar 118 G., 118,75 B.; Februar 119,25 bez., 119,25 G., 119,50 B.; März 120 G., 120,50 B.; April 120,75 G., 121 B.; Mai 121,25 G., 121,50 B. — Blei: Dezember 69,75 G., 70,25 B.; Januar 69,50 G., 69,75 B.; Februar 69 bez., 68,75 G., 69 B.; März 68,50 bez., 68,25 G., 68,50 B.; April 68,25 bis 68 bez., 68 G., 68,25 B.; Mai 68 bez., 67,75 G., 68 B.

Londoner Schlußmetalle vom 3. Dezember

Kupfer	per Kasse	59[illegible]	Zinn per Kasse	283[illegible]
	per 3 Mon.	60[illegible]	per 3 Monate	278[illegible]
	Elektrolyt	—	Blei nahe Sicht	35
	Bestselected	—	entfernte Sicht	34[illegible]
	Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	37[illegible]
Gold 84/11½,	Quecksilb.	—	entfernte Sicht	37[illegible]

Berliner Börse vom 3. Dezember.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent
†in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Rk.

	Zins	2. 12.	3. 12.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr.2	97.75	97.75
D. R.-Schatzscheine I Va. V	4½	0.147	0.147
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.142	0.147
R. Schatzsch. 24		0.145	0.14
D. Reichs-Anl.	5	0.175	0.177
D. Reichs-Anl.	4	—	—
D. Reichs-Anl.	3½	0.187	0.19
D. Reichs-Anl.	3	0.255	0.295
Schutzgb.-Anl.	4	4.00	4.00
Sparpr.-Anl.	—	0.105	0.105
Preuß. Konsols	4	0.182	0.185
Preuß. Konsols	3½	0.185	0.182
Preuß. Konsols	3	—	0.207
Türk. 400-Fr.-L.	—	21.27	21.07

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt. Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	8.1	8.2
Elektro Kohle	5	2.4	2.3
Evang. Roggen	7	5.6	5.6
Ld.-Ztr.-Rogg.	5	4.1	4.1
Meckl. Roggen Serie I und II	6	5.0	4.7
Old. Roggenw.		21.6	21.6
Preußen Kali	6	3.5	3.5
„ Roggen	5	5.8	5.8
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.1	4.1
Reihe 12-18		3.9	3.8
Berl. Rogg.-R. G.St-Br. 1-11	6	73.5	73.5
Berl. Rogg.-R. G.Rabr 12-18	5	54.0	54.0
Sächs. Braunk.	5	2.2	2.3
Sächs. Roggen	5	—	5.5
Thür. Roggen	6	5.1	5.1
Westf. Kohle	5	9.3	9.5

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Schantung	—	1.1	1.2
Baltim. Ohio	—	78.5	79.0
Canada	—	45.1	46.2

Schiffahrts-Aktien

	Div	2. 12.	3. 12.
Dtsch.-Austral	0	68.5	70.1
Hamb. Paket	0	75.7	77.7
Hamb.-Südam	8	82.0	82.5
Hansa Dampf	0	88.0	91.0
Nordd. Lloyd	0	81.2	84.5
Roland	0	94.0	98.5
Ver. Elbschiff.	4	25.0	25.3

Banken

†Bank f. Werte	—	3.1	3.1
Barm. Bankv.	8	62.0	62.0
Barm. Kreditb.	0	35.2	34.9
Berg. Märk. Ind	6	66.0	66.0
Berl. Hand.-G.	10	135	137
Berl. Hyp.-Bk.	7	113	113
Comm. u. Pr.-B.	8	93.5	93.5
Darmstädt. Bk.	10	103	103
†D.-Asiat. Bank	—	31.3	30.9
Deutsche Bk.	10	104	104
Disc.-Komm.	10	101	101
Dresdn. Bank	8	100	100
Mitteld. Kreditb.	8	88.5	88.5
Osnabr. Bank	0	64.7	65.0
†Bodenkredit	0	5.1	5.1
Reichsbank	10	130	131

Brauereien

†Berlin. Kindl	9	93.0	—
Engelh. Berlin	24	109	110
Löwenbr. Berl	60	144	144
Patzenh. Berl	16	102	105
Boch. Viktoria	0	43.0	43.0
Aktbr. Dortm.	7	100	99.5
Union Dortm.	8	101	98.0
Dietrich Düss.	20	127	126
Höfelbräu	3½	91.0	92.0
Isenb. Brauer.	6	52.0	52.0
†Löwenbr. Dort	—	—	—
Reichelbräu	16	140	140
Schultheiß	10	90.0	88.0
Schwabenbr.	15	123	100
v. Tuch. Brau.	10	100	123
Wick.-Küpper	6	106	106

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	17.2	17.2
†Aach. Spinner	0	0.1	0.1
Accum. Hagen	5	—	86.5
Adler Portland	6	55.5	55.2
Adl.-Hütt.-Gl.	10	72.0	72.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	24.5	23.7
A.-G. Anilinfbr.	8	109	109
A.-G. f. Verkehr	8½	—	93.5

	Div.	2. 12.	3. 12.
Alexanderw.	10	53.5	54.0
Allg. Elekt.-Ges.	0	92.0	93.6
Alsen Zement	11	123	121
Amme. Gies.	8	56.0	55.7
Ammend. Pap.	12	99.5	98.8
Anglo. Guano	7	69.5	69.0
Ankerwerke	0	109	109
Annener Guß	0	19.0	—
Augsb. Nürnb.	0	61.0	60.2
Bachm. & Lad.	12	96.0	94.0
Bad. Anilin	8	110	110
†Balke, Masch.	0	1.6	1.5
Bamag-Meg.	—	25.5	25.5
Banning Masch.	0	—	—
†Barop Walzw.	—	8.1	8.1
Basalt A.-G.	4	64.0	60.2
Bedbg. Wolle	0	60.0	60.0
Bemberg J. P.	—	122	118
Berg. Carl	0	63.5	—
Berger, Julius	15	104	104
Bergm., Elekt.	5	64.2	64.5
Berl. Gub. Hutf.	10	122	120
Berl. Holzkom.	0	36.2	36.0
Berl. Karlsr.-I.	0	53.0	53.0
Berl. M. Schw.	—	54.0	51.8
Berlin. Sped.	0	12.2	13.5
†Berzelius	0	19.0	19.0
Bet. u. Monierb.	7	35.0	35.1
Bing Nürnb. M.	0	34.5	34.7
Brch. Gußstahl	0	64.5	64.2
Böhler Gebr.	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	33.5	33.0
Braunk. Brik.	5	84.2	83.0
Braunschw. K.	10	105	105
†Braunschw. J.	0	34.0	—
do. Maschin.	0	39.5	40.0
Breitb. Portl.	6	58.5	58.5
Bremen B. Oel	0	29.5	29.5
Bremer Linol.	12	115	115
Brem. Vulkan	—	31.0	30.0
Bremer Wolle	6	90.0	90.0
Büchnerwerk	10	81.7	80.0
Buderus. Eisen	—	30.2	30.5
Busch. Optik	0	34.5	32.7
Busch. Lüdsch.	0	29.0	28.0
Busch Wagg.	—	26.7	26.2
Butzke Metall	—	52.0	52.5
Byk Guldenw.	5	—	29.0
Calmon, Asbest	16	23.1	25.2
†Capito & Klein	—	13.2	13.2
†Chem. Buckau	0	59.0	59.0
„ Griesheim	8	109	108
„ v. Heyden	0	43.1	44.0
„ Milch & Co.	0	31.5	31.2
„ Weiler	8	110	109

	Div.	2. 12.	3. 12.
Chem. Ind. Gels.	0	49.7	47.0
Chem. Wk. Alb.	6	62.5	63.0
Chillingworth	0	31.5	30.0
Concord. Spinn.	12	62.5	62.5
†Cons. Schalke	—	—	—
Corona Fahrd.	0	46.0	46.0
Crellw. Papier	0	109	111
†Daiml. Motor.	0	24.0	23.5
Delmenh.-Lin.	10	91.5	92.0
Dessauer Gas	0	63.7	63.2
†Dtsch. Atl. Tel.	—	29.0	27.1
Dtsch.-Lux.-B.	—	62.2	61.3
„ Asphalt	0	45.0	44.0
Dtsch. Eis.-Sig.	6	44.7	45.0
„ Erdöl A.G.	0	64.5	63.6
„ Gußst.-K.	8	70.0	70.0
„ Jute-Sp.	8	99.5	99.5
„ Kabelwk.	6	49.2	49.2
† „ Kaliwerk	—	19.7	19.7
„ Maschin.	0	30.5	30.2
„ Schachtb.	4	55.5	55.5
„ Spiegelgl.	0	53.0	53.0
„ Steinzeug	4	83.0	83.5
„ Ton. Stein	4	57.5	59.0
„ Wollwar.	0	35.0	33.5
„ Eisenhdl.	5	—	29.5
Dresd. Baugen.	4	29.7	29.0
Dresd. Gardin.	—	64.5	64.2
Dürener Metall	0	60.5	60.0
Dürkopp-Wk.	0	34.0	32.0
Düss. Eisenb.	—	18.0	18.2
Düss. Eisenh.	—	18.5	18.6
Düss. Kammg.	4	54.5	56.0
„ Maschin.	0	18.5	17.0
Dynamit Nob.	5	82.6	85.0
Eilenb. Katt.	—	28.0	—
†Eisb. Mat. Leih.	—	1.7	1.7
Eisenb. Verk.	5	50.7	51.0
Eiseng. Velbert	—	21.0	18.5
†Eisenhütten	0	0.1	0.1
Eisenw. Meyer	8	8.0	8.2
Elberf. Farben	—	109	109
Elektr. Liefg.	8	69.7	70.0
El. Licht u. Kr.	0	87.0	87.0
Elitewerke	0	25.0	24.5
Erdmannsd. Sp.	8	67.0	67.0
Erfurt. Schuh	0	—	—
†Carl Ernst & C.	0	—	—
Eschw. Bergw.	8,4	107	110
Essen Steink.	—	63.5	61.5
Faber Bleist.	6	57.0	57.0
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	46.0	46.5
Feldmühle	6	68.0	67.0
Felten-Guill.	6	98.0	96.5

	Div.	2. 12.	3. 12.
Flender Brück.	0	13.2	13.2
Flensbg. Schiff.	—	19.0	17.0
Föth. Masch.	6	52.2	52.0
Fraust. Zucker	2	76.1	76.0
Freundt Masch.	—	48.0	47.0
Friedrichshall	—	62.1	61.5
†Printer Masch.	0	2.4	2.2
†Fuchs Wagg.	0	0.2	0.2
Gaggenau Eis.	—	23.0	22.5
Gebhard & Co.	7	94.5	94.7
†Gelsenk. Berg	—	—	67.0
„ Gußstahl	0	20.0	22.0
Genschow	0	35.5	36.0
German. Zem.	10	72.0	71.7
Gerresh. Glash.	7	92.5	93.0
Ges. f. El. Unt.	6	103	103
Gildemeister	—	66.0	—
[illegible] J. Co.	8	129	128
Gladb. Textil	—	15.2	—
„ Wollind.	—	68.0	67.0
Gladenbeck S.	—	7.5	7.0
Glas Schalke	8	121	121
Glanz. Zucker	8	69.6	72.0
Glockenstahl-W.	—	27.0	27.1
Goedh. Gebr.	—	38.0	37.0
Goldschmidt	—	56.5	59.5
Görlitz Wagg.	2	18.5	18.2
Gotha. Wagg.	—	27.0	27.0
Gritzner Ma.	10	72.0	74.0
Groschw. Text.	8	41.2	39.0
Gutmann Sch.	0	21.1	21.1
[illegible] Gas	5	—	—
Hackethal Dr.	8	30.0	26.5
†Halle Masch.	12	6.9	6.8
Hammersen	7	84.5	84.5
Hann. Masch.	—	—	24.5
„ Waggon	0	8.2	7.7
Hansa Lloyd	8	27.7	27.2
Harb. Eis. u. Br.	4	33.1	33.5
Harb. Phönix	6	30.2	29.2
Harkort Berg	0	40.0	45.0
†Harkort Brück.	—	46.5	40.0
†[illegible]	—	29.0	19.0
Harpener Berg	—	59.5	59.0
Hartmann M.	0	26.5	26.5
Hedemann C.	0	69.0	60.0
Hedwigshütte	0	51.5	50.0
Hein. Lehmann	6	49.0	49.2
Held & Franke	0	25.1	25.2
Hemmoor Port.	10	120	118
Hilgers Verzk.	0	35.5	36.5
Hille-Werk	5	18.1	19.0
Hindr. Auffern.	—	29.0	26.0
Hirsch Kupfer	6	75.0	79.0
Hirschb. Leder	6	57.0	57.0

	Div.	2. 12.	3. 12.
Höchster Farb.	8	110	109
Hoesch Eisen	—	70.0	69.6
Hoffm. Stärke	0	35.0	35.0
†Hohenl. Werk	2	8.6	8.5
Horch Motore	0	35.0	35.0
†Hotelbetrieb	8	79.0	78.2
Howalds Wk.	—	—	—
Hubertus Brk.	10	107	108
Humboldt Mach.	0	31.3	31.0
Hüttw. Kayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	—	79.7	78.0
Jakobsen	5	33.0	35.0
John J. A.	10	65.0	68.0
Jüdel & Co.	7	45.2	45.5
Kahla Porzell.	—	40.0	42.0
Kali Aschersl.	—	93.6	93.3
Kalker Masch.	0	—	—
Kappel Masch.	8	57.0	57.0
Karlsr. Masch.	5	25.0	25.0
Rud. Karstadt	10	96.7	96.0
Kass. Federst.	0	96.2	—
†Kattowitz. Bg.	—	8.7	8.1
†Walt. Kellner	—	—	—
†Kirchner & Co.	0	56.2	58.0
Klauser Spin.	7	70.0	70.0
Klöckner Wk.	0	56.1	56.0
Koch Nähm.	8	103	103
†Köln Lindent.	0	0.4	0.4
†Köln-Neuess.	—	74.2	72.7
Köln-Rottweil	5	81.5	81.2
Köln-Gas	0	38.5	35.0
Königa Walz.	2	28.0	28.0
Gebr. Körting	8	50.0	52.0
Kostheim. Cell.	—	20.0	19.7
Köstritzer Led.	0	70.2	68.5
Krauß & Co.	—	30.2	31.2
W. Krefft	—	31.0	32.5
Kronprinz Met.	5	57.2	57.0
Küppersbusch	8	—	—
Kyffhäus. Hütt.	6	24.0	25.0
Lahmeyer	6	—	66.3
Laura-Hütte	—	29.1	27.7
†Leonh. Braunk.	3	57.1	56.2
Rudolf Ley	—	8.0	8.0
Lindenbg. Staal	—	36.0	36.0
C. Lindström	10	93.0	98.0
Lingel Schuh	0	29.0	29.7
Linke-Hofm.	0	33.5	33.0
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	105	106
Lorenz A.-G.	10	64.0	66.2
†Lothr. Zement	12	2.1	2.0
Luckau	0	—	—
Lüdensch. Met.	—	38.2	38.0
Luther Masch.	8	56.0	56.0

	Div.	2. 12.	3. 12.
[illegible] & Co.	0	34.0	—
[illegible]	6	—	26.0
[illegible]	—	56.5	56.0
Mansf. Bergw.	6	57.5	56.6
†[illegible] Berg	12	43.0	41.0
Marienhütte	—	24.0	25.0
†[illegible]	5	20.0	20.0
Masch. Baum	0	—	—
„ Breuer	0	42.5	45.0
„ Buckau	10	63.5	68.5
Mech. W. Lind.	15	113	112
Mech. W. Sorau	10	89.5	89.5
Mch. W. Zittau	8	51.0	51.0
Meyer Spritt	10	53.5	50.3
Dr. Paul Meyer	0	14.7	14.0
Ming	7	75.0	73.5
Mix & Genest	5	58.5	—
Motoren Deutz	—	34.0	33.0
Mülheim. Brg.	0	80.5	80.2
Müller Gummi	0	45.0	45.0
†Müll. Speisef.	—	1.7	1.7
National-Aut.	12	40.1	40.5
†Neptun Schiff	0	—	—
Niederl. Kohle	7½	84.7	82.0
[illegible]	0	25.0	22.0
Nordd. Eisw.	0	80.0	80.0
† „ Gummi	0	—	—
„ Steingut	10	94.5	94.5
„ Wolle	6	97.2	97.5
Obschl. Eis. Bd.	6	39.1	39.0
„ Eisenind.	6	34.0	33.9
„ Koks	6	66.5	66.6
Oeking Stahl	—	45.0	46.0
Offst. Zucker	2	60.7	—
Orenst. & Kopp	0	68.6	62.1
Osnabr. Kupf.	—	44.0	43.0
†Panzer A.-G.	—	3.1	3.1
Peipers	30	46.0	46.0
Phönix Bergb.	0	61.3	60.0
Jul. Pintsch	4	55.0	55.0
Plauen Gard.	12	65.5	66.0
†Plauener Tüll	—	2.4	2.7
Pöge Elektr.	—	22.6	21.6
Pongs Spinn.	—	37.1	38.0
Porta Dr. Zem.	—	—	—
Rasquin Farb.	—	36.5	38.5
Rathgeb. Wagg.	—	24.5	23.6
Rauch Walser	4	44.7	44.0
†Ravensb. Spin.	—	—	—
Reichelt Met.	—	40.7	38.2
Reisholz Pap.	12	122	120
Reiß & Mart.	6	54.0	53.2
Rhein. Braunk.	9	122	120
Rhein. Chem.	6	—	—
„ Elektr.	7	52.5	—

	Div.	2. 12.	3. 12.
Rh. Metall Vz.	0	15.2	14.5
Rh. Möbelstoff	14	66.0	66.0
† „ Nassau-B.	—	—	—
„ Spiegelgl.	12	115	115
„ Stahlwk.	—	49.0	48.5
Rh. Textilfabr.	7	50.2	50.2
Rh.-W. Elekt.	16	90.2	90.7
Rh.-W. Kalkw.	0	62.0	62.0
Rh. Sprengst.	4	60.5	60.5
†Rh.-W. Zement	6	45.0	45.0
Rhenania	0	32.7	32.5
Riebeck Montan	—	1.9	—
J. D. Riedel	0	40.0	38.2
†Rockstroh-W.	4	51.7	51.7
Roddergrube	24	260	259
Rombach. Hütt.	—	17.1	16.3
Rosenthal Prz.	8	64.0	62.5
Rositz Braunk.	—	31.0	30.0
† „ Zucker	—	62.0	66.1
Rütgerswerk	0	52.5	54.0
Sachsenwerk	0	42.2	41.0
Sarotti Schok.	14	91.0	91.0
Scheidemand.	0	25.3	25.0
Schering com.	9.6	114	113
Schloß Ernst	—	34.0	34.0
Schles. Zell.	—	69.0	72.0
„ Lein. Kr.	7	37.5	38.5
†Schles. Schaft	—	—	8.2
H. Schneider	0	37.2	37.5
†Schöller Stärf	0	55.0	47.0
Schomburg	0	58.0	58.0
†Schöndorf	—	25.0	24.0
Schöfferhof	30	117	117
Herm. Schott	8	45.0	46.2
Schub. & Salz.	10	85.0	84.5
Schuckert & Co.	0	59.1	58.9
Schulz, Fr. jr.	7	64.2	65.7
Schwelm. Eis.	8	108	108
Seck Mühlenb.	5	56.2	56.0
Fr. Seiffert & Co.	0	60.0	60.0
Sieg.-Sol. Guß	0	21.2	21.0
Siegersd. Wk.	4	44.0	45.0
Siem. & Halske	0	72.0	72.7
Sondm. & Stier	—	—	—
Stettin. Vulk.	—	21.0	22.0
Stinnes-Riebeck	0	62.0	62.0
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	0	40.2	40.7
Stöhr & Co.	—	113	116
Stoewer Nähm.	10	49.5	48.0
Stolberg Zink	6	80.2	82.0
Gebr. Stollwerk	—	68.6	68.5
†Tecklenb. Sch.	—	3.3	3.2
Th. Teichgräb.	—	13.6	13.2
Telef. Berlin	0	40.0	40.0

	Div.	2. 12.	3. 12.
Terra	5	37.0	38.0
†Thale Eisen	0	—	72
Thörls Oelfab.	9	40.7	40.0
Thür. Gas Lpz.	6	—	50.7
Tietz Leonh.	6	66.0	67.0
Tuchfb. Aach.	—	39.7	39.7
Varziner Pap.	0	42.0	41.0
V. B.-F. Gum.	—	33.0	32.0
Verch. m. Chari.	0	54.0	54.0
Ver. Dt. Nickel	12	84.5	84.5
Ver. Glanzstoff	10	250	249
†Ver. Gothania	—	45.0	45.0
Ver. Mz. Tuch	8	36.5	34.0
Ver. Schuhfabr.	5	24.5	24.5
Smyrna Tepp.	10	41.0	42.0
Ver. Stahlw. Z.	10	91.0	90.0
† „ Textilw.	—	—	—
„ Thür. Met.	—	—	45.0
„ Ultramar.	10	71.5	73.0
Victoriawerk	3	44.5	44.5
Vogel Tel.	0	39.0	39.5
†Vogt. Masch.	—	1.5	1.2
Volkst. Porz.	0	24.2	24.0
Vorwärts Sp.	—	—	—
Vorw. Portld.	6	71.0	71.0
Wanderer W.	7	70.0	69.0
Warst. Grub.	2	135	130
Wegelin Ruß	10	81.0	80.5
Wersen. Kg.	7	39.0	39.2
Weser A.-G.	—	—	—
Wessel Porz.	0	42.7	41.0
Westeregeln	0	99.0	99.0
†Westf. Draht	¼	45.0	48.2
Westf. Eisen	0	—	—
Westf. Kupfer	—	26.4	25.2
Wicking Port.	4	61.0	60.5
Wissener Met.	0	70.5	70.7
Wittener Guß.	0	37.7	36.8
R. Wolf	0	31.0	30.5
Zeitzer Masch.	10	85.0	84.0
Zellst. Dresd.	—	47.0	46.0
Zellst. Waldh.	8	77.0	77.0
†Otavi	—	25.0	25.0

Kurse von amtlich nicht not. Werten

Deutsch. Petr.	52.0	53.0
Deutsch. Evap.	—	—
†Benz Motor	1.5	1.5
Donnenberg	55.0	55.0
Kabel-Rheydt	92.0	92.0
[illegible] Kali	—	39.0
Hallesch. Kali	77.0	77.0
Heldburg Vz.	56.5	56.0

MONOPOL

ELBERFELD, HOFKAMP 50.

Wir erzählen Ihnen keine Märchen!

Wir bringen **ab Freitag** einen Spielplan, der alles bisher Gezeigte weit in den Schatten stellt. Trotz großer Unkosten zeigen wir das Ufa-Programm der neuen Saison 1925/1926.

Im sausenden Galopp

Gewaltiger Wildwest und Cowboy-Schlager in 6 wildbewegten Akten. Aeußerst spannende Handlung, die, wie schon der Titel sagt, in echt amerikanischem Tempo über die Leinwand jagt. Ein Schimmer der Romantik liegt über den weiten Ebenen von Arizona, wo Rinder und Pferdeherden von Tausenden von Köpfen grasen, wo die Rancheros auf den Rücken schneller Pferde den Lasso schwingen, wo noch die Postkutschen über holprige Wege rattern und wo vogelfreie Banditen auf entlegener Steppe ihr oft blutiges Handwerk treiben.

II. Großfilm:

Der Hund von Baskerville

Spannender Sensations- und Abenteurerfilm in 6 Akten. Dieser Film erhielt bei seiner Berliner Uraufführung ganz außergewöhnlich hervorragende Kritiken. Der Film behandelt Sensationen, welche noch in keinem amerikanischen und deutschen Film gezeigt worden sind.

Außerdem:

Jim der Blaubart

Die Geschichte des grausamen Ritters Blaubart oder

„Wie sage ich's meiner Frau?!“

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

3172

Einfache und — elegante — **Briefpapiere**

mit Namendruck oder Prägung billigst

bei **Rob. Girardet**, Elberfeld, **Burgstraße 7.**

Zuckerkranke!

So und ähnlich lauten die fast täglichen Urteile:

Senden Sie mir wieder 2 Schachteln Tabl., wie gehabt, sie haben mir geholfen, denn ich hatte 4,8 Proz. Zucker und habe seit 3 Wochen keine Spur mehr davon. Ich kann Most und Weißwein trinken soviel mir paßt, auch etwas weißes Brot und Kartoffeln essen. F. H. in G. — Mein Kunde war mit der ersten Sendung sehr zufrieden, wenn er auch nicht ganz, was Diät anbelangt, einwandfrei lebte, aber er ist seit Wochen zuckerfrei. Stadtapotheke in Pf. — Mit dem Erfolg bin ich bisher zufrieden. Der Zucker ist innerhalb 8 Tagen von 5,9 Proz. auf 1,2 Proz. gesunken. Herr Dr. med. D. in S. — Verlangen Sie darum sofort Prospekt No. 3 gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken über ein neues, zukunftsreiches Verfahren von **Lütegia G. m. b. H., Cassel 57.**

Gewerbe-Salz

in großen Mengen für Streuzwecke ꝛc. unter Tagespreis abzugeben.

Dr. Herzberg & Co. Elberfeld. Telephon 1132.

---

v. Lettow-Vorbeck in Elberfeld!

Am **Samstag dem 5. ds. Mts.**, abends 8½ Uhr (Einlaß 7½ Uhr), ſpricht im großen Saale der **Stadthalle Elberfeld**

der heldenmütige Verteidiger von Deutſch-Oſtafrika

General v. Lettow-Vorbeck

Alle deutſchen Männer und Frauen und die deutſche Jugend ſind herzlich eingeladen.

Numerierte Karten zu Mk. 2.– und Mk. 1.– (Stehplatz 0.50) ſind zu haben in **Elberfeld** in den Buchhandlungen W. Hartmann, Kaiſerſtr., Wick & Janten, Morianſtr., im Zigarrengeſchäft Krüger & Oberbeck, Döppersberg; in **Barmen** in der Buchhandlung Karl Höſteren, Allee, im Zigarrengeſchäft Krüger & Oberbeck, Rathausbrücke, und an der Abendkaſſe. 1452

U.T

ELBERFELD - HERZOGSTRASSE

Der größte Welterfolg!

Selten hat ein Film derartig von sich reden gemacht wie unser **Pariser Sittenfilm:**

Das Spielzeug von Paris

Ein grandioses Filmwerk mit einer ungeheuer spannenden Handlung in 6 Akten. — Ein packendes Sittengemälde von Liebe, Haß und Eifersucht, herzerschütternd und lebenswahr.

Die Hauptrolle spielt **Lily Damita**, eine 19jährige Tänzerin vom **Casino de Paris**, die zum ersten Male im Film erscheint. Mit ihrer bezaubernden Anmut und ihrem überragenden schauspielerischen Talent erringt sie sich einen Platz in der **vordersten Reihe der großen Stars.**

„Das Spielzeug von Paris“ bringt eine verschwenderische Ausstattung, die an Pracht und Glanz kaum ihresgleichen hat.

✡

2. Großfilm. **Sie wälzen, kugeln u. winden sich vor Lachen** bei **Buster Keaton**

Ben Akiba hat gelogen

Großer Lustspielschlager in 6 Akten.

Buster Keaton stellt sich hier in seinem besten Film vor, den man jemals von ihm gesehen hat.... Es ist unerhört, wieviel Idee in diesem Werk liegt, wieviel Witz und Humor. Unnötig zu sagen, daß, wenn „Buster Keaton die Hosen verliert“, gleichfalls eine derartige Fülle von Situationskomik entsteht, die nicht überboten werden kann.

✡

Tip und Top fangen ein neues Leben an

2 fidele Akte.

✡

Eine Modenschau

zeigt die neueste Deuligwoche. 3167

✡

Sonntag große Frühvorstellung 11 bis 1 Uhr Kleine Preise

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetſten Tageszeitung des Bergiſchen Landes. Probenummern und Koſtenanſchläge bereitwilligſt.

ELBERFELD FILM-PALAST „WESTFALIA“ KIPDORF 61

AB MORGEN FREITAG:

bringen wir die **Uraufführung** des allerneuesten Filmes mit den Lieblinge des deutschen Publikums

Pat u. Patachon

in

Pat u. Patachon im Prater

Die beiden Unzertrennlichen, deren Erlebnisse jeden ergötzen, werden diesmal zum Militär eingezogen. Wer lacht nicht schon bei dem Gedanken an diese Möglichkeit, aber den Film sehen, heißt im wahren Sinne Tränen lachen.

Das Tagebuch einer Verlorenen

(Von einer Toten)

Ein Berliner Zeitbild aus dem Jahre 1914 nach dem Roman von MARGARETE BÖHME. 1 Vorspiel und 5 Akte.

Hauptdarsteller:

Erna Morena · Reinhold Schünzel · Werner Krauß · Conrad Veidt

Die Fox-Groteske 3184

EHEFREUDEN

Allerlei Indiskretes in 2 Akten.

TRIANON-IN- U. AUSLANDSWOCHE 45

VARIETÉ

Der Original Cowboy-Akt

2 HALLOCKS 2

Kunstschützen und Messerwerfer.

Beginn täglich 3, Sonntags 2 Uhr
Letzte Vorstellung 7.30 Uhr

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Speziell veraltete **Harnröhren-Leiden**, Blutentn. auf **Syphilis, Frauenleiden** usw.

A. Demke, Elberfeld, Hochstr. 84.

Sprechst. 10—1 u. 3—6. Sonntags keine.

Anzug 35 Mk.

und höher. **Beinkleid 30 Mk.**, und höher fertige ich an mit guten Zutaten.

Feine Schneiderarbeit — Eleganter Sitz garantiert.

F. Wahle, Elb., Wolkenburgstr. 18, pt.

Nähe Schwebebahnhof Kluse.

Wein

billiger als Bier gibt es nur bei mir

Weinhaus Plenge, J [illegible]

Mod. Kamine!

Bevor Sie einen Kamin-Ofen kaufen, besichtigen Sie mein Lager. Kein Messing, künstler. handgetrieben. Anfertig. nach eigenen und gegeben. Entwürf.

Jos. Becker, Barmen-W., Gartenstr. 10. ☎ 3884.

---

5 Tage zur Probe

[illegible]

Schuhe u. Stiefel

für Herren u. Damen, [illegible]

1 [illegible]

[illegible] liefere ich Herren-

Winter-Mäntel

in allen Stoffarten, [illegible] beste Verarbeitung. Preislisten gratis und frei.

[illegible]

Berlin N 42

Postfach

138 W

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr.

Spielplan vom 4.—7. Dezember 1925:

3 Großfilme 3

Der Mann um Mitternacht

Spannender Abenteurerfilm in 6 Akten. Der Film der tausend Ueberraschungen, der Film der raffiniertesten Spannung, der Film der unerhörten Sensationen. — Ferner:

LLOYDT HUGHES	ist wieder da:
LLOYDT HUGHES	der galante Tollkopf, d. glänzend.
LLOYDT HUGHES	aller Cowboys.

in seinem neuesten Abenteuer

Edles Blut

6 Akte voll Spannung, Tempo und Sensation.

Außerdem:

Geschiedene Frauen

Die Geschichte eines durch Weibergunst ruinierten Mannes, der durch die Liebe seiner geschiedenen Frau gerettet wird. 4 Akte! — Ein Schauspiel, das uns in Marion eine Frau zeigt, die nichts aus Haß tut, aus Liebe alles.

GRACE DARMOND

die amerikan. Filmkönigin, spielt die Hauptrolle. — Aus dem Inhalt: Glück im Unglück . . . Das verhängnisvolle Aktenpaket . . . Der unglückselige Hochzeitstag . . . Vom Rausch der Sinne betäubt . . . Das Opfer des Mammons . . . Die Liebe höret nimmer auf. . .

3178

Dr. Colin Ross

der bekannte Schriftsteller und Weltreisende schildert

persönlich

seine Abenteuer und Erlebnisse von seiner Weltreise nach

Amerika — Siam
Japan — Indien
China — Korea
Philippinen — Kalifornien
Suezkanal

in dem hervorragenden, einzig dastehenden Filmwerk:

„Mit dem Kurbelkasten um die Erde"

5 Teile.

Nicht einen Moment flaut die Spannung ab, jede unnötige Länge ist meisterhaft vermieden worden, ein Bild wie das andere, packend, faszinierend und fotografisch bezaubernd schön.

Im 2. Teil unseres großen Programms bringen wir das neueste Lustspiel:

Der Tänzer meiner Frau

6 Akte nach dem Lustspiel von Armont u. Bonsquet
— — — — — — In den Hauptrollen: — — — — — —

Maria Korda — Willy Fritsch

Der Film ist entzückend und bringt alle in eine fröhliche Stimmung, die durch die ausgezeichnete Illustration unseres Theaterorchesters noch wesentlich gesteigert wird.

Die neue Ufa-Wochenschau!

Wir machen unsere geschätzten Besucher darauf aufmerksam, daß bei der Fa. Leonh. Tietz jederzeit **Vorzugskarten** an den Tageskassen zur Ausgabe gelangen.

Ufa-Palast

Barmen.

4965

Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen und **6 Tage zur Probe** liefere ich überallhin bei angem. Anzahlung gegen bequeme Wochenraten von nur Gm. **1.—** Sprechapparate u. Platten, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zugharmonikas, photograph. Apparate, Ferngläser, Uhren, Fahrräder, Kinderwagen, Spielwaren, Reisekoffer, Damenhandtaschen, Lederwaren, Radioapparate etc. Verlangen Sie sofort illustrierten Katalog mit Preisliste gratis und frei.

Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postf. 158 D.

„Klosterkeller"

Elberfeld, Morianstraße, neben der Hauptpost

Das Haus der Qualitätsweine!

Hervorragend gute, preiswerte Küche!

Täglich ab 7 Uhr abends:

Die **„Stimmungskanonen"**
Eva und Peter Riedhofer

1347

Kulturfilm Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung Oberstudienrat Dr. Rein, Leiter der Staatl. naturw. Hauptstelle f. Rhld. u. Westf.

Am kommenden Sonntag vormittags 11 Uhr
(Kassenöffnung 10½ Uhr)

Die Leuchte Asiens

Nach einem Manuskript des indischen Dichters **NIRANJAN PAL.**

Dieses Filmwerk ist auf Anregung indischer Führerkreise von der Münchener Lichtspielkunst an den historischen Stätten in

Indien

unter Mitwirkung ausschließlich indischer Darsteller und vieler tausend Statisten, unt. Verwendung der Staatselefanten, der teuersten Trachten u. seltenst. Kostbarkeiten **in durchaus echter Ausstattung** geschaffen worden.

So gibt d. Film i. seiner Ausführung ein Zeugnis für die Höhe deutscher Filmkunst, vermittelt durch seinen Inhalt Verständnis für uralte indische Kultur und erzählt in bildhafter Dramatik die Geschichte von dem Königssohn, der sich zum Bettler erniedrigte u. zur Leuchte Asiens wurde.

Der Darsteller des Gautama Buddha, der indische Advokat Mr. Himansu Rai, ist persönlich anwesend u. spricht die Begrüßungsworte.

Vorher werden die originalst. der von der Expedition nebenbei gemachten Aufnahmen vom modernen Indien gezeigt: 1137

Indische Tierkämpfe und Reiterspiele.

Musik: Orchester d. Mod. Theaters

Kleine Preise: 0.70, 1.20, 1.80 ℳ

Jugendliche haben Zutritt

Kamin-Öfen

Gasheizöfen und Heizkörperverkleidungen. Von einfacher bis zur elegantesten Ausführung. Äusserst preiswert!

Gebr. Viertmann

Elberfeld

Tel. 4467 • Nützenbergerstr. 15
(direkt an der Breitestr.)

Das Geheimnis einer zarten, weichen Haut ist die **„CAPA-Hautcreme"** 16123 Pr. Mk. 1.10. Versand gegen Nachnahme. Parfümerie **C. Pasturn,** Elberf., nur Herzogstr. 41.

SKIER

in nur erstklassig. sportgerechter Ausführung.

Rodelschlitten, Sportschlitten
Schlittschuhe

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23

Telephon 5107, 5108, 5109.

Achtung für Konditore!

Butter-Importfirma hat 20 Tonnen ungesalzene

Molkereibutter

zum Preise von **Mk. 1.70** abzugeben. — Gefl. Anfragen u. **Telephon 4306 Elberfeld.**

Weihnachten 1925

Das begehrenswerte Festgeschenk

auch in diesem Jahr

Fitsch-Getau

Ein bergischer Seidenwirker-Roman von Walther Schulte vom Brühl. — 3. Auflage. 9.—12. Taus. 1924 Geh. Mk. 4.— Geb. Mk. **5.—**

Der Dichter gibt dem Buche folgendes Geleit:

Bergisch Land, du Land des Fleißes,
Meiner Kindheit trautes Land,
Aus des Lebens Herbsteslagen
Grüß ich dich mit Herz und Hand.

Schwere Wolken lasten trübe
Heut auf deinen freien Höh'n,
Doch es gilt aus Schmach und Plage
Kraftvoll wieder zu erstehn.

Heil! Aus deines Webstuhls Klappern
Deiner Hämmer Kling und Klang
Tönt es in die deutschen Gaue
Wie ein tröstender Gesang.

Sind wir mannhaft auch erlegen,
Floß auch stromweis deutsches Blut,
Deutscher Fleiß und deutsche Treue
Machen alles wieder gut.

Walther Schulte vom Brühl

Eine frohe und spannende Erzählung aus der Wuppertaler Industriewelt mit lebensechten und mit warmer Menschenliebe gezeichneten Gestalten!

*

Verlag W. Girardet • Essen

Im Lenz des Südens auf Madeira Teneriffa
14 Tage Aufenthalt auf diesen gesegneten Inseln

Hinfahrt:
D. General San Martin (Erste Klasse)
12. Januar 1926 ab Hamburg
Fahrpreis 500.- Mark

Rückfahrgelegenheit:
D. General Belgrano (Mittelklasse)
4. Februar 1926 ab Madeira
Rückfahrpreis 250.- Mark

Vorzügliche Fahrgelegenheit

Auskünfte, Prospekte, Buchungen:
HUGO STINNES LINIEN - HAMBURG 36
Jungfernstieg 30 - Telegr.-Adresse: Stinnreise
oder Agentur:
W. Kronenberg, Barmen, Fischerthalerstr. 9.
und bei den bekannten Reisebüros

Tabak-Trost

Elberfeld

Schwanenst. 48. Fernspr. 2881

Tabak-Konsum

Barmen

Wupperstr. 22. Fernspr. 8166

Noch folgende

3 Pfennig-Zigaretten
zu alten Preisen u. Rabattsätzen:

T Z privat - Flip - Wassil - Assuh
Greiling - Bergmann 66 - Molur
Rekord - Dreier Sachsen - Werwolf - Manfrides 3,

ferner:

2 Pfennig

Cologne Post - Zuban Emin
Volksbegehren

4 Pfennig

Salem Gold - Halpaus Rarität
Deutschmeister - Eleg. Welt
Bulgaren - Tivoli

5 Pfennig

Siegrid - Hausorden - Staatsrat
Ova - Ernte 23 - Revue
Sleipner - Consul - Overstolz
Lucie Doraine - Ulmenried
Adagio - Handicap - Dames
Memphis - Aco - Gibson Girl
Baccarat - Old Port

6 Pfennig

Ravenklau - Fabian Purpur
Bergmann Privat - Attikah Auslese
Gelbe Sorte - Walasco
Verada - 3. Sorte - York

8 Pfennig

Löwenbrück-Neptune-Swaneblöm
Abdullah Türkisch Coronet
Mercedes - Batschari Türkisch
Saltarino - Ariston - Delta Privat

10 Pfennig

Apis - Abdullah Nr. 16 - Senoussi
Senator - Güldenring

Erstklassige Zigarren

bester Fabriken in allen Preislagen (auch in Präsentkistchen).

Tabake

von Oldenkott, Kiepenkerl u. Madastra - Brinkmanns Stolz
Blinkfeuer - Dorff - Rotmann
Nikolai usw.

Kautabak

von G. A. Hanewacker, Ungewitter, Grimm u. Triepel

1434

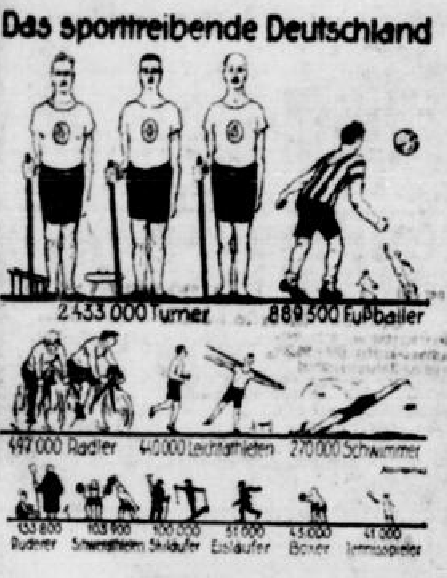
Aus dem Gerichtsſaal.

Auf ſchiefer Bahn.

Auf ſchiefer Bahn befindet ſich der 18jährige Hilfsſchreiber Willi B. aus Langenberg. Er war auf dem Rathauſe beſchäftigt, beging aber bald kleine Veruntreuungen und wurde dafür vom Amtsgericht zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Mit Rückſicht auf Geſtändnis und die zur Schau getragene Reue wurde ihm eine Bewährungsfriſt gegeben und die Strafvollſtreckung ausgeſetzt. Auf gute Fürſprache hin nahm ihn der Gerichtsvollzieher Sch. als Hilfsſchreiber an. Schon einige Tage ſpäter öffnete er mit einem Nachſchlüſſel eine Schublade, die ſein neuer Arbeitgeber zur Aufbewahrung amtlich eingenommener Gelder benutzte, eignete ſich davon 2500 Mark an und flüchtete damit. Er fuhr zunächſt nach Eſſen und kleidete ſich dort neu ein, verſah ſich mit einem eleganten Reiſekoffer ſowie Reiſezubehör und machte eine Vergnügungsreiſe nach Berlin, Hamburg und Helgoland. Als er am 20. November nach Hamburg zurückkam, wurde er dort von der Polizei in Empfang genommen. Das geſtohlene Geld hatte er inzwiſchen in leichter Geſellſchaft verjubelt. Ungefähr tauſend Mark ſind ihm angeblich geſtohlen worden. Das Elberfelder Schöffengericht, dem er zur beſchleunigten Aburteilung vorgeführt wurde, verurteilte den Taugenichts zu einem Jahr Gefängnis.

Hehlerei.

Bei einem im April verübten Eiſenbahndiebſtahl wurden vier Ballen Tiſchdeckenſtoff entwendet, die für eine Firma in der Hoſaue beſtimmt und nach einem beſonderen Muſter gearbeitet waren. Dieſe Stoffe wurden einige Zeit danach bei dem Kaufmann Peter B. gefunden und beſchlagnahmt, und B. ſtand nun wegen Eiſenbahndiebſtahls unter Anklage. Er behauptete, er habe die Ware bereits 1923 in Ohligs von einem Fremden, wahrſcheinlich einem Belgier, als beſchlagnahmte Ware gekauft. Daß ſie geſtohlen war, habe er nicht gewußt, er habe ſich ſelbſt auch nicht an dem Diebſtahl beteiligt. Letzteres hielt das Schöffengericht denn auch nicht für erwieſen, es nahm aber Hehlerei an, und verurteilte B., der ſchon wiederholt wegen Hehlerei beſtraft iſt, zu einem Jahr Gefängnis.



Das sporttreibende Deutschland

Treibt Sport!

Wie das ſporttreibende Deutſchland ausſieht, zeigt unſer Bild, das allerdings nur die vereinsmäßig organiſierten Sporttreibenden aufführt, die allein ſtatiſtiſch erfaßbar ſind. Alles überragt die deutſche Turnerſchaft; in weitem Abſtande folgen die Fußballſpieler; dann erſt kommen die Leichtathleten. Radler und Waſſerſporttreibenden.

Sport-Rundſchau.

Beſchlüſſe des ADAC.

Abbau des Sportprogramms für 1926.

In einer Vorſtandsſitzung des ADAC. wurde die veränderte vereinspolitiſche Lage einer erſchöpfenden Erörterung unterworfen. Aus dem Bericht ergab ſich, daß der Voranſchlag für 1925 erheblich überſchritten worden iſt. Die Verſammlung billigte einſtimmig, unter Stimmenthaltung von Ludwig Bruckmayer, die ſeit dem Rücktritt der Brüder Bruckmayer getroffenen Maßnahmen, insbeſondere das Beſtreben, reſtloſe Aufklärung zu ſchaffen und zu geben. Die vom Hauptvorſtand entwickelten Richtlinien über den wirtſchaftlichen Ausbau des ADAC. für 1926 und über die den Mitgliedern in Ausſicht geſtellten neuen, großen Darbietungen fanden allſeitig Zuſtimmung, ebenſo die vereinspolitiſchen Abmachungen, die Annäherung des ADAC. an den DMV. und den A. v. D. Die Hauptverſammlung für 1926 wird Anfang März in Mitteldeutſchland ſtattfinden.

Am Sonntag fand dann unter dem Vorſitz des ſtellvertretenden Sportpräſidenten Korth (Frankfurt) die Geſamtſportverſammlung ſtatt, der ebenfalls ein Bericht über die vereinspolitiſche Lage gegeben wurde. Leider hat der Vorſtand die Feſtſtellung machen müſſen, daß von den gegen die bisherigen zwei Präſidenten erhobenen ſchweren Beſchuldigungen manche nicht unberechtigt ſind. Die Wirtſchafts- und Perſonenfrage ſei ſehr traurig. Mit dem Gelde des Klubs ſei ſehr leichtſinnig gewirtſchaftet worden. Statt der 340 000 Mark, die zur Verfügung geſtellt wurden, ſeien rund 520 000 Mark ausgegeben worden. Die Geſamtverwaltung erforderte z. B. rund 103 000 Mk., für Repräſentationszwecke der Sportabteilung wurden 13 000 Mark eingeſetzt, für Sitzungen 19 000 Mark, für Perſonalkoſten der Geſchäftsſtelle 23 000 Mark, für Gehälter, Steuern, Verſicherungen 45 000 Mark uſw. Infolgedeſſen hätten auch die einzelnen ſportlichen Veranſtaltungen erſchreckend hohe Summen verſchlungen. Nach Anſicht der Vertreter konnten derartige Zuſtände im ADAC. nur einreißen, weil die beiden Präſidenten unbedingte Herrſcher in ihrem Bereich waren. Eine Aenderung von grundlegender Art ſoll eintreten. Dieſen ſchwarzen Punkt in der Geſchichte des ADAC. verwiſchte völlig die Einmütigkeit in anderen Fragen. Der Voranſchlag für 1926 wurde beifällig aufgenommen.

Die ſportliche Parole für 1926 lautet: Verminderung der Veranſtaltungen, Verbeſſerung der Qualität. Nur Rennveranſtaltungen von Ruf ſollen durchgeführt werden, und zwar folgende weſentliche: Veranſtaltungen für alle ADAC.-Mitglieder: 1. Deutſche Touriſt-Trophy in der Eifel, 2. Sachſenfahrt, 3. Sechstage-Dauerprüfung, Fahrt für Motorräder, 4. Solitude-Motorradrennen, 5. Solituderennen für Rennwagen, 6. Kilometer-Bergrekord in Freiburg, 7. Durch Schleſiens Berge, 8. Großer Preis von Deutſchland, 9. Reichsfahrt (nur für Wagen), 10. Solituderennen für Sportwagen und Beiwagen, 11. Feldbergrennen, 12. Gabelbachrennen. Von den Gau- und Bezirksveranſtaltungen intereſſieren am meiſten: Das Zweiſtraßenrennen in Köln, die Gau-Tourenfahrt um die Rheinpfalz, die Bergmeiſterſchaft des Rieſengebirges und die Weſtfalen-Lippe-Fahrt.

Handball

Um die rheiniſche Meiſterſchaft der Turnerinnen! Turn- und Fechtgemeinde Köln-Rippes — Mittelbarmer Turnverein 0:1 (0:0).

Auf dem Platze in Rippes führten die Gegner einen ſpieleriſch ſchönen Kampf vor. Rippes ſtellte eine ausgeglichene Elf ins Feld, die ihrem Gegner an Körpergröße weit überlegen war. Mittelbarmen ſpielte mit 10 Mann, außerdem noch mit uneingeſpieltem Erſatz, der ſich allerdings im Verlaufe des Kampfes einarbeitete. Zum Spielverlauf: Köln ſpielte an; der flinke Sturm brachte den Ball ſchnell nach vorn. Nach kurzem Ueberſpielen der Hintermannſchaft landete der Ball jedoch in den Händen des Mittelbarmer Torwarts. Mittelbarmen erwiderte den Angriff, kann jedoch vorerſt nicht an der gegneriſchen Hintermannſchaft vorbei. So wechſelte bis zur Halbzeit Angriff auf Angriff, ohne daß etwas Zählbares beiderſeits erreicht wurde. War Mittelbarmen vor der Pauſe zeitweiſe unterlegen, ſo ging es nach der Pauſe etwas aus ſich heraus. Nach einer guten Vorlage der Läuferreihe konnte Barmens Mittelſtürmer aus hart bedrängter Lage unhaltbar einſenden. Nun kämpfte Rippes mit aller Energie, darauf bedacht, unbedingt den Ausgleich zu erzielen. Mittelbarmen dagegen bot alles auf, den Vorſprung zu erhöhen. Doch änderte ſich bis zum Schlußpfiff nichts mehr. Rippes Mannſchaft war ausgeglichen. Mittelbarmens Mannſchaft genügte im Verhältnis zu ihrer ſonſtigen Stärke. Der eingeſprungene Erſatz bewährte ſich gut. Doch wäre zu empfehlen, ſich das Stellungsſpiel anzueignen und ſtets beim Gegner zu bleiben. Schiedsrichter Otto (Köln-Nord) leitet einwandfrei.

Allgemeiner Deutſcher Turnerbund.

Städte-Handballſpiel Barmen—Elberfeld 3:0 (0:0)

Das Spiel wurde auf ſpielunfähigem Platze ausgetragen. Bis zur Pauſe bemerkte man eine leichte Ueberlegenheit der Elberfelder, denen jedoch im Sturm die richtigen Torſchützen fehlten. Torlos verlief die erſte Halbzeit. In der zweiten Hälfte wurde das Spiel offener. Beide Torwächter mußten des öfteren eingreifen. Der Barmer Sturm hatte ſich jetzt gefunden und konnte in regelmäßigen Abſtänden drei Tore erzielen. Für den ausgebliebenen Schiedsrichter ſprang ein Herr vom Turnverein „Einigkeit“ Barmen ein. Die beiden letzten Tore, die Barmen erzielte, waren Abſeitstore.

Vom Stadtausſchuß für Leibesübungen, Elberfeld, wird uns geſchrieben: Die für die Deutſchen Kampfſpiele 1926 in Köln erforderlichen Ausſchreibungen ſind eingetroffen. Es kommen folgende Sportarten in Betracht: Eislauf, Schnellauf, Kunſtlauf, Eishockey, Eisſchießen, Bobrennen, Rodeln, Schilauf, Turnen, Leichtathletik, Kraftſport, Boxen, Fechten, Schießen, Reiten, Schwimmen, Rudern, Kanu und Faltboot, Segeln, Radfahren, Fußball, Rugby, Handball, Schlagball, Fauſtball, Hockey, Tennis, Golf. Nähere Auskunft erteilt B. Genſch, Elberfeld, Berlinerſtraße Nr. 42.

Das Moskauer Schachturnier.

GA **Moskau,** 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Der geſtrige Tag war der Erledigung der Hängepartien gewidmet. Bogoljubow ſiegte gegen Löwenfiſch, Rabinowitſch gegen Yates, Torre — Gothilf ſpielten remis, Subarew ſiegte gegen Sämiſch, Bogoljubow ſiegte gegen Sämiſch, Capablanca — Spielmann remis, Werlinski ſiegte gegen Rubinſtein, Löwenfiſch gegen Dr. Lasker, Rabinowitſch gegen Werlinski remis, Genewski ſiegte gegen Yates, Gothilf — Spielmann remis, Bogatyrtſchuk — Yates remis.

GA **Moskau,** 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Verluſt gegen Löwenfiſch, die Remispartie gegen Dr. Tartakower haben in den letzten Tagen den Siegeslauf Dr. Laskers ſo erheblich unterbrochen, daß der Turnierweltmeiſter gegen den weiter ſiegenden Bogoljubow ſtark zurückgeblieben iſt und zwar um ganze 3 Punkte, 13½ gegen 10½. Lasker hat noch fünf Partien zu ſpielen und Bogoljubow nur noch 4. Laskers Aufbeſſerungsmöglichkeiten ſind deshalb größer als die Bogoljubows, der außerdem noch gegen Capablanca, Romanowski und gegen Lasker ſelbſt zu ſpielen hat. Trotzdem würde es eine Leiſtung von Bedeutung ſein, wenn Dr. Lasker noch auf den gleichen Schlußſtand wie Bogoljubow käme oder ihn gar noch überflügelte. Theoretiſch iſt das noch ſehr wohl möglich, aber praktiſch ſollte der Vorſprung von 3 Punkten oder zum mindeſten 2 effektiven Punkten dem Triberger den erſten Platz ſichern.

Sportliteratur.

D. M. (Deutſche Motorradfahrer), Karte des Reichsamts für Landesaufnahme. Von dieſer ausgezeichneten Karte, die ſchon viele Freunde gefunden hat, iſt nun auch das Blatt Düſſeldorf neu erſchienen.

Sportkalender „Sport und Körperkultur“. Ein feſſelndes Sportpanorama bildet der ſoeben erſchienene Abreißkalender für alle „Sport und Körperkultur 1926“. Der Kalender bietet jedem etwas Beſonderes, und der flüſſige Begleittext erklärt die in verſchiedenen Doppeltonfarben gedruckten Bilder in ihren Einzelmomenten. Der Kalender iſt im Sportverlag Dieck & Co., Stuttgart, erſchienen.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Mißſtände bei der Elberfelder Müllabfuhr.

Mit anerkennenswerter Sorgfalt hat es ſich die Polizeibehörde angelegen ſein laſſen, daß die unvorſchriftsmäßigen Mülleimer von den Straßen verſchwunden ſind und daß auch die vorſchriftsmäßigen nicht mehr tagelang auf der Straße verweilen. Vielleicht ſorgt die Stadtverwaltung auch einmal für die Beſeitigung des nachfolgenden Uebelſtandes, den ſie bisher vollſtändig zu überſehen ſcheint. Wenn bei klarem Wetter eine Straße in dicke Wolken eingehüllt iſt und es dabei noch mit dem „Kochgeſchirr“ rappelt, dann weiß man, daß die Angeſtellten der ſtädtiſchen Müllabfuhr ihren nicht beneidenswerten Beruf ausüben. Dann ſieht man auch, wie ſorgfältig die entleerten Behälter möglichſt „mitten“ in die Bürgerſteige geſtellt werden, mit herabhängenden Deckeln natürlich. Und dann beginnt das „Fußvolk“ ſich in Schlangenwindungen durch einen alſo heimgeſuchten Bürgerſteig hindurchzuwinden, was in engen und belebten Straßen unzweifelhaft zur Hebung des Verkehrs beiträgt. Häufig hat man auch das Glück, einen Mülleimer direkt vor die Füße geſetzt zu bekommen, und wenn man da keine Rücktrittbremſe hat, darf man ſich mitleidsvoll das eigene Schienbein ſtreicheln. Zwar wird die Stadtverwaltung einen Paragraphen beſitzen, der verpflichtet, die Mülleimer ſofort nach der Entleerung hereinzuholen, aber ſolange unſere „Müllgüterzüge“ nicht einigermaßen „fahrplanmäßig“ fahren, ſondern mit mehrſtündigen Verſpätungen oder Verfrühungen, wird man es ſelbſt unſeren Stadtmüttern nicht zumuten können, in der Haustür die Ankunft des Müllexpreß abzuwarten. Der Hebung eines „reibungsloſen“ Fußgängerverkehrs wäre es jedenfalls ſehr dienlich, wenn die Müllabfuhrangeſtellten die Behälter nach der Entleerung dicht an die Häuſer ſtellen würden.

Zeugnisabſchriften und Bilder bei Bewerbungsſchreiben.

Eine noch ſehr verbreitete Unſitte iſt der ſchon ſo oft erwähnte Uebelſtand, bei Eingang von Bewerbungsſchreiben die Zeugnisabſchriften und auch Bilder nicht zurückzugeben. Wer ſich heute um einen Poſten bewirbt, iſt wohl oder übel gezwungen, mehrere Bewerbungsſchreiben zu verſenden. Die immer wieder neu anzufertigenden Zeugnisabſchriften bedeuten für den Betreffenden empfindliche Unkoſten, und wenn es ſich noch um die Neuanfertigung von Lichtbildern handelt, ſo werden dieſe Unkoſten noch erheblich geſteigert. Welcher Angeſtellte iſt aber heute in der Lage, ſich fortwährend neue Zeugnisabſchriften und Lichtbilder machen zu laſſen? Ich habe vor kurzem einen Einblick in einen Geſchäftsbetrieb getan, wo ſämtliche eingegangene Bewerbungsſchreiben, auch wenn ſie für den Betreffenden abſolut wertlos waren, mit den empfangenen Bildern in einem Ordner abgeheftet wurden! Iſt das vielleicht ein Gebaren, das eines Kaufmannes würdig iſt? Es wäre doch wirklich an der Zeit, daß die in Betracht kommenden Firmen und Kaufleute etwas einſichtsvoller handelten und nicht eine ſo große Rückſichtsloſigkeit gegenüber den Bewerbern an den Tag legten.

Einer für viele.

Die Senkung der Fiſchpreiſe.

Es iſt ſonderbar, was ich am vergangenen Donnerstag auf dem Barmer Neumarkt beobachten konnte. Gegenüber den Preiſen der Vorwoche waren die Fiſchpreiſe um mehr als 30 Prozent zurückgegangen. Es handelte ſich hierbei nicht um einen Ausnahmefall, ſondern es darf feſtgeſtellt werden, daß, nachdem von einer Seite der Anfang gemacht worden iſt, alle übrigen Händler und letzten Endes ſelbſt der ſtädtiſche Fiſchmarkt, wenn auch langſam, ſo aber doch Preisreduzierungen vorgenommen haben. Da ich nun in der Nachkriegszeit keinen Handel mit Fiſchen mehr betrieben habe, ſo wäre es für mich doch intereſſant, einmal auf dieſem Wege zu erfahren, ob denn bisher die Barmer Fiſchhändler einſchließlich des ſtädtiſchen Fiſchmarktes mit ſo und ſo viel hunderten Prozenten gearbeitet haben; denn wie ſoll es auf einmal möglich ſein, die Preiſe ſo gewaltig zu reduzieren. Bei den Artikeln, mit denen ich heute handele, iſt es mit dem beſten Willen nicht möglich, den Preis auch nur um den geringſten Prozentſatz zu reduzieren, aber in der Fiſchbranche ſcheint es möglich geweſen zu ſein. Hoffentlich ſind diejenigen, die den Anfang gemacht haben, in der Lage, auch durchhalten zu können.

O. S.

Neues vom Büchermarkt.

Romane und Erzählungen.

Max Dreyer: Alterſchwach. Erzählung. Quickborn-Verlag, Hamburg.

Max Dreyer iſt als Theaterdichter bekannt geworden, aber nur wenige wiſſen, daß er auch ein Meiſter der Kurzgeſchichte iſt und daß in dieſen oft ſein Humor die ſchönſten Blüten treibt. Sein in der „Brunnenreihe“ des Hamburger Quickborn-Verlages herausgegebenes Büchlein „Alterſchwach“ enthält eine humorige Kleingeſchichte, die man den beſten humoriſtiſchen Leiſtungen deutſcher Dichtung an die Seite ſtellen darf.

Friede H. Kraze: Das wahre Geſicht. Erzählung. Quickborn-Verlag, Hamburg.

Ein Prinzeßchen ſoll aus Staatsraiſon heiraten, den Bruder ihres verſtorbenen Verlobten. Mit ihm hatte ſie ſich abgefunden, weil er einen Bruder Othmar hatte, dem ſie kindlich unbewußt zugetan war. Und jetzt ſoll ſie an dieſen verhandelt werden. Das empört ſie, und nur dem Maler Dominikus Läubele gelingt es, das „wahre Geſicht“ des Prinzeßchens auf die Leinwand zu bannen, das Geſichtchen, das die Seligkeit eines früheren kleinen Erlebniſſes ſpiegelt und ihre Liebe zu Othmar verrät. Liebe trotz Politik.

Wilhelm Meinhold: Die Bernſteinhexe. (Flemmings Saatbücher.) Herausg. v. Carl Ferdinands. Verlag Carl Flemming und C. T. Wiskott A.-G., Berlin W. 50.

Maria Schweidler, die Tochter des Pfarrers von Koſerow auf Uſedom, wird wegen ihrer Güte und Holdheit als Hexe verdächtigt, gefangen und ſoll verbrannt werden. Bis zum Letzten läßt uns der Dichter die Qual der reinen Seele und die Angſt und Erlöſung des Vaters miterleben, zeigt uns zugleich die Not der Zeit während des Dreißigjährigen Krieges. Erika Plehn ſtattete das Buch mit farbigen Bildern aus.

Jeremias Gotthelf: Kurt von Koppigen. Erzählung. (Flemmings Saatbücher.) Herausg. v. Carl Ferdinands. Verlag Carl Flemming und C. T. Wiskott A.-G., Berlin W. 50.

Ins Mittelalter führt uns die Erzählung des ſtreitbaren Schweizer Pfarrherrn, der zu den großen deutſchen Epikern zählt. Der einzige Sproß eines verarmten Adelsgeſchlechts geht einen abenteuerlichen Weg zum Glück; in farbenſatten Bildern erleben wir das Raubritterweſen, danach aber auch das urgeſunde Hauſen auf der eigenen Scholle. Rudolf Werner gab dem Buch den Bildſchmuck.

Clara Kallenbach: Im Jahreskranze. Flemmings Bücher für jung und alt. Herausg. von Börries, Freiherrn v. Münchhauſen. Verlag Carl Flemming und C. T. Wiskott A.-G., Berlin W. 50.

Ein Jahr aus dem Leben eines deutſchen Kindes. Jeder Monat reicht Anna Rüdiger Blumen zum Kranz, vom immer grünen Tannenreis bis zur vergänglichen Pracht der ſommerlichen Garten- und Feldblumen. Wie ſie ſich der Natur freut, wie ihre Eltern ſie von Erlebnis zu Erlebnis geleiten und ihre Freude haben an ihrem Wachſen, das erleben wir mit dem Leſen dieſer lebenswahren Erzählung, die die Verfaſſerin einſt für ihre eigenen Kinder ſchrieb.

Jugendſchriften.

Thekla von Gumperts: Töchter-Album Band 71. Herausgegeben von Joſephine Siebe. Verlag Carl Flemming und C. T. Wiskott, A.-G., Berlin W. 50.

Der Herausgeberin iſt es gelungen, auch dem neueſten 71. Band wieder wertvolle Mitarbeiter zu gewinnen. Beiträge von Luiſe Glaß, Cornelia Kopp, Friedrich Lienhard, Gabriele Reuter, Frieda Schanz, Dr. Käthe Schirrmacher, Auguſte Supper und der Herausgeberin ſelbſt machen das Töchteralbum zu einem Lebensbuch für unſere jungen Mädchen, das ihnen in Form von Belehrung und Unterhaltung viel Anregung bieten wird. Den Text zieren Abbildungen in bunter Fülle: Kunſt- und Landſchaftsbilder, Porträts, Zeichnungen lebender Künſtler.

Thekla von Gumperts: Herzblättchens Zeitvertreib, Band 70. Herausgegeben von Joſephine Siebe. Verlag Carl Flemming u. C. T. Wiskott, A.-G., Berlin W. 50.

70 Jahre, ein Buch, ein Freudenbringer war das Herzblättchen Zeit ſeines Lebens. Die Mutter des Herzblättchens war Thekla von Gumperts. Ihre Bücher haben einen großen Einfluß auf die Jugend gehabt. Heute wird es betreut von Joſephine Siebe, die es verſtanden hat, den Inhalt des Werkes, das viele z. T. farbige Abbildungen enthält, der neuen Zeit anzupaſſen.

Flemmings Knabenbuch, Band 6. Verlag Carl Flemming u. C. T. Wiskott, A.-G., Berlin W. 50.

In Flemmings Knabenbuch findet man abenteuerliche Erzählungen und humoriſtiſche Skizzen, belehrende Aufſätze über zeitgemäße techniſche Aufgaben und künſtleriſche Themen, Abhandlungen über Sport und Naturgeſchichte aus der Feder von Autoren wie Adelt, Paul Ernſt, Alexander von Gleichen-Rußwurm, Hermann Heſſe, Walter von Molo u. a. Auch Beiträgen aus der Jugendbewegung (Pfadfinder, Wandervogel) iſt Raum gegeben.

Kinderbücher.

Carl Ferdinands: Der Sommergarten. Ein Bilderbuch. Verlag Carl Flemming und C. T. Wiskott, A.-G., Berlin W. 50.

Carl Ferdinands bietet im „Sommergarten“ eine Auswahl Lieder, Reime und Gedichte für die Jugend. Luſtig, ſchalkhaft, volksliedfröhlich wirkt dieſes Sommerbuch, das auf jeder Seite mit Randzeichnungen von Wilhelm Reeh geſchmückt iſt.

Kinderbilderbücher. Im Verlag von Joſ. Scholz, Mainz.

Der Verlag Joſ. Scholz in Mainz hat eine Reihe von Kinderbüchern herausgegeben. Wir heben daraus hervor ein buntes Bilderbuch „Für Buben und Mädels“ von Frieda Schanz und „Kinder und Blumen“ von Lia Doering. Der Maler Eugen Oßwald ſchuf eine humoriſtiſche „Schule der Tiere“ und Adolf Hoſſe ein von Albert Sergel mit Reimen verſehenes Tierbilderbuch „Unſere Haustiere“. Beide zum Schauen und Lernen ebenſo geeignet wie der von Robert Fuchs gezeichnete „Spaziergang durch die Großſtadt“. Der bekannte Mitarbeiter der Fliegenden Blätter, Hermann Stockmann, gab dem alten Märchen von „Däumerlings Wanderſchaft“ neue humorvolle Geſtalt, und auch die „Zehn kleinen Negerlein“ in Afrika feierten in einem winzigen Leporellobuch von Uzarski Auferſtehung.

Schreibers künſtleriſche Bilderbücher. Verlag J. F. Schreiber, Eßlingen a. N. und München.

Schöne Geſchenke für Kinder waren von jeher „Schreibers künſtleriſche Bilderbücher“. Die Bilder ſind farbenfroh und kindertümlich. Joſef Mauder ſchuf das luſtige Bilderbuch „Hoppla“, das mit 10 ſpaltigen Bildertafeln ausgeſtattet iſt. Auf neuem Gebiete bewegen ſich die Bilderbücher „Zwölf Leute von Heute“ von J. Gleitsmann und „Im Zirkus“ von K. Rohr. Die hübſchen Bilder — gute Verſe fehlen auch hier nicht — verfolgen die Aufgabe, zum Nachſchneiden der Bilder mit der Schere anzuregen. „Das heitere Tierbilderbuch“ von Fritz Baumgarten bringt drollige Szenen aus dem Tierleben mit hübſchen Verſen von Karl Meitner-Heckert. „Allerlei Luſtiges“ mit Bildern von B. Grimmer zeigt das kleine Volk bei Spiel und froher Laune. Für die ganz Kleinen ſind die Bilderbücher: Baumgartens „Mein Tierbilderbuch“ und Röhmbildts „Kunterbunt“. Der Verlag Schreiber hat auch die Sammlung „Schreibers Beſchäftigungsbücher“ geſchaffen, der Anerkennung gebührt. Die Selbſtbeſchäftigung der Kinder ſpielt ſeit der Einführung des Arbeitsunterrichts in der Grundſchule eine immer größere Rolle. Wir nennen: Allerlei Guckkäſten, Dunkelkammer und Kaleidoſkop, Verſuche mit der Schwungmaſchine, Hausgerät und Spielzeug zum Selbſtanfertigen mit der Laubſäge, Stäbchen und Rohrholzarbeiten, Im Stall zu Bethlehem u. a. „Schreibers Anleitung zum Vorzeichnen“ hat durch das 13. Heft (Pflanzen und deren Verwendung im Zeichnen) eine beachtenswerte Bereicherung erfahren.

Felix Neander: Im Traumkönigs Märchenland. C. A. Christians, Hamburg. 1925.

Das Kind mit ſeiner reichen Phantaſie hat ſicher ein Anrecht darauf, ſich an guten Stücken, die ſeiner Auffaſſungsgabe und ſeinem Geſchmack angepaßt ſind, zu erfreuen. Der Verfaſſer hat ſich daher der Aufgabe unterzogen, dieſem berechtigten Verlangen der Kinder nachzukommen.

Berliner Bilder.

Die Tragödie des Offenbarungseides. — Ein bißchen Statiſtik. — Vor Gericht. — Die Rolltreppe. — Spielwarenwunder. — Die kleine Hofſängerin. — Farbige lindern deutſche Not. — Javaniſche Theater- und Tanz-Aufführungen.

Vom Geſchäft iſt in Berlin überhaupt nicht mehr zu ſprechen. Die Berliner Kaufleute freuen ſich ſchon, wenn ſie einen Kunden ſehen, er braucht gar nichts zu beſtellen. Neulich ſoll bei einer getätigten Beſtellung der Auftragnehmer vor Freude größenwahnſinnig geworden ſein und zu ſeiner Frau geſagt haben: „Juſte, wir können uns beſtimmt en Chriſtboom kooſen!" Traf ich dieſer Tage einen lieben Bekannten, der ſonſt um dieſe Zeit in Lugano ſaß.

„Na, wie geht's Geſchäft?" fragte ich harmlos.

„Geſchäft? Ach ſo, du meinſt in der Fabrik", antwortete er ſüßlich. „Bei mir Tennisſchuhe!"

„??"

„Ja", vollſtändig ohne Abſatz! — Wenn ich bis Weihnachten nicht pleite bin, haben ſie mich vergeſſen."

•

In Berlin verdichten ſich die Nebelmaſſen und die Offenbarungseide. Augenblicklich herrſcht in den Vollſtreckungsabteilungen der Berliner Amtsgerichte Hochbetrieb. Durchſchnittlich werden 400 bis 500 Offenbarungseide tagtäglich geſchworen. Das ſind — hoch lebe die Statiſterie, vielmehr die Statiſtik! — 182500 Pleiten im Jahr und, wenn man alle in den verſchiedenen Schulen erlernten Rechenkünſte zu Hilfe zieht, die lieblichen Ausſichten, daß in nicht ganz 22 Jahren jeder der vier Millionen Berliner Bürger einmal den Offenbarungseid geſchworen hat.

„Ich ſchwöre, daß ich nach beſtem Wiſſen und Gewiſſen mein Vermögen ſo vollſtändig angegeben habe, wie ich dazu imſtande bin." — Die Hinrichtung iſt im beſten Gange, der Delinquent hebt die Finger, die man eigentlich — allein, weil ſie von Kindheit an als „Schwurfinger" beſtens rekommandiert ſind — ſein Lebtag bereit gehalten hat, um ſie ihrer wahren Beſtimmung zuzuführen. „Ich ſchwöre."

Ein lebender Leichnam, wenigſtens im kaufmänniſchen Sinne, verläßt das Tribunal. Kaum kann er ſich durch die zum dichten Haufen zuſammengeballten Schickſalsgenoſſen durchdrängen, die hier alle auf ihren bürgerlichen Tod warten, der ſie in eine höhere Sphäre, jenſeits von Soll und Haben, entrückt.

Kaum hat er den Saal verlaſſen, ſo tönt ſchon die gelangweilte Stimme des Richters: „Bitte, der Nächſte!" „Herr Pieſke!" „Iſt Herr Emil Pieſke nicht hier?" Und Herr Emil Pieſke tritt vor, begleitet von den wütenden Blicken ſeiner Gläubiger — wenn Blicke töten könnten! —, und legt ein Blatt mit der Inventaraufnahme vor den Richter. Vermögensverzeichnis!

Ein alter Wintermantel, ein Anzug, vier Kragen, ein bißchen Leibwäſche, zwanzig Aga-Aktien, ein bißchen Kriegsanleihe und eine Schuldforderung an den Staat wegen eines von dieſem einkaſſierten Auslandsvermögens: beſſerer Beſtand alſo. Rien ne va plus. Pieſke ſchwört, ſchwört wie all die Dutzend nach ihm, die auf den Offenbarungseid anſtehen und alle das gleiche Schickſal haben. Krieg — Inflation — Deflation — aus. Reſtlos ſind ſie vernichtet und ſchwören jeden Eid, wenn er ſie nur von dem entſetzlichen Alp des Debets befreit, der nicht nur ihre Konten, ſondern auch ihre Träume bedrückt. Wir leben wahrlich in einer großen Zeit, auch die Offenbarungseide werden nur noch im großen geleiſtet. —

•

Ein Warenhaus in der Leipzigerſtraße hat ſich eine Rolltreppe angelegt, die ſtändig von einer großen Menſchenmenge umlagert iſt. Jeder will halt ein wenig Lunapark umſonſt haben. Die Sache geht wunderbar. Man ſteht zuerſt auf einer Holzplatte, wird dann weitergeſchoben, die Holzplatte verwandelt ſich wie durch Zauberhand in eine Treppenſtufe, und heidi! geht's nach oben. „Als wennſte ſchwebſt", wie der Berliner ſagt.

Amerikaniſches Verkehrstempo oder Attraktion? Man weiß nicht recht. Andere Kaufhäuſer, andere Senſationen. Man geht auf Käuferfang auf dem Umwege über das Kind. Wir leben nicht nur im Zeitalter des Kindes, wir leben jetzt in der Zeit des Kindes, der Weihnachtszeit.

Spielzeugausſtellung!

Herrgott, ſo alt man geworden iſt, eine kindliche Neugier nach all dem bunten Spielwerk und Tand wacht auf und macht weich und ſentimental. Einmal aus dieſem wahnwitzigen Gegenwartsleben entführt werden in jenes Kinderland, das zeit- und konfliktslos iſt. In den Spielzeug-Ausſtellungen verwirklichen ſich die Puppenmärchen. Da gibt es in einem Warenhauſe in einem großen Saal eine ganze Puppenſtadt und in jedem Hauſe eine Szene zu Hänschens Werdegang nach dem Grundmotiv: Hänschen, Hänschen, denke dran, was aus dir noch werden kann! In einem anderen der Kaufpaläſte iſt im Lichthof eine elektriſch beleuchtete Puppeneisbahn aufgebaut, auf der alles in Bewegung iſt. Ein paar Kunſtläufer, eine große Kette luſtiger Kinder, ein kleiner Junge, der ſtets hinfällt, ein Mädchen, das in der Wärme- und Speiſehalle Limonade trinkt, ein Schupobeamter, der mit den Armen ſchwenkt und zum Weitergehen auffordert. Aber der Poliziſt „müllert" umſonſt, die kleinen Menſchlein, die all die Puppenherrlichkeiten betrachten, wollen nicht weitergehen. Nur gezerrt, geſtoßen und geſchoben, bewegen ſie ſich langſam vorwärts. Es iſt zu wunderbar! Im Hintergrund das verſchneite Gebirge mit den Rodlern und Schiläufern, die in ſtändiger Tour die Abhänge herniederſauſen und in eine myſteriöſen Silbergrotte verſchwinden, entlockt der begeiſterungsfreudigen Kinderſchar Freudenjauchzer.

„Ach, Mutti, das möcht' ich alles haben", bittet ein kleiner Junge, und ein vierjähriges Mädel ſagt mit ſeriöſer Kritik zu ſeinen Eltern: „Einfach ſüß, was? Vielleicht kauft ihr mir davon einiges."

Ueberall plappern Kindermäulchen in reizender Unſchuld, und ein Geſumm und Gebrumm erfüllt die Luft, verzweifelte Mütter und Verkäuferinnen erhöhen den Radau durch ihre Ermahnungen. Die Kinder wanken und weichen nicht von den Tiſchen.

•

Manchmal gehen Wünſche in Erfüllung, manchmal beginnen Märchen ihr Leben, manchmal ſiegt die Kinoromantik über das nüchterne Leben, wie in dem Fall der kleinen Hofſängerin, die in der letzten Woche beim Tee der Berliner Preſſe zum erſten Male vor einem kritiſchen Publikum den Beweis ihrer Fähigkeiten ablegte.

Die Lebensmär iſt folgende: Irgendwo an der Peripherie der Großſtadt Berlin wohnt ein Uhrmacher, der ſich, ſein Weib und ſein Kindchen nur mühſelig ernähren kann und kaum das Brot verdient für das beſcheidene Leben. Der Krieg kommt, und heldenmütig kämpft der Mann, der die Seinen vorläufig geſichert weiß, in den Reihen ſeiner Kameraden. Da wird er eines Tages von einer Mine verſchüttet. Krank und arbeitsunfähig kehrt er in die Heimat zurück. Hier ernährt er durch Bettelei ſein Weib und ſeine heranwachſende Tochter. Irgendwie hat er ſich eine Harmonika verſchafft und zieht allein über die Höfe als „Hofmuſikus", bis eines guten Tages das dreizehnjährige Töchterchen aus Mitleid und kindlicher Hilfsbereitſchaft heraus dem Vater erklärt: „Ich will jetzt mit dir gehen und ſingen, vielleicht verdienen wir dann mehr . . ."

Seit dieſem Tage iſt die Kleine die treue Gefährtin des Alten und zog mit ihm durch die Höfe und Winkel der Großſtadt in Wind und Wetter. Zwei lange, unbarmherzige Jahre hindurch, bis eines Tages die Gattin Eugen Burgs, die Geſangskünſtlerin Emmi Raabe-Burg, durch Zufall das Kind auf ihrem Hofe ſingen hörte und, durch die weiche und dennoch volle Stimme der Kleinen gefeſſelt, dieſe und ihren Vater hinaufkommen ließ, um dem Mädchen zu ſagen, daß ſie ihr koſtenloſen Unterricht erteilen und vorläufig für den Lebensunterhalt der Familie ſorgen wolle. Die Kleine griff natürlich mit beiden Händen zu und legte nun dieſer Tage vor einem größeren Publikum ihre erſte Prüfung ab. Die Hofſängerin im Konzertſaal. So erfüllen ſich Märchen und moraliſche Erzählungen.

•

Javaniſche Künſtler, darunter ein echter javaniſcher Prinz, haben gelegentlich der Ausſtellung javaniſcher Kunſt in einem namhaften Berliner Geſchäft, im „Künſtlerhaus", javaniſche Theater- und Tanzvorführungen veranſtaltet zum Beſten notleidender Berliner Künſtler. So großzügig und liebenswürdig es von den Fremden iſt, ſo deprimierend mag es für den Berliner ſein, daß er erſt durch Vermittlung von Farbigen veranlaßt wird, ſeinen Beutel aufzutun und für ſeine notleidenden Künſtler ein paar Scherflein herauszurücken!

Wajang-Spiele, uralte javaniſche Marionettenſpiele, die Darſtellung getragen von künſtleriſch prunkvoll und eigenartig gearbeiteten Figuren, die nur als Schatten ſichtbar werden und Szenen aus der Helden- und Götterlehre des javaniſchen Volkes vorſpielen. Götterjünglinge, durch Mädchen in Verſuchung geführt, beſtehen unter Aſſiſtenz hilfreicher Götter die Anfechtungen der Erde und entrinnen ihren Dämonen, ſich tapfer durch das Dornengeſtrüpp des Lebens ſchlagend. Durch Kampf zum Sieg. Ein Dialog begleitet den Hergang und wechſelt nur ab und zu mit einer kleinen Kapelle von Schlagzeug. Eine eigentümlich einſchläfernde, monotone orientaliſche Muſik klingt durch den Raum. Einige Male ſchwillt irgendein Ton dumpf an die Oberfläche, dann wieder bimmeln leiſe Glöckchen.

Dies Schlagzeugorcheſter ſpielt auch zum Tanz, der im javaniſchen Tanzkoſtüm mit nacktem Oberkörper von Raden Ngabehi Poerbotjaraka vorgeführt wird, ſeine Partnerin iſt Siti Sundari, eine wunderſam ſchlanke und ſchöne Javanerin. Sie tanzen im eigenartigen Rhythmus der Muſik ihre Heimattänze, die von Göttern und Königen, von Helden und Prinzeſſinnen handeln. Die Frauen dürfen in Java beim Tanzen nicht die Beine in die Höhe heben, das gilt als unfein und iſt durch den javaniſchen „Knigge" verpönt. Alſo mit den Mädchen aus Java iſt es doch etwas anders, als das berühmte Schlagerlied es berichtete, ſie ſagen ſchon „Nein". Sie können aber auch „Ja" ſagen, wie in dieſem Falle, wo es darauf ankommt, für notleidende weiße Künſtler zu ſorgen und zugleich für die eigene Heimat zu werben. P. B.

Vermiſchtes.

Fünfhundertjähriges Beſtehen der Stadt Korſör.

Die Stadt Korſör feierte das fünfhundertjährige Beſtehen des ihr von Erich vom Pommern im November 1425 gewährten Marktrechtes unter Beiſein zahlreicher auswärtiger Gäſte. Die Stadt ſoll den Geburtstagswunſch zur Wiedererrichtung der Verbindung Korſör-Kiel geäußert haben.

Unterſchlagungen beim Kaſſeler Arbeitsamt.

Kaſſel, 3. Dez. Der beim hieſigen Arbeitsamt tätige Oberſtadtſekretär Günther iſt unter dem dringenden Verdachte der Amtsunterſchlagung und Urkundenfälſchung ſeines Amtes enthoben worden. Er ſoll zu Unrecht von ihm angewieſene Arbeitsloſenunterſtützungen für ſich verwendet und Quittungen gefälſcht haben.

Der ſchwankende Glockenturm.

Idſtein (Taunus), 3. Dez. Im Sommer dieſes Jahres iſt im Turm der Kirche zu Oberrod (Kreis Idſtein) eine zweite Glocke eingebaut worden, die ein Gewicht von fünf Zentnern hat. Jetzt hat ſich herausgeſtellt, daß die Glocke viel zu ſchwer iſt, da beim Läuten der beiden Glocken der Turm derartig ins Schwanken gerät, daß mit dem Einſturz des Turmes zu rechnen iſt. Es ſoll deshalb verſucht werden, einen ſtärkeren Glockenſtuhl einzubauen.

Während des Schulunterrichts verbrannt.

Obernburg a. M., 3. Dez. Während des Unterrichts gerieten in Sulzbach (Amt Obernburg) die Kleider einer zehnjährigen Schülerin, die ſich am Ofen wärmen wollte, durch eine Stichflamme in Brand. Ihre Kameradinnen ſtanden völlig hilflos zur Seite und weinten. Das Mädchen rannte auf die Straße, wo Vorübergehende die Flammen löſchten. Leider waren die Brandwunden ſo ſchwer, daß das Kind an den erlittenen Verletzungen ſtarb.

Ein reicher Armer.

Heilbronn, 3. Dez. In einer Nachbargemeinde iſt ein kinderloſer Witwer im Alter von 83 Jahren geſtorben, der ſeit langen Jahren die öffentliche Fürſorge in Anſpruch genommen hatte. In ſeinem Nachlaſſe fand man eine Schatulle, die nicht weniger als 233 Goldſtücke zu 20 Mark und 56 zu 10 Mark, zuſammen alſo 5220 Mark Gold, enthielt.

Ein Amokläufer.

WTB **München**, 3. Dez. Der [illegible]jährige Hausburſche Joſeph Steyer, der nachts aus einer Wirtſchaft in der Bayerſtraße entfernt war, bekam plötzlich einen Tobſuchtsanfall und ging mit dem Meſſer auf verſchiedene ihm in den Weg kommende Perſonen los. Fünf Perſonen wurden von ihm verletzt, darunter ein Türke und eine Arbeiterfrau. Als der Wütende die Lynchjuſtiz der Menge fürchtete, lief er immer mit dem Meſſer drohend, in die Polizeiwache und ſuchte dort Schutz. Bei der Vernehmung verweigerte er bis jetzt jede Auskunft.

Familiendrama.

WTB **Hamburg**, 3. Dez. Hier erſchoß ein Einundzwanzigjähriger ſeinen Vater, weil dieſer die Familie in brutaler Weiſe tyranniſierte und geſtern ſeine Frau wieder ſchwer mißhandelt hatte.

Von einer Lawine getötet.

WTB. **Innsbruck**, 2. Dez. Bei Lehn im Außerfern wurde, wie der „Tiroler Anzeiger" mitteilt, eine Arbeitergruppe von etwa vierzig Männern, die noch Holz einbringen wollte, von Lawinen überraſcht, wobei zwei Perſonen getötet wurden.

Eiſenbahnunglück.

WTB **Mähriſch-Oſtrau**, 3. Dez. Bei einem Eiſenbahnunglück auf der ſchmalſpurigen Strecke der ſchleſiſchen Landesbahn zwiſchen Kawin und Deutſch-Leuthen wurden fünf Perſonen getötet, zwei ſchwer und ſechs leicht verletzt.

Zuſammenſtoß zwiſchen Eiſenbahn und Automobil.

Neun Tote, ein Schwerverletzter.

TU. **Neuyork**, 2. Dez. (Funkſpruch.) Bei Bibleville in den Vereinigten Staaten fuhr der Zug St. Louis—St. Francisco in ein vollbeſetztes Automobil, wobei neun Perſonen getötet und eine ſchwer verletzt wurde.

Folgenſchwerer Sturm.

WTB **Tampa**, 3. Dez. Ein orkanartiger Wind- und Regenſturm richtete an der Küſte von Florida großen Schaden in vielen Ortſchaften, ſo in St. Petersburg und Miami, an. Bei einem Hauseinſturz in Davis Island wurden vier Menſchen getötet, 18 verletzt.

Ihr Kind huſtet.

Ein Heilmittel aus dem Fichtenwalde.

Mütter erkennen nicht immer die Gefahr für die Geſundheit ihres Kindes, welche ein gewöhnlicher Huſten oder eine einfache Erkältung mit ſich bringen kann. Bei Vernachläſſigung können ſich dieſe kleinen Unpäßlichkeiten zu ſchweren Bronchialleiden und ſelbſt zur Schwindſucht entwickeln. Und Huſten und Erkältungen ſind ſo leicht zu heilen, wenn man gleich zu Anfang Anis einnimmt. Anis enthält neben anderen wertvollen Beſtandteilen Teer und Fichtennadelöl, von welchen heilkräftige Dämpfe in die Lunge und das Bronchialſyſtem eindringen und ſo lindernd auf die Entzündung wirken und Erleichterung und Heilung der Erkältung bringen. Wenn Sie Ihrem Kinde Anis eingeben, geben Sie ihm damit die ſegnende Heilkraft der norwegiſchen Fichtenwälder ein, mit ganz geringem Koſtenaufwand. Eine Flaſche Anis koſtet Mk. 2.— und genügt zur Zubereitung von ¼ Liter köſtlichen Huſtenſirups. — Generaldepot für Deutſchland: C. F. Riche & Co., Hamburg 19. u250

Großer Preis-Abſchlag

Kein Gefrierfleiſch

Ia fr. Schweinefleiſch

[illegible], Zungenſtück, Koteletten p. Pfd. 1.20 und 1.30

fr. Suppenfleiſch 80, 90 ₰

[illegible] 90, 100 ₰

Prima Kalbfleiſch

Bruſt 1.00, 1.10

[illegible] 1.20, 1.30

Ia Hammelfleiſch 0.80, 1.00

Ia Roll- und Kochſchinken 1.80, 200

In Wurſtwaren extra billig

Joſef Philips Fleiſchhalle

Wirmhof 17

Freibank Freitagmittag ab 1 Uhr Verkauf v. friſchem Fleiſch [illegible]

3 Kaffee-Reklame-Tage

Donnerstag, Freitag u. Samstag

verschenke ich

beim Einkauf von ½ **Pfd. Kaffee**

½ Pfd. Kristall-Zucker.

Sämtl. Kaffees zeichnen sich durch ihr vorzügliches, blumiges Aroma aus.

Eigene Röstung.

Maragogype p. Pfd. **4.80.** **Perl** für Mokka. p. Pfd. **4.30.**

Spezial Haushalt p. Pfd. **3.80**

Santos reinschmeckend. per Pfund ..... **3.00.** **Santos** kräftig. per Pfd **2.85.**

Feinste Molkereibutter per Pfund **2.15.**

Rahmer Sohn Elberfeld Kipdorf 80.

Auf Teilzahlung

zu billigen Preisen und unter strengster Diskretion:

Mod. Schuhwaren
Manufakturw., Kleiderſtoffe, Wäſche, Web- und Wollwaren

Kredithaus Hilke, Elberfeld

Weberstraße 11 (vormals Bogenstraße 10)

Du kannst Tausende gewinnen! Melde rechtzeitig an!

Näheres sagt das soeben erschienene Buch:

Die endgültige Aufwertung.

Eine Darstellung der Aufwertungsfragen mit Beispielen und Tabellen, nebst dem Aufwertungsgesetz, dem Anleiheablösungsgesetz und den sonstigen geltenden Bestimmungen über die Aufwertung und einer Erörterung der Hauszinssteuer.

Von Dr. jur. Alfred Schumacher, Essen.

Preis in Leinen Mk. 5.—

Zu haben in allen Buchhandlungen, den Geschäftsstellen dieser Zeitung und unmittelbar vom Verlag W. Girardet, Essen.

Somatose

(Fleisch-Albumose)

Hervorragend appetitanregendes Nähr- u. Kräftigungsmittel für jung und alt

in allen Apotheken, Drogerien

wieder erhältlich!

Verloren Gefunden

Handtasche liegen geblieben bei Fr. [illegible], Elb., Arrenbergerſtr. Nr. 16, pt. Abz. zw. 3 und 7 nachmitt.

Schw. Silberbroſche (Blume) 30.11.25 zw. Wülfrath-Dornap (Zug) verl. Geg. Bel. abzugeb. Graf, U.-Barm., Allee 131, od. Schmitten, Wülfrath, Mittelſtraße 17.

Montag an d. Halteſtelle Bembergſtraße **Gummiſchuh verlor.** Abz. geg. Belohn. [illegible], Engelnbergſtr. [illegible] Telephon [illegible]

Samstagm. im Zug 7.56 von U.-B. nach Elberf. Radioapparat gefund. Abzuh. abds. v. 7—8 U.-Barmen, Wittenſteinſtr. 61, I. l.

1 Schneeſchutzkette für Laſtkraftwagen von Wichlinghauſer Bahnhof bis Adlerbrücke verloren. Geg. Belohnung abzugeben. [illegible] 1247 Barmen.

Doberm.-Pinſcher (Rüde), auf d. Namen Addo hör., entlauf. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeb. b. Reinh. Bender, B., Ringelſtr. 14.

Kl. ſchwarz. Zwergpinſcher zugel. Abzuholen [illegible] Nr. 95, Tel. 601.

Denk' an Genck!

Für Nikolaus und Weihnachten: **Kinderschirme**

sortiert, einfache, mittlere, bessere Bezüge, einfach und 12teilig, Rundhaken und Knöpfchen, Stangen und Topspitzen, gerollt und offen, schwarz und farbig, Bordüre und Steppnaht: Mark 2.90, 3.–, 3.25, 3.50, 3.75, 4.–, 4.50, 4.75, 5.50, 6.75, 7.50 und höher.

Rud. Genck Nchfl. • Schirmfabrik

nur Elberfeld am Neumarkt-Kerstenplatz und Hagen i. W., Elberfelderstraße 39.

Wenn Sie richtig kalkulieren

und die ungemein beruhigende Wirkung

der Cigarette

GELBE SORTE REEMTSMA

einrechnen, dann sind 6 Pfg. wenig Geld

Jagd-, Sport- und Berufskleidung aus **Loden**, Manchester, Cord u. [illegible]. **Windjacken und Regenmäntel**, [illegible] werden weiter billig abgegeben. 1360

Lenz, Elberfeld, Weststr. 2.

Lampenschirme, Decken, Kissen, werd. geschmackv. angefert. Elb., Lagerstr. 35, 1. Etage. •

Meißner Dombau-

Geld-Lotterie

Ziehung 8. u. 9. Dez.

9062 Gewinne in bar ohne Abzug ℳ

125 000

60 000

50 000

10 000

Lose à Mk. 3.— Porto u. Liste 35 Pfg. extra, versendet

L. S. Weinberg Wwe., Hamburg 36, Königstraße 21/23. Postscheck 12158.

Feldgraue Tuche p. m ℳ 4.50, **Loden** p. m ℳ 2.- sol. Vorrat **G. Mehler**, Tirschenreuth B. v9629

Eigene Herstellung .. Künstlerische Arbeit

Preis mit echtem Marmor und Ia Dauerbrandeinsatz

98.-, 125.-, 170.-, 190.-, 200.- u. höher.

Caspar Blume

Barmen, Mühlenweg 42-44

Anzüge u. Paletots w. n. Maß mit Stoff zu 85 Mk., od. Stoff zu 40 Mk. angefert. Für gut. Sitz u. Arb. w. garant. Pelster, Elbf., Grünstr. 5. •

Maler- und Anstr.-Arbeiten w. jetzt billig und gut ausgef. Lebensmittel- u. Gebrauchsgegenstände w. in Zahl. genomm. Ang. u. 358 Fil. B., Heckinghauserst. 131. •

Große Auswahl in **Odeon-Sprechmaschinen und Schallplatten.** Günstige Zahlungs-Bedingungen. **Pianohaus Zimmermann,** Elberf., Mäuerchen 22. Telephon 2708.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E. W. Rathenaustr. 5

Unser Sonntag im Haus

ist bei uns, seit wir unsere Böden mit Büffel-Beize pflegen. Dieses färbende Bohnerwachs erzeugt einen Glanz wie schönstes Parkett und jeden Sonntagmorgen tanzen wir auf unserem spiegelblanken Bretterboden. Deshalb raten wir allen jungen und alten Eheleuten mit alten oder neuen Böden: Macht es wie wir und „büffelt!“ Das heißt: Bretterböden, Treppen u. abgenutzte gestrichene Böden mit naß wischbarer Büffel-Beize naturgemäß pflegen und billig dauernd in bestem Stand erhalten. Achtet aber stets auf das Sinnbild der Qualität, den

„Büffel im Sechseck!“

Vertr.: E. Meyer, Elberfeld.

Weihnachten in Bethel!

Durch dunkle Wege wandert wieder unser Volk. Druck u. Not nehmen überall mit schnellen Schritten zu. Auch in Bethel spüren wir das täglich mehr. Noch niemals haben so viele Hilfesuchende bei uns angeklopft wie jetzt. Fast 7000 Kranke u. Heimatlose aller Art haben wir in diesem schweren Winter zu versorgen. So groß wird auch die Zahl der Weihnachtsgäste sein, die bei uns auf eine kleine Freude hoffen. Wollen unsere Freunde helfen, daß wir die Bitten der Kinder erfüllen und die Not der Alten und Kranken ein wenig lindern können? Dankbar nehmen wir alles an, besonders Lebensmittel, Kleidungsst., Spielzeug, Bücher, Bilder usw. Alle Liebesgaben, die zur Nahrung u. Kleidung dienen, werden von der Bahn frachtfrei befördert. Die dazu nötigen Frachtbriefe können von uns angefordert werden. Ebenso willkommen ist uns jedes Geldgeschenk, das wir in Gaben der Liebe verwandeln können, wie es gerade nötig ist. — Der aber, der der Quell des ewigen Lichtes ist, sende in unser aller Herzen neue Strahlen himml. Weihnachtsglanzes! So können auch dunkle Wege hell und fröhlich werden.

In herzlicher Dankbarkeit

Ihr F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1925.

Postscheckkonto 1904 Hannover.

Warnung!

Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die vielfach patentierten, rühmlichst bekannten echten Kampmanns Waschmaschinen, Wassermotoren, Wäschezentrifugen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen usw. kaufen Sie nur noch direkt und am vorteilhaftesten in d. Kampmannschen Fabrik. In

Elberfeld

Hofkamp 7a, ist die Verkaufsstelle der Kampmannschen Maschinen. Die Lieferung erfolgt bei verhältnismäßig geringer Anzahlung sofort frei Haus. Billigste Bezugsquelle für

Waschmaschinen

aller Art. Ueber 200 000 geliefert. Kampmanns Patentmaschinen sind die besten der Welt. Filialen in vielen Städten. Größte Spezialfabrik, die direkt an Private liefert und mit den modernsten Bearbeitungsmaschinen sowie gr. Holztrockenanlagen besten Systems eingerichtet ist.

Nähmaschinen kauft man am besten bei Kampmann. Die Maschinen haben einen besonderen Vorzug. Es werden noch Agenten u. Kassierer eingestellt. u243

Echt Lübecker Marzipan

in unerreichter Auswahl und billigsten Preisen. — Am Samstag 5. Dezember:

Klasmänner in Hefenteig u. Spekulatius

Conditorei Goeddertz Elberfeld, Island 6

Besichtigen Sie unsere Weihnachtsschaufenster!

Der Wunsch jeder Dame

ist ein elegantes Pelzstück. Führendes Pelz-Engros-Haus mit mehr. Detailgeschäften, das zum günstig. Frankenkurs einkauft u. deshalb außerordentlich preiswert bedient, liefert a335

gegen 12-Monats-Kredit

an Staats-, städtische Beamte u. Herrschaften in gesichert. Positionen sämtliche Pelzwaren, wie Seal-El.-, Seal-Bisam-, Fohlen-, Biberette-, Nutria-, Persian-Mäntel u. Jacken, echte Kunstpelze, Füchse, Pelze u. Schals in jeder Preislage u. Ausführung. Auch bei langfrist. Zahlungsweise Kassapreise. Ang. mit Zeit- u. Wunschangabe unt. E 2941 an die Geschäftsstelle d. Bl., da Vertreter vorspricht!

Carl Welter Söhne

Elberfeld, Mäuerchen.

Große Auswahl in

Feigen, Nüssen, Datteln, Rosinen, Apfelsinen, Aepfel, Bananen, Trauben, Ananas u. s. w.

Schokolade Hausmarke Milch-Nuß 4 Tafeln 1.10 / 1/2 Pf.-Tafel 30 Pfg.

ff. Creme Pralinen 100 Gramm-Schachtel **30** Pfg.

Freitag und Sonnabend:

Ia Brat- u. Suppen-**Hühner** ohne Därme ..... Pfund **1.50**

Gänse, Enten, Hahnen.

Schinken feinster pommerscher Delikateß-Kochschinken 2-Pfd.-Dose **3.70**

Feinster allgäuer Stangenkäse ... Pfd. **80** Pfg.

Salzheringe, feinste Holländer,

Milchner u. Rogen 10 Stück **58** ₰, **20** Stück **1.00**

nur Milchner .... 10 Stück **85** Pfg.

Fischmarinaden gut und preiswert.

ff. **Gurken** Salz 3 Stück 25 Pfg., Dose 16 Pfund [illegible] / Essig Stück 5 Pfg., Dose 16 Pfund [illegible]

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Lampenschirme

Drahtgestelle zu äußerst billigen Preisen, Heizschlangen in allen Ausführungen.

Paul Krum, Barmen

Buchenstr. 41, 1 Min. vom Loherplatz.

Kauf von **Musikinstrumenten ist Vertrauenssache!**

also kaufe man, um sich vor Schaden zu bewahren, in

Fachgeschäften am Platze

die Gewähr für **gute Qualitäten** bieten, und **nicht** von **auswärtigen „Versandhäusern“!**

Vereinigte Wuppertaler Musikinstrumentenhändler;

Barmen: **Fr. Gl. Holl,** Westkotterstr. 10
Hans Wöllner, Heckinghauserstr. 170/72
Peter von Kolben, Wertherstr. 55
Moritz Poyda, Höhnestr. 11/13
Otto Schweitzer, Berlinerstr. 97

Elberfeld: **E. Henceling Nachf. (J. Irmler)** Alter Markt
Carl von Kolben & Sohn, Kölnerstr. 56
Carl Lamprecht, Hofkamp 16
Robert Wolff, Friedrichstr. 43

Schwelm: **Willy Wagener,** Oststr. 19

35d

Für das Weihnachts-Fest!

Meine weithin bekannte Qualitätsmarke ist

Opal

— HAUS GUBECK —

II. Sortierung.

die beliebte, bekannt feine Sumatra.

Wer keinen Wert auf Farben legt, versuche diese hervorragende Qualität, ausgezeichnet in Geschmack u. Brand.

Eine Leistung

15 Pfg.

Kistchen **50** Stück netto Mk. **7.50**

Zigarren - Grosshandlung

Gust. Becker jr.

Elberfeld, Schwanenstraße 7. — Telephon 5418.

Man sieht es diesen Beiden an,
die Arbeit ist für sie ein Spiel,
stets froh gelaunt und stets fidel,
die Welt nennt dies „Stuvkamp-Gefühl“.

Früh morgens, wenn die Hähne kräh'n
das „Stuvkamp-Salz“ ein jeder nimmt.
Kinners, wie ist das Leben schön,
wenn's Blut frisch durch die Adern rinnt.

„Stuvkamp-Salz“

regelmäß. morgens nüchtern messerspitzenweise in Wasser, Kaffee oder Tee genommen, regeneriert das Blut, regelt den Stoffwechsel, befördert Verdauung u. Appetit, beseitigt überflüssiges Fett, schafft gesunden Schlaf u. verhindert durch Lösung der Harnsäure die so überaus schmerzhaften rheumatischen Leiden.

Jetzt in Originalpackungen zu RM. 3.— und RM. 2.— überall z. haben, sonst dir. v. Werk:

Stuvkamp-Salz-Werk G. m. b. H., Hamburg 6

Stuvkamp-Salz, nimm's ebenfalls!

Bestimmt zu haben bei: Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. & Engros-Niederlage für Detaillisten in Elberfeld u. Barm.: Fa. Richard Jacobi, Elb., Berlinerstr. 76.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4860 Elberfeld

Freitag den 4. Dezember:

7½ bis nach 10. **Und Pippa tanzt.** Vorſtellung für die Freie Volksbühne. Gr. II. Kartenausgabe in d. Geſchäftsſtellen.

Geſchloſſen.

Thalia-Theater

Nur noch zwei Aufführungen: heute Donnerstag und Freitag abends 7½ Uhr

Der große Berliner Schlager

Anneliese von Dessau.

– Operette in drei Akten. –

Ab Samstag, 5. 12. Die neueste Lehar-Operette: **CLO-CLO** 430

Im Salamander

Andauernde Beifallsstürme

Tosend, Lachsalven

führten gestern bei der Erstaufführung zu dem großen Erfolg der **Revue-Posse:**

O, du mein Köln!

Weinreiss, der blendend. Kölner Komiker, in der Hauptrolle u. 30 Künstler.

Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf ab 5 Uhr. Tel. 212.

Vorgelöste Karten der Freien Volksbühne und Eisenbahner haben noch Gültigkeit. 379

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld. — Neu aufgenommen:

Täglich frische Seemuscheln

in feinster Zubereitung. 16176

Bavaria

5195

Fritz

SERVOS

Der

größte

Lacherfolg

Aula des Gymnaſiums

Barmen. Bleicherſtraße.

Samstag 5. Dezember, abends 8 Uhr:

Konzert.

Ausführende:

Barmer Inſtrumental-Verein

Kapellmeiſter C. Rolle

Doppel-Quartett „Unter-Barmen"

Leitung Herr O. Bader.

Konzertflügel: Ibach.

Einlaß 7½ Uhr. Einlaß 7½ Uhr.

Karten ſind bei Graeper, Baumgarten, Krüger-Overbeck (Rathausbrücke) und bei Reſtauration Aug. Lichte, Barmen-U., Bismarckſtraße 79, ſowie an der Abendkaſſe zu haben.

Garantiert reiner 16042

Weinbrand

das Liter Mark **2.90**

aber nur von 5 Ltr. an auswärts. Gefäße leihweiſe.

C. Kadeiſch, Elberfeld, Steinſtr. 22, Nähe Breiteſtr.

Edel-Honig

allerfeinst., goldg. Blüten-Schleuder-Honig ohne Zuckerfütg. gewonnen, (Atteste v. Univ., landw. Hochsch.) 10 Pfd. Postdose (9 Pfd. netto) Mk 13.–, halbe Mk 7.– franko, Nachnahme 30 Pfg. mehr. **Reelles Gewicht.** Kostprobe gegen Einsendung von 40 Pfg.

G. Kauder :: Potsdam 16

Großimkerei-Versand Postscheckkonto Berlin 129141

Größere Mengen

Eichen Brennholz

trocken, Einschlag 1924, auf 1 Meter abgelängt, frei Waggon Eitorf-Sieg zu **0.85 Mk.** je Zentner abzugeben.

Chemische Fabrik Lohe, Kreis Siegen.

MODERNES THEATER

ELBERFELD

Unsere heutige Ankündigung weist das Wuppertaler Publikum auf

etwas ganz Außergewöhnliches

hin!

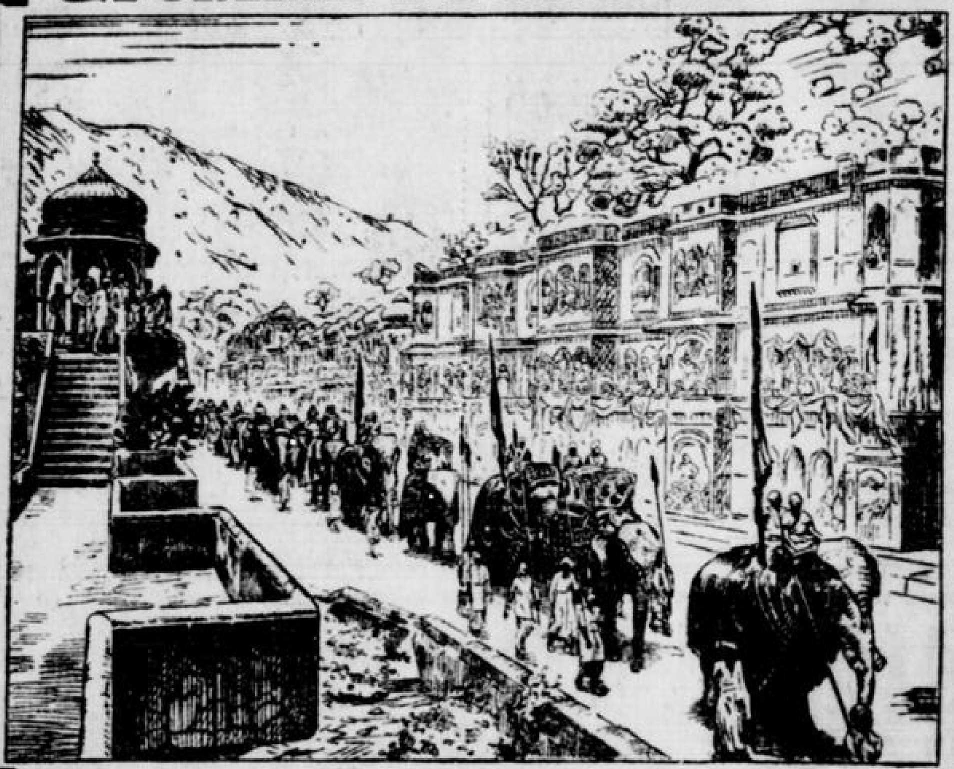
Kassenöffnung Punkt 2 Uhr!

Morgen Freitag

Kassenöffnung Punkt 2 Uhr!

beginnen wir mit den Aufführungen des **ersten original-indischen**

Großfilm-Prachtwerkes



Die Leuchte Asiens

Ein packendes Drama aus dem Lande der 1000 Wunder!

In 7 fesselnden Akten. — Ein Kampf um Liebe und Entsagung.

(Hergestellt im Auftrage der englischen Regierung von einer Expedition der Bayerischen Film-Ges. Emelka-Konzern, München. — Das erste Filmwerk mit ausschl. indisch. Darstellern in verbürgt echt. Ausstattung von Millionenwerten.

In den Hauptrollen:

HIMANSU RAI und **SEETA DEVIS**

ein indischer Recht-anwalt mit verblüffend. Film-Talent.

eine vierzehnjährige indische Schönheit – Tochter einer der ersten indischen Familien.

Zur gefl. Beachtung! Der Hauptdarsteller unseres indischen Filmwerkes **„Die Leuchte Asiens"**

Mr. HIMANSU RAI

ist als Gast unseres Hauses täglich in jeder Vorstellung zur Begrüßung der Elberfelder

persönlich anwesend!

Hierzu bringen wir nach dem Bombenerfolg von „Zirkus Pat und Patachon"

die zweite Glanzleistung der beliebten dänischen Komiker in dieser Saison:

als Müller

Eine zum Totlachen überwältigende Geschichte mit Windmühlen und der Liebe Mahlsteinen in 6 tollen Akten.

„Sonst gibt es über diese beiden Müller nichts zu sagen — — sehen muß man sie!"

◆

Am Sonntag vormittag in unserer Kulturfilm-Aufführung:

Die Leuchte Asiens

Jugendliche sind zugelassen.

1157

Elberfelder Konzert-Gesellschaft

Freitag den 4. Dezember, abends 7½ Uhr, im großen Saale der **Stadthalle Elberfeld:**

2. volkstümliches Sinfonie-Konzert

Leitung Hermann von Schmeidel.

R. SCHUMANN: Ouvertüre, Scherzo und Finale.

A. GLAZUNOW: VI. Sinfonie c-moll.

W. A. MOZART: Konzert-Arien für Baß.

Solist: **Heinz Stadelmann**

Mitwirkende: **Verein. Städt. Orchester Elb.-Barmen.**

Tageseinzelkarten zu Mk. 4.–, 3.– und 1.50.

Zu den noch 4 stattfindenden Konzerten werden weitere Abonnements ausgegeben zu Mk. 12.–, 8.– und 5.–.

Kartenverkauf: Buchhdlg. B. Hartmann, E., Kaiserstr. 38.

Der Theaterwagen der Bergischen Kleinbahn fährt 7.08 Uhr abends ab Hohenzollernstraße. 192

Barmer Konzert-Gesellschaft, Barmen.

2. Künstler-Konzert.

Kammersänger Richard Tauber

der größte deutsche Tenor,

Lieder- und Arien-Abend **Montag den 7. Dezember,** abends 7½ Uhr, **im großen Saale der Concordia.**

Karten zu Mk. 7.00 und Mk. 5.00 bei der Buchhandlung Graeper und an der Abendkasse. 6171a

Alhambra

früher

Schützenhaus-Lichtspiele

Barmen, Altermarkt 7/9

Morgen, Freitag

Eröffnung

Wir bringen zur Eröffnung unseres vollständig renovierten Theaters den großen Weltfilm:

Der Dieb von Bagdad

mit **Douglas Fairbanks.**

Der Dieb von Bagdad ist der Film voll Romantik, Abenteuer und unglaublicher Wunder in 8 großen, herrlichen Akten.

Hierzu ein vorzügliches Beiprogramm.

Zu Anfang der Abend-Vorstellung singt ein Doppel-Quartett des Deutschen Sängerkreises Elberfeld. Die musikalischen Begleitungen werden von einer erstklassigen Künstlerkapelle ausgeführt. 4536

Eröffnung 3½ Uhr nachmitt.

VOX-MUSIKINSTRUMENTE

• VOX-MUSIKPLATTEN •

Zu beziehen durch

IBACH - BARMEN

NEUER WEG 88a

Das Technische Blatt

Nummer 48
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
3. Dez. 1925

Kalender der Technik.

12. 1884. Auf der Schiffswerft von F. Schichau in Elbing wird mit dem Bau der S-Torpedoboote für die deutsche Kriegsmarine begonnen.

1798. Luigi Galvani, der Erfinder der nach ihm benannten Berührungselektrizität, zu Bologna geboren.

12. 1894. Arthur Berson, der Berliner Meteorologe, macht von Staßfurt aus im Ballon eine wissenschaftliche Fahrt bis 9155 m Höhe. Er findet dort 47 Grad Celsius Kälte. 1901 gelangte er bis 10500 m Höhe.

6. 12. 1922. Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Faserstoffchemie in Berlin-Dahlem.

6. 12. 1885. Robert Gerwig zu Karlsruhe gestorben. Er baute 1856 bis 1872 die Schwarzwaldbahn und war von da ab bis 1875 Bauleiter bei der Gotthardbahn.

12. [illegible] Werner Siemens zu Charlottenburg geboren.

7. 12. 1835. Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth.

12. 1845. Johannes Klein, Konstrukteur und Industrieller, der die Serienfabrikation von Dampfapparaten, zumal Pumpen und Kondenstöpfen in Deutschland begründete; geb.

12. 1826. August Friedrich Siemens, ein jüngerer Bruder von Werner Siemens, zu Menzendorf bei Schönberg (Fürstentum Ratzeburg) geboren. Er war als Konstrukteur und Erfinder der bedeutsamste unter den Brüdern Siemens.

12. 1813. Samuel Clegg erhält das Patent auf den Gasmesser mit einer Meßtrommel, die in Wasser läuft. Dadurch ist es möglich, Gas gegen eine zuverlässige Berechnung abzugeben.

12. 1868. Fritz Haber, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie, der durch seine Arbeiten über Luftstickstoff bekannt wurde, in Breslau geboren.

Vervollkommnung der Bildtelegraphie

Die Bildtelegraphie und das Fernsehen (s. Nr. 8 des Technischen Blattes vom 8. Februar 1925) beruhen bekanntlich darauf, daß im Sender Bildpunkte verschiedener Helligkeit nacheinander auf eine Photozelle wirken, und daß im Empfänger unter dem Einfluß elektrischer Wellen die Strahlung einer festen Lampe mittels eines Lichtrelais' mehr oder weniger stark nach einer bestimmten Stelle gesandt wird, wobei das Zeitmaß der Uebertragung von dem Trägheitsgrad der Photozelle und des Lichtrelais' abhängig ist. Während nun die Bewegung der zur Steuerung des Lichteinfalls im Empfänger verwendeten Blendenplättchen oder drehbaren Spiegelchen durch ihre wenn auch geringe Massenträgheit beeinträchtigt wurde, ist es neuerdings gelungen, in der Karoluszelle (Abb. 1) ein Lichtrelais zu schaffen, bei dem sich keine Massen bewegen.

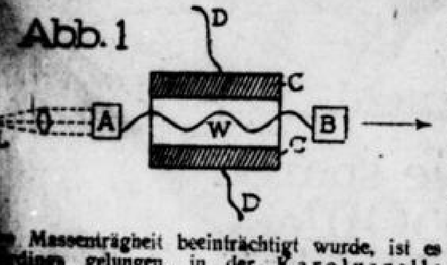


Abb. 1

Abbildung 2 zeigt zwei mit einem senkrechten Schlitz versehene Schirme A und B. Werden nun von C her nacheinander Nähnadeln in verschiedener Lage gegen A geworfen, so gelangen nur diejenigen durch den Schlitz, die eine senkrechte Lage haben, das heißt, die Wurfstrahlung ist vertikal polarisiert. Solange nun der Schlitz des analysierenden Schirmes B senkrecht verläuft, können ihn die senkrecht polarisierten Nadeln passieren, bringt man jedoch B in horizontale Lage, so werden die Nadeln zurückgehalten. Wird dann die Polarisationsebene zwischen den Schirmen in geeigneter Weise gedreht, so können die Nadeln den zweiten Schlitz wieder passieren. Wir besitzen also in der Polarisation und der Drehung ihrer Ebene ein Mittel zur Steuerung der Strahlung hinter dem Analysator. Hätten die Schirme an Stelle der Schlitze große runde Löcher, so könnten alle Nadeln passieren, und es fände keine Polarisation

In der Karoluszelle (Abb. 1) geht nun die durch eine Linse gesammelte Strahlung einer Lampe L durch ein aus Kalkspat bestehendes Nicolsches Prisma A, das als Polarisator dient. Zwischen den beiden Belegungen CC des Kondensators, der mit den angedeuteten Drähten DD geladen wird, befindet sich nichtleitendes Nitrobenzol. Während unpolarisiertes Licht bei seiner Strahlung nach allen Seiten schwingt, bewegt sich polarisiertes etwa so, wie durch Wellenlinie W angedeutet; die Polarisationsebene fällt allerdings nicht mit derjenigen des Papiers zusammen, sondern ist gegen diese um 45 Grad geneigt. Ein zweites, den Analysator darstellendes Prisma B ist so gedreht, daß es im Ruhezustand der Zelle kein Licht durchläßt. Wenn dann im Sender ein Bild auf die Photozelle wirkt, wird der Kondensator des Empfängers durch die übermittelten Wellenströme geladen, wodurch sich die Polarisationsebene des Lichtes so dreht, daß es voll den Analysator passieren kann. Das Relais wirkt, wie man sagt, quantitativ, das heißt, es besteht in jedem Augenblick Proportionalität zwischen der Helligkeit des Bildpunktes, der Erregung der Photozelle, der Strom- oder Wellenstärke, der Ladung oder Spannung des Kondensators und der Aufhellung durch die Zelle, was allerdings bei dem oben angeführten, in diesem Punkte also hinkenden Vergleich, nicht der Fall wäre.

Bqn.

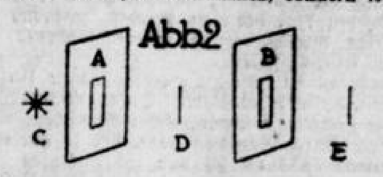


Abb2

Schwelkoks als billiger Brennstoff für Dauerbrandöfen.

Angesichts des im Winter zur Wohnraumbeheizung benötigten gesteigerten Brennstoffverbrauchs dürfte es nicht uninteressant sein, daß an Stelle der teuren Anthrazitkohlen in Dauerbrandöfen ebensogut auch der bei Verschwelung der Staubkohle gewonnene Schwelkoks Verwendung finden kann, da er spezifisch leichter, also weniger dicht als Anthrazit ist, benötigt er den etwa 1,4fachen Raum gegenüber der gleichen Gewichtsmenge Anthrazit, das heißt, man muß etwa das 1,4fache Volumen Schwelkoks gegenüber Anthrazit verbrennen, und das Raumgewicht des Schwelkokses ist praktisch gleich dem des Gas- und Brechkokses. Bei Gegenüberstellung der Preise beider Brennstoffe ergibt sich,

	Anthrazit je t ab Zeche	Schwelkoks je t ab Zeche
Nuß II	48,70 Mk.	Sorte III, bester Hausbrand 30,00 Mk.
Nuß III	36,80 Mk.	

daß Schwelkoks 38 Prozent billiger als Anthrazit Nuß II bezw. 30 Prozent billiger als das häufig benutzte Gemisch aus gleichen Teilen Nuß II und Nuß III ist. Eingehende Untersuchungen zeigten außerdem, daß Schwelkoks Sorte III im Gebrauch gleichwertig mit Anthrazit Nuß II ist. Da jedoch der Schwelkoks etwas weniger heizkräftig je Gewichtseinheit als Anthrazit ist (7000 Wärmeeinheiten für Anthrazit gegenüber 6700 Wärmeeinheiten für Schwelkoks), muß man, um mit Schwelkoks die gleiche Wärme wie mit Anthrazit zu erzeugen, vier Prozent Schwelkoks mehr verfeuern, so daß sich die Ersparnis von 38 Prozent bezw. von 30 Prozent auf 34 Prozent bezw. 26 Prozent vermindert. Unter Berücksichtigung der Volumenverhältnisse und des Wärmeinhalts muß man also bei gleicher Wärmeerzeugung nicht ganz 1½ Eimer Schwelkoks für 1 Eimer Anthrazit verfeuern, eine geringe Mehrarbeit, die sich durch den niedrigeren Preis bezahlt machen dürfte. Selbst beim Verfeuern von billigerem Anthrazit Nuß III ist immer noch eine Ersparnis von rund 15 Prozent zu verzeichnen. Für Zentralheizungen und irische Oefen ist bei Verwendung von Schwelkoks eine noch größere Ersparnis zu erzielen, da hier die billigere Sorte von 20 und 22 Mark je Tonne verwendet werden kann.

Im Brand verhält sich Schwelkoks genau wie Anthrazit. Die nur bei ganz lebhafter Verbrennung auftretende Schlackenbildung ist auch nicht größer als die bei Anthrazit, während die Eisenteile des Ofens durch den Schwelkoks ebensowenig angegriffen werden wie durch Anthrazit, da der Schwelkoks nur in physikalischer Hinsicht die Bezeichnung Koks zu Recht trägt, in Wirklichkeit jedoch als eine künstlich gemagerte Kohle aufzufassen ist.

Während der Anthrazit verhältnismäßig viel Luft zur Verbrennung benötigt, braucht der Schwelkoks infolge seiner großen Reaktionsfähigkeit nur wenig Luft. Bei manchen Oefen alter Bauart ist es sogar zweckmäßig, außer den Absperrvorrichtungen im Ofen selbst auch im Ofenrohr noch einen Absperrschieber anzubringen; den gleichen Effekt kann man dadurch erzielen, wenn man das Aschebett im Ofenunterteil etwas höher als gewöhnlich hält. Dadurch, daß der Schwelkoks bei ganz geringem Zug verbrennt, verringern sich die Schornsteinverluste, so daß der Wirkungsgrad des Ofens bei Schwelkoksfeuerung wesentlich höher ist als bei Anthrazitfeuerung. Da eine Verrußung der Züge im Ofen und im Rohr nicht eintritt, ist der Wärmeübergang wesentlich günstiger.

O. H.

Ein neuer Schneemotor.

Der hier abgebildete Schneemotor besteht aus zwei granatförmigen Schwimmtrommeln und einem auf die Welle eines Fordsontraktors passenden Steuerungsgetriebe. Die zweckmäßig ausgebildete Steuerung erlaubt eine weitgehende Differenzierung der Drehgeschwindigkeit, so daß sich der Schneemotor auch in engen Kurven rasch und sicher bewegt. Im Tempo trabender Pferde schraubt er seine beiden walzenförmigen Schwimmer durch den Schnee und läßt zwei gewölbte Gleise von Automobilspurweite hinter sich, die so hart sind, daß sie nach zweimaligem Befahren den schwersten Lastkraftwagen tragen.

Der „Snow-Motor“ ist ein amerikanisches Erzeugnis, das den winterlichen Bedürfnissen der nordamerikanischen Minen, die bisher alljährlich acht strenge Wintermonate hindurch von jeglichem Verkehr vollständig abgeschnitten waren, Rechnung trägt. In Europa wurde er den interessierten Kreisen auf dem Jungfraufirn vorgeführt. Er schleppt in einer Fahrt so viel Holzstämme wie ein sechsspänniger Pferdezug in vier Fahrten. Neben Sägereien, Fuhrhaltereien und Transportgesellschaften dürften auch die militärischen Stellen Interesse an diesem Gerät haben, weil es gegenüber den Traktoren mit Raupenantrieb den Vorteil hat, auf seiner Spur alle Fuhrwerke und Geschütze zu tragen, ohne daß deren Räder auf Kufen montiert werden müssen. Wie man hört, sollen schon in diesem Winter die schweizerischen Alpenposten die wichtigsten Pässe mit diesem Traktor befahren, um eine Bahn für die großen, den Sommerverkehr bewältigenden „Cars alpins“ zu schaffen.

Wie verbreitet sich die Wärme?

Die unmittelbare Verbreitung der Wärme erfolgt durch Leitung und Strahlung, wobei sie so lange von Stellen höherer Temperatur zu solchen niederer Temperatur strömt, bis ein Ausgleich des Temperaturunterschiedes erreicht ist.

Bei der Wärmeleitung hat man zwischen innerer und äußerer Leitung zu unterscheiden. Unter innerer Leitung versteht man die Wärmeübertragung bezw. den Wärmeausgleich im Körper selbst. Je nachdem diese sich schneller oder langsamer vollziehen, hat man es mit guten (Metallen) oder schlechten Wärmeleitern (Flüssigkeiten, Gasen, Stein, Holz, Stroh, Kork, Torfmull, Asche) zu tun. Aeußere Ueberleitung der Wärme findet statt, wenn sich zwei Körper oder Stoffe verschiedener Temperatur berühren. So erwärmt sich zum Beispiel die Raumluft bei der Berührung mit der warmen Heizfläche des Ofens so lange, bis sich ein Ausgleich zwischen Luftwärme und Ofenwärme vollzogen hat.

Bei der Uebertragung der Wärme durch Strömung handelt es sich nicht um eine unmittelbare Verbreitung, sondern um eine mittelbare, unter Zuhilfenahme eines besonderen Wärmeträgers, dessen Bewegung, also Strömung, die Weiterleitung verursacht. An heißen Oberflächen erwärmte Luft steigt ihres geringen Gewichtes wegen hoch, während die schwere, kalte Luft nach unten gedrängt und so ein die Warmluft im Raume verbreitender Umlauf erzeugt wird. Ebenso bewirkt der Auftrieb des erwähnten Wassers den Kreislauf in der Rohrleitung einer Warmwasserleitung, der das kalte Wasser zum Kessel und das warme zu den Heizkörpern strömen läßt.

Wie durch Leitung, so verbreitet sich die Wärme unmittelbar auch durch Strahlung. Bei der Uebertragung der Sonnenwärme auf die Erde durchwandern die Wärmeschwingungen oder Wärmestrahlen den Weltenraum. Ebenso findet zwischen zwei einander nicht berührenden Körpern verschiedener Temperatur ein Wärmeausgleich durch Strahlung statt. Eine nennenswerte Erwärmung der zwischen beiden Körpern befindlichen Luft tritt hierbei nicht ein, sondern die Wärmewirkung äußert sich erst beim Auftreffen auf einen festen Körper. Die elektrischen Glühlampen, deren Glashülle trotz ihrer Luftleere durch die Strahlung des glühenden Fadens erwärmt wird, beweisen uns, daß die Wärmestrahlen auch den luftleeren Raum durchdringen. Die Wärmestrahlung von Körper zu Körper, die auch bei geringem Temperaturunterschied vorhanden ist, ist praktisch ohne Bedeutung. Bei höheren Temperaturdifferenzen steigert sie sich doch beträchtlich. Die Oberflächenbeschaffenheit der Körper ist auf die Wirkung der Wärmestrahlung von großem Einfluß. Dunkle und rauhe Flächen strahlen mehr Wärme aus und nehmen mehr Wärmestrahlen auf als helle und blanke Oberflächen, die die Strahlen zurückwerfen. Bei der einfachen Heizung alter Zeiten, dem offenen Herdfeuer und späteren Kamin, spielte die Wärmestrahlung eine ausschlaggebende Rolle. Heute spricht man oft von der „lästigen strahlenden Wärme“, ohne dabei zu bedenken, daß die Wärmestrahlung erst dann unangenehm wird, wenn die Lufttemperatur zu hoch ist.

Der Eissegler.

Im Jahre 1665 erschien in Leiden in den Niederlanden ein Flugblatt, das am Kopfe einen Kupferstich und darunter die Unterschrift „Ein wunder kunstig Schiff, welches über die gefrohren Wasser und Landt fahret“ trägt. Dieses Blatt, das sich im Besitze der Berliner Staatsbibliothek befindet, enthält wohl die früheste Nachricht von der Erfindung der Segelschlitten, die damals auf den weiten niederländischen Eisstrecken in Benutzung kamen. Man setzte Fischerboote auf Schlittenkufen und fuhr mit der Kraft der Segel dahin. Die Erfindung hängt sicherlich mit dem berühmten Windwagen zusammen, den der niederländische Gelehrte Simon Stevin im Jahre 1599 für den Prinzen Moritz von Oranien baute. Es ist beglaubigt, daß dieser große Heerführer nach der Schlacht bei Nieuport am 2. Juli 1609 samt dem gefangenen Admiral de Mendeza in einem solchen mit Mastbäumen und Segeln versehenen Wagen an der niederländischen Küste entlanggefahren ist. Im Jahre 1621 sieht man Segelschlitten auf den Kupferstichen von Nicolaus J. Fischer und um 1650 auf Blättern von Reinier Nooms gen. Zeemann. Stets sind es Boote mit Mastbaum und Segel, die auf Kufen gestellt wurden.

Im Jahre 1628 benutzten zwei Engländer auf der Newa bei Petersburg einen Segelschlitten, der pro Stunde 38 km lief, und 1830 sind Segelschlitten auf den dänischen Inseln in Benutzung. Das spitzwinklig gleichschenklige Schlittengestell unserer heutigen Segelschlitten wurde anscheinend zuerst von den Fischern des Frischen Haffs zur Fischerei und zur Jagd verwendet. Auf den weiten Eisflächen des Haffs sind Segelschlitten seit langem das wichtigste und schnellste Beförderungsmittel, und schon ums Jahr 1900 hatten sie die Pferdeschlitten verdrängt. Bei vollem Wind erreicht man auf dem Haff mit Segelschlitten eine Stundengeschwindigkeit von über 100 Kilometer.

F. M. F.

Metallkundliche Fortschritte des Auslandes.

Die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde veranstaltet im Ingenieurhause, Berlin, Sommerstr. 4a (jetzt Friedrich Ebert-Straße 27), am Freitag dem 11. Dezember 1925, abends 7 Uhr, einen Vortragsabend, auf dem der bekannte Metallforscher Prof. Dr. W. Guertler sprechen wird über „Kritische Uebersicht über metallkundliche Fortschritte des Auslandes“, mit besonderer Berücksichtigung der Aluminiumlegierungen, säurefesten Legierungen, Lagermetalle, hitzebeständigen Legierungen und so weiter.

Technische Bücher.

Das Gas in der Fleischerei. Heft 7 der Hilfstabellen für den Gasverkäufer, von Albrecht, Berlin. 32 Seiten. Herausgegeben von der Gasverbrauchs-G.m.b.H., Berlin.

Deutscher Werkkalender 1926. Zusammengestellt von der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung unter Mitwirkung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. 122 Blätter. Deutscher Werbeverlag Karl Gerber, München. — Dieser Abreißkalender, der bei seinem erstmaligen Erscheinen im vergangenen Jahre bei Laien und Fachleuten eine gute Aufnahme gefunden hat, zeigt auf gutem Kunstdruckpapier in sorgfältig ausgewählten Bildern das schaffende Deutschland mit seinen stolzen Leistungen in Industrie und Technik. Dem Kalender, der viel Belehrung gibt, ist auch diesmal wieder weiteste Verbreitung in Büro, Werkstatt, Fabrik, Schule und Haus zu wünschen.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reisner.

Riemenfabrik Wülfing
(Inhaber Carl Ehrenfried)
Tel. 567, 3414, 4794 Elberfeld, Bleichstr. 1 Tel. 567, 3414, 4794
fertigt seit ca. 30 Jahren als ausschl. Spezialität in nur hochwertiger Qualität
Treibriemen aller Art, Fallkammerriemen, Riemen für Schleif- u. Polierzwecke Bandagen, Frictionsleder Rund- u. Kordelschnüre, Schuß- u. spulmaschinen-Riemchen, Näh- Binde- u. Schlagriemen [illegible] Lederartikel [illegible] Industriebedarf, geflochtene Lederpackungen, Ueberhitzer-Packungen, Motorrad-Keilriemen etc.
16200

Ingenieurschule
Technikum Altenburg-Th.
STAATSKOMMISSAR
[illegible]bau • Automobilbau • Elektrotechnik
[illegible] im Stud. Cas. Progr. auf Wunsch

Zeitungs-Makulatur
[illegible] – G 23 Rathenaustr 50

AUTO-GARAGE
Wellblechbauten, Lagerschuppen, Motorrad-Garagen
Eisenwerk Siegen G.m.b.H., Marienborn b. Siegen i. W., Postf. 19
Vertreter: [illegible] Ing. Wilh. Schwarz Wiesdorf (Niederrhein) Fri.-Ebert-Straße 7.

Reparatur - Werkstätte
2 bez. Ford-Monteure, ständiges Lager in
Ford-Ersatzteile, 16157
Oele u. Kerzen
Schneeketten, Decken, Schläuche
30×3½ – 31×4 – 32×4½
Lieferwagen und Personenwagen
neuesten Typ.
W. Eick, Verkaufs-Büro, Elberfeld
[illegible] Str. 2. – Tel. 5128

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung
Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen
Wilh. Fülle G.m.b.H., Barmen. Tel. 537.

Nur Qualitätsware wie Aeriola, Telefunken | 40 000 Stationen in Betrieb.
RADIO-VERSAND G.M.B.H.
Berlin, Königstr. 28. Tel. Alex. 6365.
Wir vermieten kompl. erstklassige Radiostationen bei mäßiger Anzahlung und monatlichen Zahlungen. Nach 5 Monaten ist die Station Ihr Eigentum. Empfang ist garantiert. Nichterfolg ausgeschlossen. Verlangen Sie sofort nähere Auskunft und Preisliste 10, damit Sie schnell in den Genuß des Rundfunks kommen.
a161

Mehrere
Wellblechschuppen u. Autogarag.
(feuer- u diebessicher, zerlegbar)
sehr günstig abzugeben.
Gebr. Achenbach, G.m.b.H., Eisen- u. Wellblechwerke
Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340a.
Vertr.: Jakob Wetzestein, Elb., Königstr 351, I. Tel. 7904

Holzdrehwaren
Spulen
Massenartikel
W. W. Kühler, Elberfeld
Gesundheitstraße 98 a.

Elektrische
Anlagen jeder Art.
[illegible]
Gelegenheitskauf!
[illegible]

Liebe kleine Limokoa.

Fred Andersens Höllenfahrt.

Roman von Otfrid v. Hanſtein.

38 (Nachdr. verboten.)

Ich eilte zum Strande. Limokoa ſchlief noch. Ich ging ganz leiſe, um ſie nicht zu wecken, fing eine Schildkröte, ſtach einen Fiſch, wie ich es von ihr lernte, und trug alles hinauf. Dann holte ich den goldenen Keſſel, Ananas, Bananen und einen Feuerbrand. Ich ſchürte das neue Feuer unter dem Keſſel und machte den Fiſch zurecht. Legte die Früchte auf grüne Blätter vor die Moosbank und lief hinunter.

Sie war wach und blickte ſich ängſtlich um.

„Du bliebſt ſo lange!"

„Ich war oben im Walde. Komm, wir wollen hinauf, dort iſt es geſünder."

Sie verſuchte zu gehen und wankte an meinem Arm. Sie war traurig über die eigne Schwäche und ich erſchrak, wie ſchmal ihr Geſicht geworden. Ich mußte ſie den engen Pfad hinauftragen.

Wie leicht ſie wurde!

Wie feſt ſie die Arme um meinen Hals legte, ihre zarten, lieben, weichen, ſo dünn gewordenen Arme!

„Warte nur, Liebling, ich denke nicht daran, fortzugehen, ehe du wieder ganz geſund biſt!"

Ich dachte nur ſo — ſie hoffte ja, immer zu bleiben!

Sie ſah den lieblichen Platz, die ſaubere Hütte aus reinlichem, hellem Bambus, den brodelnden Keſſel, das grüne Moospolſter und die lachenden Früchte und ſtaunte.

„Wer hat das gemacht?"

„Ich!"

„Du? Wann?"

„Während du ſchliefſt. Für dich! Hier ſollſt du geſund werden!"

„Wie herrlich!"

Sie küßte mich, wie ſie es früher getan, und wir waren glückliche Kinder!

Ich nahm mir kaum Zeit, zu eſſen, dann mußte ſie wieder allein bleiben. Zu fürchten war ja nichts, nicht einmal ein Tier. Ich hatte noch Arbeit und mußte zu dem Kahn. Auch mein Gold mußte hinauf, damit ich ruhig war. Sie ſchlief wieder und ſah nicht, wie ich viele, viele Male mit den ſchweren Barren den Weg hinaufſtieg. Das würde ſie nicht verſtehen und vielleicht traurig werden. Endlich war alles oben und dicht mit Bambus und Steinen überdeckt wieder in der großen Kiſte, die ich zuletzt noch brachte, und der Kahn lag verſteckt unter Blumen und wohlbefeſtigt in einer verborgenen kleinen Bucht. Ich hatte ſogar ein paar dumme Hühner überliſtet und viele Eier geſammelt, endlich war mein Tagewerk vollbracht.

Limokoa ſchmollte ein wenig.

„Bleibſt du nun bei mir?"

Die Hühnerſuppe zum Abendeſſen brodelte im Keſſel. Dann lag ich neben ihr im Mooſe. Sie ſchmiegte ſich zärtlich in meinen Arm und war fieberfrei und ihre Stirne kühl. Das Gewand der Ziviliſation, das ich in Panama gekauft, war wieder zerriſſen. Hier war es ja auch ſo warm. Nur den Rock trug ſie noch und das bunte Tuch loſe drapiert.

Wie wunderbar war der Friede unſerer Inſel! Inſel der Seligen, wie es ſo viele gibt im weiten Meer. Inſeln, die niemand kennt, Inſeln, auf denen die verſchwenderiſche Natur den Tiſch deckt, nur daß niemand da iſt, von ihm zu ſpeiſen! Kleine, köſtliche Eilande, die keine Seekarte verzeichnet!

Wir lagen und genoſſen die Ruhe. Wir dachten an die Schrecken des Vulkans, an die Hölle des Colorado, an den furchtbaren Sturm und den Schiffbruch und an die Menſchen, die uns bedrohten. Unſere Herzen waren voll Dankbarkeit und voll glücklicher Liebe! Limokoa ſchmiegte ſich in meinen Arm. Ich wußte, in ein paar Tagen war ſie wieder geſund und ich wußte, wie ſehr wir uns liebten!

Sie ſchaute über ſich in die Wipfel der Bäume. Papageien ſpielten, kleine, reizende, ſperlingsgroße Zwergvögelchen und große, blaurote Araras. Wie zahm ſie waren! Sie wußten nicht, daß es Menſchen mit Feuerrohren gibt. Ich hatte keins, und wenn ich eins hätte, ich würde ihnen nichts tun.

Limokoa berührte meine Wangen und flüſterte:

„Sieh dort!"

Ich folgte dem weiſenden Finger. Da ſaß ein beſonders herrlicher Vogel dicht über uns. In allen Farben glitzerte ſein herrliches Kleid.

„Möchteſt du, daß ich ihn dir fange? Daß ſeine Federn dein Haar ſchmücken?"

„Das Tier könnteſt du töten?"

In ihrer Stimme lag ein leiſer Vorwurf.

„Wenn du es willſt!"

Sie ſchüttelte den Kopf.

„Es iſt ſo herrlich. Glaubſt du, es lebt weniger gern, als du und ich?"

Sie verſtand nicht, warum ich ſie glücklich in meine Arme ſchloß.

„Gefallen dir meine Hibiskusblüten nicht?"

„Wie ſie mir gefallen! Tauſendmal hübſcher biſt du in ihnen, als Maud Allen mit den Federn des ſchönſten Paradiesvogels."

Ein Erſchrecken ging über ihr Geſicht.

„Wer iſt Maud Allen?"

„Ein Mädchen, das nicht ein Zehntel ſo ſchön iſt und ſo gut, als du!"

Das Erſchrecken blieb in ihrem Geſicht.

„Sie iſt deine Braut?"

Ich lachte.

Eiferſucht und Trauer lagen in ihren Augen.

„Du liebſt ſie?"

„Ich glaubte einſt, ſie zu lieben, als ich dich noch nicht kannte. Ich werde ſie nie wiederſehen oder nur mit dir an meiner Seite. Ich liebe nur dich, meine liebe, liebe Limokoa!"

Wie glücklich waren wir beide an dieſem Abend! Die Nacht ſenkte ſich leiſe hernieder, die laue, milde Nacht. Ich brachte Limokoa hinein und hing das bunte Tuch von ihrer Schulter vor den Eingang. Ueber uns rauſchten die Wipfel der Bäume, die Stimmen des Waldes verklangen, leiſer Regen rieſelte ſanft auf die großen Palmenblätter, die das Bambusgerüſt unſerer Hütte deckten, der Nachtwind, der über die Palmen ſtrich, und das ferne Murmeln des Meeres ſangen uns ein Schlummerlied.

Zwölftes Kapitel.

Auch die Inſel der Seligen hat ihre Dornen! Es waren drei herrliche Wochen, während deren Limokoa wieder geſund wurde, während deren meine Unruhe ſchlief.

Jetzt iſt ſie wach! O, meine ewige Unzufriedenheit, meine Raſtloſigkeit! Dieſer törichte Wunſch in die Welt zu kommen, unter Menſchen! Als ob es noch einen Menſchen gäbe, der ſo gut iſt wie Limokoa! Als ob ich von ihnen Gutes zu erwarten hätte! Was fehlt mir hier? Nichts! Könnte ich nicht glücklich ſein? Wenn ich einſam am Strande gehe und ihr meinen Unmut verberge, dann mache ich es mir immer und immer wieder klar. Tezcatlipoca, du biſt ein böſer Gott, denn du haſt mir die Unruhe in das Herz gepflanzt! Du gabſt mir das Gold!

Ich weiß es ganz klar, nur das Gold treibt mich in die Welt zurück! Weil ich weiß, daß ich reich bin, daß ich mit dem Gold eine Rolle ſpielen werde, deshalb treibt es mich fort! Wäre ich arm, wäre das Gold im Meere verſunken, wie glücklich wäre ich auf unſerer Inſel! Wie würde ich daran denken, als Armer wieder unter die Menſchen zu gehen, die ja nur nach dem Golde urteilen.

Ach nein! Wäre mein Gold im Meere verſunken, ich würde mich verzehren in Sehnſucht nach dem, was im Canon geblieben!

Tezcatlipoca, warum zeigteſt du mir das Gold?

Limokoa, du liebe, du zarte — ich weiß, du wirſt ſterben an meinem unſeligen Golde!

Es regnet! Allmählich fällt ſchwerer, langer Regen und bisweilen ſchon auch am Tage. Gewitter brauſen über die Inſel und aus dem Bache wird ein reißender Strom.

Die Regenzeit kam. Oft iſt es ſo naß, hängt es ſo nebelſchwer von den Bäumen, daß wir uns den ganzen Tag in die Hütte kauern und frieren.

Wie lange mag dieſe Zeit dauern? Auch Limokoa iſt mißmutig und fröſtelt. Eine ſchwere Nacht. Warmer Weſtſturm raſt über das Meer. Blitze grellen und Donner rollen. Bisweilen ein lautes Krachen und Berſten und dazwiſchen ein paar Kanonenſchüſſe. Zuerſt ſchrak ich auf, denn ſie fielen in unſerer nächſten Nähe. Aber es waren keine. Bäume brachen nieder und wenn ſie fielen, riſſen Lianen und das klang wie ein Kanonenſchuß. Ein trüber, naßkalter Morgen dämmert auf. Nebel über dem Wald, Waſſer tropft von den Bäumen. Um unſeren friedlichen Platz iſt Verwüſtung. Der Sturm hat die Palmen niedergeſchlagen und unter ihnen liegen tote Papageien. Das Moos iſt zerriſſen und tiefe Rillen hat ſich das Waſſer gewühlt. Limokoa richtet aus den toten Vögeln ein Mahl, während ich zu dem Ufer hinabſteige, um nach unſerem Kahn zu ſehen.

Ich erſchrecke! Ich höre Stimmen! Menſchliche Stimmen! Wirklich, ich erſchrecke, und es iſt keine Freude in mir.

Wilde?

Ich ſchleiche näher, da höre ich den Schuß einer Flinte, ſehe weißen Rauch und einen ſtürzenden Vogel.

Weiße?

Natürlich: ein Mord kündigt ſie an, aber daran denke ich nicht. Freudentaumel ergreift mich. Auf den Wellen unſeres kleinen Hafens ſchaukelt eine hübſche Dampfjacht.

(Fortſetzung folgt.)

Bis zur Vollkommenheit

steigern Sie Ihre Fertigkeit in der Herstellung selbstgebackener Torten und Kuchen, weil es Ihnen geradezu Vergnügen macht, nach **Dr. Oetker's** sorgfältig ausprobierten **Rezepten** zu backen und weil Sie dabei immer Ihres Erfolges sicher sind.

Bitte versuchen Sie: b105

Nußtorte (ungefüllt)

Zutaten:

100 g Nußkerne
100 g Mandeln
200 g Zucker
180 g Mehl
6 Eier
1 Teelöffel Dr. Oetker's Backpulver „Backin"

Zubereitung: Die Nüsse und Mandeln werden fein gerieben, mit Zucker, Eigelb und etwas Wasser schaumig gerührt. Das Eiweiß wird zu festem Schnee geschlagen und mit dem Mehl vorsichtig unter die Masse gehoben. Dann füllt man dieselbe in eine Springform und bäckt diese Torte in einem nicht zu heißen Ofen. Nach dem Erkalten glasiert man sie mit Vanille-Glasur und trocknet sie im Ofen ab. Vanille-Glasur: Ein Päckch. Dr. Oetker's Vanillin-Zucker wird ganz fein gerieben, m. 100 g Puderzucker und einem Eiweiß 20 Min. dick und schaumig gerührt.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst u. portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld

No. 4711. Kölnisch Wasser

Ein Liebreiz ohnegleichen

umschwebt die Tänzerin, die im Trubel des Tanzes ihre Schönheit duftig bewahrt. — "4711" mit ihrem köstlich feinen Hauch wird im Ballsaal zur unentbehrlichen Erquickung. Die Dame, die das Glück des Tanzes ungestört von Hitze und Ermüdung genießen will, erfrische sich öfters mit "4711".

"4711" ist nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 in stets der gleichen, hervorragenden Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Für Nikolaus!

Feinster Spekulatius Pfd. 1.20 Mk.

Mandel-Spekulatius Pfd. 1.60 Mk.

Sandgebäck Pfd. 1.20 Mk.

Paul [illegible],

Konditorei u. Café Elberf., Aue und Laurentiusstr.-Ecke.

HONIG

garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig edelster Qual. 10-Pfd.-Dose franko Nachn. 11.-, halbe 6.50. Garantie Zurückn. [illegible] Großimker u. [illegible] (Hannover). 966

a335

Der deutsche Weinbrand.

Generalvertreter:

G. W. Krieger,

Elberfeld, Paradestraße 26. Telephon [illegible]

Paletot 20 M.

und höher fertige ich nach Maß mit gutem Sitz an. W. [illegible], Schneidermstr., [illegible] Elisenstraße, Haltestelle Landgericht.

Schwan · im

Sie sparen 150 Mark im Jahr, wenn Sie in Ihrem Haushalt statt Butter **Blauband** Feinkostmargarine verwenden

Frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine" das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche" kostenlos zu verlangen.

Bei diesem Wetter tut ein guter Weinbrand not!

Wir bringen in dieser Saison etwas ganz Besonderes

Ia reiner Weinbrand

38 vol. %, 3 Stern pro Flasche Mk. **3.45** einschließlich Glas und Steuer.

Otto Risse, Elb., Wall 39 Telefon 440.

Otto Risse jun., Königst. 58 Tel. 4480 u. 4481.